

Viertzig DIALOGI,

Oder

Nützliche Arten zu reden/

Von

Allerhand gemeinen Sachen

und Händeln/ so täglich in Kauffmannschafft/ Haußhaltung und andern Gewerben/ daheim und auff Reisen fürfallen/ für die liebe Jugend/ die Deutsche und Polnische Sprachen mit lust und bald zu lernen/ mit sonderm Fleiß geschrieben und zusammen gebracht

Durch den seligen Herrn

NICOLAUM VOLCKMARUM, der Polnischen Sprach weyland verordnetem Præceptorem im Gymnasio zu Dantzig.

Druckts David Friedrich Rhet.
In verlegung Jacob Pufflers/ und Christian Mañklapen/ 1661.

NICOLAUS VOLCKMARUS

An den Leser.



WJE sehr nöthig und nützlich die Deutsche und Polnische Sprach sey/ beyde Kauffleuten und Handwerckern/ Mañ uñ Weibs-Personen/ grossen und kleinẽ/ sonderlich an diesẽ örtern/ da beyde Nationẽ gleichsã durch einander gemengt seyn/ und stets mit einander zu thun haben/ ist männiglichen besser bewust/ als dz es viel beweisens bedürffte. Derwegen denn auch offt uñ vielmal nach solchen Büchern gefraget wordẽ/ uñ noch täglich gefragt wird/ welche in beyden Sprachen beschrieben/ den jungen Kindern dieselben zu lernen/ könten anleitung geben. Und ob schon dem also/ so hat sich doch noch zur Zeit niemand mit dergleichen Arbeit vernehmen lassen.

Dieweil mir aber biß anhero etliche gute Leute ihre Kinder / beyde Knaben

und Mägdlein/dieselbe in der Polnischẽ Sprache zu unterweisen/ vertrawet: als habe ich/ dieweil sonsten nichts nützlich- ers verhanden gewesen/ diese Arbeit not- wendig müssen auff mich nehmen/ auff daß also nicht allein den Kindern/so mir vertrawet/ sondern auch månniglich/ so die Sprachen zu lernen begehret/ hiemit gedienet würde.

Damit du aber wissen mögest/wie du diß Büchlein nützlich gebrauchen solt/so muß ich dich zuvor berichten/ daß in der Polnischẽ Sprach eine andere Art zu re- den führen die Manns-Personen/ eine andere die Frawen-Personen. Und daß demnach dieses Büchlein auff beyde Art gerichtet ist/ daß es beyde Manns- wie auch Weibs-Personen gebrauchen kön- nen; Als zum Exempel/ diese Wort:

Jch wolte dir von Hertzen gern dienen/weñ ich nur wüste womit

Die werden in der Polnischen Sprache von einer Manns-Personen also ausge- redet:

redet: Posłużyłcibych z chęcią rad/ bych jedno wiedział czym. Aber von einer Frawen Persone werden sie also ausgeredet: Posłużyłábych-ci z chęcią radá/ bych jedno wiedziáłá czym.

Item/wenn ich eine Manns-Person frage/ wo bistu gewesen? So sage ich im Polnischen: A kędiś był? Frage ich aber eine Weibsporson/ so sage ich: A kędyś byłá? Ein Manns-Person antwortet hierauff: Ich bin auff dem Marckt gewesen: Byłem ná Rynku. Eine Frawens-Person aber: Byłám ná Rynku.

Damit aber nu Weitleufftigkeit verhütet/ und eine Sententz nicht zweymal gesetzt werde/ so sind nur die wörter allein so sich endern/ zweymal gesetzt/ als nemblich das Masculinum zu fordest darnach das Fœmininum in die Parenthesin o-

 der

der in zwey halbe Mond ( ) eingeschlos-
sen/ zum Exempel: Ich solte dir viel
sagen/ aber Ich habs schon ver-
gessen: Miáłemci był (miáłámci
byłá) wiele powiedzieć/ álemći
juz zábaczył (zábaczyłá.) In sol-
chen und dergleichen Exempeln darff ein
Manns-Person das jenige/ was in die
zwey halbe Mond eingeschlossẽ ist/ nicht
gebrauchen/ sondn allein die Weibs-per-
sonen/ als nemlich ein Mañs Person sol
sagen: Miáłemći był wiele po-
wiedzieć/ álemći juz zábaczył:
Eine Frawen-Person sol sagen: Miá-
łámći byłá wiele powiedzieć/
álemćí juz zábaczyłá.

Solches habe ich dir/ günstiger Leser/
zum Unterricht guter Meynung nicht
verhalten wollen/ bittende/ du wollest dir
diese meine geringe und Kindische Ar-
beit gefallen lassen/ und nützli-
chen gebrauchen.

Das

Das Erste Gespräch / vom Gruß und Antwort	Pierwsza Rozmowá o Pozdrawieniu y odpowiedźi.
Sey Gegrüsset.	Bądź pozdrowion / (pozdrowioná)
GOtt helffe.	Pomogá Bog.
Ewer Lieb meinen Dienst.	W. M. mojá służbá.
GOTT gebe euch Glück.	BOże wam day szczęśćie.
GOtt gebe euch einen guten Tag / einen guten Abend / eine gute Nacht / ein glückseliges newes Jahr.	Boże wam day dobry Dźień / dobry Wieczor / dobra Noc / szczęśliwe nowe Láto.
Ich dancke dir.	Dźiekuję ć.
Ich dancke euch.	Dźiekuje wam.
Ich dancke ewer Liebe.	W. M. dźiekuje.
GOtt bezahle dirs.	BOżeć zápłáć.
GOtt bezahl es euch.	Boże wam zapłáć.
GOTT verleyhe euch Gesundheit.	BOże wam day zdrowie.
Ewer Gesundheit sehe ich gern.	Zdrowie W. M. rad (ráda) widzę.

Ich bin erfrewet wegen ewer guten Gesundheit.	Cieße sie z dobrego zdrowia W. Mości.
GOtt sey gelobet / daß ich euch gesund sehe.	PAN niech bedzie pochwálon/izem W. M. we zdrowiu oglądál/(oglądálá.)
GOtt lob / daß du bist gesund wiederkommen.	Chwáłá Bogu/ześ sie we zdrowiu wroćił(wroćiłá.)
Daß ihr seyd gesund wiederkommen.	Ześćie sie we zdrowiu wroćili.
Biß willkommen.	Witay.
Seyd willkommen.	Witayćie.
Ich heisse ewer Liebe willkommen seyn.	W. Mośći witam.
Das ist ein großer Gast bey uns.	Toć wielki Gość u nás.
Setze dich.	Vśiądź.
Setzet euch.	Vśiądźie.
Ewer Liebe wolle sich setzen.	Rácżże W. Mość śiedźieć.
Ich mag wol stehen.	Dobrześ mi stáć.
Ich sitze mich zu Hause müde den gantzen Tag.	Náśiedźe sie domá przez cáły dźień.

Der Herr wolle gedeckt seyn.	Racżże W. M. nakryć.
Wie gehet dirs / bistu gesund?	A jako sie masz / a zdrowes (zdrowas) dobrze?
Wie gehets euch / seyd ihr gesund?	A jako sie macie / a zdrowiście?
Ich bin gesund GOtt lob.	Zdrowem (zdrowam) chwała BOGV.
Wir sind alle frisch auff.	Zdrowismy wszyscy.
Ich bin nicht recht wol auff.	Nie prawiem zdrow (zdrowa.)
Ich bin übel auff.	Zle sie mam na zdrowiu.
Es gehet mir so zimlich / recht wol sehr übel / seltzam.	Mam sie tak wczas / prawie dobrze / barzo źle / rozmaicie.
Wie es pflegt zu gehen.	Jako wiec bywa.
Als Gott der HERR wil.	Jak PAN BOG raczy.
Ich bin kranck.	Niemoge / choruje.
Ich bin kräncklich.	Trochem chor (chora.)

 Als

Als ich hab angefangen zu ſtehnen / ſo kan ich nicht wieder zu recht kommen.	Jákom począł / (poczęłá) ſtekáć / ták nie mogę záśie wſkoráć.
Das iſt nicht gut.	Nie dobrze to.
Das iſt nicht gute Zeitung.	Nie dobrá to nowiná.
Das ſey GOtt geklaget.	Zal śie tego BOże.
Wer kan ſich GOTT widerſetzen.	Kto śie może Pánu Bogu ſprzećiwić?
Was GOtt wil / daß muß geſchehen.	Co PAn BOg ráczy to być muśi.

Das ander Geſpräch / von der Zahl. | Wtorá Rozmowá / o Liczbie.

Wo geheſtu hin?	A dokąd idźieſz?
Ich gehe in die Polniſche Schule.	Idę do Polſkiey Szkoły.
Was lerneſtu da?	A czego śię tám uczyſz?
Erſtlich lerne ich buchſtabieren / darnach leſen.	Nápierwey śię uczę ſyllábizowáć / potym czytáć.

Dar-

Darnach schreiben / rechnen / zehlen und reden.	Potym pisáć / ráchowáć / liczyć / y mowić.
Kanst du die Polnische Zahl?	A vmieß Polską liczbę?
Ja ich kan sie recht fertig.	Vmiem ja práwie dobrze.
Mein Bruder / (Schwester) lehre mich sie auch / denn mir ist viel daran gelegen.	Miły Bráćie / (miła Siostro) náucżże mie też / boć mi wiele ná tym zależy.
Ich wils von Hertzen gerne thun.	Vcżynię z chęćią rad / (rádá.)
Hőre nur fleissig darauff und mercks.	Słuchay iedno z pilnośćią / á pámiętay.
Einer / eine / eines.	Jeden / jedná / jedno.
Zween / zwee / zwey.	Dwá / dwie / dwoje.
Anderthalb.	Połtorá.
Drey.	Trzy / troje.
Dritthalb.	Połtrzećia.
Vier.	Cztery / cżworo.
Vierdhalb.	Połcżwártá.
Fůnff.	Pięć / Pięćioro.

Fünffthalb.	Połpiętá.
Sechs.	Sześć// ſześćioro.
Sechsthalb.	Połſzoſtá.
Sieben.	Siedm/śiedmioro.
Siebendhalb.	Połśiodmá.
Acht.	Ośm / ośmioro.
Achthalb.	Połoſmá.
Neun.	Dźiewięć /dźiewię-ćioro.
Neundhalb.	Połdźiewiątá.
Zehen.	Dźieśięć / dźieśię-ćioro.
Zehendhalb.	Połdźieśiętá.
Eilff.	Jedenaśćie.
Eilffthalb.	Połjedenaſtá.
Zwölff.	Dwánaśćie.
Zwölffthalb.	Połdwánaſtá.
Dreyzehen.	Trzynaśćie/Troje-naśćie.
Dreyzehendhalb.	Połtrzynaſtá.
Vierzehen.	Cżternaśćie/Cżwo-ronaśćie.
Vierzehendhalb.	Połczwártánaſtá.
Fünffzehen.	Pięćnaśćie/ pięćio-ronáśćie.
Fünffzehendhalb.	Połpiętánaſtá.

Sechs-

Sechszehen.	Szeſtnaście / ſze-ścioronaście.
Sechszehendhalb.	Połſzoſtánaſtá.
Siebenzehen.	Siedmnaście.
	śiedmioronaście.
Siebendzehendhalb.	Połśiodmánaſtá.
Achtzehen.	Ośmnaście.
	ośmioronaście.
Achtzehendhalb.	Połośmnaſtá.
Neunzehen.	Dziewiećnaście / dziewiećioroná-ście.
Neunzehendhalb.	Połdziewietánaſtá.
Zwantzig.	Dwádzieściá.
Ein und zwantzig.	Dwádzieściá y je-den.
Dreiſſig.	Trzydzieści.
Viertzig.	Czterdzieści.
Fůnfftzig.	Piećdziesiat.
Sechstzig.	Sześcdzieszіat.
Siebentzig.	Siedmdziesiat.
Achtzig.	Ośmdziesiat
Neuntzig.	Dziewiećdziesiat.
Hundert.	Sto.
Zweyhundert.	Dwieście.

A vij Drey-

Dreyhundert.	Trzysta.
Vierhundert.	Czterysta.
Fünff hundert/ etc.	Piećset/ etc.
Tausent.	Tysiąc.
Zwey tausent.	Dwá tyśiącá.
Drey tausent.	Trzy tyśiące.
Vier tausent.	Cztery tyśiące.
Fünff tausent/ etc.	Pieć tyśiecy/etc.
Hundert tausent.	Sto tyśiecy.
Tauseut mal tausent.	Tyśiąc tyśiecy.
Und das ist die Polnische Zahl an ihr selbst.	A toć jest Polska liczbá sámá w sobie.
Darnach gehöret auch daß zur Zahl/ als wenn ich sage.	Potym y to do liczby przynáleẑy/ jáko kiedy mowie.
Der erste / die erste / das erste.	Pierwszy / Pierwszá/Prerwsze.
Der ander/ der dritte.	Wtory / Trzeći.
Der vierdte.	Czwarty.
Der Fünffte.	Piąty.
Der sechste.	Szosty.
Der siebende.	Siodmy.
Der achte.	Osmy.
Der neunde.	Dziewiąty.
Der zehende.	Dziesiąty.

Der

Der eilffte/ etc.	Jedenásty/ etc.
Der zwantzigste.	Dwudziesty.
Der dreyssigste.	Trzydziesty.
Der viertzigste.	Czterdziesty.
Der fünfftzigste/ etc	Pięćdziesiątny/etc.
Der hundertste.	Setny.
Der tausendste.	Tysiączny.
Der mittelste.	Wesrzedny.
Der hinderste.	Pośledny.
Der letzte.	Ostáteczny.
Zum ersten.	Náprzod.
Erstlich.	Nápierwey.
Darnach. Zum andern.	Potym. Po wtore.
Zum dritten/ etc.	Po trzećie/ etc.
Endlich. Zum letzten.	Náwet. Ná ostátek.
Und endlich gehören diese Wort auch zur Zahl.	A ná ostátek y te słowá do liczby przynáleżą.
Eine helffte.	Połowicá / połowá.
Ein Par.	Pará.
Zwey Par.	Dwie parze.
Drey Par.	Trzy pary.
Vier Par.	Cztery pary.

Fünff

Fünff Par/ etc.	Pięć Par/ etc.
Ein Dusin.	Tuzin.
Ein halb dusin.	Połtuzina.
Eine Mandel.	Medel.
Ein halbe Mandel.	Połmedlá.
Anderthalb Mandel.	Połtorá medłá.
Zwey Mandel.	Dwá medłá.
Drey Mandel.	Trzy medle.
Vier Mandel.	Cztery medle.
Fünff Mandel. ꝛc.	Pięć medlow/ etc.
Ein Schock.	Kopá.
Ein halb Schock.	Połkopy.
Anderthalb Schock.	Połtory kopy.
Zwey Schock.	Dwie kopie.
Drey Schock.	Trzy kopy.
Vier Schock.	Cztery kopy.
Fünff Schock. ꝛc.	Pięć kop/ etc.
Viel/ wenig/ ein wenig.	Wiele/ máło/ trochá.
So viel.	Tyle.
Es sey so viel es wolle.	Ile Tyle.
Etliche von 1. biß zu 10.	Kilká.
Etliche von 10. biß zu 20.	Kilkánaśćie.
Etliche von 20. biß zu 100.	Kilkádziesiąt.

Ein-

Einmahl. Zweymahl.	Raz / Dwárázy / dwákroć.
Dreymahl.	Trzyrázy/ trzykroć.
Viermahl.	Czteryrázy / Czterykroć.
Fünffmahl.	Pieć rázow / pieć kroć.
Etliche mahl von 1. biß zu 10.	Kilká rázow/ kilká kroć.
Etliche mahl von 10. biß zu 20.	Kilkánáśćie rázow.
Etliche mahl von 20. biß zu 100.	Kilkádźieśiat rázow.
Vielmahl.	Wiele rázow / wiele kroć.
So viel mahl.	Ile rázow tyle rázow.
Offt/ offtmahl/ selten.	Czesto / czestokroć/ rzadko.
Sihe/ da hastu nun alles / was zur Zahl gehöret.	Oto juz masz wszytko/ cokolwiek do liczby przynáleży.
Ja wenn ichs also behalten könnte / daß wäre gut.	Bychci ták mogł/ (mogłá) pámietáć/ toćby dobrze było.

Kanstus

Kanstus nicht behalten / so schreibe dirs auf / ich wil dirs noch einmahl sagen.	Jesli nie możesz pámiętáć / tedy sobie nápiß / powiemći jeßcze raz.
Ich dancke dir für diesen guten Willen.	Dziękuję zá tę chęć.
Kan ich dir wiederumb worinnen dienen / so wil ich es von Hertzen gerne thun.	Mogęli w czym posłużyć / z chęćią to rad (ráda) uczynię.
Ich bin bereit diese Gunst wiederumb zu verdienen.	Gotowem / (gotowám) tę łáskę odsłużyć.
Das ist ein schlecht ding / du hast nicht wofür zu dancken.	Máłá to rzecz / nie masz zá co dziękowáć.

Das dritte Gespräch / von der Zeit. | Trzećia Rozmowá / o Czáśie.

WEistu nicht / was jetzund für ein Monat ist?	A Niewieß co teraz zá Kśiężyc (Miesiąc?)
Gestern ist angetreten.	Wczorá nástał.

Da

Der Jenner / Hornung / Mertz / April.	Styczeń / Luty / Márzec / Kwiećień.
Der May / Brachmon / Hewmon / Augstmon.	May / Czerwiec / Lipiec/Sierpień.
Der Herbstmon / Weinmon / Wintermon/ Christmon.	Wrześień / Páździernik / Listopad/Grudzień.
Heut haben wir ein new Liecht/ das erste Viertel / den Vollmon/das letzte Viertel.	Dźiśia mamy Now / pierwsza Kwádre / pełnia/ostátnia kwádre.
Aber warumb fragestu?	Ale czemu pytaß?
Ich sol verreisen / und mir ist leyd / ich möchts verseumen.	Mam w drogę jácháć / á boję śię / bych nie zámieszkał (zámieszkáłá.)
Wohin?	A dokąd?
Nach Posen / Warschaw/ Krakaw.	Do Poznánia / Wárßáwy/Krákowá.

Nach

Nach Dantzig/Thorn/ Elbing/ Königsberg.	Do Gdáńská/Thorunia/Elbiągá/ Krolewcá.
Nach der Wilde/ Reussischen Lemberg.	Do Wilná/ Lwowá.
Nach Breßlaw/ Wien/Ofen.	Do Wrocławia/ Wiednia/ Budzyná.
Wenn sol das gesche- geschehen?	A kiedyß to ma być?
Jetzund/ alsobald/ stracks.	Teráz/ wnet/ záraz.
Uber eine Stunde oder zwo.	Zá godzinę álbo zá dwie.
Noch heute.	Ießcze dźiśia.
Morgen früh wils GOtt/ so bald der Tag anbricht.	Jutro da PAN BOG/skoro záświtá/ (rowno ze dniem.)
Wie lang wirst du allda verziehen?	A długo tám zmießkaß?
Einen Tag oder etliche/ eine Woche / ein Monat.	Dźień álbo kilká/ tydźień/miesiąc.
Etliche Tage/Wochen/ Monat.	Kilká dni/ niedźiel/ miesięcy.

Zwey/

Zwey / Drey / Vier / Fünff Wochen / etc.	Dwie / Trzy / Czte- ry niedźiele / pieć niedźiel / etc.
Ein viertel Jahr.	Czwierć roku.
Ein halb Jahr / Ein gantz Jahr.	Polroká / Cáły rok.
Aanderthalb Jahr / zwey Jahr.	Poltorá látá / dwie lećie.
Drey / vier Jahr.	Trzy / ćztery látá.
Fünff Jahr / etc.	Pieć lát / etc.
Umb welche Zeit wirstu wiederkommen?	O ktorym cząśie záś przyjdźiesz?
Daß mag Gott wissen.	PAN BOG to wie.
Ich weiß wol / wenn ich ausfahre / aber ich weiß nicht / wenn ich wiederkomme.	Wiem kiedy wy- jáde / ále nie wiem kiedy przy- jáde.
Läßt mich unser HErr Gott leben / so wil ich wieder daheim seyn.	Dali mi Pan Bog zdrowie / tedy záś bede domá.
Gegenst den Früling / Sommer / Herbst / Winter.	Ná wiosnę / ná láto / w jesieni / ná zime.
Für Weynachten.	Przed Bozym národzeniem.

Auff

Auff Weynachten.	Ná BOże Národzenie.
Nach Weynachten.	Po Bożym Národzeniu.
Fürm newen Jahr.	Przed nowym látem.
Auffs neue Jahr.	Ná nowe láto.
Nach dem newen Jahr.	Po nowym lećie.
Vor der heilgen drey Könige Tag.	Przed trzymi krolmi.
Auff Trium Regum.	Ná trzy Krole.
Nach Trium Regum.	Po trzech Królách.
Auff Pauli Bekehrung.	Ná S. Páwłá náwrocenie.
Auff Mariæ Liechtmeß.	Ná gromniczną pánnę Máryą.
Auff Matthiæ.	Ná święty Máciey:
Auff die alte Fastnacht.	Ná stáryzapust.
Auff Fastnacht.	Ná mięsopusty.
Nach Fastnacht.	Po mięsopuśćiech.
Auff Mitfasten.	Ná śrzod postu.
Auff Mariæ Verkündigung.	Ná zwiastowánie Pánny Máryey.

Auff

Das Vierdte Gespräch / begreiffet die Præpositiones in sich / und ihren Gebrauch.

Wo hastu mein Meßer gelaßen?

Ich habe es auff den Tisch gelegt / auffs Fenster.

Jetzund habe ichs auf dem Tische / Fenster gesehẽ / ich weiß nicht wer es wieder genommen hat.

Es ist mir aus dem Tische / aus der scheide / weggenomẽn wordẽ

Suche unterm Tische / unter der banck / vielleicht ist es unter den Tisch / unter die bank gefallen.

Ich kan mich übel ohne daßelbe behelffen.

Hastu nicht noch eins

Czwarta Rozmowá zámyka w sobie Præpositie y vżywánie ich.

A Kedyś podział (podziáła) moy Noż?

Położyłem (położyłam) go ná stół / ná okno.

Teraz widziáłem (widziáłam) go ná stole / ná oknie / nie wiem kto go záśie wziął.

Wyjęto mi go z stołá / z nożenek.

Szukayże go pod stołem / pod ławą podobnoć padł pod stoł / pod łáwę.

Zle śię obeydę bedz niego.

Izali niemasz dru-

ohne das?	giego oprócz tego?
Wilstus nicht suchen / so thue nach deinem Willen.	Niechceszli go szukáć/ tedy czyń według woli swey.
Wo ist der Herr Vater?	A Pan Oyciec kędy?
Jetzt hat er sich hinter den Tisch gesetzt.	Teraz wsiadł zá stoł.
Er sitzt hinterm Tische/ und die Fraw Mutter nebenst ihm/ bey ihm.	Siedzi zá stołem/ á Páni Mátká podle niego / przy nim.
Er ist in die Kammer gangen.	Szedł do komory.
Er ist in der Kammer.	Jest w Komorze.
Nach der Mahlzeit wird er weg gehen.	Po obiedzie poydzie precz.
Kinder kombt zu Tische.	Dziatki podźcie do stołá/ do stołu.
Hier trettet vor den Tisch und betet.	Tu stańcie przed stołem / á modlcie się.
Ich wil lieber vor den Tisch stehen / denn sitzen.	Wolę ia przed stołem stáć / niżeli siedzieć.
Wo sind die Kinder?	A dzieci kędy są?

Sie sitzē umb den Tisch herumb.	Siedzą około stołá.
Bey dem Tisch seyd fein Züchtig.	Przy stole bądźcie skromni.
Und wenn ihr satt seyd/ so stehet auff vom Tische.	A skoro sie náiećie/ tedy wstańćie od stołu.
Hastu die Hüner nicht gesehen?	A nie widziáłeś / (widziáłáś) kokoszy?
Jetzt giengen sie nebenst dem Hause vorbey.	Teraz szły mimo dom.
Sie seynd über den Zaun geflogen.	Lećiáły przez płot.
Dort gehen sie zwischen den Zäunen/ und der Han mit jhnen.	Tám idą miedzy płoty/ á kur z nimi.
Der Hund lieff durch den Hoff und verscheuchert sie.	Pies biezał prez Podworze/ y rozpłoszył je.
Umb Gottes Willen / suchet sie wieder.	Dla Bogá poszukayże ich záśie.
Daß wil ich auch ohne dich wol verrichten.	Spráwie ja to y krom ćiebie.

Das Fünffte Geſpräch/ Vier gemeine Fragen und Antwort darauff.	Piata Rozmowá/ Czworo pytánia poſpolite y odpowiedzi ná nie.
WO geheſtu hin? Wo wiltu hingehen.	A Dokad idzieſz? A dokad poydzieſz?
Ich gehe/ ich wil gehen	Idę / poydę.
Hinauff/ hinab / hinein.	Ná gorę / ná dol/ w dom.
Hinaus/ nach Hauſe.	Ná dwor / do domu.
In die Stube / in die Kammer.	Do Izby / do komory.
In den Keller.	Do piwnice.
In die Stadt.	Ná Miáſto / do miáſtá.
Vor die Stadt.	Przed Miáſto.
In die alte Stadt.	Ná ſtáre Miáſto. (do ſtárego miáſtá.)
Auff die Vorſtadt.	Ná przedmieśćie.
Vors hohe Thor.	Przed wyſoką brámę.
An der ſchießſtangen.	Do ſtrzelnice.
Auff den langen Garten.	Ná dlugą wieś.

Auff

Auff die Brücken.	Ná Most.
Auffs Schiff.	Ná Okret.
In den Speicher.	Do Szpichlerzá.
Auff den Wall.	Ná Wal.
Auffs Sloß.	Ná Zamek.
Auff die Gaße.	Ná ulice.
In die Fleischbäncken	Do Játek.
Vor den Junckerhof.	Przed Gielde.
In die Kirchen zur Predigt.	Do Kośćiołá / ná kazánie.
Auff den Marckt.	Ná Rynek,
Zur Hochzeit.	Ná Wesele.
Zum Kindelbier.	Ná Chrzćiny.
Zum Begräbnüß.	Ná pogrzeb.
In den Krautgarten.	Ná Ogrod.
In den Baumgarten.	Do Sadu.
Auffs Feld.	Ná Pole.
Auff die Wiesen.	Ná Láke.
Auff den Acker.	Ná Rola.
Ins Werder.	Na Zuláwe.
In die Nährung.	Ná Nerzeje.
2. Wo bist du gewesen?	Agdzies byl / (byłá?)
Ich bin gewesen.	Byłem / Byłám.
Droben / drunten / drinnen.	Nágorze / ná dole / w domu.

Draussen.	Na Dworze.
Zu Hause.	Domá.
In der Stuben.	W Izbie.
In der Kammer.	W Komorze.
Im Keller.	W piwnicy.
In der Stadt.	W Mieście.
Vor der Stadt.	Przed Miástem.
In der alten Stadt.	Ná stárym mie-ście.
Auff der Vorstadt.	Ná przedmieściu.
Vorm hohen Thor.	Przed wysoką brá-mą.
Bey der Schießstan-gen.	V Strzelnice.
Auff dem langen Gar-ten.	Ná dlugiey Wsi.
Auff der Brücken.	Ná Moście.
Auff dem Schiffe.	Ná Okręcie.
Im Speicher.	W szpichlerzu.
Auff dem Wall.	Ná Wále.
Auff dem Schloß.	Na Zamku.
Auff der Gassen.	Ná Vlicy.
In den Fleischbän-cken.	W Játkách.
Vorm Junckerhoff.	Przed Gieldą.
In der Kirchen	W Kościele

Pre-

Zur Predigt.	Ná Kazániu.
Auff dem Marckt.	Ná Rynku.
Zur Hochzeit.	Ná Weselu.
Zum Kindelbier.	Ná Chrzćinách.
Zum Begräbnüß.	Ná Pogrzebie.
Im Krautgarten.	W Ogrodźie.
Im Baumgarten.	W Sadźie.
Auff dem Felde.	Ná Polu.
Auff der Wiesen.	Ná Łace.
Auff dem Acker.	Ná Roli.
Im Werder.	Ná Zułáwie.
In der Näring.	W Nerzeiey.
3. Wo sol ichs lassen?	A kedyś mam po- dźieć?
Setze es auff den tisch.	Postaw ná Stoł.
Lege es auff die Erden.	Połoz ná ziemi.
Henge es an den Na- gel.	Záwieś ná gożdźiu
Trage es auff den Bo- den / und strew es auff den Estrich.	Zánieś ná gore / y rozpostrzy ná przetrze.
Verwar es in die Ki- sten.	Schoway do skrzynie.
Stecks in den busen.	Wetkni w záná- drá.
Versteckes hintern O- fen.	Skryj zá piec.

Wirfs zum Fenster hinaus.	Wyrzuć oknem.
4. Wo hast du es gelassen?	A tedis podział / (podziała?)
Sieh da stehet es/ lieget es/ hänget es.	Oto tám stoi / leży / wiśi.
Ich habe es auff die Leiste gesetzet.	Postawiłem (postawiłám) ná listwe.
Ich habe es weggeworffen.	Zárzućiłem / (zárzućiłám) precz.
Es ist schon wol verwaret.	Jużći to dobrze schowano.
Ich weiß selbst nicht wo ichs gelassen habe.	Sam (samá) niewiem / kędym ie podział (podziáłá.)
Ich kan mich nicht besinnen/ und wenn ich sterben solt.	Nie mogę sobie wspomnieć / by mi vmrzeć.
Ich habe es verlohren oder es hat mirs jemand gestohlen.	Zgubiłem (zgubiłam) álbo mi kto ukradł.
Du soltests besser verwaret haben.	Miałeś był (miáłáś byłá) lepiey schowáć.

Ein

Ein andermahl wil ich klüger seyn.	Drugi raz bede medrszy (medrsza)

Das Sechste Gespräch/wenn man des Morgens auffstehet.	Szosta Rozmowá/gdy ráno wstawáją.
KInder stehet auff Junge / Mägdlein hörestu nicht/ oder wiltu nicht auffstehen?	DZiatki wstańcie / chłopie / dziewcze/ á nie czuieß / álbo nie chceß wstáć?
Warte nur/ die Fraw Mutter wird mit der Rute kommen	Poczkay iedno / przydzie P. Mátká z rozgą.
Gehe zum Büttel/ mit deinem plerren/ und laß mich zufrieden.	Idz do kátá ztwoim wołániem á/ day mi Pokoy.
Laß mich noch ein wenig schlaffen.	Niechay sie ießcze troche przespi.
Jetzt habe ich mich erst auff die andere seyte gelegt.	Dopierom sie obroćil (obroćila) ná drugi bok.
Ich frage nicht darnach / du magst	Jać nie dbam możeß spáć áż do

B v schlaf-

schlaffen/biß an den Mittag.	południa.
Aber gedenck / daß du gewiß ein fell solt haben/ wo du die schule verseumest.	Ale pámietay / że pewnie chłostę weźmieß / jako ßkołe zámießkaß.
Ists doch noch nicht Tag.	Wßák ießcze nie dzień.
Thue nur die Augen auf/so wirstu es wol innen werden.	Otworz iedno oczy/ obaczyß.
Hast du doch die Augen bald aus dem Kopff geschlaffen.	Wßákes oczu ze łbá máło nie wyspał (wyspáłá/)
Dzeter/ ich habe gleichwol zu lang geschlaffen.	O niestetyß / przećiemći dugło spał/(spáłá.)
Wie hast du die Nacht geschlaffen?	A jákożeß spał (spáłá) tey nocy.
Ich habe noch nicht ausgeschlaffen.	Jeßczem śię nie wyspał(wyspáłá)
Ich habe sehr sanfft wol/übel/ geschlafẽ.	Spałem/spáłam/ práwie smácżno/ dobrze/zle.
Es bullert etwas / daß ich erwachte / dar-	Trząskáło coś / áżem ocknął(ocкłá)

nach

nach könte ich nicht wieder einschlaffen.	potym nie mogłám) zásie usnąć.
Die Läuse/Flöhe/wantzen bissen mich.	Wszy/ pchły/ pluskwy mie kąsały.
Sie haben mich bald auffgefressen.	Bez máłá mie nie zjádły.
Ich weiß gewiß daß ich ihr ein gantz Schock erwischt habe.	Wiem zápewne / żem ich cáłą kopę włápił (włápiłá)
Es solte ein guter Jäger aus dir werden.	Godziłbyś (godziłábyś) sie bydź myśliwcem.
Mir ist nicht weich gegebettet gewesen.	Nie miętko mi było posłano.
Ich habe hart gelegen / daß mir die Seyten weh thun.	Twárdom leżał (leżałá) áż mie boki bolą.
Das Bette ist sehr gut gewesen.	Pościel byłá bárzo dobra.
Das Deckbette war mir in der Nacht abgefallen/daß ich bald erfroren bin.	Zwierzchnia pierzyná spádłá mi byłá w nocy / á żem mało nie zmarzł (zmárzłá)
Die gantze Nacht haben die Hunde gebel-	Przez cáłą noc psi szczekali / jákoby

let/

let / als weren sie thörricht.	sie wściekli.
Mich dünckett/ es spocket in der Kammer.	Zda mi sie / iż wánkuje w tey komorze.
Der Alp hat mich gedruckt.	Mora mie dusilá
Ich höret daß du im schlaffe redtest oder hat dir etwas geträumet.	Slyszalem (slyszálám) izes mowil/ (mowilá) wesnie álboć sie co snilo?
Mir träumet/ als weñ ich einen Sack voll Gelds gefunden hette/sage mir was bedeut das?	Snilo mi sie / iákobych wor pieniedzy nálazl nálázlá powiedz mi co to znáczy?
Du wirst gewißlich etwas verlieren.	Pewnie coś zgubysz.
Das ist eine böse deutung.	Zly to wyklad.
Und mich träumet/als wenn ich den König/die Königin sahe.	A mnie sie snilo / jákobych Królá Królowa widzial(widziálá.)
Du wirst deinē Bräu-	Wyrzysz nowoże-

tigam

tigam/ deine Braut sehen.	niego swego/ Oblubienice swoje.
Gott gebe nicht schlimmer.	Nie day Boże gorzey.
Gib mir ein weiß Hembde / denn dieses ist schon schwartz.	Day mi białą Koßulę / bo tá już brudna.
Warumb machst du sie so bald schwartz.	Czemu ie ták wnet ubrudziß?
Das ist von Schweiß	Od potu to.
Nun zeuch dich flucks an.	Nużeż oblocz się rychło.
Du must allzeit eine stunde haben/ ehe du dich anzeuckst.	Musiß ty záwße godzinę mieć/ niż się obleczeß.
Reiche mir mein Wammes/ Büxen/ strümpff/ schue her.	Poday mi Kábat/ ubranie/ pączochy/ trzewiki.
Du hettest mir sie wol mögen ein wenig ausfegen / ausstäuben / außputzen / schwärtzen.	Mogles by (mogłás) mi je troche wyczosáć/ wykurzyć/ wychędożyć.
Mache mich hiezu.	Zápniże mię tu.
Wasche die hände und das Angesicht.	Vmyj ręce y twarz.

Ich

Ich bin also schön gnug.	Dosyćiem ták cudny/(cudna)
O ja / du bist eine schöne Saw.	Ale co / cudnaś ty swinia.
Ist doch kein Wasser verhanden / bring Wasser ins handfaß	Wszák niemász wody/przynieś wody w konwás.
Gib mir ein weiß Koller / und ein schnuppeltuch.	Day mi biáły kołnierz y chustkę.
Kämme dich erst/ sihe du hast den Kopff befedert.	Szczes ćie pierwey otoś głowę sobie opierzył(opierzłá)
So werden die Leute sehen/daß ich nicht auffm Stroh geschlaffen habe.	Tedyć ludzie obaczą / żem nie ná słomie leżał (leżáłá.)
Wer hat mir hie etliche Zähn aus dem kam̃ gebrochen ?	Ktoli mi tu kilka zębow z grzebienia wyłámał/
Ich weiß gewiß/ daß du es gethan hast.	Wiem zápewne / żeś ty to vczynił (vczyniłá.)
Das ist nicht war / ich habe meinen eigenen Kamm / was frage ich nach deinem,	Nie prawdá to / mam ia swoy własny grzebień / á co ia o twoy dbam.

Du hast es selbst gethan / und gibst mir schuld.	Tys sam uczynił / (sámá uczyniłá) á ná mie zmawiasz.
Zege mir den Mantel / und den Hut aus / sihe da hastu eine Bürste.	Wyczesz mi płaszcz y czapke / oto masz szczotke.
Nun wirstu schier fertig werden?	Nuże á rychłoż bedzieß gotow (gotowa?)
Laß mich erst beten.	Niechay sie pierwey Pánu Bogu pomodle.
Du bist gewaltig andechtig / gleich wie der Wolff / wenn er auff die Schaff lauret.	Bárzoś nabożny / (nabożna) włáśnie jáko Wilk / kiedy ná Owce dybie.
Bist du nu fertig?	A jużeś gotow (gotowá?)
Es wird bald werden.	Bedzie wnet.
Ja ich bin fertig.	Gotowem / (gotowám.)
Oder sihest du nicht daß ich fertig bin?	Albo nie widziß żem gotow (gotowa?)

War-

Warte noch ein wenig / ich wil erstlich auffs Häußlein gehen.	Poczekay jeszcze troche pojde pierwey ná wychod.
Phuy dich an / du garstiger Unflat / schämestu dich nicht?	Fui Wyiebany śmrodzie / á nie sromasz sie?
Für wem solt ich mich schämen / für dir?	A kogo sie mam sromać / ciebie?
O ja / du bist ein warmer Bruder / eine warme Jungfraw.	Ale co / nie ledás ty chlop / nie ledás ty Pánná.
Ich wil nicht Ehren werth seyn / wo ich dich für dem H. Vater / oder F. Mutter nicht verklagen wil.	Niechay niecnotą bede / jeśli cie nie oskárze przed P. Oycem / álbo przed P. Mátką.
Sage nur hin / sihe mit dem Prügel wil ich dir geben / wo du etwas sagen wirst.	Powiedz jedno / oto tym kyjem ci dam / jeśli co powiesz.
Ich fürchte mich nicht für deinem drewen.	Nie boje sie ja twojey grozby.

Das Siebende Gespräch / wenn man schlaffen gehet.	**Siodma Rozmowá kiedy spác idą.**

Magd

Magd / ſtecke ein Licht an/und bringe mir ein Fußwaſſer	Dziewko / zápal mi świce / á przynies wody ná nogi.
Ey wie ſchön haſt du den Leuchter ausgeputzt / ſihe wie er glänzet.	Ey czyściés wyßorowáłá lichtarz/ wey jáko śie iſkni.
Wo iſt denn die Lichtſcheer/kanſtus nicht alles auff einmahl bringen.	A nożyczki kedy / nie możeß wßytko rázem przynieść.
Kinder / ziehet euch aus / und waſchet die Füße.	Dźiatki zewłoczćie śie/ á vmyjćie nogi.
Mach das Bette/oder haſtus ſchō gemacht.	Ściel łoże / czyliś już poſłałá?
Es iſt ſchon gemacht.	Jużći poſłano.
Laß dir morgen weiße Küſſenbühren geben/ und überzeuch die Küſſen / auch das Deckbette/ und Unterbette.	Niechayći dádzą białe poßewki / á powlecz podußki tákże y zwierzchnia y ſpodnia pierzyne.
Herr es ſol geſchehen.	Stanie śie ják W. M. każeß.

Wer

Wer hat diß lacken also besudelt / oder hat der Hund darauff gelegen? nims weg und bringe ein anders.	Ktoż to prześcieradło pomázał/ álbo pies ná nim leżał/zdeym precz/ á przynieś inße.
Wo sind meine Korcken.	A Pántofle moje kedy?
Zeuch mir die strümpff auß.	Zzuy mi Pączochy.
Es müssen Mäuse in der Kamer seyn/ sie haben mir die vergangene nacht das Liecht benaget.	Muszą być myszy w tey komorze/ przeßłey nocy pogryzły mi były świece.
Sol ich die Katze hineinsetzen?	A mámże tu kotke wsádzic?
Wil sie doch keine Mäuse fangen/ stelle lieber die Mäusefall die ist gewisser.	Wßák niechce myßy łápáć/ zástaw lepiey łápice/ tá jest pewnieyßa.
Jage den Hund hinaus ins Haus.	Wypadź psá do sieni.
Mache das Haus und die Fensterladen zu/ das nicht etwa ein	Zámkni Dom y okiennice/ by snadź złodziey niewlazł

Dieb

Dieb herein steige und etwas wegstehle.	á ukradł co.
Wie sol er einsteigen sind doch eiserne gatter vor.	A jákoż ma wleść/ wszák sa żelázne kráty?
Er weis wol / wie er auffmachen sol.	Wieć on jáko ma otworzyć.
Nu Kinder betet und gehet zu bette.	Nuże Dźiatki / P. Bogu sie modlćie á układźćie sie spáć.
Ein gute Nacht Herr Vater/Fraw Mutter/schlafft in GOttes Nahmen.	Dobra noc P. Oycze / P. Mátko/ spićie z Bogiem.
Mein liebes Kind / habe du auch ein gute Nacht / und schlaff in Gottes Namen.	Moje Dźiećie / mieyże też ty dobra noc / á spi z Bogiem.

Das Achte Gespräch / von der Schulen. | Osma Rozmowá/ o Szkole.

JCh wünsch dem Herren einen guten Tag/ GOTT gebe daß ihr müst ge-	PAnie BOZE W.M. day dobry Dzień. Boże day by W.M.

sund

sund seyn. | zdrow był.

Was sagt ihr uns guts / was bringet ihr uns neues? | Co nam dobrego powiádacie? co nam nowego nie-siecie?

Hie bringe ich meinen Sohn/meine Tochter zu euch / und bitte ihr wollet ihn (sie) in eure disciplin auf-nehmen/und etwas gutes lehren. | Oto przywodze syná swego / Corkę swoję do W. M. prosząc / áby go / (ja) W. M. w náukę przyjął / y cokolwiek dobrego uczył.

Von Hertzen gern / wenn er (sie) nur wolte fromm und gehorsam seyn. | Z chęcia rad / by jedno chciałbyć dobrym y posłusznym (by jedno chćiáłá być dobra y posłuszna.)

Wo er (sie) nicht wil / so wolle der Herr die Rutte nicht sparen. | Jeśli niechce / tedy Wm rozgi nie żaluy / (záżywáy.)

Ich wil ihr ein gantz Fuder kauffen/und wil sie laßẽ herbringẽ | Nákupie ich cáłą furę / y każe je tu przywieść.

Nim den Hut ab du | Zdeym czapkę gá-

Ben-

Bengel/wie stehest du da Affe? Gieb dem Hërren die Hand/ und gelobe an/ daß du wirst from̃/ fleissig/ und gehorsā seyn	łezłu/ ájáko stoiß málpo? day Pánu rękę/ á obiecuy mu/ że będzieß dobrym/pilnym/ y posłußnym/(dobra/pilna/ y posłußna.)
Was nimbt der Herr das Qvartal?	A co W. M. bierzeß ná suche dni.
Nicht alleine das/sondern auch mehr wil ich geben/ alleine bitt ihr wollet fleiß anwenden.	Nie tylko to/ ále y więcey dam/tylko proßę/ ábyś W. M pilnośći przykładał.
Es sol an meinem fleiß nicht mangeln;	Ná pilnośći moiey nie zeydzie.
Hie habt ihr zu einem Stoff Wein vom einschreiben?	Oto Wm. maß ná stof Winá od wpisánia go.
Sol er (sie) stracks hie bleiben?	A może tu záraz zostáć?
Morgen umb glock sieben mag er (sie) sich einstellen.	Jutro o śiodmey może śie stáwić.
Wilt du mit mir in die Schule gehen.	A poydzieß zemną do ßkoly.

Wart ein wenig / ich wil stracks kommen.	Poczekay troche / przyide záraz.
Förder dich / wir möchten sonst zu langsam kommen.	Spieſz sie / byſmy snadź prozno nie przyſzli
Was trägestu in deinem Körblein / Eymerlein?	A coż nieśieſz w twym koſzyku / w weborku?
Meine Bücher / Schreibzeug unnd Frühstück.	Kśiegi moje / Kálamárz y śniadánie.
Was hastu vor ein Frühstück?	Coż zá śniadánie maſz?
Ich habe ein Butterbrodt un̄ ein zwarck.	Mam chleb z másłem / y gomołke.
Auch habe ich einen Schilling zu weißbrodt.	Mam też ſzeląg ná biáły chleb.
Kanstu das alles auffessen?	A możeſzże to wſzyſtko zieść?
Ich esse diß alles auff / und wenn es schon mehr wehre / so würde ich doch noch wenig daran haben.	Ja to wſzyſtko zjem / á choćby jeſzcze wiecey było / przecię bych máło miał / (miáłá) ná tym.

Was

Was ich nicht auffesse/ das gebe ich den armen Kindern.	Co nie ziem/to rozdam ubogim dzieciom.
Gib mir auch ein bissen/ ein andermahl wil ich dir auch geben.	Day mi tez kąsek/ drugi raz tez tobie dam.
Ich habe schon daheim gefrühstückt.	Jam sie juz domá násniadał (násniadáłá)
Ich habe eine Suppe/ ein warm Bier gessen.	Jádłem (jádłám) polewkę / ciepłe piwo
Ich esse nimmer vor der Mahlzeit.	Nie jem ja nigdy przed obiádem.
So kan ich in der Schule desto fleißiger lernen.	Tedy sie mogę w szkole tym pilniey uczyć.
Ich kan so lange nicht fasten.	Ja nie mogę tak długo pościć.
Vielleicht bistu Wolffs art / oder hast ein Wolffs Darm.	Podobnoś wilczego przyrodzenia/ álbo masz wilczy żołądek ?
Kanstu deine Lection?	A vmiesz twoię lekcią ?

Noch

Noch nicht fertig.	Ješcze nie dobrze (doskonale.)
Warumb hastu nicht gelernet?	Czemuś śie nie uczył/(uczyła?)
Ich habe nicht dieweile gehabt.	Nie łácno mi było.
Ich habe es nicht gewarten können.	Trudno mi było.
Du soltest destofrüher auffgestanden seyn.	Miałeś był (miáłáś była) tym ránięy wstáć.
Unsere Magd hat mich nicht auffgewecket.	Nie obudźiłá mie náša Dziewká.
So gehe sitzen und lerne es flugs.	Więc vśiadź/ á vcz śie rychło.
Rücke weg von mir.	Vmkni śie precz odemnie.
Rücke weiter hin.	Pomkni śie dáley.
Verhöre mich einmal oder zwey.	Posłuchay mie raz álbo dwá.
Nu magst du dich nicht fürchten.	Możeš śie teraz nie boiec.
Es scheinet / daß du lehrhafftig bist/ und hast ein gut gedächtniß.	Znáć żeś dowćipny/ (dowćipna) y maš dobrą pamieć.

Da

Da dancke ich GOTT dem HErrn für.	Zá to Pánu Bogu dziekuje.
Leihe mir dein Buch.	Pożycz mi twoje Księgi.
Ich muß es selber haben.	Sam /(sámá) ich potrzebuje.
Wo hastu denn deines?	A swoje kedy maß?
Es ist noch beym Buchbinder.	Jeßcze są v Introligatorá.
Er hat mirß noch nicht eingebunden.	Jeßcze mi ich nie wwiązał/(introligował.)
Er sol mirs leimen und Clausuren anschlagen.	Ma mi je skleić / y klauzury przyprawić.
Ich wil dirs leihen / aber sihe daß du mir es nicht verderbest / zerreissest / beschmierest.	Pożyczęć/ále pátrz byś mi je nie popsował / podrápał / pomázał / (popsowálá.)
Es sol dir kein schade geschehen.	Nie stanieć się żadna ßkodá.
Leihe mir einen Bogen Papier.	Pożycz mi árkuß Papieru.
Was wiltu damit thun?	A coż ci po nim?

Ich wil meine Vorschrifft abschreiben.	Przepiszę swoy przepis.
Ich habe nicht mehr als diß Blat.	Nie mam więcey jedno kártę.
O zeter / meine Tinte ist vertreuget.	O niestetyß / inkaust mi wyschł.
Guß ein wenig Wasser drein.	Przyley troche wody.
Aber sihestu / nun schlägt sie durch.	Ale widziß / oto teraz przebija.
Weis her dein Federmesser/ich wil meine feder zu recht machē.	Vkaż twoy skripturał popráwię mojego piorá.
Es ist stumpff / und darzu schartig / wetze es ein wenig.	Jest tępy / y do tego ßczerbáty/záostrz go troche.
Es ist scharff genug.	Jest dosyć ostry.
Warumb schreibestu so krumb.	Czemu ták krzywo pißeß?
Ich kan nicht gerade schreiben.	Nie mogę prosto pisáć.
Strewe mir ein wenig Sand hierauff.	Wsypże mi tu troche piásku.
Es ist nicht naß / es ist schon treuge.	Wßák nie mokro / jużci uschło.
Wiltu mit mir hinaus gehen?	A poydzieß zemną nádwor?

Nim verlaub / so wil ich mit dir gehen.	Wyzwol sobie / tedy poydę z tobą.
Stehe auff lasse mich herfür.	Wstań á puść mie.
Herr vergönnet uns hinaus zu gehen.	Pánie dozwolćie nam wyniść ná dwor / (álbo) Pánie wypuśććie nas ná dwor.
Wir wollen uns Vesperkost kauffen.	Kupiemy sobie podwieczorek.
Den gantzen Tag thut ihr nichts anders / als daß ihr hin und her lauffet.	Przez cáły dzień nic inszego nie czynićie / jedno że sie przebiegaćie.
Gehe sitzen auff den hindern / so kriechen dir die mäuse nit hinein.	Vsiądź ná dupie / tedyć myszy w nie nie wlazą.
Gehe hin / und komm bald wieder.	Jdź / á wroć śię rychło.
Aber warumb stössestu mich?	Ale czemu mie trącasz?
Siehe da hastu mir meine tinte vergossen.	Otoś mi rozlał (rozlałá) moy inkáust.
Harr das wil ich dem	Poczekay / powiem

Meister sagen.	ja to Vczyćielowi.
Nein sage es nicht / ich habs nicht gern gethan.	Moy miły (mojá miłá) nie powiadayże / niechcacym to uczynił / (niechcacam to vczyniłá.)
Ja nicht gern / ich kenne dich wol / was du für ein Vogel bist.	Ale niechcac / znamći ja ćiebie coś ty zá ptak.
So sage es immer hin / was frage ich darnach / ich weis auch / was du gethan hast.	Wiec powiedz á coż ja dbam / wiem ja też coś ty uczynił (vczyniłá)
Seht hier / Meister / dieser / (diese) wil mich nicht zu frieden lassen.	Owo sam Pánie Vczyćielu / ten (tá) nie chce mi dáć pokoy.
Was thut er (sie) dir?	A coż ći czyni?
Er (sie) stösset mich / schlägt mich / thut mir schalckheit / giebt mir eckelnamen.	Traca mie / bije mie / wyrządza mi złość / przezywa mie.
Er (sie) hat meine Tinte vergossē / mein	Rozlał (rozlálá) mi inkaust / pomá-

Buch

Buch beschmieret / ein Blat aus dem Buch gerissen.	zał (pomázáłá) mi kśiegi / wydrapał (wydrapáłá) mi kárte z kśiąg.
Sitzet stille und gehet nicht zu wercke / oder ihr sollet ein fell haben.	Siedźćie z Pokojem / á nie pustuyćie / bo weźmiećie chłoste.
Oder ich lasse dich über die Banck herüber ziehen.	Bo ćie każe rozćiągnąć na ławce.
Gib eine Rute her / und zeuch mir jhn herüber.	Dayśam rozgę / á rozćiągni mi go.
Allerliebster Meister / ich wils mein tage nicht mehr thun.	Namilßy Pánie Vczyćielu / do śmierći sie tego nie dopußczę.
Sihestu wol? wenn du from werest / und fleißig lernetest / so würdestu nicht geschlagen.	A widźiß ty to? kiedybyś był dobry / (byłá dobrá) á uczył sie (vczyłá sie) pilno / tedyby cie niebito.
Schweig / oder du solt noch besser bekommen.	Milcz / álbo wiec lepiey weźmieß.

Was ist dir?	A cożći?
Was fehlet dir?	A cożći wádzi?
Warumb seufftzest du? weinest du?	Czemu wzdychaß / płaczeß?
Warumb bist u so trawrig?	Czemuś ták smutny (smutná?)
Was sol mir seyn / fehlen?	A coż mi ma bydź / wádźić?
Mir fehlet nichts.	Nie wádzi mi nic.
Ich weine nicht / sondern ich lache.	Ja nie płácze / ále sie śmieje.
Ein gewaltig lachen.	Nie ledá smiech.
Was gilts ich wils errathen.	O zákład / że zgádne.
Du hast schläge gekriegt.	Vbitoćie.
Du hast ein Fell bekommen.	Dostałeś (dostáłáś) chłoste.
Was gehets dich an / wenn ich schon gekriegt habe.	Co tobie do tego / choćiem dostał / (dostáłá.)
Oder weist du nicht / daß dus auch bekommen solt.	Abo nie wieß / że y ty maß wźiąć?
Wenn ich nichts böses thue / so fürchte ich mich nicht.	Kiedy nic złego nie czynie / tedy sie nie boje.

Du bist ein frommes Kind.	Dobreś ty dziecie
Du hast es besser verdienet/ als ich.	Lepieyś ty zásłużył (zásłużyłá) niżeli ja.
Warumb lernestu nicht? sitzest nicht stille? gehest zu Wercke? Thust den Kindern schalckheit?	Czemu sie nie vczyß? nie siedziß zpokojem? pustujeß? wyrzadzaß dzieciom złość/ psote?
Du bist billig geschlagen worden.	Słußnie cie ubito.
Es hat dir nichts bessers wiederfahren können.	Nie mogłoć sie lepiey stać.
Schweig unnd laß mich zu frieden/ oder ich gebe dir eins an den Kopff.	Milcz á day mi pokoy/ boć dam w łeb/ połbu.
Lache du man hin/ ich wil den Tag erleben daß du solst mehr schläge kriegen/ als ich.	Smiey sie ty jedno/ doczekam tez ja tego/ że cie bárziey beda bić/ niżeli mnie.
O ja/ du bist ein fein kerl/ ein gewisser Prophet.	Aleco/ czystyś ty chłop/ pewnyś ty Prorok.

Du solt sehen / daß ich dir das gedencken wil.	Wßák vyźrzyß / żeć to bede pámietał (pámietáłá.)
Ich werde nu nicht lange mehr in die Schule gehen / denn ich werde in Pohlen ziehen.	Już nie długo bede chodźił (chodźiłá) do ßkoły / bo pojade do Polskiey.
Es liegt ein Polnischer Herr bey uns / der wil mich mit nehmen.	Jest v nas w Gospodźie nieják i Pan z Polskiey / ktory mie chce z sobą wźiąć.
Er hat meinem H. Vater zugesagt / daß ichs bey ihm sol also gut haben / als sein eigen Kindt.	Obiecał P. Oycu memu / że sie v niego ták dobrze mam mieć / jáko jego włásne dźiećie.
GOtt gebe daß dirs wolgehe / ich gönne dirs von Hertzen.	Boże day byś sie dobrze miáł (miáłá) życzęć tego z vprzeymego sercá.
Hie ist ein Junge / der ist erstlich aus	Jest tu jeden chłopiec / co sie dopie-

Polen kommen.	roz Polskiey wrocił.
Last uns ihn fragen/ wie es ihm allda ergangen sey.	Spytamy go / iáko się tám miał.
Wie lang bistu in Polen gewest?	A długoś był (byłá) w Polßcze?
Es ist mir schon vergessen.	Iużći nie bacżę.
Kanstu gut Polnisch?	A vmieß dobrze po Polsku?
Was fragestu? er (sie) kans so gut als ein geborner Pole.	A co ty pytaß/ vmieć on (oná) ták dobrze/ iáko rodzony Polak.
Hastu auch einen guten Herrn gehabt?	A miáłeś (miáłáś) też dobrego Páná?
Ich wolte mir mein lebtag keinen bessern wünschen.	Nie życżyłbych / (życżyłábych) sobie do śmierći lepßego.
Essen/ Trincken/ Kleider habe ich allzeit bey ihm genug gehabt.	Ieść/ pić/ ßat miałem (miáłám) záwße v niego dosyć.
Er hat mich sein Ta-	Iáko żywo się ge-

ge nicht angerühret/ auch kein böses wort gesagt.	mnie nie tknął/ y złego słowá mi nie rzekł.
Er hat mich sehr lieb gehabt / auch die Fraw/ ja all ihr Gut haben sie mir vertrawt.	Bárzo mię miłował/Páni też/ bá y wszytkich dobr swych zwierzyli mi się.
Und als ich meinen abscheid nahm / da hat er mir gezahlet als ein frommer Adelicher Herr.	A kiedym wziął / (wzięłá) odpráwę / tedy mi zápłáćił jáko dobry y ślachetny Pan.
Er ließ mich nicht gern von sich ziehen / und wenn ich heute wieder hin käme/ soweis ich / er würde mich gerne haben.	Nie rad mię puśćił od siebie / á bych się dźiśiá do niego wroćił / (wroćiłá) tedy wiem / żeby mi był rad.
Ich wils auch nicht verreden / ihm hernach noch zu dienen.	Nie odrzekam się też/jeszcze mu ná potym służyć.
Ich meine / ich habe einen Herrn gehabt/ Herr unnd Fraw ist	Zda mi się/ iżem miał (miáłá) Páná / Pan y Páni jedno

eines

eines so gut gewest als das ander.	ták dobre jáko y drugie.
Sie haben mir kaum das trenge Brodt gegeben/ unnd habe müssen Wasser sauffen als ein Hund,	Ledwie mi dáli suchy chleb / y musiáłem (musiáłam) wode złopác / jáko pies.
Von dem ungesunden essen/ unnd von dem bösen tranck/ bin ich über meinen gantzen Leibe ausgeschlagen.	Od niezdrowego jedzenia y odzłego picia okrostáwiáłem (okrostáwiáłám)po wszytkim moim ciele.
Wenn er mich hat angesehen/ so hat er mich geschlagen/bey den haaren gezogen/ und mit Füssen getreten.	Co ná mie weyrzał to mie bił / zá włosy rwał / y nogámi deptał.
Ich habe ihm müssen der Gänse / schweine und der Kobeln hüten.	Musiałem (musiałam) mu gesi/ swinie y kobeły pásć.
Des Abends hab ich müssen Federn schleissen/ und Garn winden.	A ná wieczor musiałem (musiáłám)pierze drzeć / y przedze wić.

Es were gnug / wenn ich were ſeyn leibeigen geweſt.	Doſyćby / gdybych był jego niewolnikiem (byłá jego niewolnicá.)
Meine Kleider / die mir mein Vater hat machen laſſen / die habe ich allda abgeriſſen / daß ich bald were nacket gangen.	A ßáty / co mi Oćiec moy ſprawił / támem zdrápał / (zdrápáłá) żem máło nágo nie chodził (chodziłá)
Des Sommers habe ich müßen auff dem Feld ſchlaffen.	Lećie muśiałem / (muśiáłám) ná poluſpáć.
Und des Winters unter der Banck / hinderm Ofen / oder auch in dem Ofen.	A zimie pod ławą / zá piecem / álbo y w piecu.
Ich bin ſo voller Läuſe worden / daß ſie mich bald auffgefreſſen haben.	Tákem ſie nawßył (náwßyłá) że mie máło wßy nie zjádły.
Ich mag wol mein Tage an Polen gedencken.	Do śmierći mojey mogę ná Polſkę pámiętáć.
Aber kompt er einmahl her / mein Vater ſols	Ale przyiedźieli tu kiedy / mać mu

ihm

ihm dancken.	Pan Oćiec podźiękowáć.
Was schadet daß einem Jungen Menschen/wenn er schon ein wenig ungemach aussstehet.	A cożći to wádźi młodemu człowiekowi / choć trochę niewczáśu ćierpi.
Denn aus den Muttersöhnlein / so allzeit an dem Zitzen hangen/ wird selten was gutes.	Bo z tych pieszczkow / co záwsze przy cycu wiszą/ rzadko co dobrego bywa.
Kinder lasset das schwätzen/ lernet die Lection und repetirt sie einmahl oder etlich.	Dźiatki zániechayćie gadek / vczćie śię lekcyiey / á powtarzayćie raz álbo kilká.
Meine schöne sage mir ein Märlein.	Moiá piękna zábayże mi co.
Ich kan keins / sag du mir eins.	Nie umiem ja báiáć / zábayże ty mnie.
Ich kan auch nicht / unsere Magd kan ein gantzen hauffen.	Ja też nie vmiem/ dźiewką nászá vmie ich cáłą gromádę.

Ich

Ich wil dir ein Rätzel auff geben.	Zádam ći gadke.
Rath mir das Rätzel: Zwölff Jungfrawen/ ligen auff einem Bett/ keine fornen/ keine mitten/ keine hinden.	Gadayże mi te gadke: Dwánaście Pánien leży ná jednym łożu / á żadna nie leży ná przodku / żadna też w porzodku / żadna też z końcá.
Dz kan ich nicht rathen es ist mir zu schwer.	Nie vmiem tego zgadnąć/ trudno to námie.
Meister hie sagen sie einander Märlein/ und geben einander Rätzel auff.	Pánie Vczyćielu / oto powiedáją sobie bayki / y zádawáją sobie gadki.
Wer da?	A kto to
Hie dieser / hie diese.	Oto ten / Owo tá.
Lernet ihr also? kompt her / ich wil euch ein Märlein sagen.	A ták sie to vczyćie? podzćie sam/ ja też wam zábaje.
Rath mir das Rätzel / du solt allhie auff dis	Gadayże mi te gadke? Tu sie masz bäncklein

bäncklein ligen gehen/ und ein fell haben/ kanſt du das wol rathen?	vkłaść ná tey ławce / y chłoſte wziąć / á vmieſz mi to z gádnąć.
Wir bitten umb verzeyhung / wir wollens nicht mehr thun.	Proſimy o przepuſzczenie / niedopuścimy ſie tego wiecey.
Werdet ihr daß nur noch einmahl thun/ ſo ſolt ihr ſehen/ daß ichs euch nicht ſchencken wil.	Jáko ſie tego drugi raz dopuśćićie vyźrzyćie/że wam nie przepuſzczę.
Lauffet jetzund heim Kinder / und kompt nach mittag bey zeiten wieder.	Idźćie teraz do domu dziatki / á po Obiedzie przyydźćie wczás.
Gehet ſtille und züchtig / ſchreyet nicht / und gehet nicht zu werck auff der gaſſen.	Idźćie ſkromnie á obyczáynie / nie wołayćie/áni puſtuyćie ná vlicy.
Höreſtu / komme nach der mahlzeit zu mir.	Słyſz / przydź po obiedzie do mnie.
Was ſoll ich bey dir thun?	A coż v ciebie mam czynić?

Wir

Wir wollen mit einander spielen.	Bedziemy z sobą grać?
Ich darff nicht aus dem Hause gehen.	Nie śmiem z domu wyniść.
Mein Vater würde mich schelten.	Łátałby mie Pan Oćiec.
Meine Mutter würde mich schlagen.	Vbiłáby mie Páni Mátká.
Ich muß daheime bleiben / ob ichs schon nicht gerne thue.	Muszę domá zostáć choćiażem temu nie rad (rádá.)
Was thustu / machstu daheimen?	Coż domá czynisz / dźiáłász?
Ich habe allzeit etwas zu thun.	Mam ja záwsze co czynić.
Ich gehe nimmer müssig.	Nie prożnuję janigdy.
Ich muß meinem Vater auff den Dienst warten.	Muszę Pánu Oycu posługowáć (służyć.)
Ich muß des Kindes warten.	Muszę dźiećięćiá pilnowáć.
Ich muß das Kind tragen / wiegen / die windel waschen.	Muszę dźiećię piástowáć / kołysáć / pieluchy práć.

Oder habt ihr keine Magd/ die das thun kündte?	Albo nie maćie dziewki / coby to czyniłá?
Daß wolt ich nicht thun/ und weñ man mich todt schlagen solte.	Jabych tego nie czynił (czyniłá) by mie miáno zábić
Ja wenn du auch einen Stieffvater / unnd eine solche böse Stiffmutter hettest / als ich habe / so würdestu woll anders reden.	Ale / gdybys tez ty miał (miáłá) Oyczymá/ y táka mácoche zła/iáko ia mam / rzekłbys (rzekłábys) inączey.
Ich wil kommen / so bald ich werde gessen haben.	Przyde skoro sie nájem.
Soll es aber gewis seyn?	A zápewne?
Bey meiner Trew / ich wil kommen.	Pod cnota moja ze przyde.
Du weiß ja / daß ich dir mein lebtage nicht vorgelogen habe.	Wszák wieß/ zemći iáko zywo nie zełgał (zełgáłá.)
Wolan so wil ich mich drauff verlassen.	Wiec sie ná to spußcze.

Das

Das Neunde Gespräch / wenn man in die Kirchen gehet	Dziewiąta Rozmowá / gdy do Kośćiołá idą.
MEinene schöne / komm und bürste mich.	MOiá piekna / podź á ßczeß mie.
Ich wil dich wol bürsten / aber flechten kan ich nicht.	Szczeßeć ja ćiebie / ále pleść ćie nie vmiem.
Machs auffs beste als du kanst.	Czyńże jáko nalepiey vmieß.
Halte den Kopff gerade.	Glowe trzymay pieknie prosto.
Reuffe mich nicht so sehr / oder ich werde zeter schreyen.	Nie rwi mie ták bárzo / bo záwrzásnę.
Wie kompts / daß dir die Haar also aus dem Kopffe gehen.	A skąd to / żeć wlosy ták leżą z glowy.
Das macht / das mir das haupt stets weh thut.	Bo mnie vstáwicznie glowá boli.
Die Bürste ist nicht recht scharff.	Ta ßczotká nie jest práwie ostrá.
Nun mach mich fein hübsch / so werden	Nużeż niechay jedno bede piekny /

mich

mich die Gesellen / (Jungfrawen/) lieb haben.	(piekna) tedy mie młodźieńcy (pánny) bedá miłowáć.
Lieber siehe welche eine Laus sitzet hie.	Bá pátrz / jáká tu weß siedźi.
Schlage sie todt / unnd mache nicht viel wesens.	Zábiyże ja / á nie poczwáruy sie.
Auch sind deine Zölpen voller nisse.	Bá y wárkocze twoje pełne sa gnid.
Ich weis nicht wo sich die Läuse hernehmen.	Niewiem zkad sie te wszytkie wszy bierza.
Ich bürste mich ja bald alle Tage / und lasse mich lausen.	Wszák sie czesze máło nie ná káżdy dźień / y każe sobie wyskáć.
Auch habe ich keine Gründe auff dem Haupt.	Strupow też ná głowie nie mam.
Und gleichwol kan ich mich ihrer nicht erwehren.	A przećie nie moge sie im odjać.
Ich weiß auch nicht	Nie wiem też / jáwie

wie ich ihrer loß werden / oder sie vertreiben sol.	ko ich mam pozbyć albo zágubić.
Allhie nicht weit / da wohnt ein alt Weib / die kan sie vertreiben / sie hat eine sonderliche salbe / davon vergehen sie.	Tu nie dáleko mieszká niewiástá / co je może zágubić / ma máść jákąś osobliwą / co od niey zginą.
Meine schöne weise mir sie zu / ich wil dir denn einen schönen Dominick kauffen.	Mojá piekna / nástręcz mi ją / kupięć wiec piekny Jármárk.
Was wiltu für einen Schortz anziehen?	Co zá letnik chceß oblec?
Den grünen Damaschken.	Já dámáßkowy zielony.
Du wirst ihn heßlich beklecken / denn es ist dreckicht draussen.	Vßárgaß go ßpetnie / bo jest błoto ná dworze.
Ich kan wol säuberlich gehen / dazu wil ich mich auff schürtzen / wo ist mein Gürtel.	Vmiem ja obyczáynie chodzić / do tego się podkáßę / kedyż mojá podkáskä?
Es ist dir mehr umb	Wiecey tobie idzie

die

die gesellen zu thun/ als umb die Kirche/ oder umb die Predigt.	o młodzience/niżli o Kośćioł álbo o kazánie:
Bin ich also hübsch genug?	A dosyćiem ták cudny(cudna)?
Mir bist du hübsch genug/ ob du aber deinem Bräutigam gefallen wirst/ davon weiß ich nicht.	Mnies dosyć cudna/ále jesli sie oblubiencowi twemu spodobaß/ o tym ja niewiem.
Wenn ich schon ein leinen Küttel anhette/ so hat mich mein Bräutigam gleichwol lieb.	Choćiabych chodziłá y w płoćiennym ßorcu / tedy mie przećie oblubienec moy miłuje.
Wiltu in die Kirche/ so hast du zeit.	Chceßli do Kośćiołá/tedy maß čzás.
Hat man doch noch nicht geleutet.	Wßák ješče nie dzwoniono.
Jetzund leutet man.	Teraz dzwonia.
Man hat schon längst geleutet.	Juz dawno dzwoniono.

Setze

Setze mir den Krantz auff/ und binde ihn fest an/ daß er mir nicht abfalle.	Wstaw mi wieniec/ á przywiąż go mocno/ by mi nie spadł.
Da hast du den Spiegel/ besihe dich drinn.	Náśći zwierćiádło oglądaj sie/ w nim
Mich dünckt/ der Krantz steht mir krumb.	Zda mi sie że mi wieniec krzywo stoi.
Ja/ ich hätte schier was böses gesagt.	Ale/ máłoměi źle nie rzekł/ (rzekłá.)
Hastu nicht kleine Pfenning/ wechsel mir für ein Groschē/ daß ich den armen Leuten kan geben.	A masz drobne pieniąszki/ odmień że mi ich zá grosz/ co rozdam ubogim Ludźiom.
Wenn du ihnen schon zu Schillingen giebest/ so thustu keine Sünde daran.	Choć im dasz po Szelągu/ nie zgrzeszysz tym nic.
Gib mir die Hülle.	Day mi płaszcz.
Gehe hin in GOttes Nahmen/ und bete auch ein Vater unser für mich.	Idźże z Bogiem/ á mow też Paćierz zá mie.
Ich kan für mich	Sam (sámá) zá sie

niche

nicht/solt ich denn für dich können.	nie vmiem/ á za ćie bych miał (miáłá) vmieć.
Was thustu denn in der Kirchen?	Coż tedy czyniß w Kośćiele.
Darumb gehe ich hin daß ichs lernen wil.	Dla tego tám ide/ ábych sie vczył/ (vczyłá.)
Ey du bist ein schöner Gesell/ wilt alle Tage eine Fraw haben.	Ey nie ledás ty páchołek/ co dźień ći sie żony chce.
Du bist eine schöne Jungfraw/ wilt alle Tage einen Mann haben.	Nie ledás ty Pánná/ co dźień chceß zámąż.
Und kanst das Vater unser noch nicht.	A Paćierzá jeßcze nie vmieß.
Ist die Predigt schon aus?	Izali juz po Kazániu?
Ja.	Juz.
War auch viel Volcks in der Kirchen?	A było tez ludźi dosyć w Kośćiele?
Es war eine solche menge/ daß einer auf dem andern lag.	Táka tám byłá ćizbá/ ze jeden ná drugim lezał.
Die Stüle waren sehr ledig.	Ławki były bárzo czcze.

Wer

Wer hat geprediget?	A kto miał kazánie?
Der Herr Merten.	Xiądz Marcin.
Ein newer Prediger / ich kenne ihn nicht.	Nowotny iákiś káznodzieiá / ja go nie znam.
Die Leute hören ihn gern / denn er hat eine starcke Stimme / unnd machts nicht lange.	Ludzie go rádzi słuchaią / bo głos má rzeski / y nie długo się báwi.
Er redet sehr leise / die Leute können ihn nicht verstehen.	Bárzo cicho mowi / ludzie mu nie mogą zrozumieć.
Und machts sehr lang / das Volck were schier alles aus der Kirchen gelauffen.	Y długo się báwi / áż ludzie máło nie wszyscy z Kościołá wyszli.
Was ist für ein Evangelium gewesen?	Co zá Ewángelia byłá?
Vom reichen Mann und armen Lazaro.	O Bogaczu y ubogim Lázárzu.
Was ist die Außlegung gewesen / unnd was hast du drauß gelernet.	Co zá wykład był / á czegoś się z niey náuczył (náuczyłá?)

Wer

Wer kan alles mercken.	A ktoż może wszytko pámietáć.
Ich habs schon vergessen.	Juzem zábaczył/ (zábaczyłá.)
Ich saß weit vom Predigtstul / ich kunt nicht wol hören.	Dálekom siedział/ (siedziáłá) od kázálnice / nie mogłem/ (mogłám) dobrze słyszeć.
Der Schlaff plagte mich/ ich kunt mich des Schlaffes nicht erwehren.	Spik mie morzył/ nie mogłem (mogłám) sie spikowi odiąć.
Hastu denn gar nichts behalten/ so möchtestu lieber seyn zu hause geblieben.	A wiec niczego nie pámietasz/ lepiey ć było domá zostáć.
Er schalt auff die Hoffart/ auff die grossen blawen Kröse/ und auff die verbremten Schörtze.	Łájał ná pyche/ ná wielkie modre krezy/ y ná brámowáne szorce.
Oder hat er sonsten nichts zu predigen/ träget doch seine Fraw/ Tochter/ auch	Albo nie miał co inszego kazáć / wszák tez iego żoná/ Corká no-

grosse

grosse Kröse / und ein Schortz mit vier Bremen.	śi wielkie Krezy/ y letnik ze ztere-má brámámi.
Man hat auch für viel francke Leut gebeten.	Wiele chorych ludzi zálecano do pospolitych modlitw.
Und ein paar Volcks ward zum erstenmal auffgeboten.	Y pare ludzi pierwszy raz zápowiedano.
Ist auch jemands zu Gottes Tischgewese?	A był też kto u stołu Bożego?
Es waren ihr nicht wenig/ aber ich kundte so lange nicht warten.	Byłoć ich nie máło/ álem ja nie mogł (mogłá) ták długo czekáć.
Denn mich frore/ mich hungerte.	Bo mi zimno było/ jeść mi sie chćiáło.
Wird auch nach mittag geprediget werden.	A bedźie też kazánie po obiedźie?
Ja in allen Kirchen.	Bedzie we wszystkich Kośćiołách.
Zur Pfarr / zu Sanct Peter / Johanns / Bartholomes.	V Fáry/ v świetetego Piotrá/ Jana / Bártholomiejá.

Zu

Zu Sanct Catharina/ Elisabeth/ auff der Alten Stadt.	V świętey Kátarzyny/ Elżbiety/ na Stárym Mieśćie.
Zu S. Barbaren auff dem langen Garten.	V ś Bárbáry/ ná długiey wśi.
Zum Heiligen Leichnam.	V Bożego Ciálá.
Zu allen Gottes Engeln.	V wszystkich Aniołow Bożych.
Im Kloster zun schwartzen/ weissen/ grawen München.	W Klasztorze / u czarnych/białych szárych Mnichow.
Da wil ich auch hingehen.	Ja też tám poydę.
Gehe/ GOTT geleite dich.	Idź/ Boże ćie potkay.

Das Zehende Gespräch/ wie man ein Gewerb ausrichtet.

Dziesiąta Rozmowá/ jákoby Poselstwo sprawić.

HOerestu Junge.	SŁysz chłopcze.
Was gebietet ihr Herr?	Co Wm: każe?

Lauff geschwinde hin zu dem Herrn Gevatter/ und sage ihm einen guten Tag von meinet wegen.	Idz wskok do Páná Amorá / á powiedz mu dobry dźień ode mnie.
Und bitte ihn / er wolle auff ein Wort zu mirkommen.	A proś go żeby do mnie przyszedł (przyszłá) ná słowko.
Und sage ihm / wo es ihm gelegen ist/ so wil ich auff ein wort zu ihm kommen.	A powiedz mu/ jeśli mu łácno/ tedybych do niego przyszedł/ (przyszłá) ná słowko.
Und komm bald wieder.	A wroć śie rychło.
Großgünstiger Herr und Freund.	Łáskáwy Pánie y Przyjaćielu.
Tugendsame Fraw.	Mojá łáskáwa Páni.
Mein Herr Vater läst euch einen guten Tag sagen.	Moy Pan Oćiec kazał W.M. dobry dźień powiedźieć.
Meine Fraw Mutter läst euch ihre Dienste vermelden.	Mojá Páni Mátká kazała W.M. służby swe zálećić

Und läst euch fragen/ wie es euch gehe.	Y kazał (kazała) zdrowie W. M. náwiedzić.
Bittend / ihr wollet auff ein Wort zu ihm (ihr) kommen.	Prosząc żeby W. M. do niego/ (do niey) przyszedł / (przyszła) na słowo.
Wo es euch gelegen ist.	Jeśli Wm. łácno.
Oder aber er (sie) wil zu euch kommen.	Albo wiec on (oná) chce do Wm. przyść.
Er (sie) hat euch etwas nöthiges zusagen.	Ma W. M. co pilnego powiedzieć
Wie geht es dem Herrn Vater / der Fraw Mutter?	A jáko się ma Pan Oćiec / Pani Mátká?
Er (sie) ist gesundt Gott Lob.	Zdrow (zdrowá) chwalá Bogu.
Dessen bin ich erfrewet.	Cieszę się z tego.
Sie sind beyde etwas kräncklich.	Oboje potrosze stękaja.
Daß höre ich nicht gern.	Nie radem (rádám) temu.
Hat er jemand bey sich?	A ma kogo przy sobie?

Nein

Nein/ da ist Niemand.	Niemász tám nikogo.
Da ist ein Mann/ aber ich kenne ihn nicht/ weiß nicht was für einer.	Jest tám człowiek jeden/ ále go nie znam / niewiem co zacz:
Dancke dem H. Vater/ der Fraw Mutter von meinet wegen.	Podziekuy Pánu Oycu / Pániey Mátce odemnie.
Und sage/ Ich wil stracks kommen.	A powiedz że przyysde záraz.
Ich wil mich bald einstellen.	Stáwie sie wnet.
Bitte den H. Vater/ die Fraw Mutter / er (sie) wolle mirs nicht verargen / denn ich kan jetzund nicht kommen.	Proś Páná Oycá/ Páni Mátki/ niechay mi nie mazá złe / bo teraz przyść nie moge.
Ich bin nicht wol auff.	Złe sie mam ná zdrowiu.
Mein Weib ist kranck.	Niemoże mi żoná.
Meine Kinder sind kranck.	Choruią mi dziatki.
Ich habe nicht die weil.	Nie łácno mi.

Ich

Ich kan nicht gewarten.	Trudno mi.
Ich habe so viel zu thun / daß ich nicht kan aus dem Hause gehen.	Tákom bárzo zátrudniony/że nie mogę z domu wyniść.
Es ist ein guter Freund bey mir von dem darff ich nicht weggehen.	Jest u mnie dobry przyiaćiel/nie godźi śię go odjść.
Ich habe etliche frembde Leute bey mir.	Mam kilká obcych ludźi u śiebie.
Auff einandermal wils GOTT.	Drugi raz da Pan Bog.
Laß sie ein wenig warten/biß ich werde die weile haben.	Niechay trochę poczekáją/aż śię vłácnie.
Wo bleibestu so lang?	Kedyś ták długo zmieszkał?
Ich habe nicht ehe kommen können.	Nie mogłem (mogłám) rychliey przyść.
Hastu das Gewerbe ausgerichtet/wie ich dir befohlen habe?	A spráwiłeś (spráwiłás) poselstwo jákom ći rozkazał (roskazáłá?)

Bistu bey ihm gewesen?	A byłes (byłáś) v niego.
Hastu ihn daheim angetroffen?	A zástałes (zástáłáś) go domá?
Ich habs mit Fleiß ausgerichtet ohne Verzug.	Spráwiłem (spráwiłám) z pilnośćią bez omieszkania.
Er ist nicht wol auff.	Nie dobrze sie ma.
Er schalt mich.	Łájał mi.
Er fuhr mich an.	Fukał ná mie.
Er gab mir unnütze Wort.	Nádał mi złych słow.
Er wird bald zu euch kommen / unnd sich nach nothdurfft mit euch bereden.	Przyydźie wnet do W. M. y rozmowi sie z W. M. wedle potrzeby.

Das Eilffte Gespräch / wie man mancherley in die Küchen einkaufft.	**Jedenasta Rozmowá / jáko rozmaite rzeczy do Kuchni nákupuią.**
ICh bitte dich / kom̃ mit mir auff den Marckt / und hilff mir etliche sachē einkauffen	PRoszę ćie / podź zemną ná Rynek / á pomoż mi niektorych rzeczy

kauffen / denn du kanst dich mit den Polen bereden.	nakupić / bo się ty umies z Polákami rozmowić.
Du kanst besser dingen als ich.	Ty umiesz lepiey tárgowáć nizeli ja.
Ich weiß nicht / wer es besser kan / ich oder du?	Nie wiem kto lepiey umie / ja / czyli ty.
Laß uns zu jenen Bawren gehen / und sehen was sie auff den wagen haben.	Podźmy do onych gburow (kmieći) á pátrzmy co máią ná wożiech.
Vater / was hastu auff dem Wagen?	Oycze / á co masz ná wozie?
Ich habe Kohl / Rüben / geele Möhren / Zwiebeln / knoblauch / Petersilien / Rettich / Merrettich.	Mam Jármusz / rzepe / márchew / cebule / czosnek / pietruszke / rzotkiew / chrzan.
Wie thewr ein Bündlein?	Po czemu snopek?
Das Bund umb ein Schilling / umb ein Pölchen.	Snop zá Szeląg / zá pol groszá.

Das Viertel umb zwey Groschen.	Czwartká zá dwá großá.
Den halben Scheffel umb vier groschen.	Pol Korcá zá cztery große.
Den Scheffel umb acht Groschen.	Korzec zá osm großy.
So thewr kauff ich nicht/ laß uns zu einem andern gehen.	Ták drogo nie kupie/ podzmy do drugiego.
Was hastu im Sacke/ in der Lischke?	A co maß w miechu/ w kobieli?
Ich habe Zwarge/ Eyer.	Mam gomolki/ jáycá.
Sind sie frisch/ oder sind sie faul?	A swieze/ czyli zgnike?
Wie thewer ein Mandel?	Po czemu mendel?
Zu fünff Groschen.	Po piaci großy.
Habe ich doch meinen Beutel nicht.	Wßákci mießká nie mam.
Entweder ich habe ihn zu Hause gelassen/ oder verlohren.	Albom go domá zostawil (zostáwilá) álbom zgubil/ (zgubilá)
Oder es hat mir ihn jemand ausgezogen/ abgeschnitten.	Albo mi go kto wyjal/ urznal.

Leihe

Leihe mir einen Gülden/ oder einē Thaler/ ich wil dirs zu Hause wiedergeben.	Pożyć mi złotego albo tálárá/wrocić go domá.
Siehe da hastu vier Groschen/ nimbs oder laß es.	O to masz cztery grosze / weźmisz albo niechay.
Warumb nempt ihr nicht ein gantzschock.	Czemu nie bierzećie cáleykopy?
Ich bedarff ihr auff diß mal nicht mehr.	Nie potrzebujeć ich teraz wiecey.
Siehe/ welch ein schön Färcklein/Lämblein/ Kälblein/ Zecklein/ hat jener Kerl.	Wey ják piekne prośiatko / jágniatko/ćielatko koźliatko/ ma on chłop.
Wenn ers nicht thewer geben wolte/ so wolte ichs behalten.	By sie nie chćiał znim drożyć/ otrzymałbych (otrzymałábych) je.
Ist diß kalb/ Lamb/ Ferckel/ Zeckel zu kauffe?	A przedayne to ćiele/jágnie/prośie/koźle?
Ja es ist zu kauffe.	Przedayne.
Wie hoch hältestu es?	A ják drogie? Po czemu?

Umb

Umb zween Thaler.	Zá dwá Táláry.
Ich wil dir funfftzig groschen geben.	Dam ći piećdźieśiát groszy.
Nein / mein lieber Juncker / also kan ichs nicht geben.	Nie / moje Pániątko / nie przemogę go ták dać,
So sage mit einem wort / wie ichs haben sol.	Więc powiedz słowem / zá co ie mam mieć.
Gebet ein Schock / oder nichts.	Daycie kopę / álbo nic.
Was däucht dich? oder ist es wol werth?	Coć sie zda? stoili zá to?
Mich däucht / es sey nicht thewer umb das Geld / es ist sehr fett.	Zda mi sie / że nie drogie zá te pieniądze / tłuśćiuchneć iest.
Da hastu einen Ungerischen Gülden.	O to masz Węgierski / (Czerwony) złoty.
Was gilt das?	A wiele to płáći?
Es gilt zween Gülden vollkommen.	Płáći dwá złote zpełná.
Ich verstehe mich nicht drauff / gebt mir Müntze / ich	Nie rozumiem się ja ná tym / daycie mi monety / mone-

muß Müntze haben/ ich muß auch etwas ins Hauß einkauffen.
ty mi trzebá/ muße też cokolwiek w dom nákupić.

Was ist denn das?
A to co iest?

Es ist ein Dreypölcher/ Dreygröscher/ Viergröscher/ Fünffgröscher/ Sechsgröscher.
Jest to połtorak/ trzećiak/ czwártak/ piątak/ ßostak.

Oder kennestu nicht Geld du Narr?
Albo nie znáß pieniedzy ty błaznie.

Ja wenn ich so viel hette als ihr/ so wolt ichs auch kennen.
Kiedybych też ták wiele miał/ jáko wy/ tedybych je też znał.

O du bist so einfältig nicht/ als du dich stellest.
O nie jesteś tákim prostákiem/ jákim sie czyniß.

Höre hier Bruder/ sihe da hastu zu Bier/ und trage mir diß Kalb zu Hauß/ du weist ja wol wo ich wohne.
Słuchay sam bráćie/ oto maß ná piwo/ á zanieś mi to ćiele do domu/ wßák wieß/ kedy mießkam.

Und lauff mir damit
A nie ućiekay mi z nich.

nicht davon/ daß ſage ich dir / ich wolte dich ſonſt auffhencken laſſen.

nim/ toć powiedam/ bo bych ćie dał (dáłá) obieśić.

Umb eines Kalbes willen? wenn es noch ein Ochs wer?

Dla ćielećia? kiedyby ieſzcze dla wołu?

Es iſt ſchwer wie die Frantzoſen / kan ichs doch kaum auffheben.

Ćięſzkie by Fráncá/ wſzákći go ledwie mogę podnieść.

Tugendſame Fraw / hie hat der Herr ein Kalb gekaufft / das hab ich gebracht.

Láſkáwá Goſpodze/ oto Pan kupił ćiele/ ktorem tu przynioſł.

Hat er davon bezahlt?

A zápłáćił ći od niego?

Ja er hat mir bezahlt.

Zápłáćił.

Aber gleichwol bitte ich Ewer Liebe umb ein biſſen zu eſſen / und umb einen Tropffen zu trincken/ ich habe getragen / daß ich ſchwitze.

Przećię W. M. proſzę o kąſek chlebá/ y o kápkę pić/ práwiem ſię uniosł nioſąc je.

Wol/ ich wil dir geben laſſen.

Dobrze/ każę dáć.

Was

Was hastu fürs Achtentheil Butter gegeben?	A cożeś dał (dáłá) zá sądek másłá?
Vier Marck / Fünff Groschen.	Cztery grzywny y pięć großy.
Fünfftehalb Marck.	Połpiątey grzywny.
Fünff Marck weniger sechs Groschen.	Pięć grzywien bez ßeśći großy.
Und zwey Pfund hat es über gewogen/ dz Pfund kostet zehen Schilling.	A dwiemá funty więcey ważylo/ á funt koßtuie dźiesięć ßelągow.
Ist noch mehr verhanden.	A iest go ießcze więcey.
Es ist noch gnugsam.	Jest ießcze dosyć.
Nein es ist nicht viel / wolt ihr etwas habē/ so spudet euch / ihr möchts sonst versäumen.	Nie wiele go tam chcećieli co mieć/ tedy się spieśćie/ byśćie nie zámießkali.
Ich wil warten biß auff die Mitwoch / ob sie wolte wolfeiler werden/ deñ heute wil jedermann kauffen.	Poczekam ia/ aż ná śrzodę/ ázali będźie táńße / bo dźiśia każdy chce kupić.

Was

Was muß doch auff jenem Schlitten seyn. daß das Volck also drenget.	Coż musi ná onych sániách bydź/ że sie ludźie ták ćisną.
Es sind trenge Fische/ Ukeleyen an Spissen/ Preussische käse.	Są suche ryby / ukleyki ná rożnach/ Pruskie sery.
Es sind Rehen/ Hasen/ Haselhüner/ Rephüner.	Są sárny/ Zajace/ Jarząbki/ Kuropátwy.
Es ist ein Elend/ ein Wildschwein.	Jest tam łoś/ dźiki wieprz.
Wenn das Wildpret nicht thewr were/ so wolt ich es kauffen.	Kiedyby Zwierzyná nie była droga/ kupił bych; (kupiłábych) cokolwiek.
Wir mögens besehen. sehen.	Wszák możemy spátrzyć.
Von wannen seyd ihr mit dem Wiltpret.	A zkądeśćie z zwierzyną?
Von Königsberg / aus Preussen / aus dem Fürstenthumb aus Litawen.	Z Krolewcá / z Prus / z Kśięstwá/ z Litwy.

Wie

Wie thewer einen Hasen/ ein paar Vögel?	Po czemu Zájac/ para Ptákow.
Zu Zwölff groschen	Po dwunaśćie groszy.
Wiltu acht haben.	A chceß ośm?
Gebt neun und habt ein gut Jahr.	Daycie dziewięć/ á porwomiśćie Bogu.
Siehe da kompt ein Kaschubischer Edelman gefahren/ der hat frische Fische im Faß.	Owo jedźie Kaßubski Szláchćic/ ma świeże ryby w faśie.
Sie sind nicht recht frisch/ sie sind zerstossen/ man bekommt sie besser auff dem Fischmarckt.	Nie sa práwie świeże/ potłukły sie/ dostánie lepßych ná rybnym rynku.
Ich wolte auch ein Schmär/ eine Seite Speck/ einen trewgen Lachs kauffen/ wenn ich bekomen könte.	Kupił bych (kupiłabych) też sádła/ połeć mięsá/ suchego łosośia/ kiedybych mogł (mogłá) dostáć.
Es ist jetzund nichts gutes vorhanden.	Nie máß teraz nic dobrego. Man

Man bekommt jetzund nichts gutes.	Nie dostánie teraz nic dobrego.
Jener Bawer hat schöne Hüner/ Kap-haunen/ Gänse/ ein gantzen Korb voll.	On gbur (kmieć) ma piekne kury / kápłuny/ gesi pełen sadz.
Sie sind mager/ und gleichwol wil er viel Geld haben.	Sac chude/ á przecie (sie z nimi drozi) chce wiele pieniedzy zá nie.
Laß sie ein Wochen oder zwo in deinem Hofe gehen/ und gib ihnen zu essen/ so werden sie fett werden.	Niechay chodza ná twoim podworzu z tydzień álbo ze dwá/ á daway im pilnó jeść/ tedy beda tłuste/ (vtyia.)
Das kan ich auch thun.	Y toć moge vczynić.
Aber gleichwol muß ich etwas habē/ das wir morgen essen.	Ale przecie muße mieć cokolwiek/ cobyśmy jutro jedli.
Laß uns sehen/ was jenes Weib im Sacke hat.	Pátrzmy/ coli oná Niewiástá ma w miechu.

Medder!/ was trägestu?	Ciotko / (Dobra zono) co niesieß ?
Herr es sind junge hüner und entvögel	Pánie sa Kurczeta y káczki.
Laß sehen obs etwas guts ist.	Vkaz coby zacz były.
Wie giebestu das paar junge Hüner / oder das paar Entvögel?	Po czemu dájeß páre Kurczat álbo páre káczek ?
Sags mit einem Wort / und mache nicht viel dingens.	Powiedz słowem / nie targuiac sie długo.
Ich kan sie nicht anders geben als sechs Groschen/seht nur/ wie schön fett sie sind / und voll fleisches.	Nie mogeć ich ináczey dác/ jedno zá ßeść großy / patrzcieß jedno / jáko sa piekne / tłuste/ y miesiste.
Laß uns auff die Brücken gehen / ob wir einen guten Holländischen Käse bekommen können.	Podzmy ná Most/ jeslibysmy mogli dostác Ser jáki dobry Hollenderski.
Was soll ich für diesen Käse geben.	A co mam dác zá ten Ser?
Für diesem Käse solt	Zá ten Ser / macie

ihr

ihr mir geben/ neunzehen Groschen.	mi dáć dziewietnaście groszy.
Vierzehen ist auch Geld.	Y czternaście są pieniądze.
Daß kan nicht seyn/ ich wil wetten daß er zwantzig Pfund wieget.	Nie może to bydź/ záłożę się zwámi iże záważy dwádźieśćiá funtow.
Gebt ein halben Gülden/ anders kans nicht seyn.	Daycie puł złotego/ ináczey bydź nie może.
Da habt ihr gerade das Geld.	Oto máćie zpełna pieniądze.
Siehe/ welche schöne Schüsselein/ und Krüglein sind zur Seewarts ankommen.	Wey jáko piekne miski/ y dzbanki morzem przywieziono.
Sie werden mir nichts nütze/ ich habe ihr dahaim genug.	Nie mi po nich/ mam domá dostátek.
Ich mag das Geld nicht vernarren.	Nie chcę mi się pieniedzy przemárnowáć.
Laß uns sehen ob nicht frembd Bier vorhanden sey.	Pátrzmy niemáli obcego piwá.

Was

Was habt ihr für Bier gebracht?	Coście zá piwo przywieźli?
Es ist Brombergisch / Stolpisch / Kollbergisch / Rostocker / Lübisch / Hamburgisch / Englisch Bier.	Jest to piwo Bydgoskie / Słupskie / Kolberskie / Rostockie / Lubeckie / Hamborskie / Angliskie.
Es ist Littawisch Meed / von Kawen.	Jest to Miod Litewski / Kowieński.
Gebet her zu schmecken.	Daycie sam skosztowáć.
Was düncket dich / ists gut?	A coć się zda / ieżeli dobre?
Es ist dünne / süsse / sawer / bitter / starck / angebrandt.	Jest bárdzo podłe / słodkie / kwáśne / gorzkie / mocne / przygorzáłe.
Es schmeckt nach der Tonne.	Trąci kłodą.
Es hat nicht Hopffen genug.	Nie ma chmielu dostátek.
Es ist lieblich zu trincken / schmeckt recht wol.	Łágodneć iest / práwie smáczne.

Ich

Ich frage nicht nach dem frembden Bieren/ sie kühlen all zu sehr.	Nie dbam ja o te przewozne Piwá/ bo názbyt chłodzą.
Ich halte mich an ein gutes/ altes/ klares/ unnd verlegenes Dantzker Bier.	Ja záś wiele trzymam o dobrym/ starym/ klarownym/ y wystáłym Gdáńskim piwie.
Das giebt Krafft und macht.	Tákie przydáie czerstwości y siły.
Ja/ wo sol man ein solches finden.	A kedyż teraz tákowego dostáć.
Vor zeiten sind sie wol gut gewesen/ aber jetzund taugen sie nichts.	Byłyć kedyś dobre przed láty/ ále teraz nikczemne są.
Jedoch für einen guten Freund/ oder für einen Gast mag ich eine Tonne nehmen.	A wszákże dla dobrego przyiaćielá álbo gośćiá mogę beczkę wziąć.
Hastu noch etwas zu kauffen/ so kauffe	Maßli ieszcze co kupić/ tedy kup/

es/

es deñ ich habe nicht viel Zeit / ich muß auff den Mittag daheim seyn / die meinen werden nach mir warten.	bo mi czásu nieśtáwá / ná południe mußę być domá / moji będą zá mną czekáć.
Komm erstlich mit mir zum Krámer / ich wil etliche Specerey kauffen / darnach wil ich dich nicht långer auffhalten.	Podź pierwey ze mną do krámu / kupię nieco korzenia / potym cię dłużey nie zátrzymam.
Habt ihr guten Pfeffer / Ingber / Safrā / Muscatenblumen / Kaneel / Kümmel / Kalmus?	A maćie dobry Pieprz / Imbier / Száfran / Muszkátowy kwiát / Cynámon / Kmin / Tátárskie ziele?
Ja ich habe auch gute Lohrbeeren / Korinten / Rosinen / Feigen / Negelein / Mandelkern.	Mam też y dobre bobki / drobne rozynki / figi / goźdźiki / migdały.
Ihr findet allerley Sachen bey mir:	Naydźiećie v mnie rozmaite rzeczy /

kauffet

kauffet was euch gefällt.	kupćie/co sie W. M. podoba.
Hie habt ihr was guter und frisches/ da wil ich gut für seyn.	Maćie tu co dobrego/ y świeżego/przyrzekam zá to.
Wenn ihr nicht wollet thewer geben.	Byśćie sie nie chćieli drożyć.
Ihr kriegt es bey mir so wolfeil/ als bey einem andern / vielleicht auch noch wolfeiler.	Dostániećie u mnie ták tanie/ iáko u kogo inßego/ podobno ießcze taniey.
Ich weiß gewiß / ihr werdet euch nicht verbessern.	Wiem zápewne / że indźiey nie polepßyćie.
Ihr werdet mir dancken / und ein andermal mehr von mir nehmen.	Wiem iż mi podźiękujećie/ á ná drugi raz więcey odemnie weźmiećie.
Wie thewr das Viertel/ ein halb Pfund/ ein Pfund?	Po czemu ćwierć/ pol funtá/ funt?
Wie gebt ihr ein Stein/ ein halbē Stein / ein	Iáko dájećie kámień/ pol kámie-

Centner

Centner/ ein halben Centner?	nia/ Centnar/ poł centnárá?
Umb eine Marck / ein halbe Marck/ umb einen gůlden/halben Gülden / umb einen Thaler/einen halben Thaler.	Po grzywnie / po poł grzywnie / po złotemu / po poł złotego / po Táláru / po poł Tálárá.
Wolan so wegt her ein Pfund oder zwey und wegt mir wol.	Więc odważćie mi funt álbo dwá/ á ważćie mi dobrze
Ihr seht ja selbst wol/ welch einẽ ausschlag daß es hat.	Wßák W. M. sam widźiß/ jáko wiele przeważa.
Junge bring ein Aqvæ vitæ.	Chłopcze przynieś sam Aqva vitæ.
Laßt euch eins schenckẽ/ es ist gut für die böse Lufft/ und warmet den Magen.	Dayćie sie poczestowáć / dobreto od złego powietrzá/y zágrzewa żołądek.
Das schmeckt besser als mit einem Stock an den Kopff.	Lepiey to smákuje/ niżeli kijem w łeb.
Schenck noch eins ein.	Náley jeßcze jedne.

Es ist nicht nöthig / habt Danck für ewer schencken.	Nie potrzebá / dziekuie W. M. zápoczestowánie.
Ich habe gegangen / daß mir die Füsse wehe thun.	Náłaziłem sie / áż mie nogi bolą.
Ich bin auch rechte müde.	Y jam sie prawie vmeczył / (vmeczyłá.)
Tritt zu mir abe / auff ein Gläßlein Wein / Bier.	Zstąpże do mnie ná ßlenice winá / piwá.
Es ist itzund nicht Zeit / darnach.	Niemáß teraz czásu / po temu.
Ich dancke dir für diesen Dienst / ich wil dir wieder dienen / wo du mein bedürffen wirst.	Dziekuiec zá te posługe / odsłużeć zás / wczym kolwiek mie bedzieß potrzebował / (potrzebowáłá.)
Sage zu Hauß ein guten Tag.	Powiedz domá dobrydzień.

Das

Das Zwölffte Gespräch / wie man fleisch und fische einkauffen und kochen sol.	Dwánasta Rozmowá jákoby mięsa y ryby kupić y wárzyć.
FRaw / was sol ich kochen.	PAni / á coż mam wárzyć?
Das mag GOtt wissen.	Pan Bog to wie.
Sihe / da hastu Geld / gehe in die Fleischbäncke.	Oto masz pieniądze / idź do játek.
Was sol ich kauffen?	A coż mam kupić?
Besiehe / ob du köntest einen guten Braten bekommen.	Pátrz / jesliby mogł (mogłá) dobra pieczenią dostáć.
Kauff Rindfleisch / Kalbfleisch / schweinenfleisch / Schöpsefleisch / Lambfleisch.	Kup mięsá wolowego / m. cielecego / m. wieprzowego / mięsá skopowego / jágnięcego. (Albo kup wolowinę / cielęcinę / wieprzowinę /

	skopowine / já-gniećine.)
Ein Viertel vom Schöpsen / ein halb Lamb.	Czwierć skopowego miesá / poł jagniecia.
Wie thewr diß Stück Fleisch?	A zá co tá sztuká miesá?
Was sol ich euch für diesen Braten geben?	A coż wam mam dáć zá te pieczenią?
Was wolt ihr mir geben? gebet mir zwo Marck.	A co mi daćie? dayćie mi dwie grzywnie.
O meines grossen leides / zwo Marck!	O moy smetku wielki / dwie grzywnie!
So thewer Fleisch habe ich mein Tag nicht gesehen.	Ták drogiego miesá nie widźiałem / (widźiałem) jáko żywo.
Was sol man thun / wir habens selbst thewr.	A coż czynić / sámi też mamy drogo.
Bietet gleichwol etwas drauff.	Wżdy podayćie cokolwiek.
Ich weiß nicht / was	Niewiem / co wam

ich

ich euch darauff bieten sol/ weil ihrs so thewer lobet.	mam podáć/ kiedy je ták drogo cenicie.
Da habt ihr vier und zwantzig Groschen.	Oto maćie ćztery y dwádźieśćiá groszy.
Legt noch etliche Groschen zu.	Przyłożćie jeszcze kilká groszy.
Ich gebe nicht mehr / und solt ich heute nicht kauffen.	Nie dam więcey / by mi dźiśia nie kupić.
Kehrt wieder / kompt her/ gebt Geld.	Wroććie się / podźćie sam dayćie (pieniądze) co godno.
Dieser Grosche ist nicht gut / gebt mir einen andern.	Ten grosz nie jest dobry / dayćiesz mi inszy.
Was fehlet ihm / ô wenn ihr so gut weret.	A coż mu wádźi / o byśćie wy byli ták dobrzy.
Ihr mögt wol sagen / daß ihr wolfeil gekaufft habt.	Możećie rzec / żeśćie tanie kupili.
Zerhawet mirs in stücke zu kochen.	Rozrąbćie mi je w sztuki do wárzenia.

Seht

Seht / welch ein hauffen fleisch habt ihr / es wird eine gute Schüssel voll seyn.	Pátrzćie jáko gromáde mięsá maćie bedzie go dobrá misá.
Einem andern wolte ichs so wolfeil nicht haben gegeben.	Komu inszemu nie dałkych był (dáłábych byłá) ták tanie.
Aber darumb thue ichs / daß ihr ein andermal wieder solt zu mir kommen.	Ale dla tego czynie / żebyśćie drugi raz záśie do mnie przyszli.
Warumb bleibstu so lange aussen? man solt dich nach dem Tode schicken.	Czemu ták nierychło sie wracasz? Po śmierćby ćie posłác.
Liebe Fraw / ich habe nicht ehe kommen können.	Mojá Páni / nie mogłem (mogłám) rychley przyść.
Fürm Plappern hastu nicht ehe kommen können / daß ist dir viel nötiger gewesen / als mein Geschäffte.	Przed gadkami nie mogłeś (mogłás) rychley przyść / tec były dáleko pilnieysze / niżeli mojá potrzebá / (spráwá.)

Jch

Ich bin wol bey zehen Fleischhawern gewesen / ehe ich habe bekommen können.	Byłem (byłám) máło nie v dziesiąći rzeźnikow / niżem co mogł (mogłá) dostáć.
Ich wäre bald ohne Fleisch zu Hause kommen / so thewer ist alles.	Máłom śie bez Mięsá do domu niewroćił (wroćiłá) ták káżdy kęs drogi.
Was kost diß Fleisch?	A zá coś to mięso?
Drey Vierdung.	Zá trzywiárdunki.
Was ist das / das verstehe ich nicht.	Coż to iest / ia tego nie rozumiem.
Wisset ihr das nicht? ein Vierdung ist zwölff Groschen.	Izali tego nie wiećie? ieden wiárdunek czyni dwánaśćie groszy.
Das ist sehr thewr.	Toć bárzo drogo.
Das ist noch wolfeil genug.	Toć ieszcze dosyć poboźnie.
Was sol ich mit thun?	A coż z nim mam czynić?
Eine helffte soltu kochen / die ander soltu braten.	Jedne Połowicę vwárzysz / á drugą vpieczesz.

Setze nur bald bey.	Przystaw jedno rychło.
Den Braten lege ins Waßer/und laß ihn wol auswässern.	Pieczenią w mocz/ áby dobrze wymokła.
Er ist schon genug gewässert.	Juzci dosyć wymokłá.
Wolan so stecke ihn an das Bratspieß / und laß ihn den jungen umbwenden.	Wiecja wetkni ná rożen/á chłopiec niecháy obraca.
Junge komm unnd wende den Braten umb/und wende fein sacht gegens dem Fewer / und nicht von dem Fewer.	Chłopcże podź obracáy pieczenią / á obracáy wolno ku ogniu/á nie od ogniá.
Und verbrenn mir ihn nicht / das sage ich dir / oder du wirst Stöße kriegen.	A wáruy spalić ją toć powiedam / bowezmieß kijem.
Das ist eine harte Kost/ dienet nicht für meinen Magen.	Twárdá to potráwa/nie służy mojemu żołądku.
Magd du hast zeit auff den Fischmarckt.	Dziewko maßczás ná rybny Targ.

Wer

Wer wird denn hier in der Küchen zu sehen?	A kto tu bedzie dogladał w kuchni?
Da sey du unbekümmert.	Nie frásuy sie ty o to.
Da hastu zween Gülden.	Oto masz dwá złote.
Was sol mir so viel?	A coż mi po ták wiele?
Wir müssen gutte Fische haben / den der Herr hat Gäste eingeladen.	Potrzebá nam jákich dobrych ryb / bo Pan záprosił gości.
Weiß unser HERR Gott die gäste / dieser Herr kan nimmer ohne Gäste seyn.	Wie Pan Bog te goście / nie może ten Pan nigdy być bez gości.
Ich wil sehen / was ich kriegen kan.	Spátrze / co bede mogł (mogła) dostać.
Mägdlein nimb den Besem / und fege im Hofe / in der Stubē / im Hauß / und umb den Heerd / allenthalben.	Dziewcze weźmi miotłe / á zmieć w tyle / w izbie / w śieni y około Ogniská wszedzie.

Ey Begeuß

Begeuß erſt / daß es nicht ſtäube.	Pokrop pierwey / żeby ſie nie kurzyło.
Du ſolteſt ſelber ſo klug ſeyn / und thun es ohn geheiß.	Miałábyś ſie ſámá domyslać y czynić bez roſkazania.
Auch die Spinnweben an der wand / an der Deck / und in den Winckeln nimb hinweg.	y pájęczyny ná ściénie / ná ſtropie / y w kątách zdeym precz.
Allenthalben laß es hübſch ſauber ſeyn.	Wſzedy niechay bedzie chedogo.
Und das Kehrig nimb auff eine Schauffel / und wirffs hinauß auff den Miſthauffen.	A śmieci zábierz łopátą / á wyrzuć ná gnojewiſko.
Junge verbrenne mir den Braten nicht.	Chłopcze nie ſpal mi pieczeni.
Begeuß ihn bißweilen mit Fett / und ſcharre kohlen bey / ſitze nicht wie ein ſtock.	Pokropże ją czáſem tłuſtem / á przygrzeb węgla / nie ſiedź by pień.

Hauß-

Haußknecht / bringe mir ein Arm voll Holtz.	Párobku / przynieś mi náręcze drew.
Lege ein scheit oder zwey auffs Fewer / und stoß mir den Topff nicht umb.	Przyłoż ſzczepę álbo dwie ná ogień / á wáruy przewrócić gárncá.
Bringe mir auch einen Eymer vol Waßer	Przynieś mi też weborek wody.
Medder / wie gebt ihr diesen Hecht/Stör/ Lachs / Karpen / Breßen/ Sandaten Weiß / Aal / Quappen/ Lachsfahre.	Dobra żono / zá co dájećie te ſzczukę/ tego jesiotrá/ łososiá/ kárpiá/ kleſzczá/ ſedaczá / ſumá/ Węgorzá / mientuſa / pſtrągá.
Was sol ich geben für diß Gerichte Plötzen/ Karaussen / Persen/ Kulpersen/ Schleihē/ Gründel/ Schmerlen/ Stint.	Co mam dáć zá te troche płoćic/ káraſkow / okuniow/ jázdziow / linow/ kielbikow/ ślizikow / mrzewek.
Wie thewer ein Spieß	Po czemu rożen

Hering? ein schock Krebs:	śledzi? kopá ráków.
Ihr solt mir zwölff Groschen geben.	Daycie mi dwánaście groszy.
O Mutter GOttes! das weren thewre Fische.	Mátko Boza! toćby drogie ryby były.
Ja ihr wolt gern etwas gutes haben/ihr wollet aber nicht viel geben/ unnd das kan nicht seyn.	Ale rádzibyście co dobrego mieli/ á nie rádzibyście wiele wydáli/ á to bydz nie może.
Ich wil euch fünff geben.	Dam wam pieć.
Ja du hast dich wol bethan/ mit Fünff groschen/hastu auch so viel?	A coz drwisz z pieciá groszy/ á mász też ták wiele?
Oder meinstu/ daß ich sie gestohlen habe.	Albo rozumiesz żebych ja ryby vkradł/ (vkrádłá.)
Gehe hin zur andern Mulden/ da wirstu sie umb sonst kriegen.	Jdź tám do drugiey kopáni/ tám je dostániesz dármo.

Ihr dürfft euch darumb nicht unnütze machen / sind doch die Fische ewer und das Geld mein.	Możećie dla tego nie fukáć / wßak ryby wáße/á pieniądze moje.
Da habt ihr sieben / sie sind ja bezahlt.	Oto maćie śiedm/ wßák zápłácone.
Gebt acht und habt ein gut Jahr.	Dayćie ośm / á porwoniśćie Pánu Bogu.
Schüttet sie mir in meinen Eymer.	Wſypćie mi je w weborek.
Esset sie gesundt.	Bodayżeśćie je zdrowi zſtrawili.
GOtt lob / daß du einmahl wiederkommest.	Chwałá Bogu / żeś śie wżdy wroćił/(wroćiłá.)
Fraw ihr glaubt nicht wie die Fische heut so thewer sind.	Páni niewierzyćie wy temu/jáko dźiśia ryby drogie.
Ich bin bey zehen mahl über den Fischmarckt hin und her gegangen / ehe ich habe Fische bekommen können.	Przeßedłem (przeßłam) o dźieśieć kroć rybny targ y tám y ſam niżem ryby mogł (mogłá) doſtáć.

Es

Es sind nicht viel Fische vorhanden / uñ ist so gedrang / daß einer auff dem andern liegt.	Nie wiele tám ryb á táka ciżbá/że jeden ná drugim leży.
Und wenn einer schon gedungen hat / so kommen die Holländerinn / unnd werffen einen Groschen mehr zu / und reissens einem aus der Hand.	A choć człowiek już stárguje / tedy przyßedßy Holenderki/podrzucáją großem więcey/y wydzieráją z garści.
Ich kundte nicht bald hinzu dringen / ich were bald zu tode gedruckt worden.	Nie mogłem (mogłám) się rychło docisnąć / mało mię nie zádußono.
Einer Magd ward der Beutel abgeschnitten.	Jedney dziewce vrzniono mießek.
O wie sich die Magd zu weinete.	O jákoż oná dziewká płákáłá.
Hat man den Dieb nicht gekrieget?	A złodzieja nie dostano?
Ja dahin ist er/dahin.	Ale/poßedłći / poßedł.

Laß sehen / waß hastu für Fische?	Vkaż / co zá Ryby maß.
Besehet sie.	Ogladaycie / obeyrzycie.
Was hastu dafür gegeben.	Coś dał (dáłá) zá nie?
Rahtet.	Gadaycie.
Du hast alles Geld außgegeben.	Wydałeś (wydáłáś) wßystkie pieniądze.
Ihr habts errahten oder habt ihr hinder mir gestanden.	Zgadliście / álboście stali zá mną.
Ohne zwey / drey / vier / fünff Groschen.	Bez dwu großu / bez trzech / bez cztérech / bez piąci großy.
Darzu genaw und mit großer Noth.	Y to ledwie y z ćießką meką.
Ich habe von meinem Gelde zwey groschen zugelegt.	Przyłożyłem (przyłożyłám) swoich pieniędzy dwá großá.
Wie sol ich sie kochen?	A jáko je mam wárzyć?
Der Hecht muß aus	Szczuká musi być

der Polnische Juchesern.	z Polskiey juchy.
Den Karpen soltu schwartz kochen mit Kirschbeer freude.	Kárpiá vwárzyß czarno z powidłámi.
Den Bressen aus dem Saltz/und Merretig dazu / und gib ihm Saltz gnug.	Kleßczá z rosołu / á chrzanu do niego / á doday mu soli dostátek.
Und kleine Fische aus der Butter fürs gesinde / hübsch mit Zwiebeln/und Petersilien/ und sihe dz du sie nicht versaltzest.	A drobne Rybki z másłem dla czeladzi pieknie z cebułą y z piotruszką/ á pátrz ábyś je nie przejał solą (przesolił).
Ruffe den Knecht/ laß ihn helffen Fische machen.	Záwołay Parobká niechay pomoże ryby spráwiáć.
Reiß du die großen/ ich will die kleinen schüppen.	Rozpłatay te wielkie/ ja drobne bede czosáć.
Hilff mir Zwiebeln schelen / und klein zerschneiden.	Pomoż mi cebule obłupić y skrająć.
Mein allerliebster Al-	Moy miły Woysbrecht/

brecht / lauff geschwinde / und hawe mir / ein wenig fischholtz / ich wil dich denn hübsch in den Arm nehmen / wenn ich nu groß werde.

Der Hencker bitt dich drumb / du Schewsal / daß du mich in Arm nehmest / gieb mir lieber etwas zu essen / das ist mir gesunder.

Du solt kriegen / sey unbekümmert / und gehe nur flugs.

Thue die Hüner ab.

Ich habe sie schon abgethan.

Hastu heiß Wasser / so brühe sie.

Sie sind schon gebrüet und rein gemacht.

Sihe / hie berupffe diese Ganß.

ku namileyßy / idz wskok / á vrab mi troche drewek do ryb / obłápie cie wiec pieknie / kiedy vroste.

Kát cie prosi ßpetna / z twoim obłapiániem / day mi lepiey co jeść / to mi dáleko zdrowiey.

Dostánieß nie fráſuy ſie / idz jedno rychło.

Zarzni kury.

Jużem ci je zárznał (zárznełá)

A masz vkrop / tedy je oparz.

Jużci oparzone y opráwione.

Oto oſkub te geś.

Ich

Ich habe sie schön berupffet.	Jużemci ja oskubł/ (oskubłá.)
Verwahr die Federn besonders / und die Pflaumfedern auch besonders.	Pierze schoway osobno / á puch (kwap) też osobno.
Setze den Kessel über.	Zástaw kociel / Pánewke.
Die fische sieden schon.	Jużći ryby wrája.
Wolan so lasse sie sein auffsieden.	Wiec niechay pieknie wywraja.
Scheume flugs / und laß sie nicht überlauffen.	Szumnyże rychło/ á nie day im kipieć.
Sind sie also gesaltzen genug?	A dosyć ták słone?
Saltz sie noch ein wenig.	Jeszcze ich troche przysol.
Sie wollen nicht auffsieden für grosser Fettigkeit.	Niechca wierzchem wrzeć od wielkiey tłustośći.
Gieb her den Reibtopff/ und die Reibkeule.	Day sam dunice y wierćioch.
Reibstu nicht? reib / wilstu reiben / oder laß es bleiben.	A nie wierćisz? wierć maszli wierćieć/álbo niechay.

Ich darff nicht getrost reiben/ mir ist leyd/ ich möchte den Reibtoff zerschlagen.	Nie śmiem śmiele wiercieć / boje się bych dunice nie potłukł/ (potłukłá.)
Sind sie also gelb und barsch genug?	A dosyć ták żołte y pierne.
Schütte noch ein wenig Saffran und Pfeffer hinein.	Przysyp jeßcze troche ßáfranu y pieprzu.
Reiche her die kräutlade/ siehe dort stehet sie im Spinde.	Poday sam ßkátulke/oto tám stoi w ßafie.
Schmecket nu ob sie also gut sind.	Skostuyćie teraz / jeśli ták dobre.
Sie sind also recht gut / besser können sie nicht seyn.	Prawie ták dobre/ lepße bydź nie mogą.
Wolan/ so gib auff/ hie ist die Schüssel.	Wiec daway/ owo sam misá.
Gieb ein klein töpfflein her/ daß ich die Jüche abgiesse.	Day sam máły garnußek/ że polewkę odleje.
Der ist zubrochen/ gib einen andern.	Ten się przepękł/ day inßy.
Hilff mir auslegen.	Pomoz mi wykładać.

Es

Es ist heis wie die Frantzosen/ ich habe mir die Finger verbrandt.	Gorąco byfráncá/ spárzykiem/ (spárzyłám) sobie pálce.
Behalt dir ein stücklein oder zwey.	Zostaw sobie ßtuczkę álbo dwie.
Trag auff den Tisch.	Zánieś ná stoł.

Das Dreyzehende Gespräch/ von der Mahlzeit oder Gastgebot.	Trzynasta Rozmowá o Obiedzie/ álbo Biesiedzie.
WJe viel hats geschlagen?	A Wiele Zegar uderzył?
Es wird bald Mittag werden.	Będzie wnet południe.
So ists zeit zu essen.	Więc czás jeść.
Gehe hin/ unnd sage den Gästen/ die ich habe einladen lassen/ daß sie sich einstellen.	Jdź powiedz Gościom / ktorem dał/ (dáłá) wezwáć żeby sie stáwili.
Sage/ es sey schon alles fertig/ die Kost stehe schon auff dem Tische/ und warte nach ihnen.	Powiedz / że już wßystko gotowo/ że stráwá już ná stole/ y czeka zá nimi. Ma-

Mache zum Tische fertig.	Názotuy do stołu.
Decke den Tisch.	Przykryi stoł.
Laß dir ein weiß Handtuch und Taffellacken gebẽ/ diese seyn schon schwartz.	Niechay ći dádzą Biały ręcznik y obrus/ bo te juž brudne.
Lege Brodt und Teller auff.	Połoz chleb y tálerze.
Auch den taffelkrantz setze auff den Tisch.	Ká y práwdę postaw ná stole.
Bring Wasser ins Handfas.	Przynieś wodę w konwás.
Mache die Messer rein	Wychedoz noze.
Spůle die Kanne und Gläser aus.	Wypłocz konwie y szklenice.
Zapffe Bier/ und stecke eine frische Tonne an/ denn die ander ist auff der neige.	Utocz piwá/ y pocźni świezą kłodę bo druga iuz práwie ná schyłku.
Nu sein lustig/ mach dich geschefftig.	Nuze ochotnie/ uwijay się.
Es ist schon alles fertig.	Juz wszystko gotowo.
Kommen denn die Gäste noch nicht?	A ieszcze goście nie idą?

Ihr

Ihr seyd langsam. Gesellen/ ihr wolle sehr gebeten seyn.	Práwiście kwáśigrochowie/ chcecie żeby sie wam modlono.
Seyd willkommen / legt ab/ nehmt wasser/wascht die händ.	Witayćie/ złośćie z śiebie/ bierzćie wode/ umyićie rece.
Mich dünckt es stincket hier etwas/habt ihr nicht Rosenwasser/ oder Reuchkerzen/oder Weyrauch daß ihr ein wenig räuchert.	Zda mi sie/ że tu coś śmierdzi/ á nie maćie rozáney wodki/ albo trociskow/ albo kádzidłá/ żebyśćie troche zákadzili.
Sag dem Koch/ der Köchin/ er (sie) sol auffgeben.	Mow kucharzowi/ kucharce/ niechay da ieść.
Herr Koch/ Köchin gib auff.	Pánie Kuchárzu/ kuchárko/ daway ieść.
Kinder kompt beten.	Dźiatki podźćie do Paćierzá
HErr Allmächtiger GOTT/himlischer Vater/gesegne	PAnie BOZE wszechmogacy / Oycze nász nie-

mus

uns deine Kinder/ und diese Gaben/ die wir aus deiner milden Hand zu uns nehmen werden / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern Heyland/ Amen.	bieski / pożegnay nas Syny swe/ y te dary/ ktore z szczodrobliwey reki twoiey przyimowáć bedziemy przez JEsu Chrystá Syná twego miłego / PAná á Zbáwićielá nászego/ Amen.
Die Herren wollen sich setzen.	Ráczćiez W. M. śiedźieć/ (sieść.)
Last die andern erst sitzen gehen/ ich wil meine stelle wol finden.	Niechay drudzy pierwey usiadá/ naydeć ia swoie mieysce.
Ich bitte / lasset die Ceremonien bleiben/ wofür ist das Prangen?	Proszę / dayćiez pokoy tym Ceremoniam/ coż po tey powadze?
Lasset euch die Zeit nicht lange seyn/ ihr werdet bald etwas zu essen bekommen.	Nie tesknićie sobie/ dostániećie wnet co ieść.
Nim für dich/ und iß.	Bierz przed się/ á iedz.

Nembt für euch und eſſet.	Bierzcie przed ſie / á iedzcie.
Der Herr wolle für ſich nehmen und eſſen/denn ich kan die Gäſte nicht viel krawen.	Ráczże W. M. przed ſie wziąć á pożywáć/ bo ja nie vmiem gości raczyć.
Ich kan nicht zureichē/ rücke die Schüſſel ein wenig näher.	Nie mogę dosiadz przymkni miſę troche bliżey.
Nimb einen Leffel und trinck von der Jüche ſie iſt ſchmackhafftig und rechte barſch.	Weźmi łyżkę á nápiy ſie polewki / ieſt ſmáczna / y práwie pierna.
Kunteſtu mirs nicht ſagen/daß ſie ſo heiß were/ ſihe/ ich habe mir das Maul verbrent.	A nie mogłeś (mogłáś) mi powiedzieć / iże ták goraca/ otom ſobie gebę ſpárzył (ſpárzyłá)
Warumb bläſeſtu nicht/ warumb biſtu ſo geitzig?	Czemu nie odymaſz/ czemuż ták łákomy (łákomá.)
Sihe/ da haſtu das Kröſe bekleckert/ du biſt gerade als ein Kind.	Otoś kreſy popluſkał(popluſkáłá) własnes dziecie.

Wiltu

Wiltu einen flügel vom jungen Hünlein/ oder einen schenckel/ oder das hinder stück?	A chceß ſkrzydło od kurczęćia/ czyli vd / álbo gęśicę.
Es gilt mir alles gleich.	Wßyſtko mi zá jedno.
Reichet mir ein Stück Fleiſch.	Podáyćie mi ſztukę mięſá.
Zerlege jemand dieſen Capaunen.	Rozbierz kto tego Kápłuná.
Legt der Frawen für / der Jungfrawen	Kłádźćie przed Pánią / przed Pánnę.
Ihr dürfft mich nicht nötigen/ ich will mir wol ſelbſt nehmen.	Nie potrzebá mię ráczyć/weźmę ja ſobie.
Fangt den Braten an unnd ſchneidet mir auch ein ſtücklein.	Pocżnićie pieczenią/á vkroyćie mi też kąſek.
Er iſt nicht wol gebraten.	Nie dopiekłá ſię.
Er iſt recht wol gebraten/ und recht mürbe.	Práwie ſię vpiekłá / á práwie kruchá.
Er iſt zu ſehr geſaltzen.	Przeſolono ją.

Er ist nicht genug gesaltzen.	Nie dosolono iey.
Junge gib reine Scheiben.	Chłopie day czyste tálerze.
Laß mehr geben.	Niechay dádzą wiecey.
Meine schöne Jungfraw/ gebt ein stücklein Brodt umb GOttes Willen.	Moiá piekna Pánno / dayćie kąsek chlebá prze Bog.
Erbarmet euch über ein armes Weißlein.	Zmiluyćie się nád vboga sierotą.
Erbarmet euch über einen armen/ Blinden/ Lahmen/ Gebrechlichen Mann.	Zmiłuyćie się nád ślepym / chromym / vłomnym człowiekiem.
Unser HErr GOTT wirds euch bezahlen.	PanBog wam zápłáci.
O ja / dir muß man ehe geben / als sonst jemand.	Ale co / tobie muśi bydź pierwey / niż komu inemu.
Ich habe selbst noch nicht gessen/ und sol dir geben.	Sámem ieszcze nie jadł (jádłá) á tobie mam dáć.
Hab ich doch schon ausgesungen.	Wszákiem już dośpiewał.

Gehe Junge / ich rathe dirs / oder du wirst Stösse bekommen.	Idź chłopie / ja tobie radze bo weźmieß kyjem.
Du bist ein starcker Kerl / du solt dich schämen/daß du betteln gehest.	Chłopes mocny / miałbyś sie sromáć / że oto żebrzeß.
Du bist ein gesund Weib/ du soltest arbeiten/ den Wocken spinnen/ guten Leuten dienen / als ich thun muß.	Máłpás zdrowa / miáłábyś robić/ kądziel prząść / dobrym ludziom służyć/ jáko ja muße czynić.
Sihe da hastu / unnd komm mir nicht wieder.	Oto maß / á nie przychodź mi więcey.
Unser HERR GOtt wolle euch das grosse Lohn geben.	Pánie BOże wam zápłáć wielką zápłátą.
Was macht die Köchin / daß sie nicht mehr gibt?	A coż czyni kuchárká / że nie dáje więcey.
Jetzt bringen sie.	Jużci niosą.
Man sihet daß sie wil einen Mann haben/ denn sie hat die Erbsen anbrennen lassen.	Znáć / iże chce zá mąż/ bo przypáliłá grech.

Reich mir die Kanne / mich dürstet.	Poday mi konew / chce mi sie pić.
Das hat schon lang gestanden unnd ist warm worden / es sind Fliegen hinein gefallen.	Już to dawno stoi áż sie zagrzáło / nápádáło kilká much.
Herr Schencke / sihe hie spüle das Glaß aus / und schencke ein / hübsch unterm Schaum.	Pánie nálewáyko / owo sam wypłocz te śklenice / á náley świeżą pieknie pod piánką.
Vergeuß nicht.	Nie rożliey.
Kanstu auch die Stube treffen/ohne einen Trüchter?	A do izby umieß tráfić bez lieja?
Glück werde euch.	Boże wám day zdrowie.
Trinckt in GOTTes Namen/ich wil euch gern bescheidē thun.	Piyćie z Bogiem/ spełnię wam zchećia rad.
Aber in einem Trunck must ihr austrinckē.	Ale dußkiem musićie wypić.
Da sey Gott für / das wolt ich nicht thun/ und weñ ich sterben solte.	Boże v choway / nie vczynię tego / by mi vmrzeć.

Ich

German	Polish
Ich würde stracks trunckẽn werden.	Vpiłbych sie (vpiłábych sie) záraz.
Wie gefellt euch diß Bierlein?	Jáko sie wam podoba to piwko?
Es ist schön Bier / ich habs lange so gut nicht getruncken.	Nie ledá to piwo / dawnom ták dobrego nie pił (piłá)
Von wem last ihrs holen?	Od kogo bierzećie?
Ich habe es selbst im Keller.	Mam je sam / (sámá) w piwnicy.
Im Kruge würdet ihrs so gut nicht kriegen.	W kárczmie nie dostálibyśćie ták dobrego.
Geliebet euch deñ nicht von den Fischen? versucht sie doch.	A niechcećie tych ryb? wżdy je skosztuyćie.
Wolt ihr ein Hauptstück / oder ein Schwantz / oder ein Mittelstück / oder vom Leberlein.	A chcećie głowizne / czyli ogon / álbo pośrzobek / álbo wiec od wątrobki.
Ich wil lieber vom Rogen.	Wole ja od ikry.

Laßt ihn zu frieden / er iſt nicht gar.	Daycie iey pokoy nie dowrzáłá.
Haltet euch an diß gerichte / denn ihr werdet nicht mehr haben/gleich als weret ihr in der Kůchen geweſt.	Trzymaycie ſie tey potráwy / bo nie bedziecie mieli wiecey / właśnie jákobyście w kuchni byli.
Iſt doch alles die fůlle / wer nur eſſen möchte.	Wßákći jeſt wßyſtkiego doſtátek / by ſie jedno jeść chćiáło.
Eſſet flugs / die Koſt wird ſonſt kalt werdē.	Jedzćie rychło / bo ſtráwá oſtydnie.
Sie iſt ſchon kalt / geronnen.	Jużći oſtydłá / okrzepłá.
Und du warumb iſſeſtu nicht?	A ty czemunie jeß?
Ich mag nicht.	Nie chce mi ſie.
Ich hab mich ſatt gegeſſen/und getruncken.	Náiadłem ſie / y nápiłem ſie (náiádłám ſie y nápiłám ſie)
Ich wil nun mit einem in die wette faſten / der in dreyen Tagen nicht geſſen hat.	Juz ja tego poczżąc przetrwam co cáłe trzy dni nie jadł.

Laß Käß und Butter geben.	Niechay dádzą másło y ser.
Es ist nicht nöthig.	Nie potrzebá.
Wozu ist dieser Uberfluß oder dieser unrath?	A po coż ten zbytek/ álbo vtrátá?
Hie ist nichts überflüssiges.	Nie máß tu nic zbytnego.
Last weg nehmen.	Każcie zdjąć.
Nembt weg vom Tische.	Zdeymćie / zbierzćie z stołá.
Das gieb dem Gesinge / und das übrige verware biß auff den Abend / auff Morgen.	Day to czeládzi / á ostátek schoway ná wieczerzą / ná jutro.
Schütte das Taffellacken aus / und lege es hübsch zusammen.	Wytrząśni obrus/ ázłoż go pieknie.
Die Knochen unnd Graden wirff für die Hunde.	Gnaty y jeśiory / (ośći) wyrzuć przede psy.
Laß uns GOTT dem HErren dancken.	Podziekuymyż Pánu Bogu.
Wir dancken dir HErr GOTT Himmli-	Dziekujemyć Boże Oycze naß niebie-

scher

scher Vater/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohn unsern HErrn/ für alle deine Güte und Wolthat der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.	ski/przez JEZV Chrystá Syná twego miłego/ á Páná nászego/ zá wszystkie dáry y dobrodzieystwá twoje/ ktory żyjesz y krolujesz/ ná wieki wiekow/A.
Dem Herren Wirt/ und der Fraw Wirtin bezahl es GOtt/ daß sie es haben zugerichtet/ uñ den gästen/ daß sie es haben auffgessen.	Pánu Gospogarzowi y Pániey Gospodyni Pánie BOże zápłáć/ że nárządzili/ á gościom że ziedli (strawili.)
Ihr habt nicht wofür zu dancken.	Nie maćie zá co dźiekowáć.
Ich bitte die Herren wollen vor lieb nehmen/ mit dieser schlechten tractation.	Proszę/ przyjmićie W. M. zá wdźięczne to słábe (podłe) poczęstowánie.
Wir sind arme Leute wir können die gäste nicht stattlich tractiren.	Vbodzy jesteśmy ludźie nie możemy gośći dostátkiem częstowáć.

Es

Es ist hie eine arme Pfarr / der Pastor muß selber läuten.	Chuda tu Plebánia / sam Xiądz Pleban dzwoni.
Es ist alles gnug gewesen / und mehr als genug.	Było dostátek wszystkiego / áż y názbyt.
GOTT gebe / daß wir diesen ewern guten willen mögē einmal wiederumb einbringen / vergelten / verdienen.	BOże day / ábyśmy záte łáskę W. M. mogli kiedykolwiek zátis oddáć (nágrodźić) odziaływáć / odsłużyć.
Es ist schon löngst verdienet.	Juz to dawno odsłużono.
Was ihr nicht genug gegessen habt / das erholet mit einem Trunck.	Czegośćie nie dojedli / tego trunkiem dołożćie / (dopiyćie.)

Das Vierzehende Gespräch / nach der Mahlzeit.	Czternasta Rozmowá / po Obiedźie álbo po wieczerzy.
WO bistu gewesen daß ich dich heut	A Kiedyżeś był / (byłá) żem ćie dziś

den gantzen Tag nicht gesehen habe.	dzisia cały dzień nie widział/(wi działá.)
Ich bin zu Gast gewesen.	Byłem/(byłám) w gościnie (ná ẑći.)
Wo da/ bey wem?	A kedyż to / v kogo?
Bey meiner Fraw Medder/ Großmutter/ Stieffmutter / Halbschwester.	V moiey Pániey ćiotki/ stárki/ mácochy/ przyrodney siostry.
Bey dem Herren / der itzund võ mir gieng.	V tego Páná / ktory teraz odemnie szedł.
Oder ist er dir Verwandt?	Alboć iest powinowáty?
Er ist mein Großvater/ Stiefvater/ Vätter/ Ohm/ Stieffsohn / leiblicher Bruder / Halbbruder/ Landsmann.	Jest to moy Dziad/ Oyczym/Stryj / Wuy/Szwágier / Pásierb / Brát rodzony / Brát przyrodny /ziemek.
Bey unserm Nachbar ist ein Gastgebot gewesen / da ward ich auch hin gebeten.	V nászego sąsiadá byłá biesiadá / tám mie też proszono (wezwano.)
Wie bistu tractiret worden.	A iáko ćie czestowano? Sehr

Sehr stattlich.	Bárzo kosztownie.
Er hat uns sehr gern gehabt.	Był nam bárzo rad.
Er hat uns grosse Freundschafft bewiesen.	Pokazał nam wielka chęć.
Was hat man zum ersten gegeben?	A co napierwey dawano?
Eine Eyersuppe / Hüner aus der gelen Jüche.	Jáieczna polewkę kury z żołtey iuchy.
Gute frische Fische.	Dobre świeże ryby.
Was darnach?	A potym co?
Mancherley Wiltpret / gesotten und gebraten / eine Schüssel so voll / daß sie ein Kerl kaum tragen kundte.	Rozmáita zwierzyne / wárzona y pieczona / misę ták pełno náłádziona / że ią chłop ledwie vniosł.
Ein Rindern-Kalbs-Schöps-Lambs-Schweinen-Stöerbraten.	Pieczenia wołowa / ćielećia / skopowa / iágnieca / wieprzowa / iesiotrowa.
Einen Hasen gebraten und gespickt.	Záiacá pieczonego y szpikowánego.

Eine

Eine Rehe Keil.	Udziec od Sárny.
Haselhüner/ Räphüner und kleine Vögel voll auff.	Járzabkow / kuropatw y drobnych ptaßkow dostátek.
Was ist das dritte Gericht gewesen?	A trzećia potráwá ktora byłá.
Das letzt Gericht war eine Pastede / ein Schincken/ Peckelfleisch/ eine Ochsenzunge / ein halber Schweinskopff/ uñ Bratwürst mit Senff.	Ostátnia potráwá byłá pástetá / schab(ßynká) mieso z rosolu (solone) Ozor wołowy głowiznáwieprzowa/ y kiełbásy z gorczyca.
Was habt ihr getruncken?	A cośćie pili?
Weiß-schwartz-Dantziger Bier.	Białe / czarne / Gdáńskie piwo.
Einen Frantzösischen / Meerischen/ Reinischen/ Hungarischẽ/ Spanischen Wein.	Fráncuskie / Moráwskie/ Ryńskie Węgierskie / Hißpáńskie wino.
Mußcateller und Malvasir.	Mußkátele y mákmázya.

Waß

Was hat man gegeben als das Taffellacken ist weggenommen.	A co dano / kiedy obrus zdjeto ?
Mancherley Obst / Kuchen und Confect.	Rozmáite Owoce plácki/(kołácze) y Konfekty.
Aepffel / Birnen / Nüße Kirschen / Pflaumē / Pferßing / eingelegte Quitten.	Jábłká / gruszki / orzechy / wiśnie / śliwy / broskwinie / pigwi w miedźie.
Darnach haben wir getantzt / und sind recht lustig gewesen.	Potymesmy tańcowáli / y bylismy práwie dobry myśli.
Was habt ihr für Spielleute gehabt ?	Cośćie zá gracże mieli ?
Pfeiffer unnd Fidler / auch einen mit einer kleinen Sackpfeiff.	piszczki (Trebácże) y Skrzypki / też jednego z multánkámi.
Hastu auch einen Rausch gehabt ?	A podpiłes (podpiłás) też sobie ?
Da behüte mich GOtt vor / es ist Sünde / und Schande sich vollzusauffen.	BOże mie tego vchoway / sromotá to jest y grzech vpić sie. Ein

Ein Gesäll hatte sich voll gesoffen / und wolte einen Hader anfangen/ aber man stieß ihn zum Hause hinauß.	Młodzieniec jeden upił się był/ y począł się wadzić/ ale wypchniono go z domu.
Ich verlor ein hübsch Schnuppeltuch / dz gerewet mich.	Zgubiłem (zgubiłam) piekną chustke/ ktorey mi żal.
Wenn seyd ihr heimgangen.	A kiedyście szli do domu.
Als man zur Stadt ausgeleutet.	Kiedy z Miástá wydzwoniano.
Als man das Thor zuschloß.	Kiedy brame zámykano.
Umb Sieben / Acht / Neun/Zehen/etc.	O siodmey/osmey/ dziewiątey/ dziesiątey etc.
Umb Mitternacht.	O pułnocy.
Die Hanen kreheten schon.	Jużci Kurzy piali.

Das Fünffzehende Gespräch / vom Wetter.

Pietnasta Rozmowá/ o Pogodzie.

WAs ist für Wetter draussen?	CO zá pogodá ná dworze?

Es ist ein schönes / böses / trübes / unbeständiges Wetter.	Jest piekna / zła / pochmurna / niestateczna pogodá.
Die Sonne scheinet / der Mon.	Słonce swieci / Xsieżyc.
Für den Wolcken kan die Sonne nicht scheinen.	Przed Obłokámi nie może świecić.
Es ist warm / heiß draussen.	Ciepło / gorąco ná dworze.
Es ist eine grosse hitze und grosse dürre.	Znoy jest wielki y wielka susa.
Wenn GOTT der HErr wolte einen gnädigen Regen verleihen für das liebe Getreyde.	Kiedyby Pan Bog raczył dzdzu chłodzącego vżyczyć dla miłego zboża.
Es riselt / es regnet.	Deszcz kropi / deszcz pada.
Es ist ein feiner warmer Regen gefallen / der wird dem Getreyde sehr gesund seyn.	Spadł piekny ciepły deszcz / bedzie ten zbożu bárzo zdrow.
Laub und Graß ist nach diesem Regen	Liście y trawá po tym dzdzu jákoby

gleich

gleichsam lebendig geworden / und grünet / daß es eine Lust ist anzuschawen.	ożyłá / y zieleni się áż miło ná nie pátrzyć.
Es ist ein solcher Platzregen gefallen / als hatte man mit Eymern gegossen.	Táki gwałtowny deszcz spadł / iákoby weborkámi lał.
Er hat das Getreyde auff dem Felde niedergeschlagen / ausgerissen / und grossen Schaden gethan.	Zboże ná polu potłukł / wyrył / wielką szkodę poczynił.
Er betraff mich auff dem ebenen Felde / da ich mich nirgend bergen köndte.	Zdybał mie ná gołym polu / gdziem się nigdźiey nie mogł (mogłá) zchronić.
Ich bin durch unnd durch naß geworde / man hette nicht einen truckenen faden an mir gefunden.	Zmokłem (zmokłám) do milego szczetá / nie nálazłby był ná mnie y iedney suchey nitki.
Es ist allenthalben groß Wasser auffm	Wszedy wodá wielka ná polu y

Felde:

Felde und auff den Wegen.	po drogách.
Es schneyet.	Snieg páda.
Es ist schnee gefallen eines Knies tieff.	Spadł śnieg áż do kolan.
Das wird gute schlittenbahn geben.	Będzie dobra sanna drogá.
Und zwischen den Zäunen sind die windwehen bald eines Kerles tieff	A miedzy płotámi záspy są máło nie na chłopie.
Es ist ein solch steuben draussen / daß man die Welt nicht sehen kan / das einer die Augen nicht kan auffthun.	Jest táka kurzáwá ná dworze /, że y świátá niewidáć / że człowiek y oczu nie može otworzyć.
Es hagelt.	Grad páda.
Nicht weit von hie sagt man / das es sehr gehagelt habe / und habe das Geträyde niedergeschlagen / und alles Obst abgeschlagen.	Nie daleko ztąd / powiedáią / że spadł wielki grad ktory zboże potłukł / y wszystkie owoce stracił.
Man sagt auch / es	Powiedáią też / że

seyn

seyn die Körner gewesen / wie die Tauben eyer.	gałki gradowe były iáko gołebie iáycá.
Das ist eine grosse Straffe GOttes.	Jest to wielkie skaránie Boże.
Es reisset.	Szron páda.
Es freyert.	Márznie.
Es hat gefroren.	Márzło.
Es wird diese Nacht hart frieren.	Bedzie tey nocy mroz tegi.
Es ist so ein harter frost / und so eine grimmige Kälte / daß mir Hände und Füsse erfroren sind.	Táki to mroz tegi / y tákie okrutne zimno / że mi rece y nogi zmarły.
Alle Ströme und Teiche sind zugefroren.	Wszystkie rzeki y jeziorá zámárzły.
Sihe welch ein dick Eyß / welch ein langer Eißzapffe daß ist.	Patrz jaki to lod miąszy / y jáki to sopel długi.
Und jenem Fuhrmann ist der Bart gefroren.	Y onemu Furmánowi brodá zmárzła.
Man sagt auch / es sollen viel Leute unterwegens erfrorē seyn.	Powiedáią też że wiele ludzi podrożnych pomárło od mrozu.

Es ist wol gläublich in einer solchen grimmigen Kälte.	Podobieństwo / á zwłaßczá w tákim okrutnym źimnie.
Es ist glatt draussen / man muß gar vorsichtig gehen.	Ślisko iest ná dworze / trzebá barzo ostrożnie chodźić.
Ich habe so einen erschrecklichen fall gethan / daß ich kaum wieder konte auffstehen.	Padłem (pádłám) ták ßkárádnie / że ledwie záśie mogł / (mogłá) wstáć.
Hab ich dir doch gesaget / man muß vorsichtig gehen.	Wßákemći powiedział (powiedźiáłá) żebyś ostrożnie chodził (chodźiłá)
Es widerfährt wol dem allerklügesten.	Tráfi śie to y námędrßemu.
Es steiget auff / es wird donnern.	Burzy śie / będźie grzmiáło.
Oder das Wetter wird sich noch verziehen.	Albo śie tá burzá ießcze rozeydźie.
Donnert es doch schon gar ferne.	Wßákći iuż grzmi kędyś dáleko.

Der Donner hat in diß Hauß geschlagen / und man hat den Donnerkeil gefunden / aber er hat niemand verletzt.	Grom vderzył w ten dom y piorum náleziono / ále żadnego nie obráził.
Das ist ein groß wunder / und geschicht selten / daß es solte ohne schaden abgehē.	Wielki to iest dziw y rzadko się przytráfi / żeby miáło bydź bezszkody.
Es ist noch gut / daß er das Hauß nicht hat angesteckt.	Jeszcze dobrze że dom nie zápalił.
Der Donner hat einen Hoff angesteckt / davon ist eine gantze Gasse / ein gantz Dorff / die gantze Stadt weggebrādt / allein die Kirche ist stehen blieben.	Grom zápalił ieden dwor / zkad cáła vlicá / cáła wieszgorzáłá / cáłe miásto zgorzáło / tylko Kośćioł został.
Auch die Kirche ist weggebrandt / und die Glocken zerschmoltzen / das Fewer hat man über drey meilen sehen können	Y Kośćioł zgorzał y dzwony się rozstopiły / ogień było widźieć dáley niż nátrzy mile.

Es

Es iſt nicht wunder / denn es iſt ein ſolch krachen geweſen / als ich mein Tage nicht gehört habe	Nie dziwći to / bo tákie było trząſkánie / jákiegom jáko żyw (żywá) nie ſłyſzał (ſłyſzáłá.)
Es blitzet.	Łyſka ſie.
Warumb machen die Leute das heilig Creutz für ſich / weñ es blitzet?	Czemu ſie ludźie żegnáią świetym Krzyżem / kiedy ſie łyſka?
Da frage die Gelehrten drum / ich bin ein einfältiger Menſch.	Pytáy vczonych o to / jáć proſtak (proſtaczká.)
Es iſt ſo ein alter Gebrauch.	Ták to ſtáry obyczay.
Die Erde bebet.	Ziemiá ſie trześie.
Man ſagt / es ſey an etlichen Orten ein ſolch Erdbeben geweſen / daß groſſe Häuſer / hohe Thürme / und ſtarcke Schlöſſer ſind eingefallen.	Powiedáją że ná niektorych mieyſcách tákie było trześienie ziemie / że y wielkie domy / wyſokie wieże / y mocne zamki vpádły.
Das bedeutet nichts guts.	To nie znáczy nic dobrego.

Die Leute sagen auch gemeinig lich mehr / als es an ihm selber ist.	Ludzie też pospolićie wiecey powiedáią niżeli sámo w sobie iest / (niżeli sie sámá rzecż ma.)
Es ist ein Nebel entstanden / und ein rechter stinckender Nebel.	Powstáłá mgłá / y práwie śmierdząca mgłá.
Wo solche Nebel seyn / entweder da stirbts / oder wird sterben.	Kedy tákie mgły są / tám álbo mrze álbo będźie mor.
Das wird die Sonne vertreiben / wenn sie wird auffgehen.	Rospędźito słońce / skoro wznidźie.
Es thawet mit Macht.	Táje gwałtem.
Es were besser / daß es ein wenig mit fröre / deñ wo es mit macht thauen wird / so wird es groß Gewässer geben.	Lepieyby były przymrozki / bo ieśli gwałtem będźie táiáło / tedy będźie wielka powodź.
Es ist ietzund sehr gefährlich über die Weissel zu fahren /	Bárzo teraz niebespiecżno przez Wisłe iácháć / bo

denn das Eiß ist nicht fest.	lod nie mocny.
Viel Leute sind eingefallen / etliche hat man gerettet / etliche sind auch mit Pferde und Wagen versoffen.	Wiele ludźi záłomiło sie / niektorych rátowano / niektorzy też y z końmi y z wozmi potoneli.
Vnd wie man sagt / so hat das Wasser viel Häuser uñ Dörffer weggerissen / das Feld und die Wiesen beschwemmet.	A jáko powiedáią / tedy wodá wiele domow y wiosek porwáłá / polá y łąki zábráłá.
So sind die Werderischen auch in grosser Furcht / die Dämme möchten außreissen.	y Zuláwiánie bárzo sie boją / żeby sie groble (támy) nie przerwáły.
Die Weissel hat die Dämme schon ausgerissen / und grossen Schaden gethan.	Jużći Wisłá groble przerwáłá / y wielkie ßkody poczyniłá.
Es sind etliche tausend an Menschen und Vieh ersoffen.	Kilká tyśiąc ludźi y bydłá potonełó.

Das

Das wird Ursach zu grosser Thewrung geben.	Ztąd bedźie przyczyną ku wielkiey drogośći (wielka drogość vrośćie.)
Das Wasser ist nun wieder gefallen / und hat GOtt lob / keinen Schaden gethan.	Juźci wodá vpádłá / á chwałá BOGU / źadney szkody nie czyniłá.
Das ist eine grosse Gnade GOttes.	Wielka to łáská BOża
Der Wind wehet / und ein kühles Windlein.	Wiátr wieje / y piekny chłodny wiátrek.
Es erhebet sich ein Sturmwind.	Wielki wicher powstáie.
GOtt der HErr wolle sich derer erbarmen / die jetzund auff der See sind.	PAnie BOże sie zmiłuy nád tymi / (stoy tym ná pomocy) co teraz ná Morzu są.
Ich höre / es sollen etliche Schiff im nechsten Sturm geblieben seyn.	Słyszę / że kilká Okretow w onegdáyszym sturmie zginęło.

Das Volck ist schwer-lich davon komen.	Ludzie z trudno-ścią vßli.
Auch grosse gewaltige Bäume hat er etli-che zerbrochen/ etli-che mit wurtzeln und allem ausgerissen.	Y wielkie hánie-bne drzewá nie-ktore pogrucho-tał/niektore z ko-rzeniem y ze wßy-stkim wyrwał.
Es ist erschrecklich als dann im Walde zu-fahren/ wenn groß Wind ist.	Stráßno ná ten czás w Boru já-cháć / kiedy wiátr jest wielki.
HErre GOTT behüte uns für solchē schäd-lichen Ungewitter.	PAnie BOZE/ ráczże nás vcho-wáć tákiey ßko-dliweyniepogody.
GOTT dem HErrn sey danck für das schöne Wetter.	Chwałá PAnu BOGV/ zá tę piękną pogodę.

Das Sechszehen-de Gespräch/ vom Spielen.

Szesnasta Rozmo-wá/ o Gróniu.

WO mir recht ist / so haben wir heut einen Feyertag.	JEśli dobrze bá-czę/ tedy dzi-śia mamy świeto.

Was ist ihm denn mehr?	A coż więc (tedy?)
So werden wir nicht arbeiten/ wir werden nicht studiren.	Nie bedziem robić nie bedziem śie vczyć.
Wir mögen spaciren gehen/ spielen und kurtzweilen.	Bedzie nam wolno przechodźić sie/ gráć y krotochwile stroić.
Ich wolte wol auch gern mit euch gehen/ wenn ich dürffte.	Y jabychći rad z wámi szedł/ kiedybych śmiał. (Y jabychći rádá z wámi szłá/ kiedybych śmiałá)
Warumb darffstu nicht?	A czemu nie śmiesz?
Mein Vater lest mich nicht/ wenn du mir woltest ein gut Wort verleyhen/ so würd er mich lassen.	Nie da (dopuśći) mi Pan Oćiec/ kiedybyssie chćiał (chćiáłá) zá mną przyczynić/ tedyby mie postał.
Ich wils versuchen/ ob ich etwas kündte ausrichten.	Spátrze/ jeśli co moge spráwić.
Herr Vetter/ vergön-	Pánie Stryiu/ do-

net eurem Sohn/ daß er möge mit uns für die Stadt gehẽ / sind doch jetzund die Hundstage.	zwolći e wáßemu synowi/ áby z námi mogł wynisć zá miásto/ wßák teraz psie dni.
Fraw Medder / vergönnet eurer Tochter / daß sie möge mit uns in den Garten gehen.	Páni Ciotko / dozwolćie wáßey Corce/áby z námi mogłá wynisć do sadu.
Wir wollen spielen / Blumen brechen / Kräntze machen.	Bedźiem grác / kwiatki rwáć / wianki wić.
Das gestatte ich nicht/ denn ich weiß / daß ihr werdet zu wercke gehen/und einer dem andern Schalckheit thun.	Tego niedopuśćzę/ bo ja wiem/że bedźiećie pustowáć y jedno drugiemu złość wyrzadzáć.
Ihr möget wol / aber haltet euch fein züchtig/ daß nicht Klage über euch komme.	Możećie / ále záchowayćie się skromnie/żeby ná wás skárgá nie przyszłá.
Komm mit / der Herr Vater hat es schon nach gegeben.	Podź / jużći Pan Oćiec dozwolił.

Was wollen wir spielen?

A coż bedziem gráć?

Ein jeglicher sol ihm ein Spiel erwehlen/ und was er erwehlen wird/ das sollen die andern mit ihm spielen.

Káżdy ma sobie grę wybieráć/ á co on obierze/ to drudzy z nim máją gráć.

Wer sol erst anfangen?

A ktoż pierwey pocznie?

Wir wollen drumb losen.

Bedziem o to losy miotáć.

Das Loß ist auff mich gefallen.

Los ná mię padł.

Kompt/ wir wollen den dritten jagen.

Podźmy gonić trzećiego.

Das ist ein Mägde Spiel/ last uns lieber der Keulchen spielen.

Dziewczęta to grá/ ráczey bedziem gałki gráć.

Hier ist mein Paar/ legt ihr euer Paar auch dazu.

Owo jest moiá párá/ przyłozćieß wy też swoie parę.

Wenn gerade wird im Grüblein seyn/ so hab ichs gewonnen/

Jeśli cetno bedźie w dołku tedy ja wygram/ á ieśli

wo

wo aber ungerade / so hastu es gewoñen.	licho/tedy ty wygraß.
Ich wette mit dir / wer die meisten hinein wirfft.	O zákład / kto wiecey wrzući.
Thue mir nicht unrecht / oder ich schlage dich an den Kopff.	Nie czyń mi krzywdy / boć dam w łeb.
Das hab ich gewoñen / verspielet.	Tom ia wygrał / przegrał.
Welch ein schelmisch Glück ist das?	Jákie to łotrowskie ßczeście?
Ich habe schon meine alle verspielet.	Juzem swoie wßystkie stráćił.
Weist du auch wol / daß du mir gestern alles das meine abgewonnen hast.	A wieß tez / zes mie wczorá ze wßystkiego ograł.
Lasset uns etwas anders spielen / ich bin des Spiels schon müde.	Graymyz co inßego / juz mi tá grá omierzłá.
Was wollen wir denn?	Coz tedy chcemy?
Lasset uns den Ball schlagen.	Graymyz pile.
Es hat viel Lauffens /	Ale trzebá wiele

unnd macht müde beine.	biegáć/ y biegániem nogi mordowáć.
Ich wil lieber Karten oder im Bret spielen/ das kan man sitzend verrichten.	Wole ja kárty gráć álbo wárcáby/ to śie może śiedząc odpráwić.
Das gehört den Spitzbuben/ nicht ehrlichen Kindern.	To przysłucha kostyrom/ nie dźiatkom vczćiwym.
Dazu so weiß ich/ daß du die Würffel knüppen kanst.	Do tego wiem/ że ty kostki vmieß skłádać.
Ist nicht besser Kegel schieben?	Yzali nie lepiey kregle gráć?
Ja freylich/ und ich hatte nicht drauff gedacht.	Y owßem/ á jam śie tego nie domyślił.
Schiebet ihr/ ich wil auffsetzen.	Ciskayćież wy/ á ja stáwie.
Warumb wollen wir dann spielen?	A o coż bedźiem gráć?
Der Mann sol einen Schilling auffsetzen.	Káżdy ma stáwić po ßelagu.
Ich spiel nicht umb Geld/ wolt ihr umb	Ja nie gram o pieniądze/ chcećieli

einē Stirnickel/ so wil ich mit.	o szczudlek / tedy bede zwámi grał.
Wolan so wirff hin.	Wiec ćiśni.
Das ist eine Pudel.	To iedno pudło.
Die Kugel gieng wol gerade zu / aber sie sprang ůber.	Kulác wprawdźie prosto y dobrze szłá ále przeskoczyłá.
Das ist ein Kegel / zwey/drey/vier/fůnf Kegel.	To ieden Kregiel/ dwá kreglá / trzy/ cztery kregle/ pieć kregli.
Ich habe gewonnen / halt her die Stirne.	Wygrałem / nástaw czoło.
Hab dir die Frantzosen/ich glåube du hast eyserne Finger/ als håtte er mich mit der Keule geschlagē.	Day sie fráncy / wierze że masz żelázne pálce/ własnie iákoby mie ślagá vderzył.
Daß mir eine Beule ist auffgelauffen / so hat er mich geknůpst.	Aż mi guz wyskoczył/ ták mie trykną ł / (vderzył.)
Der Hencker mag mit dir spielen.	Niechay kát z tobą gra.
Ich habe mich erhitzet / daß mir mein Hēbd gar naß ist vom Schweiß.	Vznoiłem sie / áż mi koszulá od potu mokra.

Kompt

Kompt wir wollen ins kalte Bad gehen.	Podźmy sie kapáć w zimmey wodźie.
Ich wil wol mit gehen/ aber baden wil ich nicht/ denn ich kan nicht schwimmen.	Poydeć z wámi / ále kapáć sie nie bede / bo pływáć nie vmiem.
Wir wollen dichs lehren.	Náuczemy ćie.
Ich begehre dieser Lehre nicht / denn die besten Schwimmer ersauffen am allerersten.	Nie prágnęć ia tey náuki / bo nalepßy pływáćze narychley toną.
Auch gestern ist ein Jung ersoffen / der da wol schwimmen kundte.	Y wczorá chłopiec vtonął / ktory dobrze vmiał pływáć.
Wiltu nicht baden / so warte uns der Kleider / daß sie uns niemand wegnehme.	Jeśli sie nie chceß kapáć / tedy nam pilnuy ßát / żeby je nam nie pobrano.
Siehe ich kan auff dem Rücken schwimmen.	Wey ia vmiem wznák pływáć.
Und ich kan unterm Waßer schwimmen.	A ia vmiem norkiem pływáć.

Gehe da nicht hin / es ist tieff da / du wirst versauffen.	Nie chodź tám / bo tám głeboko / vtonieß.
Hie komme her / hie ist es nicht tieff / es geht kaum biß an die Knie.	Haywo sám podź / bo tu miáłko / ledwie iest do kolan.
Ich habe des Badens schon genug.	Już ia mam dosyć tego kapánia.
Wer hat mir meine Kleider versteckt?	A ktoż mi ßáty skrył?
Wenn ichs wüste / wers gethan hat / ich gelobs ihm / er solte mirs nicht umbsonst gethan haben.	Bychći wiedział / kto to vczynił / ślubuie / żeby mi tego przypłácił.
Ich habs gethan / sey nicht böse / ich habe nur mit dir geschertzt.	Jamći to vczynił / nie gniewáy się / tylkom z tobą żártował.
Hastus gethan / nu das ist gut / ich dachte daß es ein ander were.	A tyś to vczynił / to dobrze / mnimałem / żeby kto inßy.
Was wollen wir nu thun / daß wir den	A teraz co będziem czynić / żebyśmy

Tag so hin bringen?	ten dzień ták strawili?
Sihe da kommen die Fechter / wollen wir zusehen / wie sie fechten.	Oto idą ßermierze á chcemy śie przypátrzyć jáko ßermują?
Das können wir alle Tage sehen.	Możem to codzień widzieć.
Es ist ein Gauckler hie / der kan wunderbare saltzame Bossen / lasset uns lieber dahin gehen.	Jest tu jeden Kuglarz / ktory vmie dziwne foremne ßtuki / lepiey tám podźmy.
Ich frage nach diesen Zoten nicht / ich wil lieber dem Tantzmeister zusehen / der kan schöne artige Wälsche Täntze und artige Sprünge.	Nie dbam ją o te fráßki / wole śie tánecznikowi przypátrzyć / ktory vmie piekne misterne Włoskie táńce y skoki misterne.
Wenn ihr wüstet / was ich weiß / so würdet ihr das alles zu frieden lassen / und würdet mit mir gehen.	Byśćie wiedzieli / co ją wiem / dálibyśćie temu wßystkiemu pokoy / á ßlibyśćie ze mną.
Was weistu denn?	Coż tedy wieß?

Jetzunder wird ein Fürste hier einziehen mit dreyhundert Pferden.	Teraz tu Kśiaże wiedzie ze trzemá sty koni.
Da wird man stattliche Reuter-Spiel / Turnier / und Rennen halten / da werden sie stechen / nach dem Ringlein reñen scharff stechen / Baaren hetzen / und dergleichen / da wil ich hingehen.	Tám beda zacne igrzyská rycerskie / turnieje y gonitwy / tám śie beda zbijáć / do pierśćionká gonić / ná ostre gonić / niedźwiedzie szczwáć y tym podobne rzeczy odpráwowáć / tám ja poyde.
Man wird aber da nicht jedermann einlaßen.	Ale tám nie każdego wpuszcza.
Da weiß ich guten Rath zu	Umiem ja w to potráfić.
Ich habe einen bekanten / gute kundschaft an des Fürsten Hoff.	Mam ja znájomego / dobre záchowánie przy dworze Kśiażecym.
Wie hat dir diese	A jákośći śie po-

Kurtz-

Kurtzweil gefallen?	dobáłá tá krotochwilá?
Solche Dinge habe ich mein Tage nic sehen.	Tákich rzeczy nie widziałem jáko żyw.
Ich dancke dir/ daß du mich hast mit genommen.	Dziekujeć/ że śmie z sobą wziął.
Wenn kommen wir wieder zusammen.	A kiedy sie záś zeydziemy (z sobą vjrzemy?)
Auff die Mitwoche/ wils GOtt/ wo es wird schön Wetter seyn.	We Srzode/ da PAn BOG/ jeśli bedzie pogodá.

Das Siebenzehende Gespräch.
Von mancherley Kleidung.

Siodmnasta Rozmowá.
O rozmáitym Odzieniu.

HErr Vater/ sehet doch/ wie mein Wammes und Büxen zerrissen seyn.	PAnie Oycze/ pátrz jedno W. M. jáko mi sie kábat y vbránie zdrápáły.
Wo hastu sie also zerrissen?	Kedyś je ták zdrápał?

Ich blieb an einem Nagel behangen.	Záwádźiłem ſie o gozdź.
Ich habs nu lange getragen / ich gedencks kaum / wenn ſie ſind new geweſen.	Nośiłem (nośiłám je już dawno / ledwie pámietam kiedy nowe były.
Sihe / diß habe ich viel långer getragen / als du / und gleichwol iſt es noch gantz / da iſt nicht ein einig Löchlein drinn.	Wey / tom ja dłużey nośił / niżeli ty / á przećie jeſzcze cáłe ieſt / niemáſz tuy iedney dźiureczki.
Auff der Schelmerey haſtus zerriſſen bey dem Ball / bey den Keulchen / wenn du dich mit den Jungen ſchlågeſt.	Ná roſpuśćieś to ták poſzárpał / v piły / v gałek / kiedy z chłopiety idźieſz / (chodźiſz) zá łeb.
Aber gieb dich zu frieden / ich will dich lehren / wie du die Kleider ſolt zu raht halten.	Ale day pokoy / náuczęć ja ćiebie / jáko ty ſzát maſz ſzánowáć.
Oder kanſtus nicht zunehen / oder ein Lappen drauff ſetzen.	Albo nie możeſz zászyć / álbo załatáć.

Ex

Es taug nicht zu flicken.	Nie godzi się więcey łatáć.
O ja / das ist ein gewiß Evangelium.	Ale co / pewna to Ewangelia. (rzecz.)
Sihe / da hastu Geld / gehe hin zum Gewandschneider / und kauff dem Buben Gewandt zu newen Kleidern.	Oto masz pieniądze / idź do sukienká / á kup temu łotrowi sukná do nowych szát.
Aber sihe / daß du etwas guts unnd frisches auslesest / das nicht verlegen sey.	Ale pátrz / żebyś co dobrego á świeżego obrał / coby nie było zleżáłe
Wie viel sol ich nehmen?	A wiele mam wząć?
Zum Mantel muß er wol vier Ellen habē / zu Hosen vñ wam̃es drey / zu Strümpffen / glaub ich / habe er an drey Viertel genung.	Do płaszczá musi podobno mieć cztery łokcie / do vbrániá y do kábátá trzy / á do pończoch wierzę że dosyć będzie miał zá trzy czwierci.

Mein

Mein Herr Vater/ last mir Seemische Strümpffe machen und ein Corduwanē Wammes/ gegen den Som̃er/ deñ das Gewand ist all zu heiß.

Moy Pánie Oycże/ day mi W. M. zamßowe Pończochy vrobić/ y kábat kordubanowy ná láto/ ábowiem pod suknem bárzo gorąco.

Wolan so nimb ihm ein gut Bockfell zu Strümpffen.

Wiec mu weźmi jáką dobrą skorę kozłową do Pończoch.

Sihestu/ du loser Bube/ wie du mir so viel kostest/ und gleichwol wiltu nicht fromb unnd gehorsamb seyn/ wilt auch nicht fleißig lernen.

A widźiß/ łotrze niecnotliwy/ jáko mie ták wiele kosztuieß/ á przećie niechceß bydź dobrym y posłußnym/ niechceß sie też pilno vczyć.

Die Mägdlein kosten euch noch viel mehr/ als ich/ die haben ein hauffen schöner statlicher Kleider/ und

Dáleko więcey W. M. koßtuią dźiewczęta/ niż ja/ co máją gromáde piekných koßtowne

sie sind noch viel schlimmer / als ich bin.	wßych ßat / á one dáleko sa gorße / niżeli ja.
Ich habe nur das einige Kleidlein / darinnen muß ich alle Tage gehen.	Ja tylko te jedne mam / w ktorey muße chodzić ná káżdy dzień.
Wirstu nicht fromb seyn / so wil ich dir die Kleider nehmen / und wil sie einem Pracher Jungen geben / und du solt nacket gehen.	Nie bedzießli dobry / tedyć te ßáty wezmę / á dam je ktoremu chłopieću żebráckiemu / á ty nágo bedzieß chodzik.
Was trägstu unterm Mantel?	Co niesieß pod płaßczem?
Ich trage Leinwand / Gewand / Sammet / Seiden / Türckisch Grobgrün / Kartecken / Adamascheck.	Niosę płotno / sukno / áksámit / jedwab / Turecki grubrin / kánáfác / kytayke / jádámáßek.
Ich wils zum Schneider tragen / und wil mir newe Kleider machen lassen / denn	Zániosę do kráwcá / y dam sobie nowe ßáty vrobić / bo mi sie stá-

die alten sind schon zurissen.	re już podrápáły.
Laß sehen / was ists für Farbe.	Vkaż cożá máść? (fárbá?)
Es ist weiß / schwartz / roth / grün / gelb / braun / blau / grau / leibfarbe / gesprengte Farbe.	Jest to biała / czarna / czerwona / zielona / żołta / brunátna / modrá / szára / cielista / nakrápianá máść.
So wirstu sehr stattliche Kleider kriegen.	Dostánieß tedy bárzo koßtowne ßáty.
Ich armer Gesell / ich armer tropff / muß mich mit einem grauen Röcklein behelffen.	Ja vbogi páchołek / ja nieboraczek muße na ßárey sukience przestáć.
Ich armes Mägdlein / muß mich mit einem leinen zerrissenen Kittlein behelffen / das ist mein Sontags unnd alletages Kleid.	Já niebogá muße ná płocienney podrápáney kiecce przestáć / toć moja oświetna y powßednia ßátá.
Des Winters hab	A zimie mam su-

ich einen gefutterten Rock oder Peltz.	kniá podszyta álbo kożuch.
Was wiltu hievon machen lassen?	A coż tego dasz vrobić?
Eine Hülle/einen Kragen/eine Schmarty/einen Schortz.	płaszcz / oplecek / metlik/letnik.
Handschuch und Strümpffe kan ich fertig beym Krämer kauffen.	Rękáwice y pończochy(nogawki) mogę gotowe kupić v Krámárzá.
Womit wiltu es futtern lassen?	A czymże dasz podszyć (futrowáć?)
Mit Zobeln / Bibern/ Mardern/Wolffen/ Vielfraßen/Ottern/ Fuchsen / Kaninchen/Wildē Katzen/ Iltißen/Schaffsfellen/Grau Werck.	Sobolámi / bobrámi / kunámi/ wilkámi/rusomami / wydrámi / lisami/krolikámi/ dzikiemi kotámi. tchorzámi / baránámi / popielicámi.
Wozu wiltu denn die Leinwandt anwende?	A płotno ná co obrocisz?
Die dienet zu Hemb-	To sie przygodzi

den/

den/Kröſen/Fußſo-cken/ und Schnup-peltüchern.	do koßul/krezow/ ßkarpetek / y do chuſtek.
Haſtu denn keine newe Schuh oder Kor-cken?	A niemaß nowych trzewikow / álbo korkow?
Ich habe ſie ſchon beym Schuſter beſtellt.	Juzem je dáłá ro-bić v ßewcá:
Mich jammert dein/ daß du ſo zerriſſen hergeheſt.	Zal mi ćie / ze ták odrápano cho-dziß.
Ich werde nicht lange alſo gehen/ ich wer-de alles neu haben.	Nie długo ták be-de chodziłá/ wnet wßyſtko nowo bede miáłá.
Mein Herr Vater hat mir ſchon ein perlen peel gekaufft/ und ein Silbernen vergüldten Gürtel und Scheiden.	Pan Oćiec moy kupił mi juz per-łową tkanke (per-lanke) y pás srebr-ny y nozny) no-zenki)
Und die Frau Mutter hat mir eine güldene Kette mit einem ſtattlichen Geheng/	A Páni Mátká ſpráwiłá mi łán-cuch złoty/ z ko-ßtownym záwie-

und

und etliche Finger-Ringe machen laßẽ.	sieniem / y kilká pierścionkow.
So wirstu sehr stattlich werden / stattlicher als des Bürgermeisters Tochter.	Bedźieß tedy bárzo stroyna / stroynieyßa nizli Burmistrzowá Corká.
Was frage ich darnach / ob du schon mein spottest.	A co ja dbam / choć ze mnie ßydźiß?
Sey nicht zornig / ich spotte deiner nicht / da behüte mich Gott für / sondern ich schertze nur mit dir.	Nie gniewáy śie / ja śie z ciebie nie násmiewam / Boże mie tego obroń / iedno z tobą żártuię.
Gehestu schon weg?	A juz idźieß precz?
Warumb eylestu?	Czemu śie kwápiß?
Ich muß gehen / ich habe hohe Zeit / mir ist leide / ich möchte schläge kriegen / daß ich so lange außen bin.	Muße iść / czás mam wielki / boje śie by mie nie vbito / iż ták długo mießkam.
So gehe in GOttes Nahmen.	Idź tedy w Imie Páńskie.

Das

Das Achtzehende Gespräch/wie man ein Kleid machen läst.	Osimnasta Rozmowá/jáko ßáty robić dáją.
HErr Vater ich bitte/laßet mir ein new Kleid machen gegen die heiligen Tage.	PAnie Oycze/proße day mi W. M. nową ßáte vrobić ná świetá.
Denn das alte ist schon zerrissen/und die Posament/Breme sind abgetrennet.	Bo mi się stára już zdrápáłá/á pásomony/bramy się odproly.
Ists doch noch kein Jahr/daß ich dirs habe machen lassen.	Wßák jeßcze roku niemáß/jákom ci ją dał vrobić.
Es ist schon länger als drey Jahr/darzu so hab ichs alle Tage getragen.	Już temu dáley niżeli trzy látá/do tego nośiłem (nośiłám) ją ná káżdy dzień.
Du kundtest noch wol länger drinn gehen/wenn du es zu rath hieltest.	Mogłbyś (mogłábyś) jeßcze dłużey w niey chodzić/kiedybyś vmiał (vmiáłá) ßczedzić.

Ich

Ich halts zu rath auffs beste als ich kan / und gleichwol reist es.	Szczedzeć ja jáko nalepiey vmiem/ á przecie sie drze.
Es were gut käuffen / wer Geld hätte.	Dobrzeby kupić / ktoby pieniądze miał.
Ihr habt einen großen Sack voll Geld/ ich habe ihn wolgesehen.	Ma W. M. wielki wor pieniedzy/ widziałem/(widziáłám)go ja dobrze.
Als die Frau Mutter die Kiste auffmachte.	Kiedy Páni mátká skrzynie otworzyła
Das sind Rechenpfenning gewesen.	Liczmanyć to były.
Ich weiß wol / was Rechēpfenning sind/ und was Ungerische Gülden sind.	Wiemći ja co liczmany/ á co węgierskie złote.
Bistu so klug?	Wiereś ták mądry (madra?)
Junge lauff hin zum Krämer / und bitte ihn/ er wolle mir ein	Chłopcze idź do Kramárzá / á proś go żeby mi przy-

Stück

Stück vom schlechten Grobgrün schicken / die Ele zu sieben oder acht Groschen.	sła. ßtukę prostego grubrynu / łokiec po siedmi albo po osmi großy
Mein Herr Vater / lasset mir etwas gutes und hübsches machen.	Namilßy Pánie Oyćze / day mi W. M. co dobrego y pieknego vrobić.
Ist denn das nicht hübsch genug?	A wiec to nie pieknie dosyć?
Ja die Pracher pflegen also zu gehen.	Ale żebracyć ták chodzą.
Was? Bistu denn ein Edelman? Ein Edel-Jungfrau.)	A tyś co? podobnoś Szláchćic? (Szlachćiánká.)
Du bist ein Bauerbengel / eine Bauermagd.	Gburćzykeś / gburkáś ty.
So wil ich ihn auch auff die Gaße / auff den Mist-Hauffen schmeißen.	Wiec go też wyrzuce ná ulice / ná gnojewisko.
So wil ich dir auch hübsch mit der ruthē auff den Hindern geben.	Wiec ja też tobie pieknie dam rozga w dupe / (w pośládek.)

Allhie

Allhie schickt er euch vier Stück viererley Farbe / da solt ihr auslesen / was euch gefällt.	Oto wam posyła cztery ßtuki czworákey máśći / maćie sobie wybieráć / co śię wam podoba.
Frau / kompt / helfft mir das beste und schöneste auslesen.	Żono / podźćie / á pomożćie mi co nalepße y nacudnieyße wybráć.
Das ist eine greüliche Farbe.	Szpetna to máść.
Das ist dünne / und scheinet mürbe / und verlegen.	To ćienkie (rzadkie) jest / y zda mi śię wiotche / y zleżáłe.
Nach meinem Gutdüncken ist das das beste.	Według mego zdánia / tedy to nalepße.
Bringe ihm das wieder / das Geld wil ich ihm Morgen schicken.	Odnieś mu to záśie / pieniądze pośle mu jutro.
Brings hin zum Schneider / und laß	Zánieś do kráwcá / á day sobie nowe

dir einē newen Rock machen.	suknia vrobić.
Ein guten Tag Meister.	Dobry dzień Pánie Kráwcze.
Habt ihr auch viel Arbeit jetzund?	A maćie też teraz wiele roboty?
Nicht sehr viel / so bey wenigen.	Nie bárzo wiele / ták potroße.
Arbeit genug / wer nur arbeiten möchte.	Roboty dosyć / by się jedno robić chćiało.
Was bringt ihr uns guts?	A co nam dobrego niesiećie?
Hie bring ich ein wenig Gewand / und wolt gern einē newen Rock haben.	Oto niosę trochę sukná / y radbych miał / (rádábych miáłá) nowa suknia.
Allein ich bitte / ihr wollet mir etwas hübsches machen.	Tylko proßę / ábyśćie mi co pięknego vrobili.
Seyd ihr unbekümmert / das kan ich beßer als der Bürgermeister / oder der Burggraff.	Niefrásuyćie się / lepiey ja to vmiem niżeli Burmistrz / álbo Burggrábiá.

Wolan so nimbt das Maaß.	Wiec bierzcie miáre.
Wie wolt ihrs haben / lang oder kurtz / eng oder weit?	A jákoż chcećie mieć / długo czyli krotko / ćiásno czyli ßeroko?
Macht mirs eben zu maaß / fein geraum.	Vczyńćie mi práwie w miáre / pieknie przestworno / (przestronno.)
Und den Diebsack vergesset ja nicht.	A kieśieni nie zápámietayćie.
Wie bald sol es fertig seyn?	A rychło bedźie gotowo?
Uber Acht / vierzehen Tage.	Zá tydźień / zádwie Niedźieli.
So lang kan ich nicht warten / kan es nicht ehe seyn?	Ták długo nie moge czekáć / izali nie może bydź rychley?
Ich habe noch Hochzeit-Kleider zu machen / die sollen auff künfftigen Sontag fertig seyn.	Mam jeßcze weselne ßáty robić á te máia bydź gotowe ná przyßła niedźiele.
So bald ich dieselben	Skoro one zgotuwerk-

werde fertig haben/ so wil ich eures stracks zu schneiden.	ie/ tedy wáße zaraz przykroie.
Ist mein Kleid fertig?	A gotowa moiá ßátá?
Noch nicht.	Jeßcze nie.
Das wust ich wol/ daß es also solte zugehen.	Wiedziálemći(wieziáłámći) ja to dobrze/ że to ták miáło bydź.
Aber warumb habt ihr mirs nicht fertig gemacht.	Ale czemuśćie mi nie zgotowáli.
Ich hab durchaus nicht gekunt.	Nie mogłem żadna miáry.
Mein Gesind ist weggewandert / ich habe bißhero keinen Gesellen können bekommen.	Czeladź moiá powędrowáłá precz / á do tego czásu nie mogłem żadnego Towárzyßá dostáć.
Heute allererst hab ich einen angenommen.	Dźiśia dopiero jednegom przyiął.
Wenn sol es denn werden?	A kiedyż to wżdy będzie?
	H iß Uber

Uber acht Tage solt ihrs gewiß haben.	Zá tydzien maćie ia mieć zapwne.
Wenns nur gewiß were.	By jedno pewno było.
Ihr möget mirs gläuben.	Możećie mi wierzyć.
Ist mein Rock fertig?	A suknia mojá gotowá?
Ja warumb seyd ihr nicht längst darnach gekommen?	Gotowá / á żeśćie dawno ponie nie przyszli?
Laßet sehen / prüffet mir ihn an.	Ukażćie / przymierzćie mi ją.
Ist er weit genug?	A dosyć przestworna?
Er ist mir enge umb die Brust.	Ciásna mi koło piersi.
Er wird sich noch wol ausgeben.	Jeszcze sie to rozćiagnie.
Was habt ihr dran verdienet?	A coście zárobili od niey?
Machlohn ist eine Marck.	Od roboty grzywne.
Für Seiden Fünff Groschen.	Zá jedwab pieć groszy.
Für Posament vier-	Zá pasámonow

zig Elen/ die Ele zu drey Pölchen/ thut sechzig groschen.	cżterdzieśći łokći / po trzy połgroßki / vczyni ßeśćdzieśiat großy.
Für ein Tusin Knöpffe drey Groschen.	Zá tuzin guzikow trzy große.
Thut in alles vier Marck/ acht groschẽ.	Wßystko pospołu vczyni / cztery grzywny y ośm großy.
Ihr habt allzuviel angeschrieben.	Názbyteśćie wiele nápisáli.
Es ist nicht zu viel / ihr sehet wol/ daß jetzund alles thewer ist	Nie názbyt / widźićie dobrze / że teraz wßystko drogo.
Wenn ihr werdet in die Stadt kom̃en/ so solt ihr geld habẽ.	Jako przydźiećie do Miástá/ tedy weźmiećie pieniądze.
Ich werde mich mit dem Herrn Vater wol vertragen.	Zgodzę sie ja dobrze z Pánem Oycem.
Da habt ihr Geld / einen groschen habe	Oto maćie pieniądze / großem

ich euch abgezogen.	wam wytrącił / (wytrąciłá.)
Ich dancke euch sehr gute Bezahlung.	Dźiekuje wam zá dobrą zápłáte.
Den Gesellen gebt auch etwas zu Bier.	Towárzyßom. dayćie tez ná piwo.
Wenn ihr etwas bedürfft / so kompt wieder zu mir.	Kiedy wam ćzego bedźie potrzebá / tedy przyydźćie záś do mnie.

Das Neunzehende Gespräch / von mancherley Handwercken.	Dźiewiętnásta Rozmowá o rozmáitych rzemieślnikách.
WEistu nicht wo einen guten Goldschmidt / der gute Arbeit machen kündte?	A Niewieß jákiego / dobrego Złotniká / coby dobrą robote v miał?
Was wiltu machen lassen?	A co dáß robić?
Ich habe ein wenig alt Silber / ich wolte mir ein silbern	Mam troche stárego śrebrá / dałbych / (dáłábych) Gürt

Gürtel/ einen Stutzen / eine Schale / ein Tusin Leffel machen lassen.	sobie pás śrebrny /kubek / Czáße / tuzin łyżek vrobić.
Ich habe etliche zerbrochene Ungarische gülden/ich wolte mir einẽ Ring/ein Trauringlein / ein Pitschier/ ein Geheng / ein paar Armbänder/ ein gülden Ketlein machen laßen.	Mam kilká złamánych Wegierskich złotych / dałbych (dáłábych) sobie pierśćień / pierśćionek ślubny / pieczęć/ záwießenie / pare manel/ łáncußek złoty vrobić.
Ich wolte mir eine güldene Haube machen lassen.	Dáłábych sobie Czepiec złoty vrobić.
Das mustu zum Seidensticker (Perlenheffter) bringen.	Do Háftárzá to musiß zánieść.
Was meynet ihr wol / Herr Goldschmidt/ solt wol aus diesem Silber ein Gürtel/ oder ein Becher werden?	Co sie wam zda / Pánie Złotniku / nie byłby z tego śrebrá pas álbo kubek?

Wenn es rein silber were / aber in der Probe / im Fewer gehet viel ab.	Kiedyby było ſzcze-re srebro / ále w probie / w ogniu / śiłá odeydzie.
Halt wir wollens wägen.	Postoycie zważemy je.
Da habt ihr sechs Marck / fünff Loth / drey Schotgewicht.	Oto maćie ſześć grzywien / pięć łotow / trzy ſkoyce.
Solt es denn hieraus nicht werden?	A wiecby z tego nie miáło bydź?
Ich wil das beste dabey thun / wil sehen / was drauß werden kan.	Juz ja jáko nalepiey vczynię / ſpátrzę / co z tego bydź może.
Wolt ihrs auch vergülden laßen?	A dácie je tez pozłoćić?
Nein / sondern an diese Schnurmacher ein paar silberne Stifften.	Nic / jedno do tego ſznurá przyprawćie mi pare srebrnych zákowek.
Wenn ich wüste / daß es nicht viel kosten solte / ich wol-	Bych wiedział (wiedziáłá /) żeby nie wiele kotet /

te diese Stube/ dieses Losament hübsch ausmahlen laßen.	ßtowáło / dakkych) dáłábych) te Izbe / ten Pokoy pieknie pomálowáć.
Herr Mahler / was wolt ihr wol nehmē von dieser Kammer hübsch auszumahlē	Pánie Málárzu / cobyście wzieli od málowánia tey kownáty.
Ihr / als mein Nachbar/solt mir Zwantzig Marck geben einē andern wolt ichs umb dreyßig nicht thun.	Wy / iáko to moy Sasiad/dacie mi dwádzieściá grzywien / drugiemu bych nie vczynił zá trzydzieści.
Was sol ich euch geben/ daß ihr mich/ meine Haußfraw/ und meine Kinder abcontrafeyet?	A coż wam mam dáć / żebyście mie y z żona y zdziećmi wymálowáli?
Ihr solt mir geben durch die banck/ vom Stück drey Marck.	Dacie mi zá jedno przydrugim/ (ogolnie) od ßtuki po trzy grzywny:
Den hat er wol getroffen / als wenn	Tego dobrze tráfił/własnie iáko

man ihn lebendig sehe.	by ná żywego pátrzał.
Aber das nicht wol / es ist allzu hell / allzu sehr verschattiret.	Ale to nie dobrze / bo názbyt jásno / názbyt ciemno.
Hier bringe mir diese Stieffel / Schue zu Schuster / und laß sie über die leist schlagen / denn sie sind enge auff meinen Fuß.	Oto zánieś te skorznie / boty do ßewcá / niechayże je wbije ná kopytá bo ciásne ná moje nogę.
Laß sie zustechen wo sie auffgetrennet sind.	Niechay záßyje / kedy się rozprocły.
Laß ihn neue Solen auffsetzen.	Niechay włoży nowe podeßwy.
Da ich sie scheeff getreten habe / da laß ihn etwas unterlegē.	Kedym je wykrzywił) wykrzywiłá) wykoślawił / tám niechay co podłoży.
Laß mir auch ein paar neue Schuh machen vom geschmierten Leder.	Niechay mi też vrobi párę nowych trzewikow z smárowánego rzemienia.

Und

Und ein paar Korcken-schue von Corduban.	Y pare korkow z Kordubanu.
Diese Felle bring hin zum Weißgerber/ und bitte ihn/ er wolle sie mir wol ausgerben/ uñ daß ich sie mit dem ersten mag wiederbekommen.	TE skory zánieś do Białoskorniká / á proś go/ żeby mi je dobrze wygárbował / á żebych ie co rychley mogł (mogłá) záś dostáć.
Meister hie bringe ich euch ein paar Bockfell / die solt ihr wol ausgerben / und daß sie nicht verwechselt werden.	Mistrzu / oto wam niosę pare kozłowych skor / maćie ie dobrze wygárbowáć/ á żeby ich nie odmieniono.
Ich wil sie stracks in die Beisse legen/ uber acht tage möget ihr darnach kom̃en.	Záraz ie włożę w kwás zá tydźień możećie po nie przyść.
Lauff hole mir einen Kürschner.	Idź mi do Kuśnirzá.
Meister / hie habe ich etliche Fell/ davon wolte ich gern einen	Mistrzu/ mam sam kilká skor / rádbych miał (rádá

Pelz

Peltz haben.	bych miáłá) kożuch z nich.
Das ist zu wenig / hiervon wird kein Peltz werden.	Máło to / nie bedźie z tego kożuch.
Habt ihr nicht etwas von dem ewrigen / das ihr dazu thut / ich wils euch bezahlen?	A nie máćie co swego / żebyśćie przyłożyli / wßák wam zápłácę:
Ich habe zu Hause schöne Füchse / Marder / Ottern / Kaninchen / Schottische Katzen / daraus solte ein schöner Peltz werden.	Mam domá piękne Lysy / Kuny / wydry / Kroliki / Szockie Koty / byłby z nich Kożuch osobliwy.
Und mit diesen Fellen künte man etwz anders futtern.	A tymi skorkámi może sie co inßego podßyć.
Wolan / so macht mir etwas gutes / ich wil mich mit euch vertragen.	Wiec vrobćie mi co dobrego / zgodze sie z wámi.
Hie habe ich auch eine alte Schauben / die wolte ich gern aus-	Mam też tu stárą ßubę / radbych ią dał (rádabych

ausbeßern laßen. | ja dałá) poprá-wić.

Sie ist der Arbeit nicht werth / haben sie doch die Motten gar auffgefreßen. | Nie stoji zá robo-te/ wßákći ja mo-le pogryzły wo-ßczet.

Laßet sie hübsch aus klopffen / das beste heraus lesen / und futtert mir diesen Brustlatz. | Rajćie ja pieknie wyklepáć/ á co le-pßego wybráć / podßyjćie mi te załozkę.

Habt ihr nicht etwa ein paar gute Zobeln laßet sie mir über / zu Auffschlågen. | A nie maćie pare jákich dobrych sobolow / spuść-ćiez mi je do wy-łogow.

Jetzund habe ich nichts besonders/ aber so bald mir etwz kombt/ so wil ichs euch für einē andern gônnen. | Nie mam teraz nic grzecznego / ále skoro mi śie co ná-winie / názyczę wam / á niż komu inßemu.

BRinge diß Gewand zum Tuchscherer. | ZAnies to sukno do Postrzygá-czá.

Hie bringe ich euch | Owo sam przynio-

ein

ein wenig Gewand/ und wolte gern/ daß es geschoren würde.	stem (przyniosłam) trochę sukná / radbych / (rádábych) żeby je postrzyżono.
Ist es genetzet?	A moczone?
Noch nicht/ ihr müst es selbst netzen.	Jeszcze nie / muśićie je sami w moczyć.
Da wird noch zum wenigsten drey Qvartir einkrümpen.	Zstapi sie tu przynammiey ze trzy czwierći.
Wenn sol ichs wiederholen?	A kiedy mam przyść po nie?
Umb ein Tag drey oder vier.	Zá dzień trzy álbo cztery.
WEr hat mir das Fenster ausgeschlagen.	A Ktoż mi to Okno wybił?
Das hat der Wind gethan.	Wiátr to vczynił.
So bald du wirst die Weile haben / so hole einen Glaser / und laß es wieder machē/ dann es gehet kalt herein.	Skoro sie vłácniß tedy idz po ßklárzá/á day ie nápráwić / bo zimno przez nie wieje.

Wie viel Scheiben habt ihr eingesetzt.	A wieleśćie Szyb wstáwili?
Gantzer funffzehen.	Cáłych pietnaśćie.
Was kompt euch dafür?	A co wam przydzie zánie?
Zu Schilling von der Scheiben.	Po ßelągu od ßyby.
Ist es doch nur schlecht Glaß.	A wßák tylko proste ßkło.
Ich habe aber mein Bley darzu gethan.	Alem ia swoy ołow przyłożył.
HAt jemand meine Schlüßel gesehen?	A Nie widział kto moich Kluczy?
Nein / wir haben sie nicht gesehen.	Nie widźielim.
So hab ich sie gewißlich verlohren / oder eingeschlossen.	Tomći je pewnie zgubił / álbo zamknął (zgubiłá álbo zámkłá.)
Ich weiß nicht / wie ich in den Spind / die Kiste / die Kammer kommen soll / du must mir einen Kleinschmidt holen dz er mir auffmache.	Nie wiem jáko mam przyść / do ßáfy / ßkrzyni / Komory / musiß mi bieżeć po Szlosárzá / żeby mi otworzył.

Herr / das Schloß lässet sich mit dem Dietrich nicht auff- machen / man muß es gar abreissen.	Pánie / ten Zamek nie da śię otwo- rzyć wytrykusem / muśi go odedrzeć.
Das wolte ich nicht gern / mir ist leyd / du möchtest mir das Schloß und die Ki- ste verderben.	Jabych temu nie rad / (rádá) boię śię / byś mi y zam- ku y skrzyni nie skáźił.
Last euch nicht leyd seyn / ihm sol nichts wiederfahren.	Nie boycie śię / nie będźie mu nic.
Nim̃s mit dir heim / und mache mir einé neuen Schlüßel da- zu / und bald / denn ich wolte nicht gern / daß mir die Kam̃er / Kiste / lange solt of- fen stehen.	Weźmiß z sobą do domu / á vrob mi do niey klucz no- wy / iedno rychło / bobych nie rad / (rádá) żeby mi Komorá / skrzy- niá / długo miáłá stáć otworem.
Ihr könnet sie so lange mit einem vorhan- genden Schloß zu schliessen.	Możećie ią ták dłu- go kłotką zám- knąć.

Mache mir auch ein neu paar Bånde/ deñ diese alten taugen nicht mehr / so viel ich sehe.	Vrob mi tez pare nowych záwiásek/bo śie stáre iuz nie godzą / ile ia widze.
SChůtte diesen Weitzen in såcke/ und führe ihn in die Můhle.	WSypże te pszenice w miechy/ á záwiez do młyna.
Und bitte den Můller/daß er mirs male/ und dz ers durch den Beutel laße.	A proś Młynárzá / żeby mi zmioł / á żeby przepuszczał przez pytel.
Und du bleib so lange da/ und sihe zu/ daß dirs nicht weggestolen / oder verwechselt werde.	A ty ostań tám ták długo / á dogladay/żebyć nie pokrádziono / álbo poodmieniáno.
Das erste Meel schůtte besonders in ein Såcklein / und die Kleyen auch besonders.	Pierwszą Mąkę wsyp osobno w mieszek / á Otręby tez osobno.
HErr Schnitzker / mein Herr låst	PAnie Teszárzu / Pan moy kazał euch

euch bitten / wo ihr selbst nicht kommen kőnt / ihr wollet ihm einen Gesellen schicken.	was prosić jeśli sámi przyść nie możecie/żebyście mu Towárzyszá przysłáli.
Er sol den Tisch zu recht machen / behőbeln / Leisten anschlagen / anleimen.	Ná stoł poprawić / heblowáć / listewki przybić / przykleić.
Laß den Tőpffer her kommen / und den Ofen mit Leymen beschmieren inwendig und auswendig.	NIechay tu przyidzie zdun / á piec niechay zálepi / y zámáże gliną wewnątrz y zewnątrz (zwierzchu.)
Die Kacheln / die geborsten sind / laß ihn ausnehmen / und neue einsetzen.	A káchle / co sie przepękły/niechay wyimie / á nowe wstáwi.
Oder laß ihn gar ein neuen Ofen machen.	Albo zgołá Piec nowy niechay postáwi.
LErnet dein Bruder kein Handwerck?	ANie vczy sie Brát twoy rzemiesłá.
Der Laur wil nicht	Niecnotá nie chce

gni

gut thun / er bleibet kaum ein halb Jahr bey einem Meister / so läuffet er davon.	bydź dobrym / ledwie z połroká v Mistrzá trwa / áliści vćiecze.
Das ist eine böse Anzeigung / es wird nichts guts aus ihm werden.	Zły to znák / nie będźie z niego nic dobrego.
Vielleicht wil er in den Krieg ziehen.	Podobno chce ná Woynę ráchác.
Ich frage nichts darnach / daß er hinzöge / und würde da erschlagen / daß ihn meine Augen nimmermehr sehen.	Jabych nie dbał / (dbáłá) żeby ćiągnął / á żeby go tám zábito / żeby go oczy moie nigdy ogladáły.
Denn ich weiß / daß wir keine Freude an ihm erleben.	Bo wiem żeżadney poćiechy po nim nie doczekamy.
Vielleicht wird er sich noch beßern / wenn er älter wird.	Podobno się ieszcze vpamięta / iáko będźie stárszy.
GOTT gebs / ich wolts ihm von Hertzen gönnen.	BOZE day to / iabych mu tego życzył / (życzyłá) z vprzeymego sercá.

Aber

Aber wenn einer Vater uñ Mutter nicht gehorchen wil/ da ist schlechte Hoffnung.	Ale kiedy kto Oyca y Mátki słuchać nie chce/ tám słába nádzieiá.
Mein ander Bruder/ der älter ist/ der läst sich fein an.	Drugi Brat moy/ starszy / ten státecznie sobie poczyna.
Der Vater hat ihn zum Tuchmacher / Leinweber/ Kupferschmidt/ Kannengießer / Messerschmied / Gürtler / Reiffschläger / Schermacher/ Radmacher gethan / auf ein versuchen.	Oćiec dał go do Sukeńiká / Tkaczá/ Kociełniká/ Konwisárzá / Nożewniká / Pásniká/ Powrozniká/ Stelmachá/ Kołodzieiá/ na skosztowánie.
Er wird bald ausgelernet haben.	Iuż się douczy.
Er hat schon ausgelernet sein Meister hat ihm schon einen Lehrbrieff gegeben:	Iużći się wyuczył/ iuż mu jego Mistrz dał zá wyuczone.
Er arbeitet für einen Gesellen.	Robi zá Towárzyszá.

Er ist weg gewandert.	Powędrował precz.
Er ist widerkommen/ wil seinen Geburts-brieff holen.	Wrócił się po rodowey (rodny) list.
Er wil meister werden / Bürgerrecht gewinnen/ freyen.	Chce Mistrzem ostáć / mieyskie práwa przyiąć/ ożenić się.
Das höre ich gerne / GOTT der HErr verleyhe ihm seinen Segen.	Z rádością to słyszę / Pánie BOże mu błogosław.

Das Zwantzigste Gespräch/vom Spinnen und Nehen,	Dwudziesta Rozmowá o przędzeniu y o szyciu.
WIe kompt es/ daß ich dich so lange nicht gesehen habe?	A Zkąd to / żem cię ták dawno nie widział / (widziáłá?)
Ich muß stets zu hause sitzen.	Muszę vstáwicznie domá siedzieć.
Ich darff nicht ausgehen.	Nie śmiem wychodzić.

Meine

Meine Mutter hält eine Nehterin / die lehrt mich nehen.	Pani Mátká chowa ßwaczke/ktora mie vczy ßyć.
Ich habe schon alles was darzu gehört / einen neuen Pulten/ eingelegter arbeit.	Juz mam wßystko / co do tego przysłucha / pultynek nowy / piekney wkładáney roboty.
Da verware ich meine Nehtschafft / Scheeren / Nadel/ Fingerhut/Zwirn/etc	Tám chowám moie narzedy / nożyczki/igly/nápárstek/nici/etc.
Und jetzund gehe ich hin und wil nur eine Nehmen bestellen.	A teraz ide dám sobie vrobić krosienká.
Kanstu auch schon etwas nehen?	A vmieß iuz co ßyć
Ich kan eine schlechte Nad nehen/säumē/ auch etliche schlechte Fantzun.	Vmiem ßew prosty ßyć / obrabić/ y kilká prostych wzrokow.
Aber wenn du sehen soltest/ was für schöne Fantzun unsere Meisterinn kan/ du	Alebyś miał (miáłá) widzieć iákie piekne wzory náßá ßwaczká v-

ſolteſt dich verwundern.	mie / dźiwowałbyś śię. (dźiwowáłábyś śię.)
Meine Schweſter aber die lernet erſtlich ſpinnen.	Ale śioſtrá moiá dopiero śię vczy prząść.
Hat ſie einen Wocken?	A ma kądźiel?
Nein / ſondern ein Spinradt.	Nie / ále kołowrotek.
Was ſpinnet ſie?	A co przędźie?
Grobe Heede / kleine Heede / Flachs / Hanff / Wollen / Baumwollen / und dergleichen.	Zgrzebi / pácześi / len / konopie / wełne / báwełne / y tym podobne rzeczy.
Wie viel kan ſie des Tages ſpinnen?	Ale wiele może przez dźień náprząść?
Alle Tage etliche Band eine halbe Zahl / eine gantze Zahl.	Ná káżdy dźień kilká paſm / połłokćia / cáły łokieć.
Sie kan ſo klein Garn ſpinnen / man ſolte ein gantz ſtück durch einen Finger-Ring herdurch ziehen.	Ták ćienka przędze vmie prząść / przewlekłby cała ſztukę przez pierśćień.

Was

Was habt ihr für eine Haspel?	Co zá Motowidło macie?
Eine Haußhaspel/wie alhie gebräuchlich ist/ aber auff die Digneter-Haspel haspeln wir nicht.	Domowe motowidło / iákiego tu pospolicie vzywáia/ ale ná tándetne Motowidło nie motamy.
Wir haben ein schock fläch sen Garn/ heede Garn fertig / und woltens gern arbeiten laßen/ wann wir einen guten Leinenweber wüsten.	Mamy kope lniáney przedze/ zgrzebney przedze/ gotowa / y rádzibysmy dáli obrobić /bysmy jedno dobrego tkaczá wiedzieli.
Der uns gearbeitet / ist ein guter Mann/ macht gute Arbeit / und gibt gnug/ auch wolfeil genug.	Ten co nam robił/ iest dobry człowiek vmie dobra robote/y dáie dosyć/ á dosyć pobożnie.
Wiltu mir weisen wo er wohnet/so wil ichs hinbringen?	A pokazeß mi/ kedy mießka / tedy tám zániose.
Ja ich wil dir weisen.	Pokaze.

Herr

Herr Leinweber / wie viel wolt ihr wol von diesem Garn geben?	Panie Tkaczu / á wiele mi chcećie dáć z tey przedze.
Was wolt ihr davon machen lassen?	A co zniey dáćie vrobić?
Leinwand / Handtücher / Taffellacken?	Płotno / ręczniki / obrusy.
Wie breit sollen sie seyn.	A ják szerokie máją bydź.
Sieben Quartier.	Ná śiedm czwierći.
Da wil ich euch funffzig Elen von geben.	Dam wam z niey piecdziesiąt łokci.
Sol nicht ein gantzes Schock davon werden?	A wiecby nie byłá cáła kopá.
Das kan nicht seyn / denn das Garn ist klein / und wenn es gewaschen wird / so wird es noch kleiner	Nie może to bydź / bo przedzá iest ćienká / á po prániu będzie ćienćieysza / (ćiensza.)
Wisset ihr was / leget ein gantz Schock an / und wenn ihr nicht werdet einschlag genug haben /	A wiećie co / postawćie wy cáłą kopę / á jeśli wam nie stánie wątká / tedy wam

J so wil

so wil ich euch zugeben.	dodam.
Wie es euch gefällt.	Jáko się wam podobá.
Was sol ich euch denn geben von der Ele?	A co wam mam dáć od łokćiá?
Zu sieben Schilling / also hat mir auch diese gute Frau gegeben.	Po śiedmi ßeląg / ták mi tá dobra Páni też dáłá.
Ich wil euch nichts abziehen / allein macht mirs was gutes und dichtes.	Nie wytrace wam nic / tylko zrobćie mi dobrze / áby płotno geste było.
Siehe hier Magd / bringe diese Leinwand auff die Bleiche.	Owo sám dziewko zanies to płotno ná bieláwę.
Da wohnen zweene Bleicher/befrage dich bey den Leuten/ welcher am besten bleichet.	Mießkáją tám dwáy Bielárze/ (dwie Bielárce) dowiáduy się miedzy ludźmi / ktory/(ktora) nalepiey bieli.
Wie bald könnet ihr	A rychłobyśćie

wol diese Leinwand weiß machen?
Wo es wird schön Wetter seyn/ so möget ihr sie über sechs Wochen holen.

mogli to płotno wybielić?
Jeśli będzie nadobna pogodá/ tedy zá ßeść niedziel możećie po nie przyść.

Das ein und zwanzigste Gespräch/ vom Kindelbier.

Mich deucht/ du seyest frölich.
Ja freylich bin ich frölich.
Was ist die Ursach?
Unser HErre GOTT hat meiner Mutter einen jungen Sohn bescheret/ eine junge Tochter / Zwilling ein Knäblein und ein Mägdlein.

Dwudziesta y pierwßa Rozmowá o Chrzćinach.

Zda mi sie/ żeś wesoły (wesoła.)
Pewnie żem wesoły (wesołá.)
Co zá przyczyná? (Dla ktorey przyczyny?)
Pan Bog Pániey Mátce moiey dał młodego Syná/ młodą Corkę/ bliźniętá / chłopiątko y dziewcziątko

GOTT Lob / was GOTT giebt / ist alles gut.	Chwałá BOGV / co PAN BOG dáje / to wßystko dobre.
Was GOtt gibt / das verwahre man in die Tischke.	Co PAN BOG da / to w kobiałke.
Ich habe nicht gewust / daß sie sey schwanger gewesen	Jam nie wiedział (wiedziáłá) żeby byłá brzemienna.
Eine schöne Wiege hat man vorbey getragen / vielleicht ist sie euer gewesen.	Piekną kolebkę tu mimo niesiono / podobnoćto wáßá byłá.
Wenn werdet ihr Kindelbier machen?	A kiedy wypráwićie chrzćiny?
Wenn werdet ihr das Kind tauffen laßen?	A kiedyż daćie dziećie chrzćić?
Es ist schon getaufft.	Jużći go ochrzczono.
Wer hat zu Gefattern gestanden?	A kto stoiał w Kmotry?
Es liegt wenig dran wenn ich dir schon nicht alles sage.	Máło ná tym / choćiaż wßystkiego niepowiem.

Bistu

Bistu nu so stoltz?	A tákieś teraz pyszny (pyszna?)
20. Ich bin nicht stoltz/ sondern es verdreust mich/ daß du alles wissen wilt.	Niepysznym/ (pysznam) álemie to mierzi/ że wszystko chceß wiedzieć/ (że sie wszystkiego dowiáduieß.)
Jetzund wirstu es selbst sehen/ wenn die Gefattern werden aus der Kirchen kommen.	Teraz sam (sámá) obaczyß / kiedy Kmoßki przydą z Kośćiołá.
Ihr habt stattliche Gefattern und Gefatterinnen gebeten.	Zacnychešćie kmotrow y kmoßk náprośili.
Unser HErre GOTT gebe euch viel Glücks zu eurem Jungen Geschlecht.	PAnie BOZE wam day szczeście y z wáßym młodym Potomstwem.
Daß ihr es GOTT zu Lob und Ehren/ und Euch zu Trost mögt aufferziehen.	Abyśćie ie wychowáli PAnu BOGV ku czći y ku chwale á sobie ku poćieße.

Sihe

Sihe / hie hastu zu einem paar Korcken / und warte mir dieses meinen (dieser meinen) Patenwol / daß er (sie) flugs groß werde.	Oto maß ná pare korkow / á pilnuy, że mi tego moiego chrzesnego / (tey moiey chrzesney) dobrze / żeby wnet vrost (vrosłá.)
Wie gehet es deiner Mutter in Sechswochen?	Jáko sie ma Páni Mátká twojá w połogu?
Wie sol es ihr gehen / als es den Kindbetterinn pflegt.	A jáko sie ma mieć / jáko to wiec bywa położnicom.
Es sind ihr eine traurige Sechswochen.	Załosny to jey połog.
Sie ist sehr kranck / sie kan weder essen / noch trincken / noch schlaffen.	Jest bárzo chora / nie może áni jeść áni pić / áni spáć.
Sie hat böse Brüste bekommen / sie hat wol sieben Löcher drinnen / und die Wartzen wollen abfallen.	Dostáłá złe pierśi / ma w nich około śiedm dziur / á brodawki chcą jey vpáść.
Sie kan das Kind	Sámá nie może

nicht säugen / muß eine Amme halten.	dziećiećiá karmić / muśi mámke chowáć.
Das ist ein groß Creutz und große Wehetage.	Wielki to jest krzyż y bol wielki.
Nu werde ich auch so offt nicht zu dir kommen / als wol vor diesem geschehen.	Już też ták czesto do ćiebie nie przyjde / ják przed tym.
Denn ich muß deß Kindes warten / tragen / wiegen / baden / und das Bette machen / und bewinden.	Bo muszę dźiećiećia pilnowáć / piástowáć / kołysáć / kąpáć / powićie mu nárządźić / á powijáć.
Ich muß die Windeln waschen / und das Windelband rein halten.	Muszę Pieluchy práć / y powoynik chędogo trzymáć.
So sey gleichwol guter Freund. (gute Freundin.)	Przećie bądź ná mie łáskaw / (łáskáwa.)

Das Zwey und zwantzigste Ge-	Dwudźiesta y wtora Rozmowá

Von

Von der Hochzeit.	O Weselu.
HEute wird eine stattliche Hochzeit seyn.	DZis bedzie známienite Wesele.
Wer wird Hochzeit haben?	Kto bedzie miał Wesele?
Ein vornehmer Edelmann.	Zacny Szláchćic/ (Ziemiánin.)
Ein ehrlicher Bürger / Handwercker / Baur / Kriegsmañ. Ein reicher Kauffmann gibt seine Dienstmagd aus/ uñ gibt ihr freye köste.	Poczćiwy Mieszczánin / rzemieślnik/gbur / żołnierz. Kupiec ieden bogáty dźiewkę swoię rzedną wydáie/y wypráwuie iey wolne wesele.
Ein alt Weib nimmt einen jungẽ Kerl/der noch nicht Bart hat/ sie möchte wol seine Mutter seyn.	Stára bábá bierze młodego chłopá/co ieszcze wąsikánie ma/ mogłaby bydź mátką iego.
Ein alter grauer Mann nimmt ein junges Mägdlein	Stáry śiwy człowiek poymuie młodźiuchną dźie-

von

von achtzehen Jahren.	weczke o osimnaście lat.
Da wird lachens genug seyn.	Będzie tám śmiechu dosyć.
Ein junger Kerl nimmt ein altes verschrumpeltes Weib/ das nicht ein Zahn im Maul hat.	Chłop młody poymuie stárą zgrzybiáłą bábę/ co y zębá w gębie nie ma.
Vielleicht nimmt er ihr Geld.	Podobno pieniądze iey poymuie.
Du darffst nicht schertzen/ es kan alles seyn.	Nie potrzebá żártowáć/ wßystko to może bydź.
Wirstu auch zur Hochzeit gehen? bistu geberen?	A poydzieß też ná wesele? á proßono cię?
Wen man nicht bittet/ dem weiset man die Thüre.	Kogo nie proßą/ tego wynoßą.
Ich bin nicht geladen/ aber ich will gehen/ und zusehen/ wie die Braut wird in die Kirche gehen.	Nie proßonoć mię/ ále przecię poydę pátrzyć/ iáko Páni młoda poydzie do kościołá.

Der Hochzeiten sind jetzund so viel / daß ich nicht gern mehr zusehe.	Ták wiele tych god / że się iuż nie rad (ráda) przypátruię.
Ich will lieber dem Tantze zusehen.	Wolę się ia táńcu przypátrowáć.
Ich frage nichts nach dem Tantze / es ist allzeit ein groß wesen dabey.	Ja nie dbam o taniec / záwße tám wielki trzask bywá.
Bißweilen kömmt es auch zum Hader uñ zum schlagen.	Czásem y do zwády y do bitwy przychodzi.
Wo werden sie getrauet werden.	A kedyż ie oddádzą?
In der Pfarrkirchen.	V Fáry.
Du aber bist gebeten?	A ciebie proßono?
Ja ich bin gebeten.	Proßono.
Wiltu hingehen?	A poydzieß tám?
Schande halben muß ich hingehen / sonst möchte man mirs für übel haben.	Dla sromoty muße iść / ináczey bowiem miánoby mi zá złe.
So gehe in GOTTes Nahmen / uñ sey gu- guter ding / und wenn	Idź tedy w Imię Páńskie / á bądź dobrey myśli / a

dirs

dirs wird wol gehen/ so gedencke auch an mich.

kiedy sie bedzieß miał/(miáłá)dobrze/ pámietayże też ná mie.

GOTT der Allmächtige wolle euer Liebe in diesem jetzigem Stande gesegnen/ an Gesundheit/an Reichthumb und langem Leben/ sampt eurem Herrn Ehegemahl.

PAN BOG wßechmogacy niechay W. M. w tym teráznieyßym Stanie błogosłáwi názdrowiu/ ná Máietności/ y ná długim żywoćie wespołek y z Jego Mośćia Pánem Małżonkiem W. Mśći.

Das wünsche ich E. L. von Hertzen / und bitte E. L. wolle mit dieser geringen Gab vor lieb nehmen.

Tego W. M. zvprzeymego sercá życże / á proße/ ábyś W. M. ten máluczki podárunek racżył(rácżyłá) zá wdźięcżnie przyiać.

Ich thu mich zum höchsten

W. M. wielce dźie-

höchsten bedancken / daß sich der Herr hat eingestellt / und uns arme Leute nicht verschmehet.	kuie / że sie Wm. raczył stáwić / á námi vbogimi ludzmi nie gárdzić.
E. L. wolle in die Stuben auff den Saal gehen / sich setzen / besser hinauff rückẽ.	Rácżże W M. iść do izby / ná sale / vsieść / pomknąć sie wyżey.
Es ist allhier sehr gut / E. L. wolle sich meinent wegen nicht bekümmern.	Bárzoć tu dobrze / nie rácz sie W. M. o mie frásowáć.
Sihe hie meine Hülle und meine Mütze / umb Glock fünff komm wieder / und bring mir die Schmarz.	Náżći płaßcż y cżapkę / około piątey przydź tu záś / á przynieś mi metlik.
Und wenn das Kind weinen wird / so laß die junge Magd mit ihm zu mir kommen.	A jeśli dźiećię będźie płákáło / tedy piástunká niechay z nim do mnie przydźie.
DJE Herren wollen zugreiffen und essen.	RAcżćieß W M. przed sie bráć

essen/ was GOTT der HErr aus gnaden bescheret hat.	y pożywáć cokolwiek PAn BOG z łáski swey zrządzić (zdárzyć) ráczył.
Ich bitte die Herren wollen guter ding seyn? einer dem andern eins zu trinckẽ/ von wegen Braut und Bräutigams Gesundheit.	Proszę / ráczćie sz W. M. bydź dobrey myśli / á piy jeden do drugiego przez zdrowie Páná młodego / y Pániey młodey.
Herr Bräutigam / ich wil euch eins bringẽ.	Pánie młody / piję do W. M.
GOTT der HErr wolle es euch gesegnen.	PAn BOG Wm. niechay przeżegna.
GOTT gebe/ daß ihr möget gesund trincken.	BOG Wm. day zdrow pił.
Aber ich bitte/ ihr wollet mirs nicht verargen / daß ich euch nicht kan bescheiden thun/ dann ich habe noch nicht gefrühstückt.	Ale proszę / nie miey mi W. M. zá złe/ że W. M. spełnić nie mogę/ bom jeszcze nie śniádał.

Setzet euch zu uns / und esset ein bißen.	Siadzcie do nas / á iedźcie kąsek.
Es wil sich nicht gebühren / ich kan jetzund nicht gewartẽ.	Nie godzi sie / trudno mi teraz.
Der Herr Bräutigam hält sich auff eine gute Abẽdmalzeit / auff ein nietlich bißlein / da wird ihm denn erst ein Trunck drauff schmecken.	Pan młody chowa sie ná dobrą Wieczerzą / ná smáczny kąsek / tám dopiero bedzie mu trunek smákował.
GRoßgünstige Herrn und Freunde / es thut sich Braut und Bräutigam sampt der gantzen Freundschafft gegenst E. L. höchlich bedancken / für die Freundschafft und guten willen / so ihr ihnen bewiesen / daß ihr ihnen zu Ehren erschienen seyd.	ŁAskáwi Pánowie y Przyiaćiele / Pan młody / Páni młoda / tákże y wszystká Rodźiná W. M. wielce dźiekuią zá tę łáskę y chęć / ktorąśćie im W. M. raczyli pokázáć / á stáwić sie im ku czći (ku ozdobie.)
Und bitte E. L. wol-	Prosząc / áby Wm. len

len mit gern / was der liebe GOTT bescheret / vor lieb nehmen.

co PAn BOG zdárzyc raczył / zá wdźiecżne przyieli.

Und den Mangel / der etwa vorgefallen / mit einem Trunck ersetzen.

A ieśliby śię gdźie niedostátek pokazał / trunkiem to nádgrodźili.

Hernacher auch die Tugendsamen Frauen / und Jungfrauē / mit einem ehrlichen Tantz erfreuen.

A zátym / áby W. M. raczyli Jch Mośći Pánie / y Pánny poczćiwym táńcem weselić.

Worinn Braut und Bräutigam E. L. wiederumb werden dienen können / wollen sie ihre Mühe und Fleiß nicht sparen.

W czymkolwiek zá śię Pan młody y z Pánią młodą W. M. vsłużyć będą mogli / żadney prace y pilnośći lutowáć nie będą.

Es ist hie keines danckens von nöthen / denn wz wir gethan haben / das haben wir gern gethan / uñ

Nie potrzebá tu żadnego Dźiekowánia bo cośmy vczynili / z chęćiąśmy vczynili / y rá-

wollen Braut und Bräutigam gern in etwas höheren dienen.

dzibyśmy Pánu młodemu y Pániey młodey w czym wietszym służyli.

Auch haben wir keinen Mangel gespüret / sondern haben alles die fülle gehabt.

Nie oználiśmy tez żadnego Niedostátku / ále owßem mieliśmy śie ná wßystkim dobrze.

Haben auch recht wol gegessen / welches an den Schüsseln wol zu ersehen / welche jetzund viel leichter sind / als sie zuvor gewesen.

Jedliśmy tez práwie dobrze / znák tego ná Misach / ktore teraz dáleko są lekczeyße / (lekße) niżeli przed tym były.

GOTT gebe daß wir solches zu seiner Zeit wiederumb vergelten mögen.

Day BOZE ábyśmy to czásu swego zásie nágrodzić mogli.

GÜnstiger Herr und Freund / der Herr Bräutigam bittet / ihr wollet ihm

Łáskáwy Pánie y Przyiácielu / Pan młody prośi / aby W. M. im.

im Tantze folgen.	ßedł z nim do táncá.
Ich bitte / ihr wollet meiner verschonen ich bin schon alt/das können junge Leute verrichten.	Proße racz mie W.M. z tego wypuśćić/boć já już stáry/ młodźi ludźie to mogą odpráwić.
Tugendsame Jungfrau / ich bitte kommt mit mir zum Tantze.	Mojá łáskáwa pánno/ proße podźże W.M. zemną w tániec.
Herr Spielmann / spielt uns ein Täntzlein auff/ etwa ein hübsches zum sprũg.	Pánie graczu / zágrayże nam tánecżek jáki piekny skoczny.
Aber höre du / wie lange wirstu mich stossen/und wie lang sol ich das von dir leyden?	Ale słyßcy / á długo mie bedźieß trącał/długoż to mam ćierpieć od ćiebie?
Das ist nicht wahr / du ein solcher und solcher.	Nie prawdá to/ ty táki á táki.
Du bists selbst.	Sámes ty táki.
Halts Maul / oder du wirst Stöße kriegen.	Stul gebe / bo ćie wybije.

Wer weiß / wer am ersten Stöße krieget.	A bo wiedźieć / kogo pierwey wybija.
Umb GOttes Willen gebt euch zu frieden/wiedersetzet euch nicht / seyd ihr klüger als er / ihr sehet daß er truncken ist.	Dla BOGA daycie Pokoy / nie sprzećiwiaycie śie jemu/badźcie wy medrßy niżeli on/ widźićie/że śie vpił.
Junge / gib her die Wehr/die Sebel/dz Rapier/dz Schwerd das Rohr / den halben Hacken.	Chłopcze day sam Kord / Száble / Szpade/ Miecz/ Rußnice / Pułhak.
Ihr Knechte zum Geschütz.	Pácholcy do strzelby.
Schlage zu / schlage todt.	Biy / zábiy.
O Zeter / mein Mann ist verwundet / erschlagen/ erschossen.	O niestetyż meżá mi rániono / zábito/przestrzelono.
Wo ist meine Magd mit dem Kinde?	A dźiewká z dźiećiem kedy?
Was ist hie für ein Wesen?	Co tu zátrzask?

Was

Was sind das für unnütze Gäste?	Co to zá zuchwáli Gośćie?
Wer hat diesen Hader angefangen.	Kto te zwáde záczął?
Diese volle Sau.	Tá świniá obżárta.
Stosset ihn zum Hauß hinauß.	Wypchnićie go z domu.
Höre Bruder / man hat dich nicht hiezu gebeten / daß du soltest ein Lermen anfangen.	Słuchay Bráćie / nie ná to ćie proszono / żeby zwáde záczynał.
Da du dich hattest voll gesoffen / soltestu seyn zu Bette gangē.	Gdyś sie był vpił / vkłáść sie było.
Gehe hin / da du bist herkommen / ehe man dir Füsse machet.	Idźże zkądeś przyszedł pierwey niżeli ćie poprą / (wyniosą.)
SEyd stille / dar ist nichts. es ist schon Friede / er ist schon weg.	BAdźcie spokoyni (nie frásuyćie sie) nie mász nic / juźći pokoy / już poszedł precż.
Warlich ich habe	Zlękłem (zlękłám) mich

mich verfehret / daß mir der gantze Leib bebet.	sie / prze BOG / áż wßytko ćiáło ná mnie drży.
Laßet uns die Braut zu Bette bringen.	Podźmy Pánią młodą pokłádáć / (spáć doprowádźić.)
Bleibet hie auff die Abendmahlzeit / mein frommer Herr / mein schöne Frau?	Zostańćież W. M. v nas ná wieczerzą / moy dobry pánie / mojá piękna Páni.
Da sey GOTT für / wir müßen sehen / wie es zu Hause gehet.	BOŻE vchoway / muśim spátrzyć / co sie domá dźieie.
Bleibet hie in GOTtes Namen / und habt danck für alles gutes.	Zostańćież z Bogiem á dźiękuiemy wam zá wßystko dobre.
Wie ist dirs gestern auff der Hochzeit ergangen?	Jákoż sie wczorá miał (miáłá) ná Weselu?
Hastu auch flugs gezantzet?	A nátáńcowałeś sie (nátáńcowáłáś sie?)

Ja

Ja rechtschaffen hat es mir wol gangen.	Práwie postátku miáłem (miáłám) sie dobrze.
O wenn ich dir sagen solte / was da geschach / du würdest dich kranck lachen.	O bych ći miał / (miáłá) powiedzieć / co sie tám stáło / zdechłbyś / (zdechłábyś) / od śmiechu.
Eine stattliche Jungfrau / in einem Perlen Peel wolte sich gegenst einem Gesellen neigen.	Pánná jedna zacna / w perłowey tkance chćiáłá sie Młodźiencowi vkłonić.
Das ander verstehe selber,	Ostátká sie sam domyślay.
Ich verstehe es / aber was sagt sie?	Rozumiemći / ále oná co rzekłá?
Was solt sie sagen / sie schämet sich / sie ward so roth / als hätte man sie in Blut getuncket.	A coż miáłá rzec / záſromáłá śie / (záczerwieniáłá sie) iákoby ja we krwi moczył.
Es schadet den stoltzen Jungfrauen nicht / wißen sie doch	Nie wádzi to tym pyßnym Pánnam / wßák iuż

nicht

nicht / wie sie gehen oder treten sollen vor grosser Hoffart.	nie wiedzą iáko máją chodźić álbo stąpáć od wielkiey hárdośći. (pychy.)
Sind sie auch im Friede von einander gangen?	A rozeßli śię też w Pokoiu?
Ja wol / es ist ein solch wesen gewest / du gläubests nicht.	Y owßem / táki tám był trząsk / nie wierzyß temu.
GOTT gebe / daß kein frommer Mensch auff eine solche Hochzeit nicht komme.	Boday nikt dobry ná tákim Weselu nie bywał.
Warumb das?	A Czemuż to?
Sie sind uneins worden / sie haben sich geschlagen und gehauen / daß es Sünde und Schande ist davon zu sagen.	Powádźili śię / pobili śię y posiekli śię / że sromotá y grzech o tym powiedáć.
Einem ist die Hand / etliche Finger abgehauen.	Jednemu rękę / kilká palcow vćięto.

Der

Der ander kriegt eine Wunde über den Kopff / bald einer Spannen lang.	Drugi dostał ráne przez łeb/máło nie ná piędzi.
Der dritte ist geschossen worden / GOTT weiß ob er wird heil werden.	Trzećiego postrzelono / PAN BOG wie/ ieśli śie wyleczy.
Die Weiber und Kinder hatten ein Zeter-Geschrey / daß man seyn eigen Wort nicht hören konte.	Niewiasty y dźieći ták wrzeszczáły/(krzyczáły) że człowiek y włásnego słowá nie mogł słyszeć.
Hast du nicht auch etwas darvon bekommen?	A tobie nie dostáło śie tez?
Nein / ich lieff davon / ich versteckte mich.	Nie/ bom vćiekł / (vćiekłá) skryłem/(skryłám) śie.
Einer Frauen ward die Kette zerrissen/ und verlohr etliche Glied.	Jedney Pániey łáncuch przerwano / y zginelo iey kilká ogniw.
Mein bestes Kleid	Moje nálepsza szá-

haben

haben sie mit Bier begossen.

Das ist noch kein grosser Schade.

Mir ist aber leid / es möchte mir placken.

Darumb habe ich wol gethan / daß ich bin zu Hause blieben.

ta polano mi piwem.

Jeszcze to nie wielka szkoda.

Ale sie boje / by mi nie spełzła.

Przetom ja dobrze vczynił (vczyniła) żem doma został / (została.)

Das Drey und Zwantzigste Gespräch.

Vom Waschen.

Kinder / wir haben keine weisse Kleider / sie sind fast alle schwartz.

Bestelt ein paar starcker Weiber / und lasse sie gegen den Abend kommen / und waßer tragen.

Dwudziesta y trzecia Rozmowa.

O Praniu.

Dziatki juz nie mamy białych szát / máło nie wszytkie sie pobrudziły.

Dostańcie (sporzadźcie) pare dużych niewiast / niechay ku wieczorowi przyda nánosić wody.

Aber

Aber die Wanne und Balge sind gar vertreuget / und lecken allerwegen.	Ale Wánná y báliá zeschły śie do ßczetu/ y ćieką wßedy.
Auch etliche Bånde sind abgesprungen.	Y kilká obreczy spadło.
Hole den Böttger / und laß sie beschlagen / und neue Bånde anschlageu.	Idź po Bednarzá/ á day je pobić/ niechay nowe obreczy wbije.
Liß die schwartzen Kleider zusammen / zehle sie und schreib an / wie viel ihrer ist.	Pozbieray brudne ßaty/zlicz je á nápiß/wiele ich jest.
Die Taffellacken besonders / die Bettlacken / Bettbüren / Küssenbüren / Handtücher / Hembde / Müderchen / Schürtzeltücher / Schnuppeltücher / Fußsocken / ein jegliches besonders.	Obrusy osobno / Prześćierádłá / Poßwy / Poßewki / Reczniki / Koßule / Koßulki / Szorctuchy / (Fártuchy) Chustki / Szkárpetki / káżda rzecz osobno.
Es ist schon alles fertig / wie ihrs befoh-	Już wßystko gotowo / jákośćie

len habt	kazáli.
Gehe / hole Seiffen / und Krafftmeel.	Idź po mydło / y mączki.
Von der schwartzen Seiffen nim̃ zwey Pfund / und von der weissen drey / und ein Pfund Krafftmeel / ich denck / wir wollen damit auskommen.	Czarnego mydłá weźmi dwá funty á białego trzy / á mączki funt jeden / ták rozumiem / że sie tym obeydźiem.
Morgen müsset ihr früh auffstehen / und saget den Weibern / daß sie umb Glock zwey kommen.	Jutro muśićie ráno wstáć / á niewiástam powiedźćie / żeby o wtorey przyszły.
Damit ihr nicht lang gemaddert / sondern auff einmal abwaschet / und daß ihr übermorgen könnet spielen / und auffhengen.	Żebyśćie sie nie długo mádrowáły (báwiły) ale żebyśćie rázem oprawszy mogli ná zájutrz opłokáć y záwieść.
Magd stehe auff / schlage Feuer /	Dziewko wstań / skrzesz ogień /

und

und ſetze den Keſſel über.	á záſtaw kociel.
Ich ſehe/ das du wenig darnach frageſt/ du ſolteſt wol ſchlaffen biß an den liechten Morgen/ wann man dich nicht auffweckte.	Widze / że ty máło dbáß / ſpáłábyś ty áż do ſámego switánia / kiedyby ćie nie obudzono.
Sind die Wäſcherin gekommen?	A prączki przyßły.
Jetzt kommen ſie.	Teraz idą.
Ich muß auffſtehen / denn ſonſten machen ſie nichts guts.	Muße ja wſtáć y doyrzeć / bowiem tám nic dobrego nie zrobią.
Nu lieben Kinder ſpudet euch / und waſchet fleißig / ich wil euch unterdeſſen das Frühſtück fertig machen.	Nuże miłe Dźieći / poſpießayćie śię / á pierzćie pilnie / ja tym czáſem nágotuje wam śniádánie.
Haſtu Laugen zugerichtet?	A nárządźiłáś ług.
Ja / aber ſie iſt nicht ſcharff genug.	Nárządźiłam / ále nie doſyć oſtry

Schütte mehr Asche hinein.	Wsypże więcey popiołu.
Nun ist sie allzuscharff meine liebe / siehe doch wie sie mir die Hände zerbissen hat.	Teraz nazbyt o-stry / moja miła / patrz jedno / jako mi ręce pokąsał.
Sind diese Kleider schon ausgestaucht?	A już te ßaty wy-ßtukowane.
Ja Fraw / nur in den Kessel mit ihnen.	Już Pani / jedno w kociel z nimi.
Ihr solt sie wol mit seiffen gerieben habē.	Natrzeć ie było dobrze mydłem.
Wir haben sie recht wol gerieben.	Nacarlimci pra-wie podostatku.
Rühre sie wol umb / daß sie nicht anbren-nen.	Mießayże je często / niechay nie przy-gorzeją.
Sie haben nun genug gesotten / nimb sie nur aus.	Jużci wywrzały / wyimi je tedy.
Die kleinen lege beson-ders in einen Korb zum Krafft-Meel.	Cienkie kładź oso-bno w Koß do Mączki (krochmalu.)
Ist es nun alles ent-scheiden?	A już po wßyst-kim?

Wolan zum Wasser mit ihnen.	Wiec do Wody z nimi.
Wo sollen wir sie spülen ?	A kedyż je mamy płokáć ?
Beym Brunnen / bey der Motlau / Radun / Weissel.	V studni / v Motłáwy / Ráduny / Wisły.
Sie sind schon gespület.	Jużći płokane.
Wolan / so henget sie auff.	Wiec je powieście.
Wo sollen wir sie auffhengen ?	Kedyż je mamy záwiesić ?
Wenn GOTT der HERR wolt schön Wetter verleyhen / so wolte ich sie lassen draussen auffhengen / da würden sie ehe treuge.	Kiedyby PAN BOG chćiał pogody użyczyć / kázálabych je ná dworze záwiesić / rychleyby sám uschły.
Ich wil nicht gut dafür seyn / dann es schickt sich zum Regen.	Niechce zá to reczyć / bo śie zániosło ná deßcz.
Lasset lieber die Lei-	Każćie lepiey li-

 nen

nen anmachen / und hengt sie auff den boboden auff.	ny przyprawić / á záwieście je ná gorze (przetrze.)
Siehe zu den Kleidern / und wo sie auff der einen seiten treuge sind / so wende sie umb auff die andere Seiten.	Doględayże do ßát / á jeśli po jedney stronie poschły (przeschły) tedy przewroćie ná drugą stronę.
Der Wind hat sie alle herunter geworffen.	Wiátr je wßystkie pozrzucał.
Sie sind gantz und gar besudelt / man muß sie von neuen spülen.	Pomázáły śie wßcząt / muśi je znowu płokáć.
Das ist duppelte Arbeit.	To dwojáka robotá.
Sie sind sehr hübsch treuge nur zusammen gelegt.	Poschły bárzo pięknie / jedno je skłádáć.
Weist du nicht wo eine gute Mangel?	A niewieß kedy dobrą Wálkowni. ce? (práse)
Ich weiß eine gute / hie nicht weit.	Wiem ja dobrą tu nie dáleko.
Was giebt man vom Korbe?	Po czemu od koßá dáwáją?

Zu Schilling/ zu Pöl. chen/ nach dem der Korb groß oder klein ist.	Poßelągu / po pol. großku / według koßá / jeśli wielki jest / álbo máły.
Kriegt etwa einen Kerl der euch helfe man- geln / ich wil selber auff die Rollen win- den.	Dostańcie kedy chłopá / co wam pomoże walko- wáć / já sámá be- de náwijáłá ná wálki.
Damit wir desto ehe fertig werden.	Abych śie tym ry- chley odpráwiły.
Du zeuchst nicht ge- rade / du hast mir dz Lacken durchaus zer- knudert.	Nie prosto ćiag- nieß / otoś mi prześćierádło do ßczetu pogniotł/ (pogniotłá.)
Wie sol ich denn an- ders ziehen?	A jákoż ináczey mam ćiagnać?
Heb auff ich muß das von neuen auffwin- den.	Podnieś / muße to znowu náwijáć.
Es ist also gut / ein jeder nehme einen Korb voll / und trage sie heim.	Jużći ták dobrzé/ bierz káżdy po Koßu / á zánie- śćie do domu.

GOtt

GOTT lob/ daß das also entschieden ist.	Chwała BOGV/ że sie to ták odpráwiło.

Das vier und Zwantzigste Gespräch.	Dwudziesta y czwarta Rozmowá.
Vom Holtz kauffen und einheitzen.	O Kupowaniu drew/ y opodpaleniu.
Warumb bebest du also?	Czemu ták drzysz?
Gehe nur hinaus / so wirstus erfahren.	Idz jedno ná dwor/ tedy sie dowiesz.
Was ist denn draussen?	Coż tedy ná dworze?
Es ist so grimmige Kälte/und so scharffer Wind / daß ich bald erfroren bin.	Tákie tam okrutne zimno/ á táki wiátr ostry /żem máło nie zmarzł/ (zmárzłá.)
Die Finger sind mir in den Handschuhen erfroren.	Pálce mi zmárzły w rekáwicách.
Hast du doch einen Peltz an.	Wszák masz Kożuch ná sobie.

Diß

Diß Peltzlein hilfft wenig wider eine solche Kälte.	Ten kożuszek máło co pomoże przećiwko tákiemu zimnu.
Habt ihr denn nicht eine warme Stube?	A nie maćie ćiepłey Izby?
Ja/ wenn wir die hätten/ so wolte ich nichts darnach fragen.	Kiedybyśmy te mieli/ tedybych nie dbał (dbáłá.)
Es ist kalt in unser Stuben/ die Wölfe möchten drinnen heulen.	Ták zimno w nászey Izbie/ mogliby tam wilcy wyć.
Warumb heitzet ihr nicht ein?	Czemu nie podpalićie?
Es wäre gut einzuheitzen/ wer Holtz hätte.	Dobrzeby podpalić/ ktoby drwá miał.
Trit zu uns abe/ und wärme dich.	Zstąpże do nas/ á ugrzey śię.
Nein/ ich wil auff den Holtzmarckt gehen/ und sehen/ ob ich ein Fuder Holtz oder zwey bekommen kan.	Nie/ poydę ja gdźie drwá przedáją/ á spátrzę jeślibych mogł/ (mogłá) dostáć z furę drew álbo ze dwie.

Ist

Ist es nicht besser bey Ruten zu käuffen?	Izali nie lepiey pretem kupić?
Ja wenn einer den Verlag hette.	Kiedyby kto miał dostátek (majetny był.)
Wie theuer diß Füderlein Holtz / stubben?	A zá co tá furká drew / karczow?
Umb zwo Marck.	Zá dwie Grzywnie.
Warumb so theur?	Czemu ták drogo?
Sehet ihr nicht / welch ein Fuder das ist / und welche Klufften?	Izali nie widźićie jáka to furá / y jákie kloce?
Es ist gut Büchen / Eichen / Bircken / Eschen / Hagebüchen / Fichten / Linden Holtz.	Są dobre drwá bukowe / debowe / brzozowe / jesionowe / grábowe / sosnowe / lipowe.
Es ist recht fett Kihn.	Jest práwie smolne łuczywo.
Ich wil euch einen Gülden geben.	Dam wam złoty.
Kostet es mich doch selbst so viel / ehe ich noch aus dem Wal-	Wszák mie sámego ták wiele kosztuje / pierwey

de fahre.	nizeli z boru wyiádo.
Vnd muß es noch so weit führen.	A ießcze ták dáleko mußo wozić.
Nembt Geldt und fahret mit.	Bierzćie Pieniadze/ á jedzćie zemną.
Ist es weit zu fahren?	A dálekoż tám iáchać?
Hie wohne ich nicht weit vom Thore/am Graben/auff dem Kirchhofe.	Tu mießkam nie dáleko od Brámy/ nád rowem (grobla) ná cmyntárzu.
Herr wolt ihr diß Holtz hauen lassen?	Pánie/ á daćie te drwa rąbić?
Ja/ was sol ich dir geben vom Fuder?	Dám/ á cożći mam dáć od fury.
Wie viel mahl wolt ihrs entzwey gehauē haben?	A ná wiele je daćie rozrąbić?
Dreymal/ viermal.	Ná trzy/ ná cztery ßczepy.
So solt ihr vier Groschen geben.	Wiec mi daćie cztery große.
Du bist ein theurer Holtz	Drogiś ty rebca/

Holtzhauer / drey wil ich dir geben.	trzy dam.
Sehet / wie das Holtz voller knorren ist.	Weyćie / jákie to drwá sekowáte.
Wofür hast du denn die die Ext und die keile?	Od ćzegoż masz siekiere ykliny?
HOere Bruder / woltestu nicht einen groschen oder zween verdienen?	SLuchay Bráćie / á niechćiałbyś zárobić grosz álbo dwá?
Was soll ich thun?	A coż mam ćzynić?
Du solt mir Holtz auf den Boden tragen.	Masz mi drwá nośić ná gore.
Ists hoch?	A wysoko?
Nur zwo Treppen.	Jedno ná dwá wschody (ná dwie trepie.)
Wz wolt ihr mir geben?	A co mi daćie
Ich wil dir nicht unrecht thun.	Nie ućzynieć ja tobie krzywdy.
Ich wil deines Schadens nicht begehren.	Nie prágnieć ja twoiey szkody.
Allhie lege nieder / ich wil selbst auffschleihen.	Tu położ / ja sam bede układał.
Die Späne fege auch hübsch auff einen Hauffen.	Wiory też pieknie zgárni ná gromáde.

Nu

Nu hast du Holtz / hitze nu ein.	Oto teraz masz drwá / zápalże teraz w Piecu.
Warumb rauchet es also / oder ist der Ofen nicht gut?	Czemu śie ták kurzy / álbo piec nie dobry?
Die Kacheln sind geborsten.	Káchle śie rozpádly.
Nim Läimen / und schmiere diß Loch zu.	Wziąwszy glinę / zámáż te dźiurę.
Mach das Fensterlein auff / und laß den Rauch hinaus gehen.	Otworz to okienko (kwáterkę) niechay dym wynidźie.
Nun ist die Stube hübsch warm.	Teraz izbá pięknie ćiepla.
Rücke hin zum Ofen / kreuch hintern Ofen / und wärme dich.	Przymknij śię do piecá / wlez zá piec á ugrzey śię.
Itzt bin ich wieder zu mir selber kommen / nach dem ich mich gewärmet habe.	Terazem záśię k sobie przyszedł / (przyszłá) jákom śię ugrzał (ugrzáłá.)

Das Fünff und Zwantzigste Gespräch.	Dwudziesta y Piąta Rozmowá.
Vom Bade.	O Łáźni.
Heute nach Mittage werde ich ins Bad gehen.	Dziśia po obiedźie poyde do Łáźni.
Wiltu mit mir gehen / so mache dich fertig / und komme bey zeiten zu mir.	Chceßli zemną / tedy śie nágotuy / á przydź w czás do mnie.
Ich habe neulich gebadet.	Myłem śie / (mykám śie) nie dawno.
Ich kan zu Hause baden / wenn ich wil	Mogę śie domá kąpáć / kiedy chce
Wir haben ein hübsches Badstübelein hinden im Hause / das lässt sich bald einheitzen.	Mamy piekną łázienkę wtyle / tá śię wnet da nápalić.
Da ist allerley Bereitschafft / Wannen / Fäßlein / Stöppel / Niederkleider / und alles was darzu gehöret.	Tám śię wßeláкie narzędy / Wanny / fáſki / ßáfliki / spodnice / y wßytko czego potrzebá.

Da

Da ists viel besser / als in der gemeinen Badstuben.	Dáleko tám lepiey / niżeli w pospolitey łáźni.
Dann da kömpt mancherley Volck hinein / der eine ist krätzig / der ander Aussätzig / der dritte hat die Frantzosen.	Bo tám rozmáity lud idźie / jeden krostáwy / drugi trędowáty / á trzeći fráncowáty.
Ich gehe da nicht gern hin / mir ist leide es möchte mir etwas anhangen.	Nie rad / (rádá) tám ide / boje śie bych śie nie záráził (zárázïłá.)
Dann die Gesundheit kan man leichtlich verlieren / aber schwerlich wieder bekommen.	Bo zdrowie może kto łatwie utráćić / ále z trudnośćią záśie nabyć.
Weist du was / verzeuch noch biß über acht Tage / so soltu mit mir baden.	A wieß że co / poczekay ießcze áż zá tydzień / tedy śie zmyieß ze mną.
Da wollen wir einen Bader oder Balbierer holen lassen.	Poślemy sobie po Łáziebniká álbo Bárwierzá.
Da magstu zur A-	Tám sobie możeß

der

der lassen / Köpffe setzen / wie du nur selbst wirst wollen.	dáć krew puśćić / bánki stáwić / jáko jedno sam bedźieß chćiał / (sámá bedźieß chćiałá.)
Wolg ut ich wil so langẽ warten.	Dobrze / bedę tak długo czekał / (czekáłá.)
Ist das Bad fertig?	A iest łáźnia gotowa?
Ja es wartet schon lange auff dich.	Już dawno zá tobą czeka.
Hie zeuch dich ab / und lege die Kleider fein auff ein Häufflein.	Tu sie rozbierz / á száty kłádz pieknie ná gromadkę.
Wird mir sie auch jemand wegstelen?	A nie ukrádnie mi ich kto?
Es sind keine Diebe hie / wir stelen wol selbst? wenn nur etwas vorhanden wäre.	Niemaß tu złodźiejow / ukrádlibyśmi sámi / by jedno co było.
Wirst du stelen / so wird man dich auffhengen.	Bedźießli kradł / (krádłá) tedy ćie obießą. O we-

O wehe mir / hie ists viel zu heiß / hie kan ich nicht bleiben.	O niestetys / gorąco tu / nie wytrwam.
Setze dich auff die Erde / da ist es kühle.	Usiądz ná ziemi / tám chłodno.
Sihe wie ich schwitze / und welch ein dreck gehet von mir / gleich als wenn ich ein gantzes Jahr nicht gebadet hätte.	Pátrz jáko sie pocę / y iáki brud idźie ze mnie / właśnie iákobym sie przez cáły rok nie myl (myłá.)
Du glaubest nicht / wie gesund es ist.	Nie wierzysz ty temu / iáko to zdrowo.
Steige auch herauff auf die schwitzbanck / denn allda wirst du dein Tage nicht schwitzen.	Wlez też sam ná zwierzchnice / bo nie spoćiß sie tám do śmierći.
Mir ist leid / ich möchte beschweimen.	Boie sie / bych nie omglał (omgláłá.)
Du bist allzu zärtlich.	Názbyt sie pieśćiß.
Der Balbier kömmt schon.	Juzći Bárwirz (Cyrulik) idźie

Wol

Wol bekomme euch das Bad.	BOZE day ná zdrowie.
Wolt ihr zur Ader lassen?	A chcećie Krew puśćić.
Ja/ hie an dem Arm.	Chce/ tu ná tey rece.
Aber hauet mich nicht sehr / und treffet die Ader wol / denn sonst beschweime ich	Ale nie bárzo mie tnićie/ á nie chybiaycie żyły/ boć pewnie omgleje.
Lasset euch nicht leid seyn/ich wil sie wol treffen.	Nie boyćie śie/tráfieć ja dobrze.
Ihr habt ein groß Laßeisen / das wird ein groß Loch machen.	Wielkie to pußczádlo maćie/ uczyni to wielka dziure.
Desto besser ist es.	Tym lepiey.
Komm her / halt das Becken.	Podz sam / trzymay miednice.
Ich kans nicht ansehen.	Nie moge ná to pátrzyć.
O HErre GOTT/ ihr habt gefehlt / ihr habt die Ader nicht getroffen / was ist nu gut Rath?	O przebog / chybiliśćie / nie tráfiliśćie żyly / coz zá porada dálßa do tego?

Ich lasse nicht noch einmahl hauen.	Nie dam po wtore ćiąć.
Ich habe sie recht wol getroffen / allein sie sitzet tieff im Fleische / und das Blut ist dicke / daß es nicht gehen kan.	Tráfiłemći ja práwie dobrze / tylko że głeboko śiedźi w mieśie / krew jest gesta / że bieżeć (ciec) niemoże.
Haltet nur den Arm ins warme Wasser / ihr werdet sehen / das es gehen wird.	Trzymayćie jedno reke w ćiepley wodźie / uyrzyćie / poydźie
Laß sie nur gehen / sie gehet wol / ich wils euch wol sagen / wenn es wird genug seyn.	Niech jedno idźie bo idźie dobrze / powiemći ja wam / kiedy bedźie dosyć.
Welch ein heßlich Blut ist das.	Jáka to szpetna Krew.
Vndets wol zu / daß es nicht wieder auffgehet.	Záwiązćie dobrze / żeby śie nie odwiązáło.
Des Armes müsset ihr heute schonen / biß das Löchlein zuheilet.	Tey reki muśićie dźiśia szánowáć / aż śie dźiurká zágoi.

Setzet mir ein paar Köpffe auff die Schultern / auf die Arme / auff die Brust / auff die Hüffte / auff die Knie.	Stáwćie mi párę baniek ná plecy / ná ręce / ná pierśi / ná krzyż / ná koláná.
Vnd lasset sie wol außgehen / daß sie mir hernach nicht schweren.	A niechay dobrze wybieża / żeby mi śię potym nie zjatrzyły.
Nu ist mirs / GOTT Lob etwas leichter geworden.	Jużći mi teraz / chwałá BOGV / trochę ulżyło.
Bißhero habe ich solch erschröcklich reissen in den Schultern gehabt / dz ich offter nicht gewust habe / wo ich bleiben solte.	Do tych miast miałem / (miałam) tákie okrutne tárgánie w plecách / iżem często nie wiedźiał (wiedźiáłá) kędy śię podźieć.
Vnd das alles hat das böse Blut gemacht.	A to wszystko spráwowáłá ta zła Krew.
Schneidet mir die Haar ab / nicht hoch /	Vstrzygniéie mi włosy / nie wysokich

auch nicht niedrig/ sondern mittelmässig.	ko/ áni nisko/ ále srzednio.
Vnd den Bart stutzet mir fein auff Hoffmannisch / auff Welsch/auff Frantzösisch.	A brode podstrzygnicie mi pieknie po dworsku/ po włosku/po Fráncusku.
Den Knebel-Bart machet gleich.	Wasy porownaycie.
Vnd den Backen-Bart scheret weg mit dem Scheermesser.	A brode ná jágodách ogolcie brzitwą.
Aber schneidt mir die Gurgel nicht ab.	A nie zárznicie mie gárdziel.
Wolt ihr das Haupt nicht auff Polnisch scheren lassen hübsch mit einem schuprin?	A nie dácie głowe ogolić poPolsku/ pieknie z czupryną?
Nein / die Jungen möchten mir den rest vollend außreussen/ wenn ich mich mit ihnen rupffe.	Nie chce / wyrwáliby mi chłopietá ostátek / kiedy z nimi ide zá łeb.
Kratze mich zwischen	Podrápże mie mieden

den Schultern / und auf den Rücken / da ich nicht kan zureichē / ich wil dich wieder kratzen.	dzy Plecámi y ná grzbiećie / kedy nie moge do-śiądz / podrápie ja tez zás ćiebie
Wasche mir dz Häupt / hie ist Lauge und Seiffe.	Zmyyze mi glowe / owo sám ług y mydło.
Spüle mich allenthalben ab / ich wil aussteigen / ich habe schon genug.	Omyjże mie wszędy / juz ia wylaze / juz ja mam dosyć.
Begeuß mich mit warmem / laulechtigem / kühlem / kaltem Wasser.	Poley mie ćiepłą / letną / chlodną / zimną wodą.
Hast du dich womit zu trucknen?	A masz sie czym otrzec?
Hie ist ein Tuch.	Owo sam ścierká.
GOTT wolle dirs bezahlen / ich habe in langer Zeit ein solch Bad nicht gehabt	BOZE záplać / juzem od dawnych czásow tákiey łazni nie miał / (miała.)

Das

Das Sechs und Zwantzigste Gespräch.	Dwudziesta y szosta Rozmowá.
Vom Geld leihen/ und Einmahnen.	O pożyczániu sie pominániu sie Pieniedzy.
GRoßgünstiger Herr / ich bitte euch sehr freundtlich jhr wollet mir etliche Marck/Gülden/ Thaler leihen.	MOy łáskáwy Pánie/ W. M. bárzo pilnie proszę/ pożycz mi W. M. kilká Grzywien / Złotych/ Tálárow.
Vberacht / oder auffs längst / über viertzehen Tage / wil ichs euch mit Danck wieder zustellen.	Zá Tyzień / álbo nádáley zá dwie Niedzieli W. M. z dzieką oddam.
Ich habe kein Geld zuzuverleyhen / das wenige / das ich habe bedarff ich selbst.	Nie mam ja pieniedzy do rozpożyczánia/ tey trochy co mam / potrzebá mi sámemu.
Ich wolt es euch wol leihen / wenn ihrs	Iużćibych ja wam pożyczył/kiedyby-

gewiß

gewiß wolt wieder- geben.	ście za pewne chcieli wrocić.
Ich will euch eine Handschrifft oder ein Pfand geben.	Dam ja W. M. Cyrograf / álbo záſtáwe.
Da habt ihr ſo viel / aber daß ihr mich nicht auffſetzet.	Otoż maćie ták wiele/ále żebyśćie mie nie oſzukali.
Ich wil euch nicht be- triegen / ob GOTT wil.	Nie oſzukam was dali BOG.
Höre Junge.	Słyſz chłopcze.
Was gebietet ihr?	Co W. M. każe?
Gehe hin zum Krüger / und ſage ihm / er ſol mir das Geld ſchi- cken / daz er mir ſchul- dig iſt.	Idz do Karczma- rzá / á powiedz mu / żeby mi pie- niądze przyſłał / ktore mi winien.
Ich muß daß meine ha- ben ich habe nu lang genug geharret.	Muſze ja ſwoie mieć / czekáłem iuż doſyć długo.
Oder ich wil jhn für den Schultzen / Vogt / Richter laden laſ- ſen.	Boć go dam po- zwáć przed Szol- tyſá / Woytá / Sedziego.

Oder ich wil ihn lassen in Thurm setzen.	Boć go dam wsádzić do Wieże.
Vnd komme bald wieder.	A wroć śie rychło.
Herr Krüger / ihr solt meinem Herrn das Geld schicken / daß ihr ihm schuldig seyd.	Pánie Kárczmárzu / máćie Pánu memu pieniądze przysłáć / cośćie mu winien.
Es wäre gut zu zahlen / wers hätte.	Dobrzeby płáćić / ktoby miał / (przemogł.)
Vielleicht hat dein Herr sonst kein Geld mehr / als was ich ihm schuldig bin / darumb läßt er mich so offt mahnen.	Podobno twoy Pan wiecey pieniedzy nie ma / oproč com mu já winien / y dla tego śie ták cżesto vpomina.
Oder meinet er / daß ich ihm entlauffen werde mit dem Gelde?	Albo mnimá / żebych mu miał vćiec (zbieżeć) z temi pieniedzmi?
Itzt könnet ihr schnarrchen und pochen.	Teraz vmiećie brykáć y fukáć.

Aber habt ihr auch also geschnarchet / als mans euch geliehen hat; Nein zwar / damals kontet ihr hübsch bitten.	Izáliście też ták brykáli / kiedy wam pożyczano; Wiere nie / w ten czás vmieliście pieknie prosić.
Daß solt ihr wissen / daß mein Herr nicht länger warten wil.	To macie wiedziec/że Pan moy nie chce dłużey czekáć.
Und wollet ihr nicht in Güte / so müsset ihr in Ungüte / oder ihr werdet in die Trallien kommen.	A niechcecieli z dobrocią / musicie ze złością / álbo wiec bedziecie w Tráliey.
Oder wollet ihr einen Narren an meinem Herren haben.	Albo chcecie sobie mieć błazná z Pánámego.
Bitte den Herren/daß er wolle Gedult haben/noch auff eine kleine Weile/biß ich mein Bier zu Gelde mache/so wil ich ihm bezahlen.	Proś Páná / áby jeßcze był cierpliwy / (poczekał) ná máłą chwile / áż piwo wyprzedam/tedy zápłáce.
Da hastu die helffte /	Oto maß polo-

den Rest wil ich ihm über acht tage schicken	wice / ostátek poslę mu zá tydzień.
Da hastu es alles / und dancke deinem Herren fleißig von meinentwegen.	Oto masz wszytko / á podźiękuy Pánu twemu pilnie ode mnie.
Ist der Junge noch nicht wiederkommen?	A jeszcze śie chłopiec nie wrocił?
Wo ist er geblieben?	A kedy śie podział?
Wo zum Büttel bleibestu so lange?	V kátá ták długo mieszkasz (zostáiesz?
Der Krüger war nicht zu Hause / ich habe nach ihm warten müssen.	Kárczmárzá nie było domá / muśiálem zá nim czekáć.
Du bist wo zum Brantwein gewest / stincket er dir doch aus dem Maul.	Byłeś ty kedyś ná gorzałce wszákći z gęby śmierdźi.
Die Krügerinn hat mir einmal geschencket.	Kárczmarká poczćiła mie raz.

Hast du das Geld gebracht?	A przyńiosłeś pieniądze?
Nein.	Nie przyniosłem.
Was spricht er denn?	Coż tedy powieda?
Er spricht er habe kein Geld.	Powieda że Pieniędzy nie ma.
GOTT gebe / daß er nimmermehr keines habe.	BOZE day / by ich nigdy nie miał / (miewał.)
Er spricht / er könne das Bier nicht verkauffen / es sey sauer / die Leute wollens nicht trincken.	Powieda / że piwá nie może wyprzedáć / że kwáśne / á ludźie go niechcą pić.
Das ist gewisse Zeitung.	Pewna to Nowiná.
Er gab mir unnütze Wort.	Nádał mi złych słow.
Also pfleget man den Leuten bezahlen.	Tákći wiec ludźiom płacą.
Er hat euch das Geld alles geschickt / und läßet euch sehr fleissig dancken.	Posłał W. M. wßytkie pieniądze / kazał Wm. bárzo podźiękowáć.

Er

Er schicket euch die helffte/ und den Rest solt ihr ihm noch borgen biß auff Mitfasten.	Postał W. M. połowice / á ostátká ma W. M. poczekáć áż do śrzodpostu.
Er låst euch bitten / ihr wollet noch eine kleine weile Gedult haben.	Kazał W. M. prośić / żeby W. M. z nim miał ćierpliwośćie sżcze ná máła chwile.
Ja / warte hin / warte her / und nach allen wird nichts draus.	Ale / czekay tám / czekay sám / á ze wszystkiego nie bedzie nic.
Gehe hole mir den Stadt-Diener / ich wil den Gesellen lehren / wie er die Leute vexiren soll.	Jdź ty mnie po mieyskiego párobká / náuczeja tego Pácholká / jákoz ludzi ma szydźić.
Was klagest du / was seuffzestu / was weinest du / was heulest du?	Czemu nárzekasz / czemu wzdychasz / czemu płáczesz / czemu lámentuiesz?
Oder bist du nicht wol auff?	Albo śie nie dobrze masz?

Oder thut dir was we, he?	Albo ćie co boli?
Oder ist dir was böses wiederfahren?	Albo ćie co złego potkało?
Ach wie solt ich nicht weinen / ich armes betrübtes Weib.	A jákoż ja niemam płákáć/ ja vboga y żáłosna biáłágłowá.
Mein Mann ist mir eingesetzt / und im Hause ist weder zu beissen noch zu brechen.	Wsádzono mi męża / á w chálupie niemáß coby w gebe włożyć.
Ich bitte euch sehr freundlich / ihr wollet mir ihn ausbürgen.	W. M. bárzo pilnie proßę / żeby mi go W. M. wyreczył.
Oder wollet mir etwas vorstrecken.	Albo żeby mie W. M. czym záłożył / (porátował.)
Was hat er gestifftet?	A cożzbroił?
Er hat ietzund Geld erlegen sollen / das hat er nicht gehalten.	Miał teraz pieniądze położyć/ (kłáść) á tego nie ziśćił.
Wer hat ihn setzen lassen?	A ktoż go dał wsádźić?

Ein Kauffmann/ Brauer.	Kupiec / Piwowar.
Unser Nachbar / Gefatter.	Náß Sąsiad / Kmotr.
Ich begebe mich nicht gern in Bürgschaft.	Nie rad sie wdawam w rekojemstwo.
Denn es ist ein alt Sprüchwort: Bürgen sol man würgen.	Bo stárá iest przypowieść / kto rećzy ten jęćzy.
So bitte ich euch umb eine Vorbitt/ daß er möge ausgelassen werden.	Wiec W. M. proße o przyćzyne / żeby go wypußćzono.
Ich wils versuchen / kan ich etwas ausrichten / so will ichs von Hertzen gerne thun.	Skoßtuje / (spátrze) mogeli co spráwić/ tedy z chećią rad vćzynie.
Ich bin da gewesen / Fraw Nachbarinn/ Gefatterinn/ Schwägerinn / seyd unbekümmert/ es wird/ ob GOTT wil nicht Noth haben.	Byłem tám Páni Sąsiádo / Kmoßko / Szwágierko / nie frasuyćie sie/ bedźie dobrze dáli BOG.

Wie

Wie stehet es da / umb GOttes willen.	A jákoż tám dla BOGA?
Er hat sich ja erbitten lassen / wiewol mit grosser Noth / und durch grosse Bitte.	Dał śie wżdy uprośić / áczkolwiek z ćießką męką / y zá wielką prosbą.
Wie ist es umb meinen Mann?	A mąż moy jáko?
Er ist schon ausgelassen / ihr werdet ihn alsobald zu Hause haben.	Już go wypußczono / teraz zwet go będźiećie mieli domá.
GOtt der HErr wolle euch die Mühe vergelten.	PAnie BOZE W. M. nagrodź zá tę prácę.

Das Sieben und Zwantzigste Gespräch. / Dwudźiesta y Siodmá Rozmowá

Von Herrschafft und Gesinde. / O Páństwie y o Czeladźi.

LJebe Fraw / haltet mirs nicht für übel / daß ich fragen mag / wird eure	MIła Páni / nie mieyćie mi zá złe / iż W. M. spytám / zostánie)

Mag

Magd auff das andere Jahr bey euch bleiben?	wáßá dziewká v was ná drugi Rok?
Wo sie bleiben will / wil ich sie gern behalten / denn ich weis ihr keinen Fehl zu geben.	Jeśli chce zostáć / tedy ią rádá otrzymam / bo niewiem do niey żadney przygány.
Wo sie aber meinet / daß sie bey mir nicht wol sey / so mag sie es verbessern / wo sie kan.	A ieśli mniema / żeby iey u mnie krzywdá / tedy może sobie polepßyć / kedy kolwiek chce.
Sie wolte wol vielleicht gerne bleiben / wenn ich sie behalten wolte.	Onáćby podobno rádá zostálá / kiedybych ią chćiálá otrzymáć.
Aber ich begehre ihrer nicht / dann sie ist faul / sie thut nicht dz geringste aus gutem willen / sondern alles gezwungen.	Ale iey nie prágne / bo iest leniwa / namnieyßey rzeczy nie uczyni z dobrą wolą / iedno wßystko z przymußenia.
Sie ist verschlaffen /	Jest ospálá / ráno

ẟ v des

des Morgens kan ich sie nicht erwecke/ wo Sie sich nur hinsetzet/da schläffet sie.

nie mogę śię iey dobudźić / kedykolwiek vśiądźie/ tám śpi.

Sie ist verwaschen / ich kan das geringste im Hause weder thun noch reden / so weis man es schon über die gantze Stadt.

Jest klateczna / (klatki ráda pleċie) námnieyszey rzeczy nie mogę w chálupie áni czynić/ áni mowić / áliści iuż wiedzą po wszystkim mieśćie.

Und lügt noch dreymal mehr darzu / als es ist.

Y trzy rázy ieszcze wiecey przykłada/ niżeli iest.

Sie ist unflätig / sie hält das Hauß und die Gefäß nicht rein.

Jest plugawa / dom y státki nie trzyma chędogo.

Alle Winckel liegen voll Drecks.

Wszystkie kąty pełne gowien / (śmieći.)

Sie ist ein grosser Schaden froh / ich kan ihr nicht so viel

Jest szkodnicá wielka/ nie mogę iey ták wiele gárn-

Töpffe

Töpffe verschaffen / als sie zubricht.	cow nádążyć / iáko oná potłucze.
Was sie angreifft / das fällt ihr aus den Händen.	Czego sie iedno tknie / to iey z ręką wypáda.
Darzu so ist sie auch nicht trew / sie stillt / wo sie etwas ertappen kan.	Ktemu też nie iest wierna / krádnie / kedy czego może dopáść.
Und wenn einer schon weis / daß es niemand gethan hat / als sie / noch schweret sie bey dem lebendigen GOTT / sie habe es nicht gethan.	A choć człowiek wie / że nikt inszy nie vczynił / tylko oná / przećie przysiega ná żywy Bog / że nie oná.
Es ist schade / daß sie so starck und schön ist.	Szkodá iey mocy y vrody.
Ich wolte sie nicht länger behalten / und wenn sie mir umbsonst wolte dienen.	Nie chowáłábych ią dłużey / by mi dármo chćiáłá służyć.
Wo es euch lieb ist / so wil ich euch eine	Jeśli wam miło / tedy wam nástre-

gute Magd zu weisen/ich weis/sie wird euch gefallen/und ihr werdet mir dancken.	że dobrą dziewkę/ wiem że sie wám spodoba/ będziecie mi dziekowáli.
Sie ist fleissig reinlich/ arbeitsam/munter/ wacker/ täglich/ getrew/ da wil ich gut für seyn.	Jest pilna/ ochędożna/ robotná/ ochotna/ czuyná/ rącza/ wierna/ przyrzekam wam zá to.
Wo hat sie gedienet?	A kędy służyłá?
Bey einem Brauer/ Becker/ Fleischhauer/ da hat sie vier Jahr gedienet/ hat ihre Kiste/ und feine Kleiderchen.	V jednego Piwowárá/ Piekárzá/ Rzeźniká/ tám służyła cztery látá/ ma swoie skrzynie y piekne száteczki.
Warumb bleibt sie denn nicht da?	Czemuż tám nie zostánie?
Es ist all zu schwere Arbeit auff sie/ sie sagt/ sie wolle lieber umb einen geringern Lohn dienen/ und	Jest názbyt ćieszká robotá ná nie/ powieda/że woli służyć zá máłe myto/ niżeli sie

sich nicht also abarbeiten.	zrobić.
Wenn ich sie sehen möchte.	Bych ja mogłá widzieć.
Auff den künfftigen Sontag nach der Predigt / will ich sie herbringen.	Ná przyßłą Niedziele po kazaniu / tedy ja tu przywiode.
Hie hab ich euch die Magd hergebracht / draussen stehet sie im Hause.	Otom wam dziewkę przyprowádziłá / tam stoi w sieni.
Laß sie herkommen.	Niechay tu przydzie.
Wiltu bey mir dienen?	A chceß u mnie / (mi) służyć.
Ja liebe Fraw / wolt ihr mich annehmen / so wil ich euch treulich dienen.	Chce / miłá Páni / ieśli mie chcecie przyiąć / będę wam wiernie służyłá.
Bist du auch mit gutem willen von deiner vorigen Frauen abgetreten?	A odstáłáś też zdobrą wolą od twoiey pierwßey Pániey?
Ja Frau / ihr möget darnach fragen / wie	Odstáłám miłá Páni / możecie sie

ich

ich mich allda verhalten habe.	dowiádywáć / jákom śie tám záchowáłá.
Wie heissestu?	A iáko ćie zowią? (iákożći dźieią / iákożći imie?)
Mein Nahme ist Feliciana / Agneta / Theophila.	Jmie moie iest Szczęsna / Jágnieszká / Bogumiła.
Was sol ich dir geben das halbe Jahr?	A cożći mam dáć ná pułroká?
Wisset ihr doch wol was der Gebrauch ist.	Wszák wiećie dobrze/co obyczay.
Vier Marck Geldes / zwey paar Schue / und Kleider wie sichs gehört.	Cztery grzywny pieniędzy/ dwie parze botow / á száty iáko przystoi.
Wolan ich wils mit dir versuchen / sihe da hastu einen Gotts-Pfenning.	Wiec skosztuie z tobą / oto masz Swiętojáńskie.
GOTT der HERR gebe Glück.	PAnie BOZE day szczęście.

Wenn wiltu antreten?	A kiedy chceß przyſtáć?
Wenn ich bey meiner Frawen werde ausgedienet haben/ vierzehen Tage nach Oſtern/ nach Michaelis.	Skoro v ſwoiey Pániey doſłużę/ dwie Niedzieli po Wielkiey Nocy/ po świętym Michále.
Wie gefällt euch die Magd / die ich euch zugewieſen habe?	Jáko śie wam podoba tá dziewká/ com ja wam náſtręczyłá?
Sie gefällt mir nicht übel / ich weiß ihr noch keinen Mangel zu geben / wenn ſie nur alſo bleiben wolte / wie ſie hat angefangen.	Podoba mi śie nieźle / ießcze niewiem do niey żadney przygány / kiedyby iedno ták chćiáłá zoſtáć/ iáko poczęłá.
Eines unflats bin ich ledig worden / einen andern habe ich wieder bekommen.	Jednegom ſmrodá pozbyłá / drugiegom nábyłá.
Sie hat mir die Kiſte auffgebrochen / die beſten Kleider heraus genommen A	Wyłamáłá mi ſkrzynię a nábráwßy co nalepße ßáty poßłá precż.

Könte ich sie bekommen / ich wolte sie lassen am Kack streichen.	Bych ia mogłá dostáć / dáłábych ia smágáć (chłostáć) ná pragu / (kaku.)
Weiß unser HERR GOTT / wo man jetzund ein guten Dienstboten finden sol.	Wie to PAN BOG kiedy teraz dobrego czeládniká dostáć.
Wie ists / Magd / wilt du bey mir bleiben auffs ander halbe Jahr / so sage mirs / daß ich mich drauff verlasse?	A jákoż / dziewko / chceszże u mnie zostáć ná drugie połroká / tedy mi powiedz / ábych sie ná to spuściłá?
Oder hast du dich anderwegen vermietet / so sage mirs auch / daß ich mich umb eine andere ümbthue.	Albo ieśliś sie gdźie indziey wrzadziłá / tedy mi też powiedz / ábych sie o inszą stáráłá.
Ich habe mich nirgend vermietet / wollet ihr mich behalten / so wil ich gerne bey euch bleiben.	Nie wrzadziłám sie nigdziey / chcećieli mie otrzymáć / tedy rádá u was zostánę.

Ihr möget euch umbthun / wo ihr wollet / ich will nicht bleiben.	Możecie sie postáráć / kedy chcecie / ia nie ostánę.
Ich habe der unnützen Wort / und der Schläge genug bey euch außgestanden.	Dosyćiem sie y złych słow y guzow od was náćierpiáła.
Du hast es darnach gemacht.	Boś ná to zárobiłá.
Gebet mir mein Lohn / und laßt mich lauffen.	Daycie mi moie myto / á odpráwćie mie.
Da hastus / lauff hin in GOttes Namen.	Oto masz / idźże z Bogiem.
Da mangeln noch zehen Groschen daran.	Niedostáie tu iesczże dźiesiąći groszy.
Die hab ich dir abgezogen / für die zinnerne Schüssel / die du mir zerschmoltzen hast / gedenckest du es?	Tom ći wytráćiłá / zá one misę cynową / coś mi ią stopiłá / á pámiętasz?
Umb dieser zehen Groschen willen werd ich nicht betteln / und ihr werdet auch kei-	Dla tych dźiesiąći groszy żebráć nie bede / á wy też z nimi wielka Páne

ne grosse Fraw dadurch werden.	nią nie zostániećie.
Ich bin nicht schuldig deiner Faulheit halben Schaden zu leiden/du soltest haben besser zugesehen.	Jam nie powinná dla twoiego leniwstwá szkodowáć/ miáłáś byłá lepiey dogládáć.
Das wiederfährt wol dem allerklügsten.	Przytráfi śie to y namędrszemu.
Wie geht dirs Eise/ ich habe dich lange nicht gesehen?	Jáko śie masz Háłszko/ dawnom ćię nie widźiáłá?
Ich habe über nichts zu klagen / GOTT gebe nimmer schlimmer.	Nie mam ná co nárzekáć/ niedáy BOZE gorzey.
Bleibestu bey deiner Frawen?	A zostániesz v twoiey Pániey?
Ja ich wil bleiben/was sol ich viel wechseln/ ich komme hin/ wo ich wolle/so muß ich allenthalben arbeiten.	Zostáne / á coż wiele mam odmieniáć/ wszedy/ gdźiekolwiek przyde / tám muszę robić.
Ich habe keine noth/	Nie mam żadney we-

weder vom Herren noch von der Frawen.

krzywdy od Páná áni od Pániey

Sie ist wol etwas hastig/ und schilt bald / aber der Zorn vergehet bald wieder / und mit stillschweigen kan man viel verantworten.

Jestći wprawdźie zápalczywa / y wnet łáie / ále sie zaś wnet odgniewa/ á milczeniem wiele sie zbywa.

Wie denn du/ bleibstu?

A ty iáko / zostánieß.

Ich dancke GOTT/ daß Michaelis nicht weit ist/ solte es noch länger wehren / so könte ichs nicht ausstehen.

PAnu BOGV dźiękuie/ że świety Michał nie dáleko/ (przybliża sie) by miáło być (trwáć) dłużey/ nie mogłá bych wytrwáć.

Der Herr ist wol gut/ aber die Fraw ist schlim und gifftig.

Pánći iest dobry / ále Páni bárzo zła y jádowita.

Es ist eines so gut als das ander.

Jedno ták dobre iáky drugie.

Er ist ein seltzamer

O, ći Dziwák wiel-

Kopff/

Kopff/ und sonderlich wann er truncke ist/ aber sie ist noch viel seltzamer.

ki/ á zwłaſczá kiedy śię upije/ ále oná ieſzcze dziwnieyſza.

Vmb eines geringen Dinges willen/ das nicht drey Heller wehrt ist/ macht sie ein groß Wesen.

O márna rzecz/ co nie ſtoi zá kwártnik/wielki trzaſk czyni.

Vnd wenn einer schon alles thut/ was er schuldig ist/ so kan mans ihr doch nicht recht machen.

A choc człowiek wſzyſtko czyni/co powinien/ przecie nie może iey dogodzić.

Wenn du soltest sehen/ wie meine Schultern so braun und blau sind/ sie hat mich also zerschlagen und zerhundaset/ dz ich meine Arme nicht kan auffheben.

Byś miáłá widzieć/ iáko plecy moie śine/ ták mie potłukłá y poſkátowáłá/ że y reku nie moge podnieść.

Vnd gleich wol habe ich alle Tage müßen sitzen und spinnen/ biß in die Mitter-

A przecie ná kázdy dzien muśiáłám śiedzieć y prząść/ áż do pułnocy/ á

nacht/

nacht/ und des morgens umb drey wieder auffstehen.	ráno o trzeciey zásię wstáć.
Ich gehe gleich als bedůselt / weil ich nimmer recht kan ausschlaffen.	Idę właśnie iáko pijána/bo się nigdy nie mogę státecznie wyspáć.
Zu arbeiten ist genug / aber wenig zu fressen.	Roboty iest dosyć/ ále jeść máło.
Schläge und böse wort ist allda die beste Kost.	Guzy á złe słowá / to tám nalepsza stráwá.
Solcher Kost bin ich übel gewohnet.	Jam się tákowey stráwie nie przyłożyłá.
Der Büttel mag bey ihr dienen / aber ich nicht.	Kát u niey niechay służy/ ále nie ja.
Hast du denn schon eine andere Frau?	A masz iuż insza Pania?
Noch nicht / ich hatte mich zu einer vermietet / aber ich höre sie versprechen / sie sol noch schlimmer seyn /	Jeszcze / urządziłám się byłá u jedney / ále mi ją bárzo gánią / jeszcze ma bydź gorsza

als

als die erste.	ßa / niżeli pierwßa.
Man saget / alle halbe Jahr sol sie eine andere Magd haben.	Powiedáia / że co pułroká / to inną dziewkę ma.
Bißweilen auch eine oder zehen / ehe das halbe Jahr zum Ende kompt.	Czásem y jedne y dziesięć / niżeli pułroká wynidzie.
Drumb habe ich ihr den Gottes-Pfenning wieder geschickt.	Dla tego odesłáłám iey zásię świętojáńskie.
Weis unser HERR GOTT / wo man jetzund eine gute Herrschafft finden sol.	Wie to Pán BOG kedy teraz dobre páństwo ználeść.
Ein frommer Diener findet allzeit einen frommen Herrn / aber ein böser findet ihn nimmermehr.	Dobry sługá záwße náyduie dobrego Páná / ále zły nie nayduie go nigdy.
Ich bitte dich meine schöne / wenn du etwa von einer guten Frawen hören wür-	Proßę ćię moiá drogá / gdy słyßyß o iákiey dobrey Pániey / że- deś/

dest du wollest mir sie zu weisen.	bys mie do niey nástrecżyłá / (mi do niey dopomogłá.)
Ich wils gerne thun / so bald ich nur etwz hören werde.	Vczynie z checią rádá / skoro jedno co vsłyße.

Das Acht unnd Zwantzigste Gesprech.	Dwudziesta y Osmá Rozmowá.
Von Comedien.	O Komediách.
HEute nach Mittag wird man eine Comedy spielen.	DZisia po obiedzie będą grác Komedyją.
Woher weistu es?	A skadże to wieß?
Es ist ein Zettel an die Kirchen-Thür / ans Thor angeschlagen.	Przybito kárte do drzwi Kościelnych / do bramy.
Wo wird man spielen?	A kedy będą grác?
Auff dem hohen Thor / vor der Pfarre / zum grawen München.	Ná wysokiey bramie / v Fáry / v szárych Mnichow.
Wirstu auch hingehē?	A poydzieß też tám?

Ich

Ich wil hingehen / und wenn ich bersten solt.	Poyde / by mie sie spádáć (spękáć.)
Ich wolte wol auch gern hingehen / aber ich darff nicht.	Y jábych rad szedł (rádá szłá/) ále nie śmiem.
Werden sie Deutsch oder Lateinisch spielen.	A po niemiecku będą gráć / czyli po łácinie?
Ich bin der Meinung / daß sie Deutsch werden / denn gestern haben sie Lateinisch gespiehlet.	Ja ták rozumiem / że będą po niemiecku / bo wczorá gráno po łácinie.
Nu hast du es gesehen?	A widziáłeś?
Ja ich habe es gesehen.	Widziałem (widziáłám.)
Wo von war es?	O czymże było?
Von einer Käyserin / wie sie mit zweyen kleinen Kindern ins Elend vertrieben ward.	O iedney Cesárzowey / iáko ią ze dwoyga máłych dziatek ná nędzę wygnano.
Von einem Könige aus Franckreich / wie	O niektorym Fráncuskim Krolu iá-

er ein armes Mägdlein freyet.	ko vboga dziewęczkę poiął.
Vom König David / und dem grossen Riesen Goliath.	O Krolu Dawidzie / y o wielkim Obrzymie Goliacie.
Wie ihn David todt schluge / und ihm den Kopff abhiebe.	Jáko go David zábił / y głowę mu śćiął.
Vom Hercule / wie er unsinnig ward / und sein eigen Weib und Kinder todt schlug.	O Herkulesie / iáko sie wśćiekł (oszalał) y własną żonę y dźieći zábił / (zámordował)
Vom Daniel / wie er in die Löwen-Gruben geworffen ward	O Danielu / iáko go do Lwiey jámy wrzucono.
Ist auch viel Volck da gewesen.	A było tez tám wiele ludzi?
Es ist noch Raum genug gewesen.	Było ieszcze rumo (mieysca) dosyć.
Es ist so gedrang gewesen / daß ich bald beschweimet wäre	Ták tam ćiásno było / żem máło nie omdlał (omalała)

Viel Volcks muste wieder zurücke gehen.	Wiele ludzi musiáło śie ná zad wroćić.
Mein Grosche reuet mich nicht / den ich gegeben habe.	Nie żal mi mego großá / com go dał (dáłá.)
Sage mir / wie ists zu gangen?	Powiedz mi / jákoż tám było?
Wer kan alles mercken?	Ktoż może wßystko pámietáć?
Einer Frauen stund es sehr schön an / sie kunt es so kläglich machen / einer hätte geschworen / es wäre ihr ernst gewesen.	Jedney Pániey bárzo pieknie przystojáło / vmiáłá śie ták żałośnie stáwić / pzyśiagłby kto / żeby poprawdzie było.
Wenn du gesehen hättest / welche Kurtzweil der Bauer / die Bäuerinn / der Narr uñ der Qvacksalber machten / du hättest dich kranck gelacht.	Byś był widział / (widziáłá) jáka krotochwile gbur / gburká / błazen y ßálbierz stroili / zdechłbyś był (zdechłábyś byłá) od śmiechu.
Vielleicht hast du den	Podobnoś śie

Nar-

Narren fleißiger zugesehen / als etwas anders.	błaznom pilniey przypátrował / (przypátrowáłá) niżeli czemu inszemu.
Hast du nicht mehr behalten ?	A nie pámiętasz więcey ?
Laß michs wissen / weñ sie wieder spielen werden.	Dayże mi znáć / kiedy záśię będą gráć.
Es ist gut / ich wil dir zusprechen.	Dobrze / záwołam ná cię.

Das Neun und Zwantzigste Gespräch.	Dwudźiesta y dziewiąta Rozmowá.
Von Wandern und Reysen.	O wędrowaniu y o drogách.
WOlan mein lieber Sohn / dieweil du wandern wilt / und dich unter fremdden Leuten versuchen / so wil ich dich nicht auffhalten.	JUż miły Synu / ponieważ chcesz wędrowáć á skosztowáć się miedzy obcemi ludźmi / tedy ćię nie chcę zatrzymáć.

Aber thue dich umb/ umb einen guten Gefehrten/ der der Wege kündig sey.	Ale postáray sie o dobrego Towárzyszá / coby drogi był świádom.
Ich habe schon einen.	Już ja mam jednego.
So mache dich auch fertig / siehe da hastu etliche Gülden zur Zehrung.	Wiec y ty sie nágotuy / oto masz kilká złotych ná stráwe (droge.)
Sey from / und halt dich wol / bete fleissig / arbeite fleißig / diene trewlich / und hüte dich für sauffẽ / spielen / Unzucht / und für böser Geselschafft.	Badź dobrym / á sprawuy sie dobrze / pilnie sie modl/ rob pilnie/ służ wiernie / á strzeż sie pijáństwá/kosterstwá/ nierządu/y złego Towárzystwá.
So wird dich unser HERR GOTT segnen / und iederman wird dich lieb haben.	Tedyć Pan BOG bedzie błogosławił / á káżdy bedzie ná cie łáskaw.
Und wenn es die ge-	A kiedy sie okázya

legenheit gibt / so schreibe mir / oder entbeut mir / auf daß ich möge wißen / wie es dir gehe.	tráfi / tedy piß do mnie / álbo wſkázuy do mnie / ábych mogł (mogła) wiedzieć jáko sie maß.
Allerliebster Herr Vater / allerliebste Frau-Mutter / ich dancke euch für alles gutes / und ehrliche Aufferziehung.	Namilßy Pánie Oyćze / namilßa Páni Mátko / dziekuje wam zá wßyſtko dobre / y zá vczćiwe wychowánie.
Und befehl euch GOtt dem Herrn / der wolle euch bey guter Gesundheit zu langen Zeiten erhalten.	Y polecam waś PAnu BOGV / ten was niechay chowá w dobrym zdrowiu ná długie ćzáſy.
GOTT gebe / daß wir uns gesund wieder sehen.	BOZE day / ábyſmy sie we zdrowiu oglądáli.
Ziehe hin in GOttes Nahmen / GOTT geleite dich / und verlehe dir eine glückselige Reise.	Jdzże z BOgiem / BOZE ćie potkay / á dayći ßćześliwą droge.

Herr Vater / ich wil meinem Bruder das Geleite geben auf eine halbe meil/ oder auf eine Meil.	Pánie Oycze / wyprowadzę ja Brátá mego ná pulmile/ álbo ná mile.
Du magst wol / weil du ja wilt.	Możesz / kiedy śie nápierasz.
Ich muß mich noch einmal umbsehen.	Jeszcze śie raz muszę obeyrzeć.
Nun mein liebes Vaterland/und alle gute Freunde und Gesellen / gehabt euch wol zu hundert tausend Stunden / wer weis ob ich euch mein Tage wieder sehe oder nicht.	Nuże miła Oyczyzno moja / y wy wszyscy dobrzy Przyiaciele / y Towárzysze / mieycie śie dobrze / ná wiele tyśiac dobrych godzin/ Pan Bog wie / ieśli was kiedy wiecey vyrzę álbo nie.
Komm liebes Brüderkein und hertze mich noch einmahl zu guter Nacht.	Podź miły Bráciszku / obłápże mie ieszcze raz ná dobra noc.
Kehre umb / und sa-	Wroć śie / á po-

ge

ge zu Hause alles guts / und grüße den Herren Vater / die Fraw Mutter / Brüder / Schwester / und alle gute Freunde von meinetwegen.	wiedz domá wszystko dobre / á pokłoń się Pánu Oycu / Pániey Mátce / Brátom Siostrom y wszystkim dobrym Przyiacielom odemnie.
Wir sind schon eine Meil oder zwo gegangen / wo nicht drey.	Iużesmy uszli mile álbo dwie / ieśli nie trzy.
Man kan die Stadt schon nicht mehr sehen.	Iużći Miástá nie może widzieć (widáć.)
Ich sehe sie noch.	Iać ieszcze nieco widze.
Wo da?	A kedy to?
Siehe dort gar weit / gar weit kan man die KirchSpitze ein wenig sehen / und das Fähnlein / wo es schimmert.	Wey tám dáleczko / dáleczko wierzch Kośćielny trocha widáć / y bánerke kedy się lśni.
Sihe also weit hastu	Wey ták dáleko

iżund

jetzund zu deiner Hertzallerliebsten.	masz do swoiey namilszey.
Mein Kerl / gedencke mir nicht dran / du machest mir mein Hertz feig.	Mily Bráćie / nie wspominayże mi iey / bo mi serce káziß.
Gib du dich nur zu frieden / wz gilts / du wirst nu der Leffeley vergessen.	Day ty jedno pokoy / o zákład / że teraz onych zalet zábaczyß.
Hat sie dir nichts zum Gedächtniß verehret?	A nie dárowáłá ć jáki vpominek?
Ja diß Schnuppeltüchlein / und diß Kräntzlein.	Dárowáłá te chustke y ten wianeczek.
Und sonst noch etwas / das ich nicht sagen wil.	Y jeßcze coś / o czym niechce powiedáć.
Ich weiß wol was es ist.	Wiemći ja / co to jest.
So offt ich das ansehe / so möchte mir mein Hertz bersten.	Ilekroć ná to pátrze / máło sie serce we mnie nie peka.
GOTT der HERR	PAnie BOZE

wolle mir sie behütẽ.	mi ją záchowáy.
Hat sie mir unser HERR GOTT bescheret / so wird sie mir niemand nehmen / wir werden gleichwol zusammen kommen.	Jeśli mi ją PAn BOG obiecał / tedyć mi ją nikt nie weźmie / prze-ćię śię záśię zeydźiem.
Was ist jenes für eine Stadt / die dort von ferne liget / werden wir darauff zukommen?	Coli to zá miásto / co zdáleká leży / á przydźiem też do niego?
Nein / wir lassen sie auff der rechten Hand liegen / und begeben uns zur lincken nach jenem Holtz / da müssen wir hindurch.	Nie / pominiemy je ná práwą rękę / y vdamy śię ná lewą / ku onemu borowi (lásowi) tám muśiemy przeyść.
Ist es lang / oder ists auch sicher drinnen?	A długiż jest / á beśpiecżno też w nim?
Es ist drey Meilen lang / vorzeiten ist drinnen beraubet	Jest ná trzy mile długi / zbijano kiedyś w nim / te-

worden/ietzund weis ich nicht.	raz nie wiem.
Sihe dort kommen uns etliche entgegen.	Wey owo niektorzy przećiwko nam idą.
Glück zu/ von wannen kommt ihr/ oder wo wollt ihr hinaus?	Pomoga BOG/ á zkąd idźiecie? albo dokąd chcećie?
Ist auch Friede in diesem Walde/habt ihr nichts vernommen?	A jest też pokoy/ w tym boru/ á nie pobaczyliśćie czego?
Sehet euch wol für/ und habt euer Gewehr und Röhre fertig.	Mieyćie się ná dobrey pieczy/á broni swey rusznice mieyćie pogotowiu.
Das ist noch ein guter Freundt/ der einen warnet.	Jeszcze to dobry przyiaćiel/ ktory przestrzega.
Es muß etwas vorhanden seyn/ der eine hat den Kopff verbunden/ mit einē blutigen Tüchlein/ hastus nicht gesehen unterm Hut.	Musi bydź cokolwiek/bo jeden záwinął sobie głowę krwáwą chustką / á nie obaczyłeś pod czapką?

Ich

Ich habe nicht darnach gesehen.	Nie miałem ná to báczności.
Sihe da kommen sie gezogen die schnautzhanen/ hie müssen wir uns entweder wehren/ oder unser Leben laßen.	Owo sam idą ći storzypietkowie/ (śápaże/) tu nam przydźie/álbo śię bronić / álbo zdrowie swe położyć (vtráćić.)
Hastu dein Rohr geladen?	A nábiłeś twą rusznice?
Ja es ist auch schon gespannet.	Nábiłem y iużem ią nátraćił.
So zeuch den Hahn auff/ ich auch.	Wiec przyłoż kurká y ia też.
So bald sie uns werden ein Wort sagen so drücke loß/ und sey unverzagt/unser HERRGOTT wird uns beystehen.	Skoro nam słowo rzeką / tedy spuść/á bądź dobrego sercá. Pan BOG nas wspomoże.
Da kommen wiederumb etliche gewandert/wollen wir uns an sie machen.	Oto zásię niektorzy wándruią (idą) á rzuciemy śię do nich?
Mich deucht/das sind	Zdami śię / że to

kale

kale Gesellen.	chudzi pácholcy.
Die haben gemeiniglich das meiste Geld.	Ci pospolicie miewáią naywiecey pieniedzy.
Wir wollens versuchen.	Skoßtujem (doświadczemy ich.)
Gebt Geld / oder gebt Blut.	Albo pieniądze daycie / álbo Krew.
Frisch hinan / frisch hinan.	Smiele do nich / śmiele do nich.
Der eine ligt schon / GOTT lob / wollen wir dem andern nachjagen?	Jużći jeden leży / chwałá BOgu / á chcemy drugiego gonić?
Las ihn zu allen bösen Geistern lauffen / wir wollen unsers weges gehen.	Niechay idzie do wćiornastkich złych duchow / my poydziemy swą drogą.
Das Rohr lade wiederumb / wer weiß ob dieser Schelmen nicht mehr etwa hinter einē Strauch ligen.	Rusznice záśie nábiy / co wiedzieć / jeśli tych złodziejow wiecey nie leży kedy zá krzem.

Sihe doch/ ich habe meinen Spañer uñ Pulverflasche verlohren.	Bawey zgubiłem klucz y prochownice.
Da hastu meine.	Oto masz moje.
Bistu verwundt?	A ranionoś cie?
Nicht ein bißlein.	Nie mnieyszy kąsek.
Der eine Schelm hätte mir den Kopff bald entzwey gespaltet/ wenn ich mich nicht versetzt hätte/ wenn ich ihm mit dem Rohr nicht wäre zuvorgekommen.	Jeden Złodziey bez mała mi głowy nie rozciął/ bych sie nie był zástáwił / bych go był rusznicą nie uprzedził.
Und gleichwol hat er mich ein wenig getroffen.	A przećie mie trochezajął.
Laß sehen/ ists sehr.	Ukaż / jeśli bárzo.
Es hat nichts zu bedeuten / die Haut ist nur entzwey.	Nie máß nic szkodliwego / jedno skorá przedárka.
Und wenn dir das Rohr versagt hette/ was woltest du gethan haben?	A gdybyć byłá rusznicá nie puściłá/ cobyś był czynił?

Da

Da wär der Teuffel Abt worden.	Jużćiby było po Diable.
Mein sage mir die lautere Warheit/ gedachtestu auch an deine Allerliebste?	Moy miły / powiedzże mi ßczyra prawdę/ á wspomniałeś też ná swoia námilßą?
Ha/ ha/ ha/ nicht allein ihrer / sondern Vater und Mutter hatte ich vergessen.	Chá/ chá/ chá/ nie tylko oney / álem y Oycá y Mátkim był zápomniał.
Was gedachtestu / du müstest itzund sterben.	Cożeś myślił / iuż tu teraz vmrzeć?
Ich hatte es schon in die Schantze geschlagen.	Iuzem to sobie był odważył.
HAt denn dieses Gotlose Holtz noch kein Ende.	AIeßczeż niemaß końca tego łotrowskiego Boru?
Das Feldt lässt sich schon sehen.	Jużći śie pole vkázuie (widáć.)
Ach HErre GOTT/ wie sehr dürstet mich	Ach przebog / toć mi śie bárzo pić

ich

ich wil aus dieser Pfützen trincken.	chce / nápije się z tego błotá (z tey káluże.)
Mein Kerl wart / biß wir in den Krug kommen / du wirst geschwellen von diesem stickenden Waßer.	Miły Brácie poczekayże / áż przyidziem do Kárczmy / spuchnieß (opuchliny nábedzieß) od tey śmierdzącey wody.
Ich kan nicht mehr gehen / so matt bin ich.	Już daley nie moge chodzić / tákem zemglał.
Sey zu frieden / umb ein halb Stündlein wollen wir daseyn.	Day sobie pokoy / zá pułgodzinki tám bedziemy.
Frau Wirthin / habt ihr Bier? reicht uns eine Kanne.	Páni Gospodyni / á maćie piwo? dayćie go nam dzban.
Oder wirstu nüchtern trincken? iß erstlich ein Bißen Brodt.	Albo ná czczo bedzieß pił? zjedz pierwey kąsek chlebá.
Trinck nicht hastig /	Nie piy łákomie /

beßer

beßer bey wenigem/ du möchtest dir sonst Schaden thun.	(nagle) lepiey po-trosze / bobyś so-bie szkodził.
Wenn ich gedurfft hette/ ich wolte die-se Kanne in einem zuge ausgetruncken haben.	Bych był śmiał / tedybych ten dzban duszkiem był wypił.
Wiltu essen?	A chceß jeść?
Ich wil mir Brodt ins Bier brocken/ dz sol mir beßer schme-cken / als das beste Wiltpret.	Nádrobie sobie chlebá w piwo / to mi lepiey be-dzie smákowáło / niżeli nalepßa źwierzyná.
Nu habe ich mein Hertz gelabet / und habe fein ausgeruhet.	Iużem serce swe ochłodził / y ży-śćiem sobie wy-tchnał.
Laß uns das Bier be-zahlen/und uns auff die Farth machen.	Zápłáćimy piwo á poydźmy w dro-gę.
HErr Wirth / wel-chen Weg müs-sen wir gehen nach Posen/ nach War-	PAnie Gospo-darzu / ktorą drogą mamy iść ku Poznániowi /

scháw

schaw/ nach Cra-kaw/ nach Breßlaw/ nach Wien/ nach Dantzig/ nach Kö-nigsberg / nach Thorn/ Elbing?	ku Wárßáwie/ ku Wrocłáwowi / ku Wiednin / ku Gdáńsku ku Kro-lewcu / ku Tho-runiu/ Elbiągu?
So bald ihr zum Dorff hinaus gehet/ so werdet ihr drey wege haben/ da hal-tet euch an den mit-telsten.	Skoro ze wśi wy-nidziećie/ obaczy-ćie trzy drogi / tám trzymaycie śie śrzedniey.
Darnach so gehet ein Fußsteig ůbers Feld/ ůber die Wiesen/ biß an die Uberfarth / da můst ihr ůberfah-ren.	Potym idźie śćie-śká przez Pole / przez łąki / áż do przewozu / tám muśićie śie dáć przewieść.
Laß uns fortgehen/ daß wir die Uberfahrt nicht versäumen.	Podźmy wskok / żebyśmy Przewo-zu nie zámieszkáli.
Die Fähre ist auff dieser Seiten/ das ist gut / daß wirs nicht versäumet haben.	Prum iest ná tey stronie / toć do-brze/ żebyśmy nie zámieszkáli.

Die

Die Fähre ist auff jener Seiten/ dz wird noch lange wehren.	Prum iest ná drugiey stronie / jeszcze to długo (nie rychło) bedzie.
Wenn wir doch ein wenig ehe gekommen wären.	Bysmy byli troche rychley przyszli.
Ruff ihnen zu/ sonst kommen sie heute nicht.	Záwołáy ná nie / boć oni dzisia nie przyjádą.
Führ über/ führ über.	Przewiez / Przewiez.
Dort kommen etliche Fuhrleute gefahren/ vielleicht harren sie nach jhnen.	Jedzie tám kilká Furmánow / podobno zá nim czekáją.
Wie weit haben wir noch in den nechsten Krug?	A dáleko jeszcze mamy do bliższey Kárczmy?
Ihr habt nu keinen Krug mehr biß recht vor der Stadt.	Juz nie macie żádney Kárczmy wiecey/ áż práwie przed Miástem.
Wollt ihr aber in der Stadt seyn/ so müst ihr fort gehen.	A chcećieli bydz w Mieśćie/tedy muśićie postepo-

Umb

	wáć/(śie pospie-ßáć.)
Umb GOttes Willen lasst uns fortgehen / sihe wie es auffsteiget / es wird gewiß regnen.	Dla BOgá podźmy wskok / pátrz jáko śie burzy / zápewne bedźie deßcz.
Und es ist hie auff dem ebenen Felde / wir können nirgend untertreten.	A tu prawie ná otworzystym (jáwnym) Polu / nie możemy nigdziey vstapić.
Es tröpffet schon.	Jużći kropi.
Es kömpt ein grosser Regen / wir werden durch und durch nas werden.	Idzie deßcz wielki / vmokniemy do ßczetu.
Es wäre gut zu gehen / wer da könte.	Dobrzećby spießno iść / ktoby mogł.
Meine schue drücken mich / es sind mir schon Blasen an den Zeen und an den Solen geworden.	Trzewiki mie vćiskáją (ćisną) juž mi śie pecherze poczyniły ná pálcách y ná podeßwách.

Ich

Ich kan nicht weiter und solte ich auch auff dem Felde beligen bleiben.	Ja nie mogę dáley/ by mi ná polu zostáć.
Da kommt ein Bauer her gefahren / wenn er mich wolte auff den Wagen nehmen / ich wolte mich ein Tranckgeld nicht reuen laßen.	Owo sam Gbur (Kmieć) jedzie / by mie chćiał wziąć ná woz/nie żáłowałbych mu dáć ná piwo.
Ich wolte wol zu Fuß gehen / aber es ist umb dich zu thun.	Jabychći szedł piechotą / áleć mi o ćieidzie
Lieber Freund/ nemmt uns mit biß in die Stadt / wir wollen euch zu Bier geben.	Miły Przyiaćielu/ weźmićie nas z sobą áż do miástá damy wam ná piwo.
Wollt ihr mir ein halben Scheffel Haber geben so sitzt auff.	Chcećieli mi dáć pułkorcá owsu / tedy wśiadayćie.
Halt still / der Hut ist mir abgefallen.	Postoy / spádłá mi czapká.
Nimb den Mantel umb / es ist beßer / dz	Odziey śie w płaszcz/lepiey / żeć

der

der Mantel nas wird als das Wammes.	płaßcz vmoknie/ niżeli kábat.
Steigt ab / und gebet was ihr mir habt zugesaget.	Zsiádayćie / á dayćie cośćie mi obiecáli.
Wo wollen wir nun eine Herberg finden?	A kedy teraz Gospody dostániemy?
Wir müssen uns umbthun.	Muśimy śie o nie postárać.
Günstiger Herr / wir bitten freundlich/ihr wollet uns beherbergen.	Láskáwy Pánie / prośimy pilnie/ abyśćie nas do Gospody przyieli.
Denn wir sind hie unbekant/ wir kennen hie niemand.	Bośmy tu nieznajomi / nie znamy tu nikogo.
Es ist bey mir kein Raum für Gäste.	Niemáßtu v mnie rumu (mieyscá) dlá Gośći.
Ich neme keine Gäste ein.	Nie przyimuię ja Gośći.
Mein Hauß ist nicht beqvem / daß ich Frembde könte auffnehmen.	Nieiestći dom moy po temu (sposobny) żebych obce mogł przyiać.

Welch

Welch ein loß Volck ist das / und wenn sich einer vom Galgen hatte abgerißen / und wäre zu uns kommen / so hätten wir ihn auffgenommen.	Jáki to niecnotliwy lud / áby sie kto był z ßubienice vrwał / á przyßedłby był do nas / tedybyśmy go byli przyieli.
Es ist nicht allenthalben einerley Volck und einerley Sitten.	Nie wśiedy jednáki lud / áni jednákie obyczáje.
Ein jeglich Land hat seine Sitten	Káżdy Kray ma swoy obyczay.
Wo ihr wollt fromb und stille seyn / so wil ich euch auffnemẽ.	Jeśli chcećie bydź dobrzy y ćißy / tedy was przyime.
Ja traun / wir wollen fromb seyn.	Będziemy dobrzy dali Bog.
Wolan so kommt herein.	Tedy podźćie w dom.
Von wannen kommt ihr? wie hats euch gegangen?	Ażkad idźiećie? á jákośćie sie mieli?
Es betraff uns ein großer Regen auff dem Feld / daß wir	Zástał nas deßcz wielki ná polu / żeśmy do ßczętu

sind durch und durch nas geworden.	zmokli.
Auch sind wir in grosser Gefahr gewesen/ aber GOTT der HErr hat uns herausgeholffen.	Byliśmy też w wielkim niebespieczeństwie/ále nas PANBOG z tego wybáwił.
Wie so das?	A jákoż to?
Als wir in dem Holtz waren/da überfielen uns zweene Mörder/ den einen haben wir erschlagen/ der ander ist entlauffen.	Gdyśmy w Boru byli/ przypádli/ná nas dwa Zboycy/ jednegośmy zábili/ á drugi vciekł.
Da möget ihr GOTT für dancken.	Możećie Pánu BOGV zá to dźiekowáć.
FRau Wirthin/ kan man auch hie zu essen oder zu trincken bekommen umbs Geld?	PAni Gospodyni/ á dostánie też tu jeść álbo pić zá pieniądze.
Ja.	Dostánie.
Wo sollen wir schlaffen?	A kedyż mamy spáć?

Leget euch auffs Heu/ Stroh / in der Scheunen.	Vkłádźcie śię ná śienie/ſłamie/ w ſtodole.
In der Kammer da ſtehet ein gemacht Bette.	W Komorze tám ſtoi łoże vſłáne.
Oder macht uns hier eine Fuhrmanns Streu.	Albo nam tu legowiſko jákiekolwiek vczyńćie.
Ich habe recht wol außgeſchlafen auff dieſer Streu.	Wyſpałem śie práwie dobrze ná tym poſłániu (legowiſku.
WAs haben wir verzehret?	A Cożeſmy tu ſtrawili / (zá ſtráwę winni?)
Für die Mahlzeit ſo viel / und für Bier ſo viel.	Od ſtołu (zá jedzę) ták wiele / á zá piwo też ták wiele.
Hab ich doch nicht geſſen/ das ein ſchilling werth wäre.	Wßákem ták wiele nie zjadł / coby zá ßeląg ſtáło.
Wer hat dirs gewehret/ du hättest wol eſſen mögen / iſt dirs	A ktoż ći nie dał / mogłes jeść / wßákes nágoto-

doch zugerichtet und fürgesetzet gewesen.	wano y przed ćie postáwiono.
Das ist nicht viel für solche Kost.	Nie wiele to zá táką stráwę.
Wir dancken euch höchlich für euere Gunst und geneigten Willen / den ihr uns erzeiget habt.	Dziękujemy wam bárzo zá łáskę y chęć / ktorąśćie nam pokazáli.
Für gute Herberge / fürs Nacht-Lager.	Zá dobrą Gospodę / zá nocleg.
Ihr habt nicht wofür zu dancken / nemmt für gut auff.	Nie maćie zá co dziękowáć / przyjmićie zá wdzięczne.
Wolt ihr schon auff die Fahrt?	Izali już chcećie w drogę?
Ja / denn wir haben hohe Zeit.	Chcemy / bo mamy czás wielki.
Ihr habt Zeit genug / ihr werdet zeitlich genug kommen / was eilet ihr?	Maćie czásu dosyć / bedźiećie w czás / czemu śie kwápićie?
Trinckt erstlich ein Brandtwein für die böse Lufft.	Nápiyćie śie pierwey gorzałki od złego powietrza.

Ein Gläßlein kan nicht ſchaden.	Szklaneczká nie záwádzi (záßkodzi.)
Wolan GOTT befohlen.	Oſtáńcie z Bogiem.
Ziehet in Gottes Nahmen.	Idźcie z Bogiem.
UNſer Geldlein iſt nu dahin / was wollen wir nu anfangen?	IUżći náße pieniąźki precz (po náßych pieniąźkách) coż teraz poczniemy?
Wir müſſen gute Leute anſprechen.	Muśimi dobrych Ludzi wſpomożenia żadáć.
Hie ſind wiederumb zween Wege / welchen ſollen wir gehē / daß wir nicht irren.	Oto tu záśie dwie drodze / ktorąli mamy iść / żebyſmy nie zbłądzili?
Das iſt ein hübſcher gebahnter Weg / vielleicht iſt es die Landſtraße.	To ieſt piekna vtártá (vtorowána) drogá / podobnoć to gośćiniec.
Mich deucht immer / wir gehen nicht recht.	Wßytko mi śię zdá że nie dobrze idziemy.

Wir

Wir werden dennoch zu Leuten kommen.	Wżdy (przećie) do ludźi przyydźiemy.
Guter Freund / gehen wir recht nach Cracau?	Przyiaćielu dobry / á dobrze ták idźiemy do Krákowá?
Ihr habt sehr geirret / ihr müst wiederumb zu rücke gehen biß ins Dorff.	Bárzośćie zbłądźili / muśićie śie názad wroćić áż do wśi.
Das ahnte mir wol.	Wiedźiáłoć to serce moje.
Ich wolte gleichwol nicht gern zu rücke gehen.	Jábych śie prześie nie rad názad wroćił.
Wisset ihr was / hie steigt über diesen Zaun / und gehet also übers Feld / biß an jene große Eiche / sehet ihr sie?	A wiećie co / tu przelezćie przez ten płot / á ták idźćie przez zagony / áż do onego wielkiego Dębu / á widźićie go?
Hart bey gehet die Landstraße / an dieselbe haltet euch / so könnet ihr nicht irre werden.	Tuż przy nim idźie gośćiniec / tego śie trzymayćie / tedy nie możećie zábłądźić.

Das mag wol ein guter Mann seyn.	Jákis to dobry człowiek.
Wer nu etwas zu eßen hätte.	Ktoby teraz miał co jeść.
Wenn wir werden ins Dorff kommen / so wollen wir die Bauren anreden.	Skoro przydziemy do wśi / tedy pojdziemy do gburow (kmieći.)
Gehe du hin / ich schäme mich.	Idź ty / ja śie sromám (wstydzę / mnie wstyd.)
Lieber Vater / wir bitten umb ein Bissen Brods / wir sind arme Gesellen / und haben nichts zu verzehren.	Miły Oyćze / prośiemy o kąsek chlebá / jesteśmy vbodzy (chudzi) Páchołcy / y nie mamy śie czym stráwowáć.
Arbeitet ihr Diebe / als ich thun muß / ihr seyd junge starcke Kerls / man solte euch mit einem Prügel geben / und nicht Brodt.	Robćie złodźieie / jáko ja muszę czynić / Chłopiśćie młodźi / mocni / kijemby wam dáć / á nie chlebá.
Lieben Kinder / ich	Miłe Dźieći / sam

hab:

habe selbst nicht viel / gleichwol wil ichs mit euch theilen.	nie wiele mam / á wßákże podźielę śię z wámi.
GOTT der HERR wolle es euch bezahlen / vergelten.	PAN BOG wam niechay zápłáći / nágrodźi.
Ach lieber GOTT / welch ein Brodt ist das / ich weiß nicht / wie es diese Leute essen können.	Miły BOZE / jáki chleb / ja nie wiem jáko go ći ludźie mogą jeść / (pożywáć.)
Ist es doch lauter Spreuen und Kleyen / nicht ausgebacken / ein rechter Teig.	Wßák jedno ßczyre plewy y otreby / nie dopiekły / ßczyre ćiasto.
Bey meinem Vater fressens die Hunde beßer.	V Oycá mojego y psi lepiey jedzą.
Laß uns den Pfarrherren anreden.	Podźmy do Xiędzá.
Bonus dies, Domine Pastor.	Deo gratia, beneveneris.
Was seyd ihr für Leute?	Cośćie zá ludźie? (A cozażeśćie?)
Wir sind arme	Jesteśmy vbodzy

Handwercker/Studenten.	Rzemieślnicy / Studenci.
Wo wolt ihr hinaus?	A do kąd chcecie?
Wir ziehen unserm Handwerck nach.	Jdźiemy zá nászym rzemiosłem.
Wir wollen nach Crakaw / auff die hohe Schule.	Chcemy do Krákowá/ ná Akádemią.
Geld habe ich selber nicht/sondern Käse und Brodt will ich euch laßen geben.	Pieniedzy sam nie mam / ále chlebá z Gomolką każe wam dáć.
Wir begehren auch nicht mehr / GOtt der HErr wolle es euch hundertfältig vergelten.	Nie prágniemy też więcey / PAN BOG niechay wam stokrotnie nágrodźi.
Wie weit haben wir noch in die Stadt?	A dáleko jeszcze mamy do Miástá?
Eine Meile.	Mile.
Ist sie groß?	A wielka?
So zimlich.	Ták wczás.
Es ist schon länger als zwo Stunden / da sagt jener Bauer	Już daley niż dwie godźinie/tedy on chłop też mowił/

auch/

auch / es wäre nur eine Meile.	ze milá.
Das ist eine schelmische Meile / die beyde müßen einander sehr lieb gehabt haben / die diese Meile gemeßen haben.	Lotrowska to milá / musieli sie ći dwoje bárzo nayrzeć / ktorzy te mile mierzyli.
Es ist nun nicht weit / GOTT lob / man kan die Thürme schon sehen.	Już nie dáleko / chwałá BOgu / jużći wieże widáć.
Wir wollen über Nacht in diesem Krug bleiben / denn in der Stadt kan man schwerlich Herberge bekomen.	Ostáńmyż ná noc w tym gośćincu / bo w Mieśćie trudno o Gospode.

Das Dreyssigste Gespräch. / Trzydziesta Rozmowá.

Von neuen Zeitungen / Theurung / Krieg und Pestilentz. / O Nowinách / o Drogośći / Woynie / Morowym Powietrzu.

WEistu was / unser Hans ist wie-	A Wieß co / náß Jan wroćił

der heimkommen.	sie záśie do domu.
Was sagstu? und ist er heim kommen? sol ichs gläuben?	Co powiedaß? Wrocił sie? á mamże temu wierzyć?
Ja/ du magst mir es wol gläuben.	Możeß mi wierzyć.
Des müsse GOTT gelobet seyn.	PAN BOG z tego niech bedzie pochwalon.
Ich kennete ihn zu erst nicht/denn er ist gar anders geworden.	Nie poználem / (poznáłam) go záraz/bo sie wßystek odmienił.
Er hat einen Bart/uñ einē Knebelbart/bald so groß als der Vater.	Brode ma y wasy máło nie ták wielkie jáko y Oćiec.
Ich wil gehen und ihn willkomen heissen.	Poyde go przywitam.
Seyd willkommen Herr Hans.	Witayćie Pánie Janie.
Ich bin erfreuet/ daß ich euch gesund	Cießę sie z tego / żem was we wieder

wieder sehe.	zdrowiu oglądał/ (oglądáłá.)
Wie hat es euch so lang ergangen.	Jákośćie śie ták długo mieli?
Es ist mir recht wol ergangen/ ich dancke dem lieben Gott für gute Gesundheit	Miałem śie práwie dobrze / Pánu BOGV dziękuje zá dobre zdrowie.
Einmahl so/ das andermal anders/ wie es pfleget.	Raz ták / drugi owák / jáko wiec bywa.
Ihr seyd groß geworden / die Jungfrauen müssen euch offt gehertzet haben.	Wielcyśćie vrośli / muśi bydź że was Pánny często obłápiáły.
Hilfft denn das auch etwas darzu?	Izali to pomoże co do tego?
Was sol es nicht helffen/freylich hilfft es.	Coż nie ma pomoc/ pewnie że pomoże.
Wie ist euch die Reyse gelungen?	Jáko śie wam zdárzyłá drogá?
Habt ihr auch einen guten Marckt/Jahrmarckt gehabt?	A mieliśćie też dobry targ / Jármarck.

Ich habe mehr Geldes verzehret / als ich gelöset habe.	Wieceym pieniedzy stráwił (stráwiłá) niżem vtárgował (vtárgowáłá.)
Ich habe mehr verlohren / als ich gewonnen habe.	Wieceym vtrácił (vtrácikáł) niżelim zyskał (zyskáłá.)
Ich habe kaum so viel gelöset / daß ich dem Wirth / dem Fuhrmann habe zahlen können.	Ledwiem ták wiele vtárgował / com Gospodárzowi / Furmánowi mogł zápłáćić.
Wo habt ihr die Herberge gehabt?	Kedyśćie mieli Gospode?
Wo seyd ihr zur Herberge gelegen / gestanden?	Kedyśćie Gospodá stáli?
Zum weissen Schwan / Rößlein.	V białego Łábećia / Konika.
Zum güldnen Hirsch / Ringe /	V złotego Jeleniá / Pierśćieniá.
In der München Herberge.	W Mnißey Gospodźie.
Ich habe eine rechte	Nátráfiłem (náschelmi-

schelmische Herberge angetroffen.	tráfiłám) prawie łotrowską Gospodę.
Wenn seyd ihr heimkommen?	A kiedyście przyszli / przyjáchali?
Es ist schon eine gute Weile.	Już temu dobra chwilá.
Wo ist es beßer / daheime oder unter Frembden?	A kedy lepiey / domá / czyli miedzy obcemi?
Es ist nirgend beßer als daheime.	Nigdźiey lepiey jáko domá.
Wol dem / der sein Brodt daheime verdienen kan.	Błogo temu / ktory chleb swoy może domá zárobić.
Habt ihr nicht vernom̃en / wie es allda umb unsern Freund stehet?	A nie czuliśćie / co śię tám dźieje z powinowátym nászym?
Er hat sich wol / ihm schadet nichts.	Ma śie dobrze / nie wádzi mu nic.
Und lebt er noch? ich hab gemeint / er wåre schon långst todt.	A żywże ieszcze? á jam rozumiał (rozumiáłá) żeby już dawno vmarł.
Wie geht es denn sei-	A stára jego jáko

ner

ner alten/ist sie frisch auff?	sie ma/ á zdrowá?
Die ist längst todt/und er hat wieder eine Junge genom̃en.	Tá już dawno zmárłá / á on poiął záśie młodą.
Der alte Knasterbart hat er wieder gefreyet?	Ten stáry bzdyk ożenił sie záśie?
Ja/ er hat auch schon Kindelbier gemacht.	Bá/y chrzćiny już wypráwił.
Hat er auch ein häußlich Weib bekom̃en?	A dostałże też dobrą gospodynią?
Was solt er bekommen haben/alles was die vorige erworben hat / das versäufft und verprasset diese.	A co miał dostáć/ wszystko co pierwsza zárobiłá/ tá przepija y przełotruje.
Sie ist alle Tage daun uñ voll/fraget nichts nach der Haußhaltung.	Ná káżdy dźień sie vpijá/ nie dba nic o Gospodárstwo.
Sie ist eine gute Haußhalterin/ sehr häußlich/ ihr gläubts nicht.	Gospodyni z niey dobra / bárzo zárádna / ñie wierzyćie wy temu.
Sie schenckt Meed /	Oná miod szenku-

brauet Bier / brennet Brandtwein / bäckt Brodt.	je / Piwo wárzy / gorzalkę pali / chleb piecze.
In Summa / sie verdienet ein gut Geld.	Krotce mowiąc / zárabia dobre pieniądze.
Das höre ich gern daß ihm unser HErr GOTT so ein tüglich Weib bescheret hat.	Cieszę się z tego / że go Pan BOG ták rączą żoną opátrzył.
Ich gönne ihm das von Hertzen.	Zyczę mu to z vprzeymego sercá.
GOTT der HERR hat wolgethan / denn er ist numehr alt und grau / geräth numehr in die Kindheit / und kan sich selbst nicht behelffen.	PAN BOG dobrze vczynił / boć on już stáry y śiwy / jest prawie jákoby dźiećię / y nie może sam sobie rády dáć.
Was bringt ihr uns denn gutes / habt ihr nicht etwa ein schreiben an mich?	A co nam dobrego niesiećie / á nie maćie jákiego Pisánia do mnie?
Ich habe ein gantz	Mam cały snop

Bündel Brieff/ weis nicht/ wem sie zuhören.	(pek) listow/ nie wiem komu przysłuchaią.
Weist mir die Uberschrifft und das Pitschier/ so wil ichs bald sehen.	Ukażcie mi napis y pieczęć/ tedy wnet obaczę.
WAs sagt ihr uns denn gutes/ habt ihr nicht gehört/ was man da saget?	CO nam dobrego powiedaćie/ á nie słyszeliśćie/ co tám powiedáią?
Ich habe nichts besonders gehöret/ das des sagens werth wäre.	Nie słyszałem nic tákowego/ coby powiedánia godne było.
Ich frage nicht gern nach neuer Zeitung/ denn man höret selten was gutes/ und sonderlich zu dieser Zeit.	Nie rad śie pytam o nowych rzeczách/ bo rzadko co dobrego słycháć.
Noch gleichwol werdet ihr etwas gehöret haben?	Wżdyśćie słyszeli cokolwiek.
Des sagens ist so viel/	Ták tego powie-

daß

daß ich nicht weiß / wem man gläuben soll.	dánia wiele/że nie wiem komu mam wierzyć.
Vielleicht wird sich ein Krieg erheben gegen den Somer.	Podobno Woyná powstánie ná láto.
Denn man saget / der Feind sey ins Land gefallen / und habe großen schaden gethan/mit morden/ brennen / rauben / und verwüsten.	Bo powiedáją/ że Nieprzyiaciel wpadł wziemię/ y poczynił wielkie szkody / mordowániem / paleniem/ łupieniem / y spustoszeniem.
Man sagt auch / er habe etliche feste Städte / Schlößer mit gewapneter Hand einbekommen / das schlechte Volck habe er alles erschlagen lassen/ und die vornembsten gefangen weggeführet.	Powiedáją też / że kilká obronnych Miast/y Zamkow wziął obronną reką/ lud prosty (pospolity) wszystek kazał pobić/ á co nacelnieysze wziął w poimánie.
Darumb nimmt der	Przetoż Krol J.

König Volck an / wil ihm entgegen / und Wiederstand thun.	M. przyjmuje lud/ chce ciągnąć przećiwko niemu/ ydać mu odpor.
GOTT gebe / daß Er glücklich hinziehe/ und mit Sieg und Triumph wiederkomme.	BOŻE day/ żeby ßczęśliwie jachał/ á zzwyćiestwem y tryumfem się wroćił.
Allenthalben in den Städtlein und Dörffern liegt es volle Soldaten beydes zu Roß und zu Fuß/ die den armen Leuten großen schaden thun	Wßedy po Miásteczkách y po Wśiách pełno leży żołnierzow/ ták jezdnych jáko y pießych / ktorzy vbogim ludźiom wielkie ßkody czynią.
Was der Feind hat übrig gelassen / das nehmen sie vollends hinweg.	Co Nieprzyiaćiel ostáwił / to oni do ostátká pobierzą.
Und den Wegfertigen Leuten nehmen sie das ihrige mit gewalt / also / daß es	A podrożnym ludźiom gwałtem wydźieráją/ ták/ że bárzo niebe-

sehr

sehr unsicher ist zu reysen.	spieczno w drogę się puszczáć.
Sie werden nicht alle wiederkommen/ die dahin ziehen/und sonderlich solche muthwillige Geselle͂.	Nie wszyscy się wrocą / ktorzy tám jádą/á zwłaszczá tákowi zuchwálcy.
Man wil von einer gewaltigẽ Schlacht sagen/ darinnen viel tausend von beyden seiten geblieben sind.	Powiedáią (wieść jest) o známienitey bitwie/w ktorey wiele tyśiecy z obustron poległo.
Des Kőnigs Volck hat eine Festung belågert/ uñ der Feind hat sie mússen auffgeben / denn es hat ihm an Proviant gemangelt.	Lud Krolewski obległ był jedne twierdzę/ á nieprzyiaćiel muśiał ją podáć / bo mu nie stawáło żywnośći.
Es ist eine große Niederlage geschehen/sie haben einander eine Schlacht gelieffert / der Feind ist auffs Håupt erlegt / hat	Stáłá się wielka porażká/ dáli sobie bitwę (stoczyli z sobą bitwę) nieprzyiaćiel porázon áż ná głomußen

müßen die Flucht geben.	we / muśiał tył podáć.
Und die unsern sind ihm nachgeeylet / uñ haben alles nieder⸗geschlagen / und nie⸗der gehauen / was ihnen ist fürkom̃en.	A náßy w pogonią ßli zá nim / bijąc y śiekąc co śie im náwineło.
Viel sind ins Waßer gesprungen / und haben sich selbst er⸗säufft.	Wiele ich skoczyło w wodę / y sámi śie potopili.
Allenthalben auff dem Feld ligt es voller Leichnam.	Wßędy po Polu pełno leży trupow.
Die unsern haben große Beute bekom⸗men / haben dem Feinde den Raub wieder abgejaget / und sind mit Freu⸗den wieder heim⸗kommen.	Wielką korzyść ná⸗ßy dostáli / á łupy od Nieprzyiaćie⸗lá odebrawßy z weselem śie wro⸗ćili do domu.
Und also hat unser Herr König mit GOTTES Hülff das Feld behalten.	A ták Krol J. M. zá pomocą Bożą pole otrzymał.

Wiewoll es ein Blutiger Sieg gewesen ist/ denn da ist mancher tapfferer Held inne geblieben.	Aczkolwiek to zwycięstwo krwáwe było / bo tam nie jeden meżny Rycerz poległ.
Also pflegt es zu zugehen/ in solchem wasser fängt man solche Fische/ und wo man Holtz hauet/ da müssen Späne fallen.	Tákći wiec bywa w tákiey Wodźie tákie ryby łowią/ á kiedy drwá rąbią / tám muszą wiory padáć.
In des Feindes Läger hat man große Schätze gefunden / und großen Vorrath an Proviant / Kraut/ Loth/ und dergleichen.	W Obozźiech nieprzyiaćielskich náleziono wielkie skárby y wielki dostatek żywnośći / Prochu / Kul / y tym podobnych rzeczy.
Und ich weis nicht / wie viel Fahnen daß man ihm genommen hat.	Y nie wiem / wiele mu chorągwi pobrano.
Menschliche Stärcke hilfft wenig / mit wem GOTT ist	Ludzka potęga máło pomoże / przy kim PAN

der

der gewinnt/ denn der Sieg kommt von GOTT/welcher allein ist ein HErr der Heerscharen.

BOG/ten wygra/bo zwyćiestwo od BOGA pochodźi/ ktory sam iest Pánem Zástepow.

GOTT der HERR verleyhe uns Friede/ es ist ein jåmmerlich Ding umb den Krieg/ er macht viel armer Leute.

PAnie BOZE day nam pokoy/ żáłośna rzecż iest Woyná / czyni wiele vbogich ludźi.

(Hiervon wirstu mehr finden im 37. Gespråch.)

(O tym wiecey naydźieß w 37. Rozmowie.)

Sind auch gute Zeiten da?

A dobre też tám cżásy?

Die Zeit wåre gut / wenn die Leute gut wåren / wenn wir selbst gut wåren.

Cżás ći by dobry był / kiedyby ludźie dobrzy byli / kiedybyśmy sámi dobrzy byli.

Es ist allda eine erschreckliche theurung/ daß schon viel Volcks Hungers gestorben ist.

Táka tám hániebna drogość / że już wiele ludźi głodem pomárło.

All Ding sind dort theurer/ als hie.	Wszystko tám drozey/ nizeli tu.
Wir leben allhie als im Paradeyß/ oder im Gelobten Lande.	My tu zywiemy/ jákoby w Ráiu/ álbo w obiecaney ziemi.
Brod/ Bier/ Fleisch/ und Fisch kan man noch bey uns umb Geld genug bekommen.	Chlebá / Piwá / Miesá y Ryb ieszcze v nas dostánie dosyć zá pieniadze.
Man bekommt hie mehr umb einen groschē als dort umb zehen.	Wiecey tu dostánie zá jeden grosz/ nizeli tám zá dziesieć.
Aber dort/ wenn einer schon Geld hat/ und duppelt bezahlen wil/ so kan er doch nicht bekom̃en/ was er bedarff.	Ale tám / choć kto ma pieniadze/ y choć dwojáko chce zápłáćić/ tedy nie moze dostáć/ co mu potrzebá.
Es hat allda ein armes Weib ihr eigen Kind geschlachtet/ gekochet und auffgegessen.	Jedná vboga biáłagłowá swoje własne dźiećie zábiłá/ vwárzyłá y zjádłá.

Das

Das ist erschrecklich zu hören.	Strach o tym słyszeć.
Es ist fast also / wie in der Belägerung zu Hierusalem.	Mało nie ták jáko w obleżeniu Hierosolimskim.
Wo es also zugehet / da muß nothwendig auch die Peste darzu schlagē.	Kedy ták bywa / tám też koniecżnie y powietrze muśi przybyć.
Ja freylich / stirbt es doch schon hin und wieder / darumb wil man auch die Leute nicht durchlaßen.	Powßem / wßákći już pomiera y tu y owdźie / y dla tego też niechcą ludźi przepußcżáć.
Wo man hinkommt / da sind die Dörffer umbgraben / und mit der Wache besetzet / da stehen sie mit Büchsen / Spieß und Hellebarten / wir haben offtermals eine gantze halbe Meile müßen umbfahrē.	Kedykolwiek przydźieß / tám wśi okopano / y strážą osadzono / tám stoją z rußnicámi z oßcżepámi / y z hálábartámi / cżęstokroć muśieliśmy y cáłą pulmile obiácháć.
Und wenn ich nicht	A kiedybych był nie

hätte ein Zeugnüß gehabt von einem Erbahren Rath allhie unter ihrem Siegel / so hätte man mich nicht durchgelassen.	miał świadectwá od sławney Rády tuteczney pod ich Pieczęcią/ tedyby mie nie było przepuszczono.
Ich bin ein Städtlein vorbey gefahrē/ ich kan mich jetzund nicht erinnern/ wie es heist / da ist es gar ausgestorben/ es sind kaum zehen Haußwirth überseblieben.	Jáchałem mimo jedno (niejákie) Miásteczko / nie baczę teraz / jáko je zowią/ tám już do szczetu wymárło / ledwie dziesięć gospodarzow zostáło.
Etliche sind hinaus in den wald gezogen/ aber da sterben sie hungers/ dann ist niemand/ der ihnen Handreichung thäte.	Niektorzy wyprowádzili się do Boru/ále tám od głodu vmieráią/ bo niemasz nikogo coby im co podał.
Das ist eine große Straffe Gottes/ der strafft uns also we-	Wielkie to skaránie BOZE / ten nas tak karze dla gen

gen unser Sünden.	grzechow náßych.
Das alles mit einander kan uns auch erreichen / denn wir sind nicht beßer als andere Leute.	Wßystko to y nas może dosiąc (potkáć) bośmy nie lepßy nád inße ludźie.
GOTT der Allmächtige wolle sich unser erbarmen.	PAN BOG wßechmogący niech śie nád námi zmiłuie.
Die Barmhertzigkeit GOTTes ist grösser als der gantzen Welt Sünde.	Więtße iest miłośierdźie BOŻE / niżeli Grzechy ßystkiego świátá.
Ich mercke wol / ihr habt euch viel versucht / ob ihr schon nicht lange seyd außen gewesen.	Bacżę ia / żeśćie wiele y rozmáitych rzeczy doználi / choćiaśćie nie dawno w obcych kráiách byli.
Ich habe euch noch kaum die helffte gesaget.	Bá ledwiem wam y połowice powiedźiał.
Wir kommen noch	Wßák śie ießcze wol

wol mehr zusamen/ wils Gott.

Haltet mirs nicht für übel/ daß ich euch so lange habe auffgehalten.

Ich dancke euch / daß ihr seyd zu mir abgetreten / und mich ersucht habt.

spokem vyrzemy/ da PAn BOG

Nie mieycie mi zá złe / żem was ták długo zábawił (zábáwiłá.)

Dźiekuje wam / żeście do mnie wstąpili / á żeście mie náwiedźili.

Das Ein und Dreyßigste Gespräch.

Von Ubelthätern und ihrer Straffe.

Morgen wird man einen Kerl / einen Soldatē/ein Weib/ eine Magd/ein Kind richten.

Was hat er gethan?

Er hat einen Speicher auffgebrochen / und viel Dings heraus gestolen.

Trzydźiesta y pierwszá Rozmowá.

O Złoczyńcách y o ich Karániu.

Jutro będą tráćić chłopá / Zołnierzá / Niewiástę/dźiewkę/dźiećię.

A coż vczynił?

Wyłamał Szpychlerz/y wiele rzeczy wykradł

Er hat auff freyer Straßen geraubet einen erſchlagen.	Zbijał ná dobrowolney drodze / zábił kogoś.
Er hat eine Kirche beraubet.	Wyłupił Kośćioł.
Er iſt ein Spitzbube geweſen/mit Spitzbůberey umbgangẽ	Był Koſtyra / báwił śie Koſtyrſtwem.
Er hat einem Edelmã einen Hoff angezůndet.	Zápalił niektoremu Szláchćicowi Dwor.
Er hat einen Ehebruch begangen.	Dopuśćił śie cudzołoſtwá.
Er hat zwey eheliche Weiber gehabt.	Miał dwie żenie oddane.
Er hat ein Ehrliches Jungfråwlein genothzůchtiget.	Zgwałćił vczćiwą Pánienkę.
Er hat auff der See geraubet.	Zbijał ná Morzu.
Er hat Pferde geſtohlen/und ſie lebendig geſchunden.	Kradł Konie/ y żywo je łupił.
Er hat falſche Müntze gemacht/Thaler und Ungeriſche	Kuł fałſzywą monetę/ tálary y czerwone złote obrzy-

Gül-

gülden beschnitten. — nał.

Er hat die Hand an seine Eltern gelegt.
Traćił sie ná Rodzice swe.

Er hat in der Pein so viel bekandt/ daß er wol zehenmal den todt verdienet hat.
Ná mękách ták wiele wyznał/ że y dźieśiećkroć śmierć zásłużył.

Er hat von zweyen widerwertigen Herren Geld empfangē/ und hat beyden geschworen.
Wźiął pieniądze ode dwu rożnych Pánow/ y obiemá przyśiągł.

Man hat Brieffe bey jhm gefunden/ daß er die Stadt hat wollen verrathen/ und dem Feinde auffgeben.
Náleźiono listy przy nim/ iże Miásto chćiał zdrádźić / y Nieprzyiaćielowi wydáć.

WAs hat sie gethan?
A Coż vczyniłá?

Sie hat ein Kind umbbracht/ erstickt.
Stráćiłá dźiećie/ zádusiłá.

Sie hat ihr Kind den Juden verkaufft.
Dźiećie swoje przedáłá Zydom.

Sie hat ihren Mann vergeben / umbgebracht.
Męża swego otrułá/ zábiłá.

Sie ist eine Hexe gewesen/ hat mit Zauberey umbgangen.	Byłá Czárownicá / báwiłá się czárámi (gustámi.)
Sie hat ein Pact mit dem Teuffel gehabt/ und hat sich ihm ergeben mit Leib und Seel.	Miáłá porozumienie z Czártem / y podáłá mu się z Duszą y z Ciáłem.
Sie hat zweene eheliche Männer gehabt.	Miáłá dwu Mężow oddánych.
Was hat aber das Kind gethan?	A dziecię co vczyniło?
Sie haben mit einander gespielt / und hat eins dem andern die Gurgel abgeschnitten.	Gráiąc z sobą jedno drugiemu gardziel przerznęło?
Sie werden vielleicht gesehen haben / wie die Mutter ein Ferckel hat abgestochen.	Podobno widzieli/ jáko Mátká prosię záklołá.
Will man es darumb umbbringen / weil es aus Unverstand	Izali je dla tego bedą tráćić/ gdyż to z głupstwá á v-

gethan

gethan hat / und nicht aus Boßheit.	czyniło / á nie ze złości.
Man hat ihm einen Apffel/und einẽ Ungerischen Gülden dargereicht / da hat es den Ungerischen Gülden erwehlet.	Podawáno mu jábłko y Węgierski złoty / tedy sobie czerwony złoty obráło.
Daher hat man die Vermuthung/es se. klug genug.	Ztąd chcą sie dorozumieć / że d.. syć mądre.
Tröste GOtt solchen Verstandt.	Pocieß BOZE [illegible] (jak sie BOZE tákiego rozumu.)
Ich höre seine Eltern sollen sehr dafür bitten / deñ sie haben nur die be.de gehabt.	Schłyßę / że Rodzicy jego bárzo zá nim proßą / bo jedno to dwoje mieli.
Vielleicht lassen sich die Herren erbitten.	Podobno sie Pánowie dádzą vprosić.
Was wird man ihm thun?	A coż mu vczynią?
Man wird ihn auff-	O bießą go nogá-

hencke/ mit den Füssen über sich/ wie einen Juden.	ni wzgore / jáko Zydá.
Man wird ihn abhauen/ mit glüenden Zangen zerreissen / auffs Radt legen / viertheilen/ verbrennen.	Zetna go / rospálonemi go kleßczámi beda tárgáć / ná koło go wpleta/ beda go ćzwiertowáć/ spala go.
Man wird ihn zum Schelmen machen/ und seinen Nahmen an den Kack schlagen.	Vćzynia go bezecnym/ á imie jego przybija do pręgu.
Man wird ihn durch die Spieße jagen.	Beda go bráć ná włocznie.
Man wird ihn pfählen.	Przebija go kołem (palem.)
Was wird man ihr thun?	A coż jey vćzynia?
Man wird sie am Pranger streichen/ und der Stadt verweisen.	Beda ia chłostáć ná pragu/ y wyświeca ia z miástá.
Man wird sie versäuffen/ lebendig begraben.	Vtopia ia / żywo ia pogrzebia.

Also

Also pflegts zu zugehen / wer Vater und Mutter nicht gehorchen wil / nicht arbeiten / allzeit müßig gehen / und gleichwol wil gute Tage haben / der muß endlich dem Hencker in die Hände kommen.	Tákći wiec bywa / kto Oycá y Mátki słuchać niechce / robić niechce / záwße prożnowáć / á przećie dobrych dni záżywáć / ten ná ostátek Kátu muśi przyść w rece.
Wie es einer verdi[illegible] / so bezahlt man ihm.	Jako kto zárobi / ták mu zápłáca / (jáka robotá / táka zápłátá.)
Straffe muß seyn / denn sonsten könte niemand in seinem Hause sicher seyn.	Karánie muśi bydź / ináczey bowiem nie mogłby żaden w domu swym bydź bespiecżnym.
WIlt gehen und zusehen?	A Poydźieß śie przypátrzyć?
Ja / ich wil gehen / deñ ich habe nichts zu versenmen.	Poydę / bo nie mam co zamieszkáć.
Ich wil daheime bleiben /	Ja ostánę domá /

ben / denn ich sehe nicht gern traurige Speckackel an.	bo sie tákowym żáłosnym widzią- dłom nie rad (ráda) dziwuje.
Hastus nu angesehen?	A juzes widział?
Ich kunts hübsch sehen / denn ich stund an einem bequemen Ort.	Dobrze mi było widzieć / bom stojał (stojáłá) ná ráżnym mieysçu.
Aber ich bin bald zu tode gedruckt worden / so gedrang ist es allda gewesen.	Ale bez máłá mie nie zádußono / táka tám ćiżbá byłá.
Was hat man ihm gethan?	A cożmu czyniono?
Man hat ihm zween Finger / die rechte Hand abgehauen.	Vćieto mu dwá pálcá / práwą rekę
Man hat ihm Brand-Mahl gebrennt.	Piętnowano go.
Man hat ihn auffgehenckt / abgehauen / auffs Radt geleget / mit Zangen gerissen /	Obießono go / ścieto / ná koło wpleciono / kleßczámi tárgano /

mit

mit Pferden zerrissen / geviertheilt / verbrennt.	końmi roztárgáno / ćwiertowáno / spalono.
Was hat man ihr gethan?	A cóż iey czyniono?
Man hat ihr die Ohren / Zolpen abgeschnitten / und an den Rack genagelt.	Urzniono jey Uszy / Wárkocze / y przybito do prágu.
Man hat sie der Stadt verwiesen zu ewigen Zeiten / versäufft / lebendig begraben.	Wyświecono ją z Miástá / ná wieki wieczne / zátopiono / żywo pogrzebiono.
Gieng er getrost zum Tode?	A wesoły szedł ná śmierć?
Recht getrost / er hat allzeit gesungen / gebetet / den Leuten abgebeten.	Práwie wesoły / vstáwicznie śpiewał / PAnu BOgu się modlił / ludzie przeprosził.
Er war schon halb tod als er niederkniet.	Już ná poł był zmarł / nizli vklęknął.
Hat er ihn auch recht gerichtet?	A dobrzego ściął?

Gewaltig geschwind / in einem Augenblick.	Bárzo pretko / w okámgnieniu.
Er hat ihn gerichtet als ein Schelm/deñ er must ihn vollend abschneiden.	Śćiął go iáko niecnotá / bo ná ostátek muśiał go dorznąć.
Und wenn er sich nicht versteckt hätte/ so wäre er mit Steinen zu Tode geworffen worden.	Aby śię był nie skrył / tedyby go było kámieńmi zábito (vkámionowano.)
Als man ihn itzund auffhencken solt / da kam eine Magd/ und bat ihn loß vom Galgen.	Gdy go już miano obieśić / áliśći przyszłá dźiewká/ y odprośiłá go od szubienice.
Der Hencker hat ihn erbeten ihm zum Racker-Knecht.	Kát go odprośił sobie zá Kátowczyká.
Ich wolte lieber zehenmal sterben / als also leben.	Wolałbych dźieśięćkroć vmrzeć/ niżeli tak żyć.
Was wolte ein Mensch nicht gebē / sein Leben zu erkauffen?	A cozby człowiek nie dał żeby żywot swoy mogł odkupić?

Das

Das Zwey unnd Dreyßigste Gespräch.	Trzydźiesta y wtora Rozmowá.
Wenn man auffs Forwerck fähret/ mancherley Unterredung von der Haußhaltung.	Gdy ná Folwárk jádą / rozmáite Rozmowy o Gospodárstwie.
SAge dem Fuhr-Knecht/ daß er den Wagen und die Pferde fertig mache.	MOw Woźnicy/ żeby woz y konie nágotował.
Oder werdet ihr in den Garten fahren Herr Vater?	Albo W. M. poiedźie do sádu P. Oyčze?
Was fragestu darnach? thu du was ich dir befohlen habe.	A tobie co do tego? čżyń ty/ comći rozkazał.
Wie heist unser neue Fuhr-Knecht?	A iáko zowią náßego nowotnego woźnice?
Er heist Hans / Stentzel/ Albrecht / Hyacynth/ Steffen/ Nickel / Lorentz/ E-	Imie mu Jan / Stániſław / Woyćiech/ Jácek / Szčzepan/ gydius/

gydius/Sebastian/ Peter/ Paul/ Ambrosius/Mattheus/ Merten/Andreas/ Felix.	Mikolay / Wawrzyniec / Jdzy/ Sobiech/ Piotr / Pawel / Brozy / Máciek / Márcin / Jendrzey/ Szczesny.
Höre Hans/Albrecht/ Egydi/ etc.	Schluchay Janie/ Woytku/Jdzku/ ꝛc.
Der Herr Vater läßt dir sagen / du solt Pferd und Wagen fertig machen/er wil wegfahren.	Kazal ci Pan Oćiec Konie y Woz nagotowáć bo chce jácháć precz.
Wo zum Büttel wil er hinfahren/hinckt doch das eine Pferd/ und der Wagen ist instücken zerbroche͂.	A do Kátáz chce jácháć / wßák jeden Koń chramie / y woz do ßczetu śie złamał
Herr Vater / der Fuhrknecht schnarcht und pochet.	Panie Oycze woznicá bryka y suka.
Er spricht / das eine Pferd hincke/ und der Wagen sey zerbrochen.	Mowi / że jeden Koń chramie / á Woz śie złamał.

Jch

Ich weiß gewiß/ daß er nur mit rennen/ Springen/ bösem warten/ bösem zusehen das Pferd verderbet hat.	Wiem zápewnie / że mi zawodowániem (prętkim gonieniem) skoczeniem / złym opátrzeniem / złym dogládániem/ konia zepsował.
Laß ihn zu mir kommen.	Niech przydźie do mnie.
Ruff ihn her.	Záwołay go sam.
Tewes / der Herr Vater rufft dir.	Máćieju/ Pan Oćiec ćie woła / (żada.)
Komm ich ohne Schläge darvon/so werde ich groß Glück haben.	Vydeli bez guzow/ bede miał wielkie sczęście.
Was schadet dem Pferde?	A coż temu Roniowi?
Herr/ es hincket.	Pánie / chramie.
Hat es doch gestern nicht gehincket.	Wszak wczora nie chramiał.
Bring es heraus / laß michs besehen.	Wywiedź go / niech ogladam (bacże.)

Ich

Ich sehe / daß ihm der Fuß geschwollen ist / auch hat es ein Huff-Eisen verlohren / und das sihestu nicht.	Widze / że mu nogá spuchłá / do tego y potkowe zgubił / á ty tego nie baczyß.
Wer hat denn den Wagen zerbrochen?	A woz kto złámał?
Gestern habe ich umbgestürtzt / als ich den Berg herunter fuhr.	Wczorám przewrócił / kiedym zgory jáchał.
Du hast dich vollgesoffen gehabt / und hast geschwinde fort gejaget / das ist der Handel.	Obżárłeś śie / y jáchałeś w záwod / toć to iest.
Der Bier-Kann kanstu beßer warten / als der Pferde.	Kuflá (konwi) lepiey vmieß pilnowáć / niżeli Koni.
Wie viel habt ihr mir zu Bier gegeben?	A wieleżeśćie mi dawáli ná piwo?
Mache dich nicht unnütze / oder du kriegest Schläge.	Nie fukay / bo weźmieß Kijem.
Gefalle ich euch nicht	Jeśli śie wam nie

so

so bezahlt mir / und gebt mir meinen Abscheid.	podobam / tedy mi zápłáććie / á odprawćie mie.
Harre nur / du solt bald deinen Abscheid haben.	Poczekay iedno / wnet dostánieß odpráwe.
Gebt mir eine Peitsche / einen Strick / einen Rabant / einen Stock / uñ ziehet mir diesen Knecht über den Kloß.	Dayćie mi bicżá / powrozá / postronká / kijá / á rozćiagnićie mi tego Páchołká ná pniu.
Sihe da hastu deinen Abscheid.	Oto maß odpráwe.
Mein günstiger Herr / ich bitte umb GOttes willen / und durch GOTT / ich wils mein Tage nicht mehr thun.	Moy łáskáwy Pánie / dla BOGA proße / (prze Bog) do śmierći śie tego nie dopußcże.
Ich dancke E. G. für die Straffe.	W. M. dźiekuie zá káránie.
Führe den Wagen zum Schermacher / und laß ihn zu recht machen.	Woz záwież do Stalmachá / á day go náprawić.

Und das Pferd bring zum Schmiede/ und las es beschlagen.	A Koniá záwiedź do Kowala / á day go podkowáć/ (podkowy przybić.)
Ist er mit dem Wagen noch nicht wiedergekommen?	A Jeszcze z Wozem nie przyiachał?
Ja er ist gekommen?	Przyiáchał.
Bring ihm das Wagen-tuch / und las ihn den Wagen zudecken.	Przynies mu Opone / á niechay woz przykryie.
Bruder / hilff mir schmieren / daß ich desto ehe fertig werde.	Bráćie / pomoż mi smárowáć/ żebych sie tym rychley odpráwił.
Wo hastu die Thärpudel? ist auch Thär drinn?	A smolnice kędy masz? á iest też smołá w niey?
Es ist gut Thran.	Dobry to Dziegieć.
Nimb du den Bettsack / den Teppicht / das Flaschen-Futter.	Weźmi tłomok / kobierzec / puzdro z flászami.

Tragt alles auff deñ Wagen/und fleißet es hübsch auff/ macht ein bequemes Gesäß.	Zánieśćie wßyſtko ná Woz/ á pieknie vkłádayćie/ vczyńćie piekne śiedzenie.
Wird es ſchier fertig werden?	A rychłoż bedzie gotowo?
Es wird bald werden.	Bedźie wnet.
Es iſt ſchon alles fertig.	Już wßyſtko gotowo.
[illegible] anſpanneñ. [illegible]	Niechay záprzagá.
Spanne an.	Zaprzagay.
Es iſt ſchon angeſpannet.	Już záprzażono.
Sitz auff.	Wśiaday.
Setzt euch auff.	Wśiadayćie.
Wie ſitzeſtu?	A iákoż śiedźiß?
Ich ſitze hoch/ lege/ hart/gedrange/recht wol.	Siedzę wyſoko/ niſko/ twárdo/ ćiaſno/ práwie dobrze.
Wo ſol ich diß Pudelchen laßen?	A to pudełko kedy mam podźieć?
Halts auffm Schoß/	Trzymay ná łonie/

oder

oder lege es in die Kelle.	álbo włoż w kielnią.
Fahre zu in GOttes Nahmen.	Jedźże w Imie Pańskie.
Nu fährestu nicht?	A nie iedźieß?
Wie sol ich fahren? wil doch das Rabenaaß nicht ziehen.	Jákoż mam iáchác? wßákći tá krużą stráwá nie chce ćiągnąć.
Welchs? das Hand-Roß?	A ktory? náreczny?
Nein / sondern das Sattel-Pferd.	Nie / ále podsobny.
Haue es an mit der Peitsche / gib ihm die Sporen.	Zátni go biczem / zeprzy go ostrogámi.
Es ist gleich viel / ob ichs haue oder nicht.	Wßystko zá iedno / choć go zátnę álbo nie.
Zeuch / daß dich die Wölffe / Raben verzehren.	Ciągni / by ćie Wilcy / Krucy ziedli.
Fahre zu / nicht renne / sondern las sie traben.	Poiezdżay / nie w záwod / ále ták grzedem niechay idą.

Fahre du sachte / daß du nicht umbstürzest / spring du vom Wagen unt halt ihn.	Pomału jedź / byś nie przewrocił / skocz z woza / á potrzymay go.
Weiche aus dem Wege du Bauer.	Vstąp z drogi ty chłopie.
Mein günstiger Herr / ihr sehet / daß ich einen schweren geladenen Wagen habe / und schwache müde Pferde / es ist [illegible] euch ja leichter auszuweichen / als mir.	Moy łáskáwy Pánie / widziß W. M. że Woz mam ćießki / nálädowány / (obćiążony /) á konie słábe / zmordowáne / wżdyć W. M. snádniey vstąpić / niżeli mnie.
Weiche dem armen Mann.	Vstąpże temu vbogiemu człowiekowi.
Hie fahre Hotten / und hie fahre Tschuder.	Tu iedź k sobie / á tu jedź od siebie.
Klopffe an / laß das Thor auffmachen.	Zakołác / niechay Brame (wrotá) otworzą.
Fahre sachte ein / daß du nicht anstoßest.	Pomału wieżdżay / byś nie záwádził.

Hastu

Haſtu gleichwol angeſtoſſen? rücke ein wenig hinder ſich.	A záwádziłeś przećie? cofni trochę ná zad.
Halt ſtille / Spanne aus.	Poſtoy / wyprzągay.
Die Pferde ſind recht warm worden.	Konie práwie ſię zágrzáły.
Gib ihnen ein gutes Futter / aber beywenigem / nicht alles auff einmahl.	Day im obrok dobry (doſtáteczny) ále potroſzę / nie wſzyſtko rázem.
Haber / Heu und Stroh / findeſtu in der Scheune genug.	Owſá / śiáná / y ſłomy naydźieſz w ſtodole doſtátek.
Steige ab vom Wagen / ſetz erſt die Kinder ab.	Zleź z wozá / z ſadź pierwey dźieci.
Die Füſſe ſind mir entſchlaffen / ich kan nicht drauff ſtehen.	Nogi mi ścierpły / (ściarniáły / uſnęły) nie mogę ná nich ſtáć.
Ich habe mich zerſchüttert / daß mir die Seiten wehe thun	Nátrząſłem ſię (nátrząſłam ſię) áż mię boki bolą.
Tragt ab vom Wa-	Znieśćie z wozá /

gen

gē/ verwahret alles fleißig/ und sehet zu daß nichts wegkom̃t	pochowaycie pilnie wßystko / á doglądaycie /żeby nic nie zginęło.
Unnd den Wagen schiebet unter den Schauer / und das Tuch nembt ab.	A woz zátoczćie pod ßopę / zdiąwßy oponę.
Hastu die Pferd gestriegelt und abgewischt?	A cudziłeś konie y otárłeś?
Ja Herr	Cudziłem Pánie.
So reit hin zum Waßer uñ schwemme sie.	Jedźże z nimi do Wody /á opław je.
Es sol geschehen.	Vczynię jak każećie.
LJebe Hoff-Mutter/ giesset uns eine Schüßel voll Milch/ Butter-Milch.	MJła dworko / naleyćie nam ná misę słodkiego mleká/ máslanki.
Ihr solt haben / liebe Kinder / habt ihr weiß Brodt / hie brocket ein.	Będźiećie mieli / moje dźiatki / á maćie biały chleb/ tu nádrobćie.
Schlaget uns auch etliche Eyer in die Butter.	Wbiyćie nam też kilka jay ná másło.

Die Hüner haben noch nicht gelegt.	Jeßcze Rokoßy nie- znioſly.
Sie wollen hewr nicht legen / wie vorm Jahr / ich weis nicht / wie es komt.	Nie chca ſie látos nieść / jáko łoni / nie wiem czemu.
Was gilts / ich wil ſie finden / laſt mich nur ſuchen.	O zákład / że je nay- dę / niechay jedno poßukam.
HErr Hoffmeiſter / macht mir die Scheune auff.	PAnie Dworni- ku / otworz mi gumno (ſtodo- łę.)
Was ligt in dieſem Viertel?	A co leży w tey czwierći?
Herr es iſt Weitzen / Roggen / Gerſten / Haber / Erbſen / Hirſe / Buch-Wei- tzen.	Pánie / Pßenicá / Reß / Jecżmień / Owies / Groch / Proſo / Tátárká.
Es iſt Winter-Korn / Sommer-Korn.	Jeſt to Oziemina / Járká.
Haſtu nicht mehr / als ſo viel?	A niemaß więcey / jedno tyle?
Das andere iſt ſchon gedroſchen / und li- get auff dem Bodē.	Drugie juz jeſt wy- młocone / y leży ná przetrze.

Wie viel mag es seyn?	A wielez go może bydz?
Etliche Last/Scheffel.	Kilká Łasztow / czwierćień (korcow.)
Die Ratzen thun mir grossen Schaden.	Szczurcy mi wielką szkodę czynią.
Kanstu dem nicht begegnen.	A nie możesz temu zábieżeć.
Las die Gärtner den Rest vollends dreschen / und las die Bawren in die Stadt bringen.	Niechay ogrodnicy ostátek domłocą / á kmieci niechay záwiozą do Miástá.
LAuff ins Braw-Hauß / und sihe ob der Mältzer drinn ist.	IDz do Mielcuchá (browárni) á Pátrz jeśli tám jest Mielcarz
Mältzer / was arbeitestu?	Mielcarzu / á co robisz?
Ich brawe Bier / ich dörre / ich begiesse das Maltz.	Wárzę piwo / ożdżę / zálewam słod.
Wie viel Maltz hastu?	A wiele słodu masz?
Es ist weder Maltz	Jużći niemasz áni noch

noch Hoffen mehr/ vorhanden/ itzund hab ich den Rest genommen.	słodu / áni chmielu/ terazem wziął ostátek.
KInder/nemmt das Netz/ die Wade/ und wadet in den Teich/in den Helter nach Fischen.	DZieći / wziąwszy sieć / zábrodnia / zábrnićie w staw / w sadzawkę po ryby / (dla ryb.)
Ich mercke / das Fische vorhanden sind?	Czuję/ iże są ryby.
Sihe/ daß du nicht behängen bleibest/ denn da nicht weit lieget ein Stock/gehe ihn vorbey.	Wárá / byś nie záwadził / bo tu nie dáleko leży kloc mijayże go.
Flugs zeuch heraus auffs Land.	Rychło wyćiągni ná brzeg.
Wie habt ihr das Netz so schändlich zerrissen.	Jakoście te sieć szkárádnie potárgáli.
Die großen bringe in die Küchen/ die Kleinen las wieder ins Waßer/ las sie grösser wachsen.	Wielkie zánieś do Kuchni / á máłe puść záśie w wode / niechay vrosta więtsze.

Spület das Netz aus/ und hängt es an den Zaun/ daß es treuge werde.	Wypłoczćie sieć/ á záwieśćie ją ná płoćie / żeby vschłá.
WJe gedeyen denn die Bienen?	APszczoły jáko zdárzáią?
So ziemlich/ in diesem Korbe sind sie gestorben.	Ták wczás / w tym vlie pozdycháły.
Haben sie geschwermet.	Roiły się.
Etliche/ etliche auch nicht/ gestern ist ein Schwarm entflogen.	Drugie/ drugie też nie/wczorá jeden roy vlećiał.
Und ich meynet/ sie solten geschwermet haben/ aber sie sind wieder zu den alten eingezogen.	A ja mniemałem żeby miały roić/ ále się zás wprowádziły do máćior.
Wie viel Honig hastu ausgenommen?	A wieleś nábrał miodu?
Anderthalb Tonne.	Poltory beczki.
Aber das Wachs habe ich noch nicht geschmoltzen.	Alem wosku jeszcze nie stopił.

Es brummet mir hie eine Biene umb den Kopff / vielleicht wird sie mich stechen

Bęży mi tu jedná koło głowy / podobno mie vje/ (zákole/ ßczknie.)

Sie hat mich schon gestochen / und der Stachel ist mir in der Haut besteckend blieben.

Jużci mie vjádłá (ßczknełá) á żądło mi w skorze zostáło.

Welch ein verbittert Aaß ist das?

Jáka to bestyja jádowita?

WJe dann das Viehe? Die Ochsen/Kühe/Kälber/ Ziegen/Schaffe/ Schweine / ist das frisch?

A Bydło jáko? Woły/ Krowy/ Cieleta / Kozy / Owce/ Wieprze / á zdroweż ießcze?

Unter den Schaffen ist eins räudig.

Miedzy Owcámi jest jedna párßywa.

Umb GOTTES willen weg mit ihm die gantze Heerde möchte räudig werden.

Dla BOGA precz z nią/ by wßystká trzodá nie opárßałá.

Gestern hat der

Wczorá Wilk je-

Wolff

Wolff eins weggenommen.	dne porwał.
Hat denn der Schäfer keine Hunde bey sich gehabt.	Albo Owczarz nie miał żadnych psow przy sobie/ (ná doredźiu?)
Was fehlet dieser Kuh/ daß sie so mager ist?	A co wádźi tey Krowie/ że ták chuda?
Sie hat verworffen.	Porzućiłá (pomiotáłá.)
Trägt denn diese Kuh oder nicht?	A tá Krowá ([illegible]lna? czyni nie?
Ich bin der Meinung/ denn sie hat mit dem Vieh gelauffen.	Ták rozumiem/ bo bráłá bydło/ (biegáłá z bydłem.)
Kinder/ gehet dem Bollen/ Widder/ Bock/ nicht zu nahe/ er hat scharffe Hörner.	Dźiatki/ nie chodźćie blisko (przybliżayćie się) do Byká/ Baráná/ Kozłá/ boć was vtryknie ma ostre rogi.
SInd die Schaffe geschoren?	A Owce już strzyżono?

Morgen wollen wir sie scheren / wo es wird schön Wetter seyn.	Iutro je będziem strzydz / jesli będzie Pogodá.
Hastu die alte Wolle verkaufft?	A stárą wełnę przedałeś?
Es ist mir noch kein Kauffmann fürkommen.	Jeszcże mi się żaden Kupiec nie tráfił.
Es war ein Jude hie / der bot mir drey Gülden für einen Stein / aber ich durffte sie so wolfeil nicht geben.	Był tu Żyd / co mi podawał trzy złote zá kámień / álem ja nie śmiał ták tanie dáć.
Du hast wol gethan / laß sie ligen / sie wird noch wol gelten.	Dobrześ vczynił / niechay leży / jeszcże będzie popłacáłá.
Hoff-Mutter / hastu auch viel Milchspeise?	Dworko / á masz też mlecżná dosyć?
Wie viel Achtentheil Butter hastu eingelegt?	A wieleś sadkow (áchtelow) mástá nákłádłá?
Ein Achtentheil / zwey /	Jeden sadek / dwá

fünff

fünff/ etc.	ſadki/pieć ſadkow etc.
Wie viel Zwarge / Käſe haſtu gemacht?	A wieleś gomołek/ ſerow nádziáłáłá/(tworzyłá?)
Ich habe ſie noch nicht gezehlet.	Jeſzczem ich nie zliczyłá.
Schicket mir etzliche Käß-Näpflein aus d' Stadt/und etwa ein gutes Lab.	Przyślićie mi kilká tworzydł z miáſtá/y jákie dobre ſerzyſko.
Du kanſts beßer auff dem Dorffe bekommen.	Lepſze doſtánieſz ná wśi.
WJe viel haſt Hüner/ Gänſe/ Endten/ Gluckhennen?	A Wiele maſz Kokoſzy/ Gęśi / Káczek / Náśiadek?
Haſtu nicht mehr junger Hüner/Gänſe/Endten / als ſo viel?	A nie maſz więcey Kurczat / Gąśiat / Káczek/jeno tyle?
Ich habe ihr genug geſetzt gehabt / aber ſie haben nicht wol ausgebrütet/die Ey-	Náſadziłám ich byłá doſyć/ále śię nie dobrze wylęgły / opárćiáły/

 er

er sind faul worden/ sie sind in den Eyern gestorben.	pozdycháły w jáycách.
Die Kråen und Weyhen nehmen mir viel weg.	Sápá y Ránia wiele mi ich pobierzą.
Und der Adler verscheu hert mir offtermahls die Gänse / daß ich nicht weiß / wo sie bleiben.	A Orzeł często mi Gesi rozpądza / że niewiem / kędy sie podziewáją.
Ich habe niemand / der ihrer hütet / ich bedürffte wol eines Jungen oder Mägdleins.	Nie mam nikogo / coby je pilnował / trzebáby mi jákiego chłopięćiá álbo dziewczęćiá.
Man muß sehen / wo man eines kriegt.	Postárácby sie / kędyby ktorego dostáć.
Aber die jungen Kälber / Lämmer / Ferckel / Zeckelein / die haben GOTT lob keine Noth.	Ale Cieletá / Jágnietá / Prośietá / Kozletá / tymći chwała BOGV nie krzywdá.
HAstu den Kompes gesetzt.	A Sádziłáś Kápuste?

Jch

Ich habe nicht Pflantzen gehabt / ich habe sie kauffen müßen.	Nie miałám rossády / musiałám ja kupowáć.
Es ist so treuge Wetter / ich weiß nicht / wie ich sie setzen soll / daß sie nicht verwelcken.	Ták bárzo sucho / nie wiem jáko je mam sádzić / żeby nie vschły.
Begeuß sie offt / so bekleiben sie.	Polewayże je często / tedyć śię przyymą.
WJe ists denn mit dem Flachs / ist er wol auffgangen?	A Len jáko / á wszedłże dobrze?
Komm wir wollen ihn besehen.	Pódźmy go oglądáć.
Das Unkraut nimmt überhand / du must es ausgäten.	Bárzo zielskiem zárasta / muśisz je wypleć.
Ich weiß nicht / wo sichs hernimbt / ich gäte alle Tage.	Ja nie wiem zkąd śię bierze / ja pielę ná káżdy dźień.
Und halt auch zwo Gäterinn / noch gleichwol können wir dem nicht genug thun.	Y chowam dwie Plewiarce / á przećie nie możemy temu sprostáć (zdołáć.)

Er

Er ist recht reiff / er taug auszurauffen.	Práwie sie vstał / godźi sie rwáć/ (wyrwáć.)
Ich habe ihn schon ausgerauft / und ins Waßer gelegt.	Jużem go wyrwáłá / y wmocżyłá.
Er ist recht dürre / man möchte ihn wol brechen/ nur daß wir keine Flachsbrechen haben.	Práwieć vsechł / y godźiłby sie trzeć/ jedno że ćierlic nie mamy.
Wir müßen Rath finden.	Muśimy w to potráfić.
FRau Mutter / laßt uns in die Erbsen gehen/ wir wollen euch auch ein Körblein voll Schoten abpflicken.	PAni Mátko pośli nas W. M. w groch / nárwiemy też W. M. koßyk strcgow.
Nein/ nein / du möchtest auf eine Schlange treten / und sie möchte dich stechen.	Nie/ nie / mogłbyś (mogłábyś) ná wężá nádeptáć / á onby ćie vjadł.
Kommt mit mir in den Kraut-Garten/ da wil ich euch hüb-	Podźćie zemną do Windárzá (Ogrodá/) tám ia sche

sche Blümlein weisen.	wam pokaże piękne kwiatki.
Was ist das für eine Blume / Kraut / Strauch?	Co to zá kwiát / ziele/kierz?
Es ist Wermuth / Beyfuß / Garten-Kreß / Mahn / Quendel.	Jest to piołun / Bylicá / Rzeżuchá/Mák / Máćierzanká.
Knoblauch / Aniß / Cardebenedicten / Betonien / Wegwart.	Czosnek / Zániż / Ostropest / Bukwicá / Podrożnik.
Pappel/ Müntz/ Karbe/Fenchel/Salbey/ Sawerampfer.	Slaz / Mietkiew / Káruy / Kopr Włoski / Szálwija/Szczaw.
Es ist eine Lilie/ Rose/ Neglein / Violen/ Korn-Blum.	Jest to Lilia/ Roża / Gozdziki/ Fiołká/ Modrák.
Es ist eine Melde / Neßel/Distel/Klette.	Jest to Lobodá / Pokrzywá/Oset/ Lopian.
Brich ein wenig Blumen ab/ich wil einen Krantz/ Kräutlein	Narwi troche / (nieco) Kwiatków/vwije Wie-

machen.

Wie schändlich haben die Maulwörffe diß Beet zerwühlet.

WAs ist das für ein Baum / Bäumlein?

Es ist ein Apffelbaum / Apffelbäumlein / Birnbaum / Kirschbaum / Pflaumenbaum / Quittenbaum / Mandelbaum / Maulbeerbaum / Lohrbeerbaum / Feigenbaum / Nüßbaum.

Sind die Aepffel / Birnen / Kirschen / Pflaumen / Quitten / Mandelkern / Maulbeeren / Lohrbeeren / Feigen / Nüße reiff?

Sie haben nicht längst geblühet.

niec / Wachadło.

Jáko sprośnie kręty porylite lechy.

CO tożá drzewo / drzewko?

Jest to Jábłoń / Jabłonka / Gruszká / Wiśniowe drzewo / Sliwowe drzewo / Pigwowe drzewo / Migdałowe drzewo / Bobkowe drzewo / Figowe drzewo / Orzechowe drzewo.

A vstáły się Jábłká / Gruszki / Wiśnie / Sliwy / Pigwy / Migdáły / Morwy / Bobki / Figi / Orzechy?

Nie dawno kwitnęły / (kściáły.)

Der

Der Wind hat ſie abgeſchlagen.	Wiátr je ſtrácił.
Das Wetter hat ſie verderbet.	Powiertze je záráziło.
Das Ungezieffer hat ſie gefreßen.	Robáctwo je pogryzło.
Ja ſie ſind reiff.	Już śie vſtáły.
Steig hinauff / brich ihrer ein wenig abe / und wirff mir auch ein Handvoll herab	Wleź / á vrwi ich troche / á zrzuć mi ich też gárſtke.
Hebe mir ein Bein auff.	Podnieś mi noge.
Schüttel / ob etliche wolten abfallen.	Trześ (trząśni) jeslibyktore chćiáły ſpáść.
Ich werde wol ehe herabfallen / denn der Kopff schwindelt mir.	Rychley ja ſpadne / bo mi ſie w głowie záwraca.
Steig herab / du möchteſt ſonſt herunterfallen.	Zleź ná doł / byś nie padł lepák.
WOllen wir uns ein wenig ins Graß ſtrecken?	A Chcemy śie troche rozćiągnąć ná trawie?

Ich

Ich fürchte mich für dem Wurm/ für der Kröten/ Schlangē.	Boję się Robaká/ Záby/ Wężá.
Komm lieber mit mir in den Thier-Gartē.	Podź lepiey zemną do Zwierzyńcá.
Habt ihr auch wilde Thier drinnen?	A maćie też w nim dźikie Zwierzętá?
Es sind Hasen drinnen/ Füchse/ Mardern/ Zobeln/ Bibern/ Rehen.	Są tám Záiące/ Lisy/ Kuny/ Sobole/ Bobry/ Sárny.
Es ist auch ein Hirsch drinnen/ ein Elend/ Wolff/ Luchs/ Wildt Schwein/ Awer-ochs/ Püffel-Ochs/ Einhorn/ Baar/ Löw/ Elephant.	Jest też tám Jeleń/ Łoś/ Wilk/ Ryś/ Dźiki Wieprz/ Tur/ Báwoł/ Jednorożec/ Niedźwiedź/ Lew/ Słoń.
Wo ist er denn/ ich sehe ihn nicht?	A kędyż jest/ nie widźieć go?
Er ligt wor im Gestreuche/ in der Höle.	Leży kędyś wchrośćie/ w jámie.
Komm nur näher/ so wirstu ihn sehen.	Podź jedno bliżey/ tedy go vyrzyß.
Aber er wird mich	Ale mię vtryknie/

stoßen/

stossen / beißen / zerreissen / aufffreßen.	(vbodzie) vje (vkąśi) roztárga (rozßárpá) zje.
Ihm ist nicht zu trawen.	Nie trzebá mu dowierzáć.
WAs ist das für ein Vogel / der so schön singet.	COż to zá ptak / ktory ták pięknie śpiewa ?
Es ist eine Nachtigal / Stieglitz / Zeißlein / Henfling / Lerche / Amsel / Droßel.	Jest to Słowik / Szczygieł / Czyżyk / Zwoniec / Skowronek / Kos / Drozd.
Was sind denn jenes für Vögel / die im Hauffen fliegen ?	A owo co zá ptacy / co gromádą (w gromádźie) latáią (lecą ?)
Es sind Krannichen / Wilde Gänse / Kräen / Thalen / Kibitze / Starne / Goldammer.	Są to Zorawie / dźikie Gęśi / Wrony / Kawki / Kulig / Szpacy / Trznadle.
Und der in der Lufft schwebet / und an einem Orte stillstehet ?	A ten co ná powietrzu buja / stojąc ná iednym mieyscu ?

Das

Das ist ein Adler/ Falck / Habicht / Blawfuß / Sperber/Geyer/ Weyhe.	Jest to Orzeł / Sokoł/ Jástrząb / Rarog / Krogulec/ Sep/Kánia.
Aber den Storch und die Schwalbe habe ich heuer noch nicht gesehen.	Ale Bociana y Jáskołki jeßcze m látoś nie widział/ (widźiálá.)
Und ich habe den Guckuck schon gehört.	A ja słyßałem (słyßáłám) iuż Kukawke.
Ich gläube du seyest etwa ein Jäger/oder ein Vogelsteller gewesen/weil du so viel Thier und Vogel kennest.	Wierze żeś kiedyś był Myśliwcem / álbo Ptaßnikiem/ że tak wiele źwierząt y ptakow znaß.
Ich kenne nicht mehr als den Raben / Sperling und Fledermauß.	Ja Wiecey nie znam iedno Kruká / Wroblá y Nietopierzá.
Ein wenig verstehe ich mich drauff.	Troche śie ná tym rozumiem.
Ich habe etliche Schlengen auf Vogel gestellt in diesem Holtz.	Zástáwiłem kilká śideł ná ptáki w tym leśie.

Jtzt will ich besehen / ob ich etwas gefangen habe.	Teraz spátrzę / ieśli co vwiązło.
Will auch meine Stange / Keutzlein / und Vogelleim mit nehmen / ob etwas wolte fallen.	Wezmę też pręt / (drążek) sowkę y lep / ieśliby co chćiáło wpáść.
Hie habe ich einen gefangen / unñ dort noch einen / und dort auch noch einen.	Tum vłápił iednego / tám drugiego / á dáley ieszcze drugiego.
Was sinds vor Vogel?	A coż to zá Ptacy?
Krammets-Vogel / Fincken / Gold-Fincken / Specht / Mayßen / Graß-Mücken / Rothkelchen / Zaun-König.	Kwiczoły / álbo Jemiołuchy / źieby / wywielgi / dźiećioły / sikory / piegży / ludárki / strzyżykowie.
Ihr wird auff eine gute Schüßel seyn.	Będźie ich ná dobrą misę.
Den Weidhopff wil ich den Kindern bringen zur Kurtzweil.	Tego dudká przyniosę dźiećiom ná krotochwilę.

Die

Die Wachtel mag in der Stuben lauffen.	Przepiorká w izbie może biegáć.
Die Agleſter / und den Nußhär wil ich in ein Baur einſetzen an ſtadt der Papagey.	Sroke y ſoje wſádzew klátke miáſto Papugi.
STeig hinauff ins Tauben-Hauß / und krieg ein paar oder zwey junge Tauben herab.	WLez w Golebieniec / á doſtań pare gołąbiąt albo dwie ná doł.
Laß ſie fertig machen / daß wir ein Bißlein eſſen / und darnach heimfahren.	Niechay ie nágotuią / ábyſmy ziądſy kąſek / poiácháli záśie ku domowi.
HAns ſey fertig / wir werden heimfahren.	JAnie bądź gotow / poiedziem do domu.
Ich weiß nicht / wie wir fahren werden / die Deichſel iſt zubrochen / und ein Radt.	Niewiem iáko poiedziem / dyſla śie złamálá y iedno Koło.
Wenn es nur wolte	Byle ták długo trzymáło / ážbyhal-

halten/biß wir heimkommen. | śmy do domu dojáchali.

Ich wil nicht gut dafür seyn. | Niechce zá to ręczyć.

Man läutet schon zur Stadt hinaus/ fahre fort/ daß wir nicht verschloßen werden. | Juzci z miástá wydzwaniáią/poieżdżay/żeby przed nami nie záwárto.

WAs schadet dir am Arm/ daß du ihn im Handtuch trägest. | A Coż ci w ręke/ że ią ná ręczniku nosiß?

Hilff mir meinen Schaden/beklagen/ du weist nicht/ was mir wiederfahren ist. | Pożal(użałuy) się moiey ßkody/niewieß co mie potkáło.

Was ists denn? | Coż wżdy tákowego?

Ich habe ihn entzwey gefallen. | Złamáłem (złamáłam) ią sobie.

Du armer Tropff/ wie bistu dazu kommen? | Nieboraku strádny(niebogo strádna) iákożeß do tego przyßedł.

Ich

Ich wil dir sagen/ wie es zugieng.	Powiemći / iáko to było.
Ich war mit meinem Vater spacieren gefahren/ da musten wir bergab fahren.	Jáchałem był / (iácháłám byłá) z Pánem Oycem ná przeiáżdżkę / tám przyszło z gory iacháć.
Vnd die Pferde fiengen an zu lecken vñ zu springen/ daß sie d' Fuhrknecht nicht auffhalten kunte.	A konie poczęły wierzgać y skakáć/ że ich Woznicá zátrzymáć nie mogł.
Da stürtzte der Wagen umb/daß er sich überwarff.	Tám przewrocił się woz / że się młyńcem toczył.
Vnd ich fiel mit dem Arm recht auff einẽ Stock/Stein/ daß er mir stracks entzwey gieng.	A iam ręką padł / (pádłá) prosto ná pień/ kamień/ że mi się záraz przełomiłá.
Das ist ein groß Vnglück.	Toć wielkie nieszczęście.
Wolte GOTT ich wäre zu Hause geblieben/ so were	Dałby to był Pan BOG/żebych był domá ostał (ostá-

mirs

mirs darzu nicht gekommen. | ká) nie przyszło by mi było do tego.

Bekümer dich nicht/ es wird bald wieder heil werden. | Nie frasuy sie/ zgoi sie to záśie nie długo.

Das gebe GOTT. | Day to PANIE BOZE.

Das Drey unnd Dreyssigste Gespräch. | Trzydziesta y trzecia Rozmowá.

Vom Ackerbaw. | O Rolnictwie.

HErr Schaffner/ wie stehet es umb unsere Arbeit/ hastu auch schon pflügen lassen? | PAnie Włodárzu/ á jákoż około nászey roboty/ ádáleś już zorác?

Ja Herr/ wir säen schon auff das allerfleissigste. | Ták Pánie/ już siejemy iáko napilniey.

Auff die Huben habe ich schon eine halbe Last Haber ausgesäet. | Ná włoce wysiáłem iuż puł łásztá owsá.

In den Gründen mus man Gerste oder Sommer Korn säen/ denn es allda | W niżynách musiemy śiáć Jeczmień/ álbo Járke/ do mokro tam

sehr

sehr nas gewest/ und ist noch nicht recht trucken.	było bárzo/ y jeszcze nie dobrze uschło.
Sihe fleissig zu/ dz sage ich dir/ und las die Bawren die Fäuste voll nehmé/ las sie des Getreides nicht schonen/ denn wer reichlich säet/ der werd auch reichlich erndten.	Dogladayże pilnie / toć powiedam/ á niechay chłopi bierzą po pełney gárśći / niechay żytá nie żáłują / bo kto hoynie śieje/ ten też hoynie będźie żął.
Wie denn der Brach-Acker/ ist er schon gebrochen?	A vgor jáko/ już go poorano?
Ja Herr/ er ist schon gebrochen / auch umbgewendet und geeget.	Ták Pánie/ już go poorano/ bá y odwrocono y włoczono.
Herr/ wir können mit der Arbeit nicht fort kommen/ denn wir haben keinen Zeug	Pánie / nie sporo nam z robotą/ bo nie mamy státkow (náczynia.)
Pflug / Pflugschar / Pflugeysen/ Pflug-	Pług/ lmieß/ kroy/ rádło / broná /

holtz/Eggen/das ist schon abgenützet / wir müssen newe haben.	to sie juz wyrobiło / musimy nowe mieć.
Hastu mirs nicht längst sagen können/ jetzt allererst/ da man es am nöthigsten bedarff.	A nie mogłeś mi dawno o tym powiedzieć / teraz dopiero/kiedy napilniey potrzebá.
Wenn ich euch schon etwas sage/so schelter ihr.	Choć wam co powiedam/ tedy łájecie.
Wolan du solt newe haben / aber warte mir der Arbeit/ deñ diese dinge wollen nicht verseumet seyn.	Dobrze / bedzieß miał nowe / ále pilnuyże mi roboty/bo tych rzeczy nie trzebá zámießkáć.
Vnd den Mist habt ihr ausgeführet?	A gnoy wywiezliście?
Wir führen noch alle Tage.	Jeßcze wozimy ná káżdy dzień (codzień)
Wie ists denn mit den Grase? ists nicht Zeit/ daß mans abhawe?	A trawá jáko? izali nie czás/żeby ia sieczono?

Es

Es wåre wol Zeit / aber die Bawren haben noch arbeit genug auff dem Felde.	Czásćiby / ále chłopi jeßcze roboty máia dosyć ná polu.
So las die Bawren des Feldes warten / unnd krieg du einẽ Meeder oder sechs / unnd las sie flugs meyen.	Wiec chłopi niechay pilnuia polá / á ty dostań kośnikow / iednego álbo ßeśći / á niechay wſkok śieká.
WOlan Kinder / habt ewre Gabeln unnd Harcken fertig / und spudet euch zum Hew / und sonderlich bey diesem schönen Wetter.	NUże dźieći / mieyćie pogotowiu widły y grábie swe / á pośpießayćie sie do śiáná / á zwłaßczá zá tey piękney pogody.
Was schon abgehawen ist / das zerstrewet / und darnach wendets umb.	Co juz pośieczono / to roztrząśnićie / á potym przewracayćie.
Herr / es ist schon recht treuge.	Pánie iuz práwie suche.
So bringt es auff grosse Hauffen.	Wiec je znieśćie ná kupy.

Es

Es ist besser / daß man es stracks einführe / uñ in Schober lege.	Lepiey je záraz zwozić / y w stogi kłaść.
Ach Herr / wie sehr dürst uns / mit dẽ Wasser kõñen wir uns nicht leschen / sondern wir werdẽ nur dick darvon.	Pánie / pić sie nam chce bárzo / wodą nie możemy sie ugáśić, tylko puchniemy odniey.
Habt nicht verlangen / er kommt schon mit dem Bier.	Nie tesknićie sobie / jużći iedzie z piwem.
Gib einem jeglichen eine Stütze voll.	Day káżdemu po kuflu.
Ist der Wagen fertig / die Lettern / Rungen / Lühnen sind sie fertig?	A iestże woz gotow / drabi / kłonice / luśnie / sąż gotowe?
Nemt gute Fuder.	Zábierzćie (nákładaýćie) dobre fury.
Fleyhe du auff dem Wagen / ich wil dir zulangen.	Vkładay ty ná Wozie / á ia tobie bede podáwał.
Aber stich mich mit der	Ale nie zákol mie

Gabel nicht in den Bauch.	w brzuch widłámi.
Reich her den Wiesenbaum/ und zeuch ihn starck an/ noch besser/ also recht.	Podayże poważ/ á przyćiagay go dobrze/ ieszcze lepiey/ ták dobrze.
Gehe du nebenst dem Wagen/ und stütze ihn mit der Gabel/ daß er nicht umbstürtze.	Idź ty podle wozá/ á podpieray go widłámi/ żeby sie nie przewroćił.
Wie stehet das Getreyde?	A zboże iáko stoi?
Es gehet sehr dünne herfür.	Wschodzi bárzo rzadko.
Es ist voller Unkraut.	Pełne iest kąkolu.
Warumb lästu es die Gärtnerinn nicht ausgäten?	Czemu nie każesz Ogrodniczkam wypleć?
Das Wetter hat es an etlichen Orthen verderbet.	Burza ie zárázilá ná niektorych mieyscách.
Der Hagel hat es nieder geschlagen.	Grad ie pobił/ (potłukł.)
Das Wasser hats	Wodá ie wypło-

ausge-

ausgewaschen / und weggeführt.	kálá y zábrálá.
Das wird eine böse Erndte geben.	Bedźie to żniwo nie foremne.
Es geht gar schön herfür.	Wschodzi bárzo pieknie.
Es schoßet schon.	Juzći wychodzi / (wywija sie/kłośi sie.)
Es blühet.	Kśćie/(kwitnie.)
Es hat schon abgeblühet.	Juzći okśćiáło (okwitło.)
ES steht sehr schön/ und sonderlich das Winter-Korn.	STоi bárzo pieknie / á zwłáßczá oziminá.
Itzund setzt es Körner.	Teraz sie ziarnká záwiezuia(pietká werzy w kłośie.)
Es ist schon reiff / wie es seyn soll/ es dienet zu schneiden.	Juzći śie vstáło / jáko ma bydź/ godźi sie żąć.
WOlan so sage den Bauren / und den Gärtnern/ dz sie Sichel / und Sensen fertig machen/	WIec powiedz Kmiećiom y Ogrodnikom/ áby sierpy y kosy gotowáli/á z nie-

und auff die Woche ſo ſchneidet an in GOTTES Namen.	dziele zákłádayćie w Imię Páńſkie.
Haſtu auch Stroh zu Banden?	A maß tez gardline?
Ich ſelbſt wil Bande knüpffen.	Ja ſam powroſłá bede wiązał.
Las ſie feſt binden / nicht ſehr groſſe Garben/ auch nicht ſehr kleine/ ſo mittelmäßig.	Niechay wiążą mocnie/ nie bárzo wielkie ſnopy/ nie bárzo też máłe/ ále śrzednie miárne.)
Wie viel habt ihr ſchon geſchnitten?	A wieleśćie już názeli?
Zwantzig Schock.	Dwádzieśćia kop.
Gehe mir nicht von den Schnittern einē Schrittweit/ und las ſie fleißig ſchneiden/ weil wir ſchön Wetter haben.	Nie odchodź mi od żeńcow y jedney ſtopy / á niechay żną pilno / poki mamy pogode.
Sage ihnen eine Tonne Bier oder zwo zu / ſo bald ſie ausgeſchnitten haben.	Obiecuy im kłode piwá álbo dwie/ ſkoro dożną.

Es

Es ist beßer daß man es bey gutem Wetter einführe / was in der Scheune ist / das ist in der Scheune / wz daheime ist / das ist daheime.	Lepiey je zwozić zá dobrey pogody / co w stodole / to w stodole / co domá / to domá.
Auff dem Felde wird es auch weggestolen.	Bá y pokrádną ná polu.
Wie viel habt ihr eingeführt?	A wieleśćie zwozili?
Die meiste helffte.	Więtßa połowice.
Ist noch viel draußen?	A wiele ießcze ná Polu?
Heut führen sie den Rest.	Dźiśia zwożą ostátek.
Dem Allmächtigen Gott sey Lob für diesen schönen Augst.	PAN BOG wßechmogący niech będźie pochwalon zá to dobre żniwo / (chwałá PANV BOGV zá táką pogodę ná żniwá.)

Das Vier unnd Dreyßigste Gespräch.

Wie man Getreyde nach Dantzig schiffet.

HErr Schaffner / laß die Bauren und Gärtner alle mit einander der Flegel nicht schonē / flugs dreschen / und in den Speicher führen.

So bald sich die Weißel wird auffthun / so wollen wir nach Dantzig fahren mit dem ersten wasser.

Herr es ist schon alles gedroschen unnd ausgeführet / allein so viel habe ich gelassen / so viel es ins Hauß vonnöthen ist.

Trzydźiesta y ćzwarta Rozmowá.

Jáko zboże do Gdáńská ßáfuią (spußczáią.)

PAnie Vrzedniku / chłopi á Ogrodnicy wßyscy á wßyscy niechay cep nie żáluią / pilnie młocą / y do ßpichlerzá wywożą.

Skoro śie Wiślá otworzy / tedy poiedźiemy do Gdáńská pierwßą wodą.

Pánie / już wßystko wymłocono / y wywożono / tylkom tyle zostáwił / ile w dom potrzebá.

Wolan

Wolan so fahre Morgen in den Speicher/und las alles übermeßen.	Wiec jutro jedź do Szpichlerzá / á day wßystko przemierzyć.
Ich habe es übermessen / es ist in alles viertzig/fünffig Last.	Dałem je przemierzyć / jest wßystkiego czterdźieśći / piećdźieśiat łáßtow.
Zu Dantzig wirds eine Last fünff oder sechs mehr geben.	We Gdánsku przymierzy sie łáßtow pieć álbo ßeść.
Wirds sichs auch alles in einem Kahn schütten lassen?	A wsypie sie też wßystko w jedne ßkute?
Wo es nicht hinein gehet / so müßen wir auch einen kleinen Kahn nehmen.	Jeśli sie nie wsypie / tedy muśiemy też y lichtan wziąc.
Wolan so bestellt einen Kahn/ und verdinget mit dem Steuermann.	Wiec naymićie jáka ßkute / á vrządźcie Styrniká.
Herr es ist schon alles fertig.	Pánie już wßystko gotowo.
So fahre hin in Gottes Namen.	Jedź tedy z Pánem BOGiem.

WJe sol ich mich aber verhalten / oder wie sol ichs geben auffs nechste?	ALejáko śię mam záchowáć / álbo iáko nátániey mam dáć?
Gibs wie es im Kauff ist / der erste Kauff der beste.	Day jáko iest w targu nalepßy.
Allein daß du mir bar Geld bringest / denn auff Borg oder auff Handschriefften wil ich es nicht verkaufft haben.	Tylko żebyś mi przyniosł (przywiosł) gotowe pieniądze / bo ná borg álbo ná Cyrográfy niechce żebyś przedał.
Wo du wirst sehen / daß viel Schiffe da seyn / und daß das Korn wol gilt / so verkauff in GOttes Namen.	Jeśli obáczyß / że tám dosyć okretow / á że żyto dobrze popłaca / tedy przeday w Jmie Páńskie.
Sind aber keine Schiffe da / und das Getreyde nicht gilt / so schütte es auff einen Speicher bey einem Kauffmañ.	Ale leśli okretow nie maß / á żyto nie popłaca / tedy je wsyp ná Szpichlerz v ktorego Kupcá.

Und

Und du selber bleib allda in einer Herberge biß etwa gegen den Dominick.	A ty sam zostań w gospodzie/áż hayno ku Dominiku.
Denn es pflegen biß weilen Schiffe zu kommen / und das Getreyde auffzusteigen / ehe man es gewar wird.	Bo czásem okręty przychodzą/yżyto zdrożeie pierwey/ niż śie kto obáczy.
Und schreib unterdeßen offt an mich/was da zu thun ist.	A tym czásem piß do mnie (oznaymuy mi) często/ co śie tám dźieie.
HErr Koch / gib dem Gesinde einem jeglichen sein Stück / und las sie ablegen im Namen GOTTES.	PAnie Kucharzu / day Czeládźi káżdemu swoie ßtuke / á niechay odłożą w Imie Páńskie.
Nu Kinder / zu den Nudeln/zu dē Stangen.	Nużedźiatki / do Pácyn / do lask.
Scheub / wiltu schieben/zeuch/ reiß/ alle mit einander.	Szybuy / maßli ßybowáć / ćiągni / rwi / nuże wßyscy.

Halt/

Halt/ laß es also sachtlichen gehen/ und du gib die Erbsen auff.	Postoy / niechay ták powoli płynie / á ty daway groch.
Iß mit vollem Maul/ wiltu essen/ oder wirstu eine Stunde Mahlzeit halten?	Jedz geba / maßli jeść/ álbo godzine bedzieß obiadował?
Steur zur Rechten / zur Lincken/ sihe du Blinder / da wirstu auff den Sand fahren / auff einen Hacken.	Styruy ku práwey/ ku lewey stronie / oto ślepiu wiedzieß ná piasek/ ná hak.
Habe ich doch gesagt / daß es also werde zugehen.	Wßákem powiedział / że to ták miáło bydź.
Kinder nembt die Stangen/ steigt ins Waßer / und schiebt ihn wieder ab.	Dzieci / weźmicie dragi/wleście w wode / á zepchnicie zás.
Er gehet/ noch einmal/ beßer an/ er gehet/ er gehet.	Idzie / jeßcze raz / jeßcze lepiey/ idzie/ idzie.
Ziehet steiff / lieben Kinder/ ziehet steiff/	Ciagnicie śmiele/ miłe dzieci / ciagnicie

ob wir heute künten zu Dantzig ſeyn.	gnićie śmiele / á-żábyſmy dziśia mogli bydź we Gdáńſku.
Du wirſt am Strange ſeyn / nicht zu Dantzig / da iſt ja noch ſieben Meilen hin.	Będzieß ty v po-wrozá / nie we Gdáńſku / wßák ießcże tám śiedm mil.
Hie kommt ein Kahn von Dantzig / wir müſſen fragen.	Oto idźie ßkutá ze Gdáńſká / muśimy ſpytáć.
Wie theuer das Getreyde zu Dantzig?	A po cżemu żyto we Gdáńſku?
Zu Viertzig / zu funfftzig.	Po cżterdzieśći / po pięćidźieśiąt.
Ich habe nicht verkaufft / ich habe auffgeſchüttet / da ſind keine Schiffe vorhanden.	Nie przedałem / wſypałem / niemaß tám okretow.
Sie werden noch wol kommen.	Przydąć (przybedąć) ießcze.
Zu Lande / zu Lande / allhie wollen wir über Nacht bleiben /	Do lądu (dobrze-gu) tu będziem nocowáć / iutro rá-

Morgen wollen wir früh auffstehen/Glock Acht wollen wir wils GOTT zu Dantzig seyn.	no wstániem / o ośmey da PAN BOG będziemy we Gdańsku.
Euer Gnade meine Dienste / Gnädiger Herr / euer Gesundheit sehe ich gern / das ist ein großer Gast zu uns.	W. M. moiá służbá / moy łáskáwy pánie / zdrowie W. M. rad widzę / toć gość wielki do nas.
Wo mit seyd ihr kommen?	A czym W. M. przyiáchał?
Mit Getreyde.	Ze zbożem.
Ich habe einen Kahn / einē kleinē Kahn/eine Kameyen/die stehen noch vor dē Baum.	Mam szkutę / lichtan / komiegę / á stoią (zostáły) ieszcze zá drągiem.
Ein Kahn ist mir untergangen.	Jeden státek mi się zálał.
Ist auch viel Getreydes unterwegen?	A iest też zboża dosyć ná drodze?
Nicht viel / bey wenigem.	Nie wiele / po trosze.
Es kommt Getreyd genug aus Polen /	Idzie zbożá dosyć z Polski / z Má-

aus der Moscaw / aus Reussen / aus der Wolin.	zowßá / z Rusi / z Wołyniá.
Allein es ist klein Waßer / es kan nicht überkommen.	Tylko że máła wodá / nie może przeyść.
Wie lang seyd ihr unterwegen gewesen?	A długo W. M. był w drodze?
Zwey / drey / vier / Tage / Wochen.	Dwá / trzy / cztery / Dni / Niedziele.
Es ist gerade heut vierzehen Tage / als wir haben abgelegt.	Práwie dziśia dwie Niedzieli, iákośmy odłożyli.
Wir sind einmahl oder etliche auff dem Sande / Hacken / behangen blieben.	Vwieźlim raz álbo kilká ná piasku / ná haku.
Wir haben einmal oder vier austragen müssen.	Muśielim lichtowáć raz álbo cztery.
Was gilt itzund das Getreyde bey euch.	Po czemu teraz żyto v was?
Den Weitzen nimmt man zu achtzig / den Roggen zu funfftzig / die Gerste zu viertzig/	Pszenice bierzą po ośmdźieśiąt / reż po piąćidźieśiąt / ięczmień po czterdźieśiąt

tzig/ und den Haber zu sechs und zwantzig.	dzieści / á owies po dwudziestu y po sześci.
Habt ihr keine Erbsen/ oder Hirse-Gritze/ oder Buchweitzen-Gritze?	A nie ma W. M. Grochu álbo Jágiel/álbo Tártarczánych krup.
Ich habe/ aber es ist noch nicht gedroschē/ auff die andere Reyse wil ichs mitbringen.	Mam / ále ieszcze nie młocone/druga fura przywioze.
Itzund habe ich mich nur mit dem Roggē gespodet.	Jednom śie teraz ze Rża kwapił.
Laß sehen / ists auch hübsch.	Vkaż W. M. ieśli też chędogie.
Es ist recht schön / ich weis / ihr werdets schöner nicht finden.	Práwie cudne / wiem że cudnieyszego nie naydźiećie.
Es ist voll Unkraut / Trespen / Brand-Korn / dazu nicht wol ausgestäubet.	Pełne iest kąkolu / kostrzewy / śmieći/ktemu nie dobrze wywiáne.
Es ist feucht / muchelicht.	Námokło / wstęchło.

Wolt

Wolt ihr mir einen Gülde/od' zweenmehr gebē/so wil ichs euch für einem andern gönnen auff weitere Kundschafft.	Chcecie mi dáć złoty dwiemá więcey/tedy ie wam náżyczę niż komu inszemu ná dalszą znáiomość.
Die helffte wil ich euch itzund bezahlen/ die andere auff den Dominick/oder wen ihr zum andernmahl werdet wiederkommen.	Połowice W. M. teraz zápłáce/á druga ná Dominik/ álbo kiedy W. M. druga fura (záśie) tu bedzie.
Mein Herr seiner Gnaden wil bar Geld haben/Ungerische Gülden/ Reichsthaler; kleine Müntze wil er nicht haben.	Jego Mość Pan moy chce mieć gotowe pieniadze/ Węgierskie złote/Rzeskie táláry; monety nie chce mieć.
Wolan so last den Kahn an die Brücke bringen.	Wiec dobrze/tedy szkute niechay przyprowádzą do mostu.
Nehmt Träger/ und	Naymićie trágá-

lasst

lasst es austragen.	rze/ á niechay po-wynoßa.
Wie viel gebt ihr von der Last?	Po czemu W. M. dáieß od łáßtá?
Das ist zu wenig auff fünff / sechs Treppen.	Máło to ná pieciory / ßeściory trepy (wschody.)
Das gehet mir alles auffs Gesinde / mir bleibt nichts übrig / ich muß noch wol von dem meinen zulegen.	To mi wßystko ná czeladź wynidzie/ mnie nie ostánie nic / ießcze y swego mußę przyłożyć.
Euer Gnade wolle die armen Ordens-Brüder bedencken / wir wollen unsern HERRN GOTT für euch bitten.	Raczże W. M. baczenie mieć ná vbogie Zakonniki / będziem PAná BOGA prosić zá W. M.
Hastu einen Sack?	A maß miech?
Schütte ihm eine Mulde oder zwey hinein.	Wsypże mu kopań albo dwie.
Nehmt vorlieb / und bittet unsern Herrn	Przyimićie zá wdzięczne / á pro-

GOTT

GOTT für uns.	ście PAná BOGA zá nas.
Unser HERR GOTT wolle es E. G. vergelten / und die Allerheiligste Jungfraw Maria.	PAN BOG W. M. niechay nágrodźi / y Naświetßa Pánná Márya.
HErr Messer / das sage ich dir / meß also / daß weder mir / noch Seiner Gnade zu kurtz geschehe.	PAnie Mierniku / toć powiedam / mierzże ták / żeby áni mnie / áni Jego Mośći krzywdá nie byłá.
Da sey GOTT für es sol keinem zu kurtz geschehen.	BOZE vchoway / żadnemu krzywdá nie bedźie.
Aber wir bitten E. G. wolle uns etwas zu Bier geben.	Ale prosimy / dayże nam W. M. co ná piwo.
Es ist schwere Arbeit / einer zumarrachet sich den gantzen Tag lang.	Robotá iest ćiezka / człowiek sie náprácuie przez cáły dźień.
Da hastu einen halben Thaler / und machs	Oto maß połtáláfá / á niechay be-

daß

daß es gut wird.	dzie dobrze.
Wie viel ist es in allem?	A wiele jest wszystkiego.
Dreyßig Last/ und fünfzehen Scheffel.	Trzydzieści łásztow / z pietnaście Korcy.
Ich bitte E. G. umb die Neige zu Brodt.	W. M. proszę o tę negę sobie ná chleb.
Nim sie hin.	Weźmiż ją sobie.
ICh bitte E. Gn. wolle auff den Mittag mein Gast seyn/ auff einen guten Kappaunen/ auf einen guten Hecht.	W. M. proszę do siebie ná Obiad / ná dobrego Kápłuná / ná dobrą Szczukę.
Wir wollen erst ein Bißlein essen/ darnach wil ich E. Gn. das Geld zuzehlen.	Ziemy pierwey kąsek/ potym Wm. pieniądze odliczę.
Ich dancke euch für gute Bezahlung.	Dziekuię wam zá dobrą zápłátę.
Wenn E. G. ein andermahl wiederkommt / wolle sie mir ihr Getreyde	Jáko W. M. drugi raz przydzieß/ ráczże mi W. M. zboża swego ná-

für einem andern gönnen.	życzyć przed kim innym.
JCh bitte günstiger Herr Hans / ich sol meinem Herren S. Gn. etliche Sachen einkauffen / helfft mir etwz guts auslesen / damit ich nicht betrogen werde / ihr verstehet euch beßer drauff / als ich.	MOy łáskáwy pánie Hánus / mam Jego Mći. Pánu memu niektorych rzeczy nákupić / pomożcie mi co dobrego wybieráć / żeby mie nie oszukano / lepiey śie wy ná tym rozumiećie / niżeli ja.
Was wollen E. G. einkauffen?	A co W. M. chceß kupić?
Etliche Stück Gewand.	Kilká postáwow Sukná.
Kräuterey ein Stein oder etliche.	Korzenia Kámień álbo kilká.
Ein Faß Wein oder zwey.	Státek winá álbo dwá.
NEin so wolfeil gebe ich mein Getreyde nicht / ich wils lieber auffschütten.	NIe dam ja swego Zbożá ták tánie / wolę wsypáć.

Ver-

German	Polish
Vergünstet mir eueren Speicher auff drey Monat/ich wil euch von der Last einen Gülden geben.	Náżyczćie mi wászego szpichlerzá ná trzy mieśiące/ dam wam po złotemu od łasztá.
Und wenn das Korn gelten wird / solt ihr der nechste seyn.	A jáko żyto będźie popłácáło / tedy wy nabliższy do tego będźiećie.
Wo E. G. mir das Getreyde verkauffen werden / so wil ich vom Speicher nichts haben/ wo es aber E. Gn. einem andern verkåufft / so sol mir E. G. von der Last einen Thaler geben.	Jeśli W. M. mnie to zboże przedaß/ tedy od Szpichlerzá niechce nic mieć/ nic nie weźme)ále jáko W. M. przedaß komu innemu/ tedy mi W. M. od łásztá daß po táláru
Ich gebe meinen Willen drein / da habt ihr meine Hand drauff.	Pozwolam ná to / oto maćie rękę moje ná to.
Aber ich bitte lasst es	Ale proszę dayćie

fleissig

fleißig umbarbeiten/ daß es nicht warm werde.	je pilnie przerzucáć/ żeby śie nie zágrzáło.
Und was ihr hierauff werdet ausgeben/ dz wollen wir hernach wol gleich machen.	A co ná to wydaćie/ o to śie potym zgodźiemy.

Das fünff unnd Dreyßigste Gespräch.	Trzydźiesta y piąta Rozmowá.
Von Kauffmannschafft und Schiffart.	O Kupiectwie y O Zeglowániu.
SIhe da / bistus / oder nicht?	BAwey / á tyś to (á tyżeś/) czyli nie?
Ich solts ja seyn/ wie so/ oder warumb?	Miałcibych bydź/ á jákoż to / álbo czemu?
Darumb / denn ich habe dich so lange nicht gesehen / und du bist itzund viel anders/als vor Zeiten.	Dla tego / iżem ćie ták dawno nie widźiał/á dálekoś teraz inákszy / niżeli przed tym.
Ich gläube / du seyst	Wierzę/żeś był ná

auff

auff jener Welt gewesen.
Ja wol auff jener Welt / du ligst hie auff der Bernhaut / und weissest nicht / wie es in der Welt zugehet.
Wie so das / wie sol ich das verstehen?

Also / denn von der Zeit an / als wir sind Schul-Gesellen gewesen / hat mirs wunderbarlich ergangen.

DEnn als ich nu ziemlich rechnen und schreiben kunte / da that mich mein Vater zu einem Kauffmann / daß ich mich solte in den Handel einrichten.

drugim (onym) świećie.
Prawie ná drugim świećie / ty tu leżyß ná bruku prożnuiąc / á nie wieß co śie dźieie ná świećie.
A jákoż to / jákoż to mam rozumieć?
Ták / á bowiem od tego czásu / jákośmy z sobą chodźili do ßkoły / dźiwnie mi śie powiodło / (powodźiło.)

BO gdym iuż umiał nie źle ráchowáć y pisáć / tedy mie dał Oćiec moy do Kupcá / ábych śie wpráwił w Kupiectwo.

Womit

Womit handelte derselbige Kauffmann ?	A czymże handlował on Kupiec ?
Mit allerley Wahr mit Getreyde/ mit Wein/ mit Samet/ mit Seyden/ mit Edelsteinen/ mit Gewandt/ mit Speccerey/ mit Kupffer/ mit Eysen/ mit Bley/ mit Zinn/ mit Hanff/ mit Flachs/ mit Fellen/ mit Saltz/ mit Hering/ mit Nürnbergischer Wahr.	Wszelákim Towárem/ Zbożem/ Winem/ Aksámitem/ Jedwabiem/ drogiemi Kámieńmi/ Suknem/ Korzeniem/ Kuprem/ (Miedzią) Zelázem/ Ołowem/ Cyną/ Konopiámi/ Lnem/ Skorámi/ Solą/ Sledziámi/ (Sledzmi) Nurinberskim towárem.
Er handelt mit Holtz/ mit Rahnenholtz/ mit Bauholtz/ mit Wagenschoß/ Klapholtz/ mit Faßholtz/ mit Pfeiffenholtz/ mit Thäer/ mit Aschen/ mit Saltzsi-	Hándluie Drzewem/ Kłodzinámi/ Czambrowiną Wanczosem/ Klepkámi/ Wásiekámi/ Pipelkámi, Smołą/ Popiołem/ Sło-

schen / mit treugen Fischen.	nemi Rybámi / suchemi Rybámi.
Sage weiter.	Powiedz dáley
Bey dem bin ich sechs Jahr gewesen.	V tego byłem sześć lat.
O wenn ich dir sagen solt / was ich diese Zeit über habe ausgestanden / nicht allein zu Hause / sondern auch auff den Reysen / du würdest dich verwundern.	O gdybychći miał powiedźieć / com przez ten czás vćierpiał nie tylko domá / ále y ná drogách / zádźiwowałbyś śie.
Oder handelt er weit.	Albo dáleko hándluie.
Er handelt in Polen / in Reussen / in Preussen / in Liefland / in Littawen / in die Moskaw / in die Schlesy / in Ungarn / in Schweden / in Pommern / in Dennemarck / in Schottland / in Engelland /	On hándluie do Polski / do Rusi / do Prus / do Jflant / do Litwy / do Moskwy / do Sląská / do Węgier / do Szwecyey / do Pomorskiey / do Duńskiey ziemi /

gelland/in Deutschland/in Niederland/in Franckreich/ in Welschland / in Spanien.	do Szockiey ziemi/do Angielskiey ziemi / do Niemiec/do Niderlandu / do Frånciey / do Włoch/ do Hiszpániey.
So muß er einen grossen Handel führen.	Musi ćedy wielkiey Håndel prowáczić.
Ja freylich / es ist keiner uber ihn in der gantzen Stadt.	Pewnie/ nie máß nádeń w cáłym Mieśćie.
Ach / wie offt habe ich müssen Hunger und Durst / Hitze und Frost / Regen / Schnee und Wind/ und mancherley Unbequemigkeiten/ und Gefahr ausstehen.	Och / jáko ǯestokroć musiałem głod ćierpieć / y prágnienie/znoy y mrozy / deßcǯ / śnieg y wiátry/ y rozmáite niewcǯásy/ y niebespieczeństwá.
Aber das alles ist noch nichts gegen dem was ich dir noch sagen wil.	Ale to wßytko nic nie jest przećiwko temu / coć jeßcǯe powiem.

Als

Als ich nun hatte außgedienet / da verlegt er mich mit fünff hundert gülden.

Unnd schicket mich mit Getreyde in Spanien.

Da kauffte ich auch etliche Last für mich daß ich auch etwas erwerben möchte.

Ich satzte mich auff ein Schiff / unnd fuhr dahin / in Gottes Namen.

Die erste Reyse gelung mir wol.

Denn auff der See hatten wir guten Wind / hatten auch keine Anfechtungen von den Freybeutern.

A Gdym iuż był dosłużył / tedy mie założył pięcia set złotych.

Y posłał mie ze zbożem do Hißpaniey.

Támem też kupił kilká łáßtow dla śiebie / żebym sobie też co zárobił.

Wśiadßy ná Okret / poiáchałem w Imie Pánskie.

Pierwßa drogá zdárzyłá mi sie dobrze.

Abowiem ná morzu mielismy wiátr dobry / nie mielismy też żadnego przenágábánia od Zboycow morskich.

Binnen

Binnen sechs Wochen waren wir zu Lissebon.	W ßeści Niedziel bylismy w Lisbonie.
Da verkaufften und verfreymarckten wir unsere Wahren nach unserm Wunsch.	Támesmy poprzedali y przefrymarczyli náße Towáry według mysli náßey.
Und GOTT der HERRE verliehe uns/ daß wir auch glücklich wiederum heimkamen.	A Pan Bog nam dał/ żesmy sie we ßczesciu do Domu wrocili.
Da hastu ohn Zweiffel eine gute Reyse gethan.	Támes bez pochyby dobrą drogę uczynił.
Ja freylich / ich weis gewis / daß mein Herr dieselbe Reyse an Spanischen Weinen/an grob uñ klein Saltz/mehr als sechs / sieben / oder acht Tausent gewonnen hat.	Y owßem wiem zápewne/ że moy Pan tą drogą ná Winich Hyßpáńskich / ná grádowce y ná miałkiey soli więcey zárobił / niżeli ßesć/ siedm/álbo osm tysięcy.

Eine solche Reyse mag sich einer nicht verdrießen laßen.	Tákiey drogi może kto nie żáłowáć.
Wie viel gewannst du den?	A ty wieleś wygrał (zyskał?)
Ich hatte nicht viel Wahren / darumb kundte ich auch nicht viel gewinnen / ein hundert Gülden / zwey oder drey / hab ich gleichwol davon bracht.	Nie wielem miał towárow / nie wielem też mogł zyskáć / sto złotych / dwie / álbo trzy przećie śię oberwáło.
Das ist auch ein ehrliches.	A toć poczćiwe / (stoji zá praca.)
Ja / ich ließ mir auch wol genügen / und danckete GOTT dem HErrn.	Ták jest / przestałem też dobrze ná tym / y dźiękowałem Pánu BOGV.
ABer höre / wie mirs die andere Reyse gieng.	ALe posłuchay / jáko mi śię ná wtorey drodze powodźiło.
Denn zum andern-	Abowiem po wto-

mahl machten wir uns wieder auff/und nahmen mancherley Wahren mit/ daran wir meineten etwas zugewinnen.	re wybráliśmy śie / wziąwszy z sobą rozmáitych towárow / ná ktorycheśmy rozumieli co zárobić.
Als wir nu auff der Spanischen See kamen/ da uberfielen uns die Englischen.	A gdyśmy iuż byli ná Hiszpáńskim Morzu / tám przypádli ná nas Angielczycy.
Vnd weil wir ein gut starck Schiff hatten/ auch Geschütz und Volck genug/ so wehreten wir uns auff das beste/ als wir kunten.	A iżeśmy mieli okręt dobry y mocny/dźiał też y ludźi dostátek / tedym sie bronili / iákośmy nalepiey mogli.
Als wir das erste Stück ließen gehen/ da schossen wir eine Galee in den Grund	Skorośmy z pierwszego dźiáłá puśćili (wderzyli tedyśmy iedne Galerę zátopili.
Die andern kamen an	Drudzy przyszli ná

Port/ mit denen hieben wir uns lang/ biß daß wir etliche Todt schlugen/ etliche auch ins Wasser fielen und ersoffen.	porte/ (do portu) z tymi śiekliſmy śię długo/ ážeſmy niektore zábili/ niektorzy też wpádli w wode/ á vtoneli
Als ſie aber ſahen/ daß ſie nicht gewinnen kunten/ fuhren ſie davon.	Ale widząc/ że nie mogli wygráć/ poiácháli záśię precz.
Von den unſern blieben auch etliche/ aber das iſt nichts.	Z náſzych też zginelo kilká/ ále to nic.
Als wir nu in Spanien kamen/ und alles verkaufft hatten/ und nu wieder nach Hauſe wolten/ da wurden wir mit Schiff und Gut arreſtiret.	Przyiácháwſzy do Hiſzpániey/ y wſzyſtko poprzedawſzy/ gdyſmy już záśię nábráli/ y do domu śię nágotowáli/ tedy nas yz Okretem y ze wſzyſtkimi dobrámi árreſtowano.
ʒκυλευσ, dul piwo, hallapertarz, ʒſmudrtanie, Armiola. ꝛc.	
Vielleicht der Religion halben.	Podobno dla wiáry.

Oneá/

O nein / es ist etwas anders gewesen.	O nic / było coś inszego.
Ich mercks wol / was es ist / ihr habt wollen das Geld aus dem Lande führen.	Dorozumiem (dorozumiewam) się / co to było / chćieliśćie pieniądze z ziemie wywoźić / (wywieść.)
Ich nicht fürwar / aber der Schipper / der Schipper ist uns allen schuldig / er hat uns zu armen Leuten gemacht.	Ja nic / dalibog / ále szyper / sfyper / ten nam wszystkim niepraw / ten nas vczynił gołotámi.
Jedoch erselber hat auch nicht viel Serde dabey gesponnen	A wszákże y sam nie wiele przy tym skorzystał (roskurał.)
Nu wie gieng es deñ?	A jákoż wzdy było?
Wie solt es gehen / HERRE GOtt / Schiff und Gut / ward uns genomẽn / wir in die Eysen geschlagen / und auff	A jakoż miáło być / dla BOGA / Okret y wszystkie Towáry nam pobrano / w żelázá nas włożono / y die

die Galeen geschmiedet.	ná Gáiery przykowano.
Was sagstu umb Gottes Willen.	A co powiedaß dla BOGA.
Das hörestu wol / was ich sage.	Oto słyßyß / co powiedam.
Der Schelm wäre werth gewesen / daß man ihn hätte über Bort geworffen.	Godzien był niecnotá / żeby go było przez Bort wyrzucono.
Solt ich ihn noch einmal mit Augen sehē / ich wolt ihm ein Meßer im Leibe umwenden.	Bych go miał jeßcze raz ocżymá ujzrzeć / nożbych w nim utopił.
Er wäre nicht beßers werth.	Nie godzieńciby był lepßego.
In derselben Dienstbarkeit bin ich gewesen / biß ins dritte Jahr.	A w tey niewoley byłem áż do trzeciego roku.
Da hat sich mein Herr / meine Freunde / und die gantze Stadt so viel dahin bemühet / daß wir	Tedy (przeto) moy Pan / Przyiácie moji / náwet y wßystko miásto do tad prácowáli /

sind

sind wieder ledig worden.

Bistu zu Lande kommen oder zu Wasser?

Höre nur weiter / es ist noch nicht aus.

Wir traffen ein Schiff an / das wolte nach Dantzig / da satzten wir uns auff.

Vnd als wir nu nicht weit von Hause waren / da erhub sich ein solcher gewaltiger Sturm / daß wir nicht anders meyneten / das Schiff solte stracks zu stücken gehen.

Die Segel bließ der Wind hinweg / die Mast musten wir abhauen / und die Wahren über Bort

(o to sie pilnie stáráli) áże nas záśie wypußczono.

A lądemes przyiáchał czyli wodą?

Słuchay jedno dáley / jeßcze nie koniec.

Nátráfiliśmy Okret / ktory chćiał do Gdańská / ná ktorysmy wśiedli.

A gdyśmy już byli nie dáleko domu / tedy powstał táki sturm gwałtowny / żesmy ináczey nie rozumieli / jedno żeby sie Okret w ßtuki miał rozbić.

Zagle wiátr porwał (pourywał /) á máßty musielismy poućináć / á towáry

werffen / aber es half alles nicht.	powyrzucáć / á przecie nie pomogło nic.
Kürtzlich davon zu reden / wir kundten das Schiff nicht erhalten / wir satzten uns in einen Kahn / und fuhren zu Lande / GOTtes Gnade war groß / daß wir nicht ersoffen sind.	Krotko mowiąc / nie mogliśmy Okretu záchowáć / wysiadszy ná łodz jáchalim do brzegu / łáską BOZA wielka byłá / żeśmy nie utoneli (potoneli)
Bin ich jemahls erschrocken gewesen / so bin ich da gewesen.	Jeślim kiedy był w strachu / tedym tám był.
Da wirstu gewiß fleißig gebetet haben.	Toś się tám pewnie pilnie PAnu BOGU modlił.
Wer nicht beten kan / der setze sich nur auff die See / ich gelobs ihm / er wirds lernen.	Kto się nie vmie PAnu BOGU modlić / niechay jedno wsiądzie ná Morze (O-

Ich

	kret) slubujeć że śie tám nauczy.
Ich bin dar gewest / aber ich komme dir nicht mehr.	Bylem tám / ále mie wiecey nie ná padz.
Wo ist denn das Schiff geblieben?	A Okret kedy sie ostánowil?
Wo soll es geblieben seyn / es ist zu Stücken gegangen.	A kedyż sie miał ostánowić / w sztuki sie rozbil.
So ist das Unglück auff einmal kommen.	Toć tedy nieszczeście rázem przypádło.
Ja rechtschaffen auff einmal / ich mag sagen / daß ich habe Unglück gehabt.	Báprawie rázem / moge powiedzieć / żem záżyl nieszcześcia.
Nu habe ich erfahren / daß das Kauffmans Brodt nicht so süß ist / als man wol meynet.	Teraz doználem sie że kupiecki chleb nieiest ták slodki / jáko wiec. mniemáia.
WAs machstu denn nu / bistu noch bey deinem Herrn?	A teraz co czynisz / á jeszczes u swego Páná?
Nein ich habe meinen	Nie / wziąlem od-

Abscheid

Abscheid von ihm genommen.	práwe od niego.
Er gab mir noch etwas meine Freunde haben mir auch etwas vorgestreckt.	Dał mi jeszcze nieco/moji też Przyiaciele záłożyli mie czymkolwiek.
Und habe so ein klein Händelchen angefangen/ daß ich nur mein Brodt verdiene.	A tákem począł máluczki hándel/ ábych tylko chleb zárobił.
Erwerbe ich nicht viel/ so verliere ich auch nicht viel/ und habe einen geruhigen Kopff/ und ein beßer Gewißen darbey.	Jesli nie wiele zárobie / nie wiele też vtrácę/ y głowę mam przy tym spokoynieyszą y sumnienie lepsze.
Das ist auch wol am besten / denn die reichsten Kauffleute panckerotiren am allerersten.	Nalepiey też ták / ábowiem nábogatszy Kupcy nárychley wiec (pospolićie) fáluią.
Halt mir nicht für übel / daß ich dich so lange habe auffgehalten.	Nie miey mi zá złe / żem ćie ták długo zábáwił.

Hie-

Hiemit bleibe guter Freund.	Zá tym bądź ná mie łáskaw.
Und du deßgleichen.	A ty też tákże.

Das Sechs und Dreissigste Gespräch.	**Trzydziesty Szosta Rozmowa.**
Vom Hauß-Bawen.	**O Budowániu Domu.**
MEin lieber Mann bedenckt es doch selbst / wär es nicht beßer / daß wir uns ein eigen Häußlein baueten / als daß wir so zur Miete wohnē.	MIły Mężu / rozważcie to sámi sobie / ieśli nie lepiey / żebyśmy sobie własny domeczek zbudowáli / niż ták Komorą mieszkamy.
Ihr sehet selber / daß die Wohnungen von Jahr zu Jahr theurer werden / und der Zinß je länger je höher.	Widzićie to sámi / że mieszkánie od Roku do Roku droższe bywáią / á dań co dáley to wietsza.
Wenn das alles solte auff einem Hauffen seyn / was wir aus dieser Kate gezinset /	Gdyby to wszystko miáło bydź ná gromádzie / cośmy z tey chálupy dani

wir hätten wol mögen ein Hauß dafür käuffen.	dáli / moglibyśmy własni Dom zá to kupić.
Vnd das offte ausziehen was meynet ihr das es koste.	A częste przeprowadzki / coż rozumiećie że kosztuja.
ICH habe auch lang drauff gedacht / allein ich habe nicht gewust / wie ich es sol anfangen.	Y Jam też dawno o tym myślił / tylko żem niewiedział / jákom miał począć.
Fragt einen verständigen Bawmeister darumb / der wird euch wol rathen.	Radźcie sie mądrego Budownicá / tenći wam porádźi.
Ich muß ihm also thun.	Muße ták vczynić.
HErr Bawmeister / hie auff diesem Platz wolte ich gern ein Hauß bauen / rathet zu wie ichs soll anfangen.	PAnie Budowniku / tu ná tym placu rad bych sobie Dom postáwił / porádźcie mi / jáko mam począć.
Was für Gemächer wolt ihr drinnen habē?	Co zá gmáchy chcećie wnim mieć?
Wie sichs einem Hau-	Jáko ná dom przy-

se gehört / einen gewelbten Keller / zwey andere Gewelbe / da man die Wahre kan einlegen.	przynależy / Piwnicę sklepistą / dwá inße sklepy / gdźieby towáry chowáć.
Darnach Stuben / Kaffiern / Schreib-Stuben / Küchen / Speise-Kammer / Stall / Heuboden / wie ihrs selbst besser verstehet.	Potym Izby / komory / izdebky / kuchnie / Spiżárnią / stáynią / śianną ßope / jáko sámi lepiey rozumiećie.
Vnd die Heimligkeit wolt ich gern graben lassen biß in den Seegrundt.	A wychod radbych dal wykopáć ná morski grunt (do wody.)
Da weis ich gut Rath zu / schaffet mir was darzu gehöret.	Vmiem ja w to potráfić / tylko nagotuyćie (sporządźćie) co do tego potrzebá.
Ich wils thun / umb vierzehen Tage oder drey Wochen sprecht mir wieder zu.	Vczynię / zá dwie niedźieli / álbo zá trzy wstąpćie záśię do mnie.

Wie

Wie stehets umb unsere Arbeit / wollen wirs anfangen?	A nasza robota jáko/ á chcemy jązácząć?
Fangt an in GOttes Namen / hie lasst erstlich einen Graben machen / den Grund zu legen.	Pocznićie w Imię Pańskie / napierwey dayćie tu row wykopáć/ do záłozenia gruntu.
Und die Pfeiler macht starck/ daß sie die Last ertragen können.	A filáry niechay bedą mocne (duże) żeby ćiężar mogły strzymáć.
Gehet die Arbeit auch flugs von staten?	A spora tez robotá?
Ja Herr / der Grund ist schon gelegt / der Keller schon gewelbet/ uñ Wände aufgeführet / daß man fast nicht mehr zureichen kan.	Ták Pánie / grunt iuż záłożony / Piwnicá zásklepiona/ á śćiány wywiedzione / że juz ledwo mogę dośiądź
Morgen oder übermorgen werden wir das Gerüste machen.	Jutro álbo po jutrze postáwiemy rusztowánie.
Lasst ihr unterdessen Eyserne Gatter fer-	A wy tym czásem każćie żelázne kra-

tig

tig machen / und gehauene Steine herbringen / zu den Thüren und Fenstern.	ty nágotowáć / ćiosane kámienie przywieść / do dźwierzy y do okien.
Ist die Maur nicht zu schmal?	A nie wąski ten mur?
Sie ist breit genug.	Dosyć szeroki.
Wir haben nicht viel Ziegel mehr.	Juz nie wiele cegiel mamy.
Auch mehr Kalck und Sand müsst ihr führen lassen.	Bá y wiecey wápná y piasku muśićie dáć przywieść.
Den Schorstein führet hoch genug auff / daß er nicht rauche.	A Komin wywiedźćie dosyć wysoko / żeby sie nie kurzyło.
O Du gläubest nicht / wie unser Hauß so schön wird.	NIe wierzysz ty temu / jáko nász dom bedzie piekny.
Komm mit mir / und besihe es.	Podz ze mną / á oglądáy.
Das wird eine schöne / große / geraume Stube werden.	Bedzie to Izbá piekna / wielka y przestworna.

Wenn sie nu wird mit Fliesen belegt seyn/ und hübsch gemahlet/ und wenn Offen/ Schorstein/ Bäncke/ Tische/ und Fenster werden hineinkommen/ als denn wird sie erst recht hübsch werden.

Skoro flizámi bedzie położona / y piekníe pobielona y pomálowána / á jáko też w niey bedzie piec/ ſzorſtyn/ ławy/ ſtoły/ y okná tedy dopiero bedzie prawie cudna (chedoga.)

Nu Kinder / werdet ihr schier zum Ende kommen.

Nuże dzieći / á rychłoż bedzie Koniec?

Bestellet ihr nur Zimmerleut / daß sie die Balcken und Estrich legen/ die Böcke auffrichten/ und Latten anschlagen.

Zmowćie sie jedno z ćieślámi / żeby bálki y przetrze położyli/ kozły postáwili / y láty przybili.

Ich weis nicht/ ob ich werde Dach-Ziegel genug haben.

Niewiem ieśli dáchowek bede miał dosyć.

Herr/

Herr/ macht ihr nur eine gute Tofie Bier fertig/ umb ein Tag drey oder vier soll der Giebel fertig seyn.	Pánie / nágotuy jedno W. M. kłode dobrego Piwá/ zá dźień álbo zá cztery ßczyt bedźie gotowy.
Wenn das Gerüste wird abgenommen seyn/ so solt ihr haben.	Skoro rußtowánie bedźie rozebrane tedy ja bedźiećie mieli.
Ist euer neu Hauß nu fertig?	A juž gotowy wáß nowy dom?
Es ist wol fertig/ aber du weist nicht/ was sich allda begeben hat.	Gotowyć jest / ále niewieß / co sie tám przydáło.
Was ist es / mein sage mirs.	A coż jest/moy miły / powiedz mi?
Als nun alles fertig war/ und ein Mäur-Gesell den Knopff mit der Fahnen auffgesetzt hatte/ da fiel er herab/ daß ihm das Gehirn auff das Pflaster heraus-sprützet.	Gdy już wßystko było gotowo / y jeden Mularczyk gałkę z bánerką już był postáwił/ tedy spadł/áż mu sie mozg ná bruk wysypał.

Vielleicht

Vielleicht hat ihm der Kopff geschwindelt.	Podobno mu sie w głowie záwrociło.
Oder er wird einen Rausch gehabt habē.	Albo sobie był podpił.
Das kan auch seyn / ich bin nicht darwieder.	Y to być może / ja sie nie sprzeciwiam.
Frau / last uns etliche gute Freunde einladen / und den Herdt begiessen.	Zono / náprośmy kilká dobrych Przyjaciol / ná polánie ogniská (á poleymy ognisko.)
GOTT gebe euch Glück in der neuen Wohnung.	BOZE wam day ßczeście w nowym mießkániu.

Das Sieben und Dreyssigste Gespräch.

Trzydziesta y Siodma Rozmowá.

Vom Kriege. / O Woynie.

Hastu heute gehört umbschlagen?	A Słyßałeś / kiedy dźiśia w beben bito?
Ja ich habe es gehöret / aber ich weis	Słyßałem / ále niewiem / co to znáo nicht

nicht/ wz es bedeut.	czy.
Es ist ein Hauptmann hie / der nimmt Knechte an / und giebt flugs Geld auff die Hand.	Jest tu jeden Rotmistrz / co przyimuie żołnierze / y záraz daie pieniądze ná rekę.
Wo wil er mit ihnen hin?	A dokądże z nimi chce?
Es wird ein Zug in Ungarn gehen wider den Türcken.	Będzie wypráwá (potrzebá) do Węgier przećiwko Turkowi.
In Franckreich wider den Spanier.	Do Fránciey przećiwko Hißpanowi.
In Polen wider die Moscowiter und Tartern.	Do Polski przećiwko Moskwićinowi y Tátárom.
Solche Zeitung hören die Landsknecht gern.	Tákowym nowinam żołnierze bárzo rádzi.
Das Volck laufft mit Hauffen hin / und lässet sich schreiben.	Ludźie tám hurmem idą / y dáją się wpisáć.
Auff den Donners-	Ná Czwartek be-

tag

tag werden sie gemustert werden.	dzie okázká.
Wollen wir unser Glück nicht auch versuchen?	A nie chcemy też náßego ßczęścia skoßtowáć?
Ich las mich leicht überreden.	Łatwie się dam námowić.
Es ist doch nichts mit der Grammatic / nur unter die Banck mit ihr.	Wßák jedno fráßká z Grammatiką / jedno pod ławe z nią.
Das Handwerck wil nicht gelten.	Rzemięsło nie chce płácić.
Es ist keine Nahrung bey der Stadt.	Niemaß żywności (pożywienia) przy Mieście.
Es mag ziehen wer da wil / ich wil lieber zu Hause sitzen / und mit gesundem Häupt ausschlaffen.	Niechay ciągnie kto chce / wole já domá zostáć / á zdrową głową się wyspáć.
Ich bin einmahl da gewesen / aber ich komme dir nicht mehr.	Byłem raz tám / ále drugi raz mię nie nápędzi.
Das machts / du bist	Boś Málpá nie-

eme

eine verzagte Hure/ im Kriege muß man keck seyn / und solche haben das beste Glück.	śmiáłá/ná woynie potrzebá być śmiáłym/á tákowi máją nálepße ßczęście.
Bißweilen auch das größeste Unglück / denn wer Gefahr liebet / der kömmt drinnen umb.	Czáſem też y nawietße nießczęście/ bo kto śie w niebeſpieczeństwie kocha / ten w nim zginie.
Was frage ich darnach/komm ich davon/so komm ich davon/ bleib ich denn/ so bleib ich/ an mir wird der welt nicht weniger werden.	A co ja dbam/ jeśli uyde / tedy uyde / á ieśli zginie/tedy zgine/ mnąć nie vbedzie świátá.
So zeuch hin in GOttes Namen.	Idź tedy w Imie Páńſkie.
GOTT gebe / daß du gesund wiederkommest/ und uns auch einen Beutpfenning mitbringest.	BOZE day / byś śie we zdrowiu wrocił / á żebyś nam też cokolwiek z korzyśći (łupu) przyniosł.
Ist er gleichwol fort-	A pojáchałże prze-

gezo-

gezogen / ich dachte nicht / daß es sein Ernst wäre.	ćia / nie wierzyłem / żeby to poprawdzie mowił.
Wer mag ihn überredet haben?	Ktoli go námowił?
Ob auch seine Eltern drumb wissen?	Jeśli też Rodźicy jego o tym wiedzą?
Ob er auch solches thut mit Vorwissen seiner Freunde?	Jeśli też to czyni zá wiadomośćią swych Przyiaćioł?
Es wäre Schad umb den Kerl / wenn er im Kriege solt umbkommen.	Szkodáby tego chłopá / kiedyby ná Woynie miał zginąć.
Denn er ist ein frommes Blut / auch dz kleineste Kind erzürnet er auch nicht.	Bo dobrá Duszá / y namnieyszego Dźiećięćia nie rozgniewa.
Vnd solche haben das gröste Vnglück.	A tákowi máją naywiętsze nieszczęśćie.
Es ist auch wenig dran gelegen / wann er schon nicht wieder käme.	Máło też ná tym / choćby się nie wroćił.

Dann

Dann er ist einseltzamer Kautz.	Boć dziwak wielki.
Er ist ein unruhiger Kopff.	Boć to leb niespokoyny (umny.)
Er ist ein zänckischer und muthwilliger Gesell / und ein garstiger Vogel.	Jest człowiek zwadliwy / swowolny / y wszetecżney geby.
Solche sind die besten im Kriege.	A takowi nalepszy sa na Woynie.
Er mag sein Mühlein kühlen.	Niechay serdußko swoje ochłodzi.
Hastu gesehen wie er ist fortgezogen?	A widziałes kiedy sie wybrał?
Ja ich habs gesehen.	Widziałem.
Zog er zu Roß oder zu Fuß?	A konno jedzie / czyli pießo?
Es fahren ihrer etliche in einer Geschelschaft zu Wagen.	Jedzie ich kilka w towarzystwie na wozie.
So werden sie ohne Zweiffel auch einen Rüst-Wagen habē.	Toć bez pochyby beda tez miec y skarbny woz.
Hat er sich auch wol ausgestaffiret?	A dobrze sie tez nagotował?

Ja

Ja rechtschaffen / er hat alles / was dazu gehöret?	Záprawie dobrze/ wßystko ma co do tego przynależy.
Harnisch / Pantzer / Sturmhaubē/Speer/ Spieß/ Hellebart / Rohr / Fäustling/ Dolchen.	Zbroie / páncerz/ przyłbice/kopija/ oßczep / Hálabarde/rußnice/krzosinke/pujnał.
Was mag er wol für ein Bestallung habē?	Coli ma zá służbe?
Das wil ich in kurtzer Zeit erfahren.	Dowiem śie tego w krotkim czáśie.
Hastu noch keine Zeitung von ihm?	A jeßcze żádney nowiny o nim nie maß?
Gestern hab ich einen Brieff von ihm bekommen.	Wczorá dostałem list od niego.
Darinn schrieb er mir/ er sey Rotmeister worden/ein Befehlshaber / er habe etliche Rotte Schützen unter ihm	W ktorym mi piße że został dźieśiątnikiem że ma pod soba kilká rot strzelcow.
Er sey Feldschreiber / Fändrich worden.	Ze ostał polnym Pisárzem Choražym.

Schrei-

Schreibet er denn nicht wie viel sie Volck habẽ/ oder wenn sie fortziehen werden?	A nie piße / jáko wiele máją ludu/ álbo kiedy śię ruszą?
Sie habẽ schon zwantzig tausent zu Fuß/ und zwölff tausent zu Roß.	Juz máją dwádzieśćia tyśiecy pieszych (piechoty) á dwánaśćie tysiecy jezdnych (jázdy/ konnych.)
Und der Papst / die Cardinál/uñ die Bischöffe werden ihr Volck auch schicken	A Papieß/ Kardynałowie/y Biskupi lud swoy tez poslą.
Viel Fürsten/ Graffen/Herrn/und Edelleute sollen auch noch kommen.	Wiele Kśiąząt / Grafow/Pánow y Szláchty jescze máią przybyć.
Er meynet/ wenn sie alle zusammen kommen/ so werden ihr wol bey achtzig tausent seyn.	Spodziewa śię kiedy śie wszyscy ziádą/ze ich bedzie około ośmdzieśiąt tyśiecy.
Auff Johannis sol der gantze helle Hauffe gemustert werden/	Ná świety Jan má być okázka wszystkiego Woyská/ á

und darnach sollen sie stracks fortziehen. | potym záraz máią śię ruszyć.

WEhe denen/ da ein solch Volck wird durchziehen. | BIadá tym/ ktoredy tákowy lud pociągnie.

Die armen Leutlein werden viel leyden müssen/ deñ es ist jetzũd kein unterscheid zwischen Freund uñ Feind. | Niebożętá wiele będą musieli ćierpieć/ ábowiem teraz żadny rożnośći niemaß miedzy przyiaćielem y nieprzyiaćielem.

Man schonet niemandes / ein jeglicher nimbt/ raubt/ stillt/ wo er etwas krigen kan. | Zadnemu nie przepuszczáią / káżdy bierze/ łupi/ krádnie/ kedy co może dostáć.

Und wil mans ihm nicht in güte geben/ so nimbt ers mit gewalt/ und schlägt einem noch die Haut voll. | A ieśli mu z dobrą wolą nie da/ tedyć gwałtem wydźiera/ ieszcze ćię pobiie.

Vor Zeiten hätte man nicht zugelassen in der Freunde Lande Schaden zu thun. | Przed tym nie dopuszczonoby było w ziemi przyiaćielskiey szkodę czynić.

Und wer sich dessen unterstanden hätte / den hätte man am Leben gestrafft.	A ktoby sie tego był ważył / tego by było ná gardle karano.
Aber dieselbige Krieges Ordnung / unnd Krieges Zucht ist nu verl hren.	Ale takowy porządek woienny y kárnosć woienna iuż dawno zgasłá.
Höre Bruder / tritt zu mir abe / ich habe wieder ein Hauffen Newer Zeitung bekommen.	Słyß Brácie / wstapże do mnie / dostałem záśie gromade nowin.
Ists etwas gutes?	A iest co dobrego?
Gut und böses durcheinander.	Dobre y złe pospołu.
Er schreibet / die Peste sey unters Volck kommen / und seyn schon etliche Tausent weggestorben.	Piße / że Powietrze przyßło miedzy lud / á że iuż kilká tysiecy pomárło.
Geld ist da genug / aber kein Proviant / weder fürs Volck noch für die Rosse.	Pieniedzy tám dosyć / ále żywności niemaß ani dlá ludzi / ani dlá koni.

Das schöne Roß / da er alhier dreyssig Thaler dafür gegebē / hat er alda umb ein schock verkauffen müssen.	Onego pieknego koniá / co tu trzydźieśći tálárow dał zań / muśiał tám zá kope przedáć.
Sie habē eine Stadt / ein Schloß / eine Festung belägert / und gewaltige Schantzen darumbher auffgeworffen.	Oblegli miásto / zámek / twierdze / y wielkie ßańce około niego poczynili.
Zweene Stürme haben sie verlohrē / und mit dem dritten haben sie es mit gewapneter Hand eingenommen / und alles umbracht / was drinnen gewesen.	Dwá ßturmy utrácili / á zá trzećim wźięli je obronną reką / y zámordowáli (pomordowáli) wßystko / co w nim było.
Sie haben nicht einen leben lassen / ohne den Hauptmann / unnd Fändrich / die haben sie gefangen genommen.	Żadnego żywo nie zostáwili / oprocz Hetmáná y Chorążego / ktorych poimáli.

Sie haben sich gutwillig ergeben.	Podáli się dobrowolnie.
Und wer hat dienen wollen/ den haben sie angenommen / wer aber nicht hat dienen wollen/ den haben sie gehen lassen.	A kto chćiał służyć/ tego przyjęto / á kto niechćiał służyć/ tego pusczono.
Aber sie haben schweren müssen / ihr Lebenlang dem Feinde nicht zu dienen.	Ale muśieli przyśiadz/ do śmierći (poki żywi) Nieprzyjáćielowi nie służyć.
Sie haben ein Treffen gethan / eine Schlacht gehalten mit dem Feind/ uñ ist auff beyden Seiten viel Volcks geblieben.	Potykáli się/ stoczyli bitwę z Nieprzyjáćielem/ á z obu stron wiele ludzi poległo.
Sie haben den Feind auffs Hăupt erlegt/ und in seinem Gezelt grosse Schätze gefunden/ an Silber/ Gold/ Geschütz/ Pulver /	Nieprzyjáćielá ná głowę poráźili/ á w obożiech jego wielkie skárby náleźli śrebrá/ złotá/ strzelbę/ prochy/

 Wein/

Wein/Korn/Mehl/ und dergleichen.	wina/zboża/maki/ y tym podobne rzeczy.
An grossen Stücken haben sie bey viertzig oder funfftzig bekommen/ Feldtstücklein bey andert halb hundert/ und Handröhr unzehlich viel.	Wielkich dział dostali około czterdzieści albo piećdziesiat/połdziałkow około połtora sta / á reczney strzelby bez liczby.
Da wird er ohne zweifel eine gute Beute bekommen haben.	Toć tam pewnie dostał dobra korzyść.
Sie sind in die Flucht geschlagen.	Podali tył.
Sie haben das Feld/ die Schlacht verlohren.	Stracili pole/ bitwe.
Von zehen tausendt sind ihr kaum fünff hundert davõ kommen.	Z dziesiaci tyśiecy ledwie ich pieć set uszło.
Und ihr Oberster ist gefangen sampt andern vielen Herren und Edelleuten.	A Hetmáná ich poimano/ y wiele innych Pánow y Szláchty.

Sie

Sie haben einen Anstand gemacht/auff zwey/ drey/ fünff Jahr.	Vczynili przymierze ná dwie lecie/ ná trzy látá/ ná pięć lat.
Sie haben einen ewigen Frieden auffgerichtet/ unnd dem Volck abgedancket.	Postánowili wieczny pokoy/y woysko rospuścili.
Innerhalb vier Wochen wird er daheim seyn.	We cztery Niedziele będzie doma.
WJe hat dirs im Kriege ergangen/hastu auch eine gute Beute mitgebracht?	A Jákoć sie powiodło ná woynie/ á przyniosłeś tez dobrą korzyść?
Ja wol Beute/ ich dancke GOtt/daß ich bin lebendig davon kommen.	Ale korzyść/ BOGV dziekuie/żem żyw uszedł.
Wo hastu diesen Finger gelassen?	A ten pálec kędyżeś podział?
Eine Kugel aus einem Doppelhacken hat mir ihn weg genommen.	Kulá z Hakownice porwáłá mi go.

Es ist noch gut / daß es nicht die gantze Hand ist.	Jeszcze dobrze / że nie cała reke.
Wo hastu denn diese Wunde krigt.	A te ráne kedyżeś dostał?
Die hab ich bey der Bier-Kanne / beym Wein/bey dē Würffeln/bey dem Karten-Spiel/ beym Bret-Spiel bekommen.	Tem dostał przy kuflu/ przy winie/ przy kostkách / przy kártach / przy warcábach.
Wie starck bistu wiederkommen.	A jako potężnoś przyjáchał:
Etliche tausent starck/ Läuse meyne ich.	W kilka tysięcy/ o wszach mowie.
Wiltu wieder hinziehen?	A poydziesz (pojedziesz) tám zásię?
Ich habe des Kriegs schon genug/ ich will daheim bleiben/ und in Frieden leben.	Juzći já dosyć mam tey Woyny/ ostáne já doma/ y bede sobie żył w Pokoju.
Es wäre gut im Frieden zu leben/ wer ihn haben könte.	Dobrzeby w Pokoiu żyć / ktoby go mogł mieć.
Da muß man GOtt umb bitten.	Potrzeba o to Páná Bogá prosić.

Das

Das Acht und Dreyssigste Gespräch.	Trzydziesta y Osma Rozmowá.
Von mancherley Kranckheiten.	O rozmáitych Chorobách.
WArumb bistu so trawrig?	CZemuś ták smutny (smutna?)
Warumb hängestu den Kopff so nieder?	Czemuś ták głowę zwieśił?
Oder thut dir etwas weh?	Albo ćię co boli?
Oder bistu nicht wol auff?	Albo śię nie dobrze masz?
Oder ist dir ein Hertzenleid begegnet?	Albo ćię potkáłá jáka żáłość?
WER kan frölich seyn/ in einem solchen Bekümmerniß/ als ich habe.	KToż może być wesoł/ w tákowym frásunku/ jáki ia mam.
Was ist es denn? sage mirs/ ob ich dir schon nicht helffen kan/ wer weis/ ob ich dir nicht rathen kan.	Coć wżdy jest? powiedz mi/ choć ći pomoc nie mogę/ á co wiedzieć/ ieśli nie mogę porádźić.

Ich bin fast ein gantzes Jahr kranck gewesen/ und habe fast all mein Armuth verzehret/ und kan noch zu keiner beständigen gesundheit nicht kommen.	Chorzałem (chorzáłam) máło nie cáły rok/ ubostwo swoie máłom nie wßystko potráwił (potráwiłá) á ießcze ku státecznemu zdrowiu przyść nie mogę.
Woran bistu denn kranck?	Ná coż tedy stekaß? (nie możeß/ choruießz?)
An einer langwirigen Kranckheit.	Lożna choroba.
Das Haupt thut mir stets wehe.	Vstáwicznie mie głowá boli.
Die Haar fallen mir aus dem Haupt/ sie sind mir fast alle ausgefallen.	Włosy mi leża z głowy/ iużci mi máło nie wßystkie wylázły.
Ich habe den Erb-Grind.	Mam párch.
Das ist ein abschewlich Ding/ uñ schwer zu heilen.	Brzydliwá to iest rzecz/ y trudna ku uleczeniu.
Es klingt mir in den Ohren.	Brzmi mi w ußách.

Die

Die Augen trieffen mir.	Oczy mi ćieka.
Ich sehe gerade als durch Brillen.	Pátrzę właśnie iáko przez okulary.
Die Nase blutet mir ohn auffhören.	Z noſá mi krew ćiecze bez przeſtánia.
Die Lippen sind mir ausgeschlagen.	Wárgi mi okroſtáwiáły.
So wird auch das Fieber auffhören/ ob GOtt wil/ und wird nicht wiederkommen.	Więc też febrá przeſtanie / dáli Bog/ y nie wroći śię więcey.
Gott gebe/ daß es verschwinden müsse.	BOże day/ by przepádłá.
Die Zähne thun mir wehe/ und sonderlich der Backen-Zahn.	Zęby mię bolą/ á oſobliwie trzonowy ząb.
Das ist ein erschreckliche wehetage / ich wolte ihn lassen ausreissen/ wenn ich wäre als du.	Sániebny to bol / iábych go dáł (dáłá) wyrwáć/ bym był iak ty (bych ná twym mieyſcu był.)
Mir ist leid wegen des Auges/ denn er sitzet gerade unterm Au[g].	Boię śię dla oká / bo práwie pod okiem śiedźi.

Ich wolte ihn lassen ausreissen/ so ist er mir entzwey gebrochen.	Chćiałem (chćiałám) go dáć wyrwáć/ áleć mi sie przyłomił.
Ich habe ein stetiges Schnupffen/ Keuchen und ein schweren Husten.	Mam ustáwiczna ryme/dycháwice/ y ćieżki kaßel.
Ich habe das Fieber.	Mám febre (ográżke) (zimnice/ográżá mie.)
Ich habe ein stetiges hitziges Fieber.	Mam ustáwiczna goraczke.
Die Haut jucket mich	Skorá mie świerzbi.
Hände und Füsse/und alle Glieder am gantzen Leibe zittern mir.	Rece y nogi y wßystkie członki po wßystkim ćiele mi drza.
Ich habe ein Geschwär unterm Nagel bekommen/ und der Nagel wird vielleicht abgehen.	Vczynil mi sie Wrzod pod Páznogćiem(uczyniłá mi sie zánogćicá) á páznogieć mi podobno zlezie
Der Krampff reisst mich in den Fingern.	Kurcz mie łamie w pálcách.

Es

Es liegt mir umb die Brust/und umb das Hertz / daß ich bald ersticken wil.	Leży mi ná pierśiách/y około serca/ że śie máło nie zátchnę.
Es reist mich/ ich habe reissen im Bauch/ in den Dármen/ und umb den Nabel.	Gryźie mie / mam gryźienie w żywoćie (w żołatku) w trzewách/y około pepká.
Ich habe einen schwachen Magen / kan nichts bey mir behalten.	Żoładek mam mdły/ nie mogę nic przy sobie zátr[illegible]máć.
Ein solch erschrecklich Verlassen/ ich hätte heut bald Lungen und Leber ausgeworffen.	Tákie okrutne wrácánie/ bez máłám dźiśiá płucez wątroba nie wyrzucił (wyrzućiłá.)
So bald ich was esse oder trincke/ so mus ichs stracks wiedergeben/ kan nichts bey mir behalten.	Skoro co jem albo piję/ záraz muszę zwroćić/nie mogę nic przy sobie otrzymáć.
Du hast dich womit verderbet/ hast etwas ungesundes gegessen.	Strułeś (strułás) śie czymkolwiek/ jádłeś(jádłás) co niezdrowego.

Der

Der Leib ist nur geschwollen.	Zywot mi spuchł.
Es sticht mich in der seiten und zwischen den Schultern.	Kole mie w boku y miedzy plecámi.
Das Creutz thut mir wehe.	Boli mie krzyż.
Der Schlag hat mich gerühret.	Powietrze mie ruszyło.
Mein gantzer Leib ist voller Blattern uñ Geschweren.	Wszystko ćiáło moie pełne iest krostek y wrzodow.
Ich habe einen Fuß verrenckt.	Wywinałem/ (wywinełám) sobie nogę.
Ich habe die schwere Kranckheit/ die hinfallende Seuche/ die Gelbsucht/ den Aussatz/ ein Pestilentz-Drüse/ die Hufft-Wehe/ den Stein.	Mam ćięszką niemoc/kaduk/żołta niemoc/trad/morowkę/ scyátykę/ kámień.
Mir ist leide/ ich werde mein Tage blind/ taub/stumm/ lahm/ bleiben.	Bois śie/ bych do śmierći nie został slepy/głuchy/niemy/chromy (ślep-

Ich

pa/głucha/niema chroma.)

Ich habe die rothe Ruhre / Verstopffung/ kan nicht zu Stuel gehen.

Mam czerwona biegunkę/zátwárdzenie/ nie miewam stołcow.

Du soltest etwas einnehmen / das dir den Leib öffnet.

Miałbyś (miáłábyś) czego użyswáć/cocby żywot otworzyło(zmiekczyło.)

DU bists nicht allein/ein jeglicher hat sein Anligen/wir müssen alle dz Creutz dem HErrn Christo nachtragen.

NIe sámeś ty to/ káżdy má swoie doległość/ (zá swe) wszyscy muśiemy Krzyż zá Pánem CHRYSTVsem nośić (nieść.)

Meine Haußfraw hat auch etliche Wochen gelegen/ daß sie vom Bette nicht auffgestanden.

Y Zoná moiá też już kilká Niedziel iáko z łożá nie wstáłá.

Dazu auch meine Kinder ligen an den Masern/Pocken.

Bá y dźieći moie leżą ná pożarznicách/ ośpicách.

Das eine ist so voll/ daß man nicht keñen kan/obs ein Mensch ist oder nicht.	Jedno ták pełne że nie znáć/czy człowiek/ czyli nie.
Und das jüngste hat Würme.	A namłodsze má glisty.
Ich auch selber bin jetzund so schlim/ und so verdrossen/ in allen Dingẽ/ ich weis nicht/was mir fehlet.	Y já sám terazem ták nikczemny(nieduży) y ták ociążáły we wszystkich rzeczách/ niewiem co mi wádzi.
Es steigt mir auff/ als ob ich verlassen wolte.	Kraci (zwijá) mi się ná wątpiu/jákbych chciał wrácáć.
Es ist mir vor diesem niemals also gewesen.	Nigdy mi przed tym ták nie bywáło.
BRauchstu deñ keine Artzney?	A Nie używasz Lekárstw (Lekárstwá?)
Du solt den Doctor umb Rath fragen.	Miałbyś (miáłábyś) się rádzić Doktorá (Medyká.)

Sie

Sie nehmen das Geld/ es helffe oder nicht.	Oni biorą pieniądze/ lub pomoże/ lub nie pomoże.
Ich habe so viel verdocteret/ daß ich nicht weiter kan.	Tákem wiele przedoktorował (ná Doktory wydał) że już dáley nie mogę.
Du soltest einen Tranck oder Pillen einnehmen/ ein Pflaster aufflegen/ in einem Kräuter-Bad baden.	Miałbyś (miáłábyś) bráć/ przyjąć trunek álbo pigułki/ y plastr przyłożyć/ kąpáć się w łáźni z zielem.
Du soltest dich beym Fewr schmieren/ und mit warmen Tüchern reiben lassen.	Miałbyś (miáłábyś) się mázáć przy ogniu/ á dáć się nátrzeć ciepłemi chustámi.
Ich weis ein Pulver/ Wasser/ Salbe/ in der Apothecke/ das ist gut darzu.	Wiem ja proszek/ wodkę/ máść/ w Aptece/ co iest dobre do tego.
Man mus es in warmem Bier trincken/ so heiß man es erleyden kan. Und	Trzebá je pić w ciepłym piwie/ jáko nágoręcey kto ścierpieć może.

Vnnd sich drauff niederlegen/ warm zudecken/ uñ schwitzen.	A potym się ukłáść / ciepło się odziać/ á pocić się.
Wenn wir gesund seyn/ so können wir den Krancken guten Rath geben.	Sámi bedac zdrowi/ snádnie możem chorym rádzić.
Es wohnet ein Weib hie/ was kein Doctor/ kein Balbier heilen kan/ das heilet sie.	Mieszka tu jedná Niewiástá/ tá co żaden Doktor / żaden Bárwierz (Cyrulik) uleczyć nie może/ to oná uleczy.
Sie hat mir nechst GOtt geholffen.	Oná mi zá pomocą BOża pomogłá.
Es könnt nicht schaden/ sie umb Rath zu fragen.	Nie záwádziłoby się iey porádzić.
Sie mag wol eine Zäuberin seyn.	Może być Czárownicá.
DEr beste Artzt ist GOTT der HERR.	NAlepszy Lekárz iest Pan Bog.

Vnd

Und die beste Artzney ist die liebe Gedult/ wem sie Gott gibt.	A nálepse lekárstwo miłá ćierpliwość / komu ja PAn BOg da.
Wolan/ so sey gedultig/ und befihle dich GOtt dem HErrn/ es wird ob GOTT wil bald mit dir besser werden.	Wiec (przeto) badź ćierpliwy/ (ćierpliwá) á poruczay śie Panu Bogu/ bedźie dá PAN Bog wnet lepiey z toba.
Ich beginne mich ein wenig besser zu befinden.	Poczynam śie troche lepiey mieć.
Ich fange an bey wenigem zu essen und zu trincken.	Poczynam potrośe ieść y pić.
Essen und Trincken schmeckt mir wieder.	Jedzá y pićie smákuie mi záśie.
Das ist ein gut Zeichē.	Jest to znak dobry.
Es ist einmahl besser mit mir worden.	Juzci śie zemna polepszyło.
GOTT sey lob.	Pan Bog niech bedźie pochwalon (Chwalá Pánu BOGV.)

Das neun und Dreyssigste Gespräch.

Vom Sterben.

MEin liebes Weib/ mich düncket/ ich werde aus dieser Kranckheit nicht auffstehen.

Drumb laß den Schreiber holen/ ich wil mein Hauß bestellen/ weil ich noch bey guter Vernunfft bin.

Und wil mich darnach fertig machen auff den Weg zu meinem HErrn GOtt.

HErr Schreiber/ ich bitte/ ihr wollet mein Testament beschreiben.

Von Hertzen gern/ sagt nur her.

Trzydziesta y dziewiata Rozmowá.

O Vmierániu.

MIłá żono / zda mi śię/ że ja z tey choroby nie wstanę.

Przeto mi pośli po Pisárzá / rozrządzę dom swoy/ póki ieszcze przy dobrey pámięći.

A potym nágotuię śię ná drogę do Páná Bogá mego.

PAnie Pisárzu / proszę / ábyśćie Testáment moy spisáli.

Z chęćia rad / powiedzćie iedno.

Erst-

ERſtlich iſt das mein letzter wille/ daß jederman/ wem ich ſchuldig bin/ bezahlet werde.	NAprzod tedy to ieſt wolá moiá oſtáteczna / áby kazdemu komum co winien/ zápłácono było.
Darnach verſchreib ich meinen Kindern einem jeglichen hundert Marck.	Potym zápiſuie dzieciom mojim káżdemu po ſtu grzywien.
Mein Bruder und mein Vätter ſollen nechſt GOTT ihre Vormünder ſeyn.	Brát moy y Stryi moy máia być Opiekunámi ich po Pánu Bogu.
Und ſie etwas gutes lernen laſſen/ auff daß/ wenn ſie leben uñ groß werden/ ſie ihr Brodt verdienen können.	Y máia ie czego dobrego náuczáć / (dáć sie uczyć/ do wßego dobrego wieść) áby/ ieśli pozoſtána y uroſta/ chleb ſwoy mogli zárobić (mogli sie pożywić.)
Den Armen Leuten im Spittal/ beſchei-	Vbogim Ludziom w Szpitálech odde ich

de ich dreyssig Marck.	kázuie trzydzieści grzywien.
Was über ist/das sol meine Haußfraw behalten.	A co nad to zbędzie/ żonie mojey ma być.
Und wenn ich sterbe/ sol sie meinen Leichnam ehrlich zur Erden bestatten/ doch ohne grosse Gepränge.	A skoro umrę/ tedy ciało moie poczćiwie ma dáć pochowáć/ á wszákże bez wielkiey wystawy.
Diese Puncten/ bitte ich/ wollet ihr ordentlich verzeichnen/ besser als ich euch sagen kan.	Te punkty proszę ráczże W. M. porządnie spisáć/ lepiey/ niżli já wam mogę powiedźieć.
NUn lasset mir auch den Pfarr-Herrn holen/ daß er mich tröste aus GOttes Wort.	TEraz mi też poślićie po Xiędzá/ áby mię ćieszył słowem BOżym.
Ich dancke euch lieber Herr/ daß ihr euch nicht geweigert habt zu mir zu kommen.	Dziękuię wam miły Pánie/ żeśćie się nie lenili do mnie przyść (żeśćie mię ráczyli náwiedźić.

Ihr

Ihr dürfft nicht dancken/ ich habe es gern und von Ampts wegen gethan.	Nie potrzebá dziękowáć/ rádem to uczynił/ y z powinności swey.
Wie geht es euch denn?	A jáko się wzdy mácie?
Als ihr sehet/ und als GOtt der HERR wil.	Jáko W. M. widzi/ y iáko PAN BOG ráczy.
Ich bin sehr schwach/ und werde vielleicht an dieser Kranckheit sterben müssen.	Jestem bárzo chory/ y podobno tą chyrobą umrę.
Derowegen bitte ich euch/ ihr wollet meine arme Seele/ und mein erschrocken Gewissen aus GOttes Wort trösten.	Przeto W. Mośći proszę/ áby W. M. nędzną duszę moie y struchlałe sumnienie moie ráczył słowem BOżym ćieszyć.
So lang ein Athem im Leibe ist/ so lang sol der Mensch nicht verzagen.	Poki dech w ćiele/ poty człowiek nie má o sobie wątpić.
Denn es ist ein Herr über Gesundheit und	Abowiem ieden iest PAN zdrowia y

Kranckheit / über Todt und Leben.	choroby/ śmierći y żywotá.
Oder wisset ihr nicht/ võ wem alle Kranckheiten herkommen?	Albo nie wiećie / od kogo wszystkie choroby pochodzą?
Ich weis mich zu erinnern/ daß ihr offtermals in der Predigt gesagt habt/ daß alle Kranckheiten von Gott herkommen.	Pamiętam/ że W. M. często ná kázániu powiedał/ iż wszystkie choroby od Páná BOgá pochodzą.
Ihr habt recht geantwortet / denn ohne GOttes Willen kan einem Menschẽ nicht ein Haar von dem Häupte fallen.	Dobrześćie odpowiedźieli / ábowiem bez woli BOżey y włos człowiekowi z głowy spáść nie może.
Er ist/ der verletzet/ und verbindet/ er zuschmeisset/ und seine Hand heilet wiederumb.	Onći iest/ ktory bije y záwiezuie/ on ráni/ á ręká iego záśie uzdrawia.
Es ist kein Unglück in der Stadt/ welches	Y niemász tego nieszczęśćiá w mie-

der HERR nicht gemacht habe.	śćie / ktoregoby PAN BOG nie sprawił.
Aber wisset ihr auch aus was Ursachen GOtt der HERR solches thut?	A wiećie też / dla ktorey przyczyny PAN BOG to czyni?
Umb der Sünde willen / damit wir Ihn allzeit beleidigen.	Dla grzechow / ktoremi go ustáwicznie obrażamy.
Recht / denn der Tod ist der Sünden Sold / die Sünde ist allein / die uns von GOtt scheidet / und ist eine Wurtzel / daraus alles böses wächset und herkommet.	Dobrze / ábowiem zapłátá grzechu jest śmierć / sám tylko grzech jest / ktory nas z BOgiem rozłącza / ten jest korzeniem / z ktorego wszystko złe rośćie / (wyrasta) y pochodzi.
So erkennet ihr / daß ihr auch ein Sünder seyd?	To tedy znaćie do siebie / żeśćie też y wy grzesznikiem.
Ja ich erkenne es / und bekenne es für GOtt und den Men-	Znam / y wyznawam przed BOgiem y przed ludź-

schen/ daß ich aus sündlichem Samen gebohren bin/ und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.	mi/ iżem sie z grzesznego násienia urodził/ y w grzechach poczęłá mie Mátká mojá.
Darzu so hab ich auch selbst viel und mannigfaltig gesündiget/ und habe Gottes Gebot nicht gehalten.	Do tego y sámem wiele y rozmáicie zgrzeszył/ y przykázániam BOże nie záchowáł.
GOtt meinen HErrn hab ich nicht geliebet von gantzem Hertzē/ von gantzer Seelen/ von gantzem Gemüt und von allen meinen Kräfften/ noch meinen Nechsten als mich selbst.	Páná BOgám nie miłowáł ze wszystkiego sercá / ze wszystkiey myśli/ y ze wszystkich sił moich/ áni bliźniego mojego / jáko sámego siebie.
Und habe dadurch verdienet GOttes Zorn/ zeitliche und ewige Straffe.	A tymem sobie zásłużył gniew Boży/ doczesney wieczne karánie.
Hoffet ihr denn auch selig zu werden?	A spodziewácież sie też zbáwionym być (zbáwienia?)

Ja

Ja ich hoffe es/ denn GOTT ist nicht allein Gerecht/ der die Sünde straffet/sondern ER ist auch barmhertzig über alle/ die jhn fürchten/ und ihr Vertrauen auff jhn setzen.

Spodziewam śie/ ábowiem PAN BOG nie tylko jest spráwiedliwy / ktory grzechy kárze/ ále jest też y miłośierny nád szystkimi / ktorzy śie go boją/y dufanie swoje w nim pokłádáją.

Wo durch wolt ihr denn selig werden?

A przez coż tedy chcecie być zbáwieni? (A przez kogoż tedy chcećie zbáwienia dostąpić?)

Nicht durch meine gute Werck/ sondern durch das Verdienst/ Leyden und Sterben / unsers HERrn und Heylandes Jesu Christi.

Nie przez uczynki moje dobre / ále przez záslugę/ męke y śmierć Páná á Zbáwićielá nászedo Jezu Chrystusa.

Welcher mich also geliebet hat/daß Er sei-

Ktory mie ták umilował/że y ćiá-

nen Leib am Creutze für mich hat dahin gegeben / und seyn Blut für mich vergossen zur Vergebūg meiner Sünden.	ło swoje ná Krzyżu zá mie wydał / y krew swoje wylał / ná odpuszczenie grzechow moich.
Er ist für mich gestorben / auff daß ich in jhm das ewige Leben habe.	On zá mie umárł / ábych w nim żywot wieczny otrzymał.
Recht / denn Er allein ist uns von GOTT gegeben / zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / und zur Erlösung.	Dobrze / ábowiem on tylko sám jest nam dány od Bogá Mądrością / Spráwiedliwością / Poświęceniem y Odkupieniem nászym.
Er ist allein das rechte Lamb Gottes / welches der Welt Sünde hinweg nimmt.	On sam jest prawdziwy Báránek Boży / ktory głádzi grzechy Swiátá.
Er ist die Versöhnung für unsere Sünde.	On iest ubłagániem zá grzechy násze.

Vnd seyn Blut allein reiniget uns von allen unsern Sünden.	A Krew jego sámá oczyśćia nas od wszystkich grzechow nászych.
In Summa / es ist kein ander Name den Menschen gegeben / da durch wir können selig werden / ohne den Namen JEsus CHRISTUS.	Krotko mowiąc / żadnego Imienia nie mász dánego Ludźiom / w ktorymby mogli być zbáwieni / oprocz to Imie JEzus CHRISTVS.
So gläubestu demnach daß dir deine Sünde um des Verdienstes CHRIsti willen vergeben sind?	Wierzysz tedy / że dla zásługi Chrystusá Páná Grzechy tobie odpuszczone są?
Ja ich gläube es festiglich / und das ist mein höchster Trost im Leben und im sterben.	Wierzę temu mocno / y toć iest moiá náwiętsza poćiechá ták w żywoćie iáko y w śmierći.
Denn / lebe ich / so lebe ich dem HERRN / sterbe ich / so sterbe	Abowiem / choć żywie / tedy Pánu żywie / choć umieram /

 ich

ich dem HERRN/ darumb ich lebe oder sterbe/ so bin ich des HERRN.	tedy Pánu umieram/ á táky żywiąc y umieráiąc Páńſki jeſtem.
Vnd iſt keine Creatur im Himmel noch auf Erden/ die mich könte ſcheiden von der Liebe Gottes/ die da iſt in CHriſto Jeſu unſerm HERRN und Heyland.	Y nie máß żadnego Stworzenia áni ná Niebie/ áni ná ziemi/ coby mie mogło odłączyć od miłości BOżey/ ktora jeſt w Chryſtuśie Jezuśie Pánie y Zbáwićielu náßym.
Was hälteſtu denn vom Tode?	A o śmierći co trzymáß/ (rozumieß?)
Mein Todt iſt durch den Tod CHriſti geheiliget/ daß er mir nur ein Schlaff iſt/ eine Ablegung der Sünden/ und eine Ruhe von aller Mühe und Arbeit.	Smierć moiá śmierćią Chryſtuſá Páná ieſt poświecona/ że mi tylko ieſt ſnem/ odłożeniem grzechu/ y odpoczynkiem od wßeláKiey prace.
Recht/ deñ es iſt nichts verdammliches an	Dobrze/ á bowiem niemáß żadnego

denen/

denen/ die in JEsu CHristo sind/ und denen/ die GOtt lieben/ muß alles zum besten/ und zu ihrer Seligkeit dienen.

Potepienia tym/ ktorzy sa w Chrystusie Jezusie/ á tym ktorzy Páná BOGá miłuja/ wszystko musi służyć ku dobremu/ y ku ich zbawieniu.

So fürchtestu dich nicht vorm Tod?

To sie tedy śmierci nie boiisz?

Durchaus nicht/ sondern ich begehre auffgelöset zu werden/ und bey CHristo zu seyn.

Zgołá nic/ owszem prágne być rozwiązan/ á być z Pánem Chrystusem.

Gläubestu auch/ daß dich CHRIstus der HErr am Jüngsten Tage wiederumb aufferweckē werde?

A Wierzysz też/ że cie PAN Chrystus wskrzesi w Sadny Dzień? (Dnia Sądnego)

Ja ich gläube es/ denn ER hat mirs zugesagt/ der der Weg/ die Warheit und das Leben ist.

Wierze/ ábowiem tenci mi to obiecał/ ktory iest Drogą/ Prawdą y Zywotem.

Wenn das nicht wäre/ so wär unser Glaube nichtig.

By to nie było/ niczemnaby była Wiára náfzá.

Gläubestu auch / daß nach diesem Leben ein ewiges Leben sey?

A Wierzyß też/ że po tym żywocie jest wieczny żywot?

Ja ich gläube es / daß ich in demselbigen Ewigen Leben GOTT anschauen werde / und Jhn mit allen heiligen Engeln und Außerwehlten GOttes Ewiglich loben und preysen.

Wierze / że já w onym wiecznym żywocie BOgá oglądam/ y onego ze wßystkimi Aniolámi świetemi y wybránemi Bożemi ná wieki chwalić y wielbić będę.

Denn solches hat mir CHristus der HErr erworben durch seinen Hingang zum Vater.

Abowiem Chrystus PAN ráczył mi to spráwić Odeyściem swym do Oycá

Du bist auffm rechten Wege / allein bitte GOtt umb Gnade und Beystand des heiligen Geistes/daß

Jesteś ná práwdziwey drodze/tylko PánáBogá proś o łáskę y pomoc Duchá świetego/

du

du in dem Glauben mögest beständig bleiben biß an dein letztes Ende.

żebyś w tey wierze státecznie trwał áż do ostátecznego skonánia swego.

Und wil dich hiemit GOTT befohlen haben / Morgen wils GOTT wil ich dir wieder zusprechen.

A zátym ćie Pánu Bogu poruczam / jutro záśie da PAN BOG do ciebie wstąpie.

LIEBEN Kinder hebt mich auff / und macht mir das Bette auff die Erden.

MIle Dźieći podnieć ćie mie / á pośćielćiemi ná ziemi.

Lieben Freunde / ich bitte / hab ich jemand beleydiget / es sey mit Worten oder mit Wercken / ihr wollet mirs umb GOTtes Willen vergeben.

Mili Przyjáćiele / proszę / jeslim kogo rozgniewał / bądź słowem / bądź Uczynkiem / ábyśćie mi dla Páná Bogá odpuśćili.

Und ihr Kinder seyd fromm / fürchtet Gott / bethet fleißig / haltet

A wy Dźiatki / bądźcie dobremi / Páná BOgá sie boyćie / pilnie sie

eure Mutter in Ehren/ und betrübet sie nicht/ sondern seyd ihr gehorsam/ so wird euch unser HErre GOtt seinen Segen verleyhen.	modlicie/ Mátkę swą w uczciwości mieycie/ á nie zásmucaycie iey/ ále badźcie jey posłuszni/ tedy wam Pan BOg będźie błogosłáwił.
HERR JEsu Christe nimm meinen Geist auff.	Pánie Jezu Chryste/ przyjmi Duchá mego.
HERR in deine Hände befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ du getreuer GOTT.	Pánie/ w rece twoie poruczam Duchá mojego/ tyś mie wykupił/ Boże prawdziwy.

Das Viertzigste Gespräch. | Czterdźiesta Rozmowá.

Vom Begräbniß. | O Pogrzebie.

WAS mag das bedeuten/ daß man so sehr läutet mit der großen Glocke/ mit allen Glocken?	COli to znáczy/ że ták bárzo dzwonią w wielki Dzwon / we wszystkie Dzwony?
Es ist jemand gestorben.	Vmarł ktoś.

Wer

Wer mag wol seyn?	Ktoli to?
Eine Sechswöcherin mit einem kleinen Kindlein.	Sześćniedzalká z máluczkim dzieciątkiem.
Ein feiner Gesell / eine schöne Jungfraw.	Czysty (grzeczny) Młodzieniec / krasna Pánná.
Das ist schade / die wären werth gewesen noch länger zu leben.	Toć szkodá / godnić byli dłuższego żywotá.
Ein alter verschrumpelter Mann / ein altes Weib.	Starzec niektory zgrzybiáły / stárá Bábá.
Das ist nicht schade / laß die alten den jungen weichen.	Tychći nie szkodá / niechay stárszy młodym ustepują.
Mein Vätter / Ohm / Verwädter / Schwager / Landsmann ist gestorben.	Stryy / Wuy / Powinowáty / Szwagier / Ziemek moy umárł.
Der Fromme Ehrliche Mann / und ist er gestorben?	Ten dobry cnotliwy Człowiek / á umárłże
Ja er ist dahin / heut werde ich ihm den letzten Dienst leisten	Jużći po nim / dźiśiá mu wyrzadzę ostátnią posługe.

Meine Pate ist gestorben.	Chrzestná mojá vmárłá.
Die ehrliche Matron / ist sie gestorben?	Tá ßláchetná biáłá głowá/izali vmárłá?
Ja sie ist dahin.	Juzći po niey.
Das sey GOTT geklaget!	Pożalże śie tego BOże!
Vnser HERR GOtt hat wol gethan / daß er ihm aus dieser Welt hat abgefordert.	PAN BOG dobrze uczynił / że go wziął (powołał) z tego świátá.
Denn er hat lange kranck gelegen / hat weder leben noch sterben können.	Bo dawno już chorował / nie mogł áni ożyć / áni umrzeć.
Bistu denn nicht zu Grabe gebeten.	Izali ćie nie proßono ná Pogrzeb?
Es mag wol seyn / daß ich gebeten bin / aber es hat mirs niemand angesaget.	Może być / iż mie proßono / álećmi nikt nie opowiedźiał.
Hastu das Lacken nicht gesehen aushengen?	Izalis nie widźiał / (widźiáłá) pláchtę wywießoną?

Ich

Ich bin des Weges nicht kommen.	Nie szedłem) szedłm) tą drogą.
Mache dich fertig / und gehe mit mir / denn die Schüler singen schon.	Nagotuy się / á podz zemną / bo już żacy śpiewáią.
Aber ich habe kein Trauerkleid.	Ale żáłoby nie mam.
Das schadet nicht.	Nie wádzi to nic.
Es ist mir leyd / daß euch unser HERR GOTT euren Ehegatten genommen hat.	Żal mi tego / że wam PAN BOG wászego towarzyszá wziął.
Ich wolte ihm gegönnet haben/daß er hätte mögen länger leben / wenn es wäre GOTTes Wille gewesen.	Życzyłbych mu był (życzyłábych mu byłá) żeby był dłużey żyw/kiedyby to wolá Boża byłá.
Aber was wolt ihr thun? ihr müst es GOTT befehlen.	Ale coż czynić? muśicie to Pánu Bogu poruczyć.
GOTT hat es also haben wollen / es ist sein Wille gewesen.	Ták PAN BOG raczył/wolá to jego byłá.

Seine Stunde ist kommen.	Godzina jego przyszła.
Wir müssen doch alle diesen Weg / es sey lang oder kurtz.	Wszyscy musiemy tą drogą/bądź rychło/bądź długo.
GOTT hat uns allen ein Ziel gesetzt/ welches wir nicht überschreiten können.	PAN BOG nam wszystkim granice zámierzył / których przestąpić nie możemy.
Weil wir alle gesündiget haben / darumb müßen wir alle sterben / denn umb der Sünden willen ist der Todt in die Welt kommen.	Iżesmy wszyscy zgrzeszyli / dla tego wszyscy musiemy pomrzeć / bo dla grzechu Smierć przyszłá ná świát.
Weinet nicht / bekümmert euch nicht/ gebt euch zufrieden/Gott der HErr wird euch nicht verlaßen.	Nie płáczćie / nie frásuycie sie/ uspokoyćie sie / PAN BOG was nie opuści.
A. Ch wie sol ich nicht weinen / ich arme elende/verlaßene witwe/ich armes Wäyß	A. Jákoż já nie mam płákáć / já uboga nedzna/opuszczona Wdo- lein/

kein/ wo sol ich nu bleiben/ was sol ich anfangen?	wá/ já uboga si- rotká / kedys się mam podźieć/coż já mam począć?
Nun ist mir das gantze Hauß wüst/ und alle Winckel sind ledig	Teraz mi wszystek dom pusty y wszystkie káty część.
Nicht einen schlechten Gehülffen hat mir unser HErre GOtt genommen / mein Tage kriege ich einen solchen nicht.	Nie ledá Towá- rzyszá mi PAN BOG wziął/ do śmierći tákowe- go nie dostánę.
WAs sagt ihr? unser HERR GOTT lebet noch/ der ist ein Vater/Beschirmer/ und Vormund der Witwen und Wäysen.	A Coż mowićie? Jeszcze PAN BOG żyw/ ten iest Oycem / O- bronca/ y Opie- kunem Wdow y sirot.
Wo stehet die Leiche des verstorbenen?	A kedy stoi ćiało Nieboszczyká?
Hie in der Kammer/ auff der Todtenbar.	Tu w kownáćie ná Márách.
Mag man den Sarck auch auffmachen?	A nie może (wolno tez) trunę otwo- rzyć?

Sein Antlitz ist im geringsten nicht verändert/ er ligt gerade/ als wenn er schlieffe.	Nie odmieniła się twarz jego bynámniey/ leży właśnie jákoby spał.
Wo wird er begraben werden?	A kedy go bedą pochowáć (pochowáją.)
Auff dem Kirchhoff.	Ná Cmintarzu.
In der Kirche hat er seinen Grabstein.	W Kośćiele ma swoy nágrobny Kámień.
Wird auch eine Leichpredigt geschehen?	A bedzie też Pogrzebne Kázánie?
Wie anders.	Ale jáko.
Da hastu etliche Gülden/ die theile aus unter die armen Schüler/ und unter die armen Leute.	Oto masz kilká złotych/ rozdáyże je miedzy ubogie żáki/ y miedzy insze ubogie ludzie.
Sie haben schon ausgesungen/ hebt auff und lasst uns gehen in GOttes Namen.	Jużći dospiewáli/ podnieśćie/ á podźmy w Imie Páńskie.
Er ist schon ins Grab gelegt und zugeschüttet.	Już go włożono w Groby zasypano.

GOtt

GOtt verleyhe ihm eine fröliche Aufferstehung am Jüngsten Tage/ und uns auch ein seliges End/ wenn unser stündlein kommen wird.	BOże mu day wesołe zmartwychwstánie w dzień Sądny/ á nam też szczęśliwe skonánie/ kiedy godzinká nászá przydźie.
Es ist gleichwol erbärmlich / daß die Todtenbein also zerstreuet liegen.	Przećięć żáłosna rzecż/ że umarłych Kośći ták rozrzucone leżą.
Guter Freund leset die Todtenbein zusammen / und bringet sie ins Beinhauß/ denn das ist euer Ampt.	Przyjáćielu dobry / pozbieraycie te Kośći / á zánieśćie do Kośnice/ bo to wászá powinność.
Wolt ihr nicht mit zur Mahlzeit.	Izáli nie poydźiećie ná stypę?
Verrichtet ihr das für mich/ ich habe nöthig zu thun.	Odpráwćie wy to zá mie/ mam veraz pilne potrzeby/ zátrudnionym teráz.)
ENDE.	KONIEC.

PSAL-

PSALMUS CXII.

1. Halleluja.

WOl dem/ der den HErrn fürchtet/ der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Deß Same wird gewaltig seyn auff Erden: das Geschlechte der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die fülle wird in ihrem Hause seyn/ und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auff im Finsterniß/ von dem gnädigen/ Barmhertzigen und Gerechten.

1. Hallelujah.

BŁO Gosłąwiony mąż/ ktory sie Pána boji/ á w Przykazániach jego ma wielkie kochanie.

2. Możne bedzie ná ziemi Nasienie jego z rodzina śżczerych błogosłáwiona bedzie.

3. Máiętność y Bogáctwá sa w domu jego/ á spráwiedliwość jego trwa ná wieki

4. Szczerym wćiemnośćiach świátłość wschodzi/ łáskáwy/ miłośierny y spráwiedliwy iest Bog.

5. Wol-

5. Wol dem/ der barmhertzig ist/ unnd gerne leihet/ und richtet seine Sache aus/ daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben: Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen wil/ so fürchtet er sich nicht: Sein Hertz hoffet unverzagt auff den HERRN.

8. Sein Hertz ist getrost/ und fürchtet sich nicht/ biß er seine Lust an seinen Feinden sihet.

9. Er streuet aus/ uñ gibt den Armen: Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich: Sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der

5. Dobry Człowiek litościwym jest/ y pożycza/ á rzeczy swe miárkuje rozsądkiem.

6. Bo ná wieki nie będzie poruszony: w Pámięci wieczney będzie spráwiedliwy.

7. Słysząc złe nowiny/ nie boji się: státeczne serce jego dufá w Pánu.

8. Vmocnione serce jego nie boji się/ áż oglądá pomstę nád nieprzyjácioły swymi.

9. Rozprasza/ y dáwa ubogim: Spráwiedliwość jego trwa ná wieki: rog jego wywyższy się w sławie.

10 Der Gottlose wirds sehen / und wird jhn verdriessen / seine Zäne wird er zusammen beissen / und vergehen: Denn was die Gottlosen gerne wolten / das ist verlohren.	10. Widzac to niepobożny bedzie sie gniewał / y Zebámi swymi zgrzytał / y schnac bedzie / bo żadość Niepobożnych zginie.



Register oder Ordnung dieser Gespräch. / Rejestr álbo Porzadek tych Rozmow.

17. Vom

rung